



Unternehmensbefragung zum Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel

Arbeitskräftesradar 2023

Helmut Dornmayr
Marlis Riepl

ibw

Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft

Impressum

Unternehmensbefragung zum Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel
Arbeitskräfteradar 2023
ibw-Forschungsbericht Nr. 215, Wien 2023
Helmut Dornmayr, Marlis Riepl
ISBN 978-3-903404-71-7

ibw
Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft
ibw Austria - Research & Development in VET
(Geschäftsführer: Mag. Thomas Mayr)
Rainergasse 38 | 1050 Wien
+43 1 545 16 71-0
www.ibw.at
ZVR-Nr.: 863473670

Bildverweis (Titelseite):

© Hurca! – stock.adobe.com

Durchführung der Online-Erhebung: Emanuel Van den Nest

Kontakt

Helmut Dornmayr (Projektleitung), dornmayr@ibw.at

Marlis Riepl, riepl@ibw.at

Diese Publikation wurde durchgeführt im Auftrag von:



Inhalt

0	Executive Summary	1
1	Einleitung	3
2	Ausmaß/Stärke des Arbeits- und Fachkräftemangels	4
3	Offene Stellen für Fachkräfte	11
3.1	Unternehmen mit offenen Stellen für Fachkräfte	11
3.2	Hochrechnung des Fachkräftebedarfs in absoluten Zahlen	12
3.3	Exkurs: Demographische Herausforderungen.....	19
3.4	Länger als 6 Monate unbesetzte Stellen	21
4	Auswirkungen des Arbeits- und Fachkräftemangels in den Unternehmen.....	23
5	Green Skills	25
6	Praktikerberufe	28
7	Trend zur Teilzeitbeschäftigung.....	31
8	Beschäftigung von Fachkräften aus Drittstaaten	33
9	Entwicklung des Arbeits- und Fachkräftemangels in den nächsten drei Jahren	37
10	Besonders betroffene Berufsgruppen und Berufe	39
11	Bedarf an (formalen) Qualifikationen und Lehrlingsausbildung	44
11.1	Exkurs: Zum Mangel an „mittleren“ Qualifikationen (v. a. Lehrabschlüsse).....	47
12	Maßnahmen zur Verringerung des Arbeits- und Fachkräftemangels.....	49
13	Zusammenfassung und Schlussfolgerungen.....	51
14	Untersuchungsdesign und methodische Vorgehensweise	54
14.1	Beschreibung des Untersuchungsdesigns der Unternehmensbefragung (Arbeitskräfteradar).....	54
14.2	Grundgesamtheit und Stichprobe.....	55
14.3	Strukturmerkmale/Charakteristika der befragten Unternehmen	58
	TABELLENTEIL	65
I.	Ergebnisse der Unternehmensbefragung zu Arbeits- und Fachkräftemangel/-bedarf nach Bundesländern	65
I.I	Einschätzung der Stärke des Arbeits- und Fachkräftemangels nach Bundesländern	65
I.II	Auswirkungen von bzw. Umgang mit Arbeits- und Fachkräftemangel in den Unternehmen nach Bundesländern	66
I.III	Stark von Arbeits -und Fachkräftemangel betroffene Berufsfelder und (formale) Qualifikationen aus Unternehmenssicht nach Bundesländern	70
I.IV	Green Skills	73
I.V	Praktikerberufe	75
I.VI	Trend zur Teilzeitbeschäftigung	77
I.VII	Beschäftigung von Fachkräften aus Drittstaaten, nach Bundesländern	79
I.VIII	Fachkräftenachwuchs: Fachkräftemangel und Lehrlingsausbildung nach Bundesländern	86
I.IX	Maßnahmen zur Verringerung des Arbeits- und Fachkräftemangels	87
I.X	Entwicklung des Arbeits- und Fachkräftemangels nach Bundesländern	91

II.	Ergebnisse der Unternehmensbefragung zu Arbeits- und Fachkräftemangel/-bedarf nach Spartenzugehörigkeit	92
II.I	Einschätzung der Stärke des Arbeits- und Fachkräftemangels nach Spartenzugehörigkeit	92
II.II	Auswirkungen von bzw. Umgang mit Arbeits- und Fachkräftemangel in den Unternehmen nach Spartenzugehörigkeit	93
II.III	Stark von Arbeits- und Fachkräftemangel betroffene Berufsfelder und (formale) Qualifikationen aus Unternehmenssicht nach Spartenzugehörigkeit	97
II.IV	Green Skills	100
II.V	Praktikerberufe	102
I.VI	Trend zur Teilzeitbeschäftigung, nach Sparten	104
II.VII	Beschäftigung von Fachkräften aus Drittstaaten, nach Sparten	106
II.III	Fachkräftenachwuchs: Fachkräftemangel und Lehrlingsausbildung nach Spartenzugehörigkeit	113
II.IX	Maßnahmen zur Verringerung des Arbeits- und Fachkräftemangels nach Sparten	114
II.X	Entwicklung des Arbeits- und Fachkräftemangels	118
III.	Ergebnisse der Unternehmensbefragung zu Arbeits- und Fachkräftemangel/-bedarf nach Unternehmensgröße (Anzahl unselbstständig Beschäftigte)	119
III.I	Einschätzung der Stärke des Arbeits- und Fachkräftemangels nach Unternehmensgröße	119
III.II	Auswirkungen von bzw. Umgang mit Arbeits- und Fachkräftemangel in den Unternehmen nach Unternehmensgröße	120
III.III	Stark von Arbeits- und Fachkräftemangel betroffene Berufsfelder und (formale) Qualifikationen aus Unternehmenssicht nach Unternehmensgröße	124
III.IV	Green Skills	127
III.V	Praktikerberufe	129
III.VI	Trend zur Teilzeitbeschäftigung nach Unternehmensgröße	131
III.VII	Beschäftigung von Fachkräften aus Drittstaaten nach Unternehmensgröße	133
III.VIII	Fachkräftenachwuchs: Fachkräftemangel und Lehrlingsausbildung nach Unternehmensgröße	140
III.IX	Maßnahmen zur Verringerung des Arbeits- und Fachkräftemangels nach Unternehmensgröße	141
III.X	Entwicklung des Arbeits- und Fachkräftemangels	145
IV.	Ergebnisse der Unternehmensbefragung zu Arbeits- und Fachkräftemangel/-bedarf nach Branchen	146
IV.I	Einschätzung der Stärke des Arbeits- und Fachkräftemangels nach Branchen	146
IV.II	Auswirkungen von bzw. Umgang mit Arbeits- und Fachkräftemangel in den Unternehmen nach Branchen	147
IV.III	Stark von Arbeits- und Fachkräftemangel betroffene Berufsfelder und (formale) Qualifikationen aus Unternehmenssicht nach Branchen	151
IV.IV	Green Skills	155
IV.V	Praktikerberufe	158
IV.VI	Trend zur Teilzeitbeschäftigung nach Branche	160
IV.VII	Beschäftigung von Fachkräften aus Drittstaaten, nach Branchen	163
IV.VIII	Fachkräftenachwuchs: Fachkräftemangel und Lehrlingsausbildung nach Branchen	170
IV.IX	Maßnahmen zur Verringerung des Arbeits- und Fachkräftemangels nach Branche	171
IV.X	Entwicklung des Arbeits- und Fachkräftemangels	175
	Literatur	176
	ANHANG: Fragebogen	177

0 Executive Summary

Trotz konjunktureller Abschwächung und der negativen Folgen des Angriffs Russlands auf die Ukraine befindet sich im April 2023 der **Arbeits- und Fachkräftemangel in Österreich** auf einem (auch historisch betrachtet) **sehr hohen Niveau**. Hochgerechnet auf Österreich kann zum Befragungszeitpunkt April/Mai 2023 von einem geschätzten **Fachkräftebedarf (offene Stellen) von rund 210.000 Personen** (bezogen auf alle Mitgliedsbetriebe der WKO) ausgegangen werden, immerhin rund 62.000 (-23%) weniger als am „Allzeithoch“ im März/April 2022, aber noch immer mehr als in den Jahren vor 2021. Auch die Zahl der beim AMS gemeldeten offenen Stellen befand sich (ab 1950 betrachtet) im Jahr 2022 auf einem neuen „Allzeithoch“ und ist seitdem ebenfalls etwas rückläufig. Die leichte Entspannung am Stellenmarkt 2023 gegenüber 2022 ist parallel zu neuen Beschäftigtenhöchstständen im Jahr 2023 nicht zuletzt einer Zunahme von ausländischen Beschäftigten zu verdanken. Weiterhin muss aber von einem außerordentlich hohen **Arbeits- und Fachkräftemangel** gesprochen werden, welcher sich in den nächsten Jahren aufgrund der demographischen Entwicklung wohl noch verstärken wird.

Insgesamt gaben **82%** der im Auftrag der Wirtschaftskammer Österreich (WKO) befragten **Unternehmen** (Vollerhebung aller Mitgliedsbetriebe) an, dass sie aktuell vom **Mangel an Arbeits- und Fachkräften** (in irgendeiner Form) **betroffen** sind (Befragungszeitpunkt: April/Mai 2023; n = 5.124 Unternehmen). **29%** der Betriebe leiden unter **sehr starkem Arbeits- und Fachkräftemangel**, weitere 33% unter eher starkem. **Besonders intensiv** erlebt wird der Mangel an Arbeits- und Fachkräften **im Tourismus** (72% sehr oder eher stark), **in der Herstellung von Nahrungsmitteln** (71%) und **in der Herstellung von elektrischen und elektronischen Geräten** (69%) **sowie im handwerklich-technischen Bereich insgesamt bzw. im Transport- und Verkehrswesen**. In 63% der befragten Betriebe gab es zum Befragungszeitpunkt April/Mai 2023 offene Stellen für Fachkräfte. Nach Berufsgruppen betrachtet haben die Betriebe vor allem besondere Schwierigkeiten, geeignete Fachkräfte für Handwerksberufe zu finden (42%), gefolgt von TechnikerInnen außerhalb des IT-Bereichs (25%). Auch die Suche nach Hilfsarbeitskräften (quer über alle Berufe) gestaltet sich aktuell für 23% der befragten Betriebe besonders schwierig. Als Einzelberuf mit den größten Rekrutierungsschwierigkeiten unter den befragten Betrieben erweist sich eindeutig der Beruf **„Koch/Köchin“**. Zu den Berufen mit den größten, häufigsten und zugleich wachsenden Besetzungs- und Rekrutierungsschwierigkeiten zählen auch jene aus dem Bereich **„Elektronik, Elektrotechnik“**, was insofern von besonderer Relevanz und Dramatik ist, als seitens der Betriebe unter allen erforderlichen „Green Skills“ den Kompetenzen aus dem Bereich der nachhaltigen Energiegewinnung (z. B. Energiegewinnung mittels Photovoltaik) der größte Bedeutungszuwachs bemessen wird. Der Arbeits- und Fachkräftemangel behindert in rund einem Viertel der Unternehmen bereits die ökologische Transformation und die Umstellung auf erneuerbare Energiequellen.

Auf Ebene der Bildungsabschlüsse bestehen die häufigsten und **größten Rekrutierungsschwierigkeiten bei LehrabsolventInnen**, nicht zuletzt, weil die absolute und relative Zahl an Erwerbspersonen mit Lehrabschluss seit Jahren rückläufig ist. 59% der Betriebe mit spürbarem Arbeits- und Fachkräftemangel haben häufig Schwierigkeiten bei der Suche nach MitarbeiterInnen mit Lehrabschlüssen (lediglich 14% bei Fachhochschulabschlüssen bzw. 9% bei Universitätsabschlüssen). Dies liegt aber nicht an einer mangelnden Ausbildungsbereitschaft der österreichischen Betriebe. Im Gegenteil: **Bis zur Hälfte der Betriebe** (34% sicher, weitere 18% vielleicht) **würde mehr Lehrlinge ausbilden**, wenn sie dafür ausreichend geeignete und interessierte Jugendliche finden könnten. Unter jenen Betrieben, die grundsätzlich bereits Lehrlinge ausbilden, wollten sogar 68% (44% sicher und 24% vielleicht) mehr Lehrlinge ausbilden.

Fast ein Drittel der Betriebe (31%) würde aber auch einen Bedarf an beruflichen Bildungsabschlüssen unterhalb einer „vollen“ Lehrausbildung (sog. „Praktikerberufe“) sehen – siehe das Beispiel des Eidgenössischen Berufsattests (EBA) in der Schweiz. Besonders groß wäre ein derartiger Bedarf in der Branche „Gastronomie, Hotellerie“ (55%).

Von den **Auswirkungen des Arbeits- und Fachkräftemangels** sind in erster Linie die **Firmenchefs und deren Familienangehörige in Form einer Zusatzbelastung** (82% stark oder eher zutreffend) **sowie die aktuellen MitarbeiterInnen betroffen**, welche ebenfalls in Form von höherer Arbeitsintensität (80%) und mehr Überstunden (65%) die mangelnde Personalausstattung zu kompensieren haben. In **rund 56% der Betriebe**, welche vom Mangel an Fachkräften zum Befragungszeitpunkt betroffen waren, hat dieser zudem auch **zu Umsatzeinbußen** geführt (z. B. durch Ablehnung/Stornierung von Aufträgen, Einschränkung des Leistungsangebots, weniger Werbung, weniger Bemühen um neue Aufträge/KundInnen etc.). Gleichzeitig haben die Unternehmen aber **steigende Aufwendungen für Gehälter oder Zusatzleistungen** für neue MitarbeiterInnen (80%), die **Personalsuche** (76%) und für **Qualifizierung/Weiterbildung** (58%). Für viele Betriebe (69%) ist es zudem schwierig geworden, selbst Firmen für bestimmte Aufgaben (z. B. handwerkliche Reparaturen) oder Produkte zu finden, da auch diese Unternehmen unter Arbeits- und Fachkräftemangel leiden.

Als Folge des Arbeits- und Fachkräftemangels müssen häufig auch geringer qualifizierte BewerberInnen eingestellt werden (62%) und die **Möglichkeiten zur Innovation bzw. Entwicklung neuer Produkte sind eingeschränkt** (44%). In weiterer Konsequenz kann es daher zu **Qualitätseinbußen** bei Produkten und Dienstleistungen (42%) kommen, mit welchen wiederum mittel- und langfristige höhere Kosten (z. B. für Reparaturen/Reklamationen) verbunden sind. **27% der Unternehmen** (unter den 82% vom Arbeits- und Fachkräftemangel betroffenen Betrieben) geben zudem an, dass der Mangel an Arbeits- und Fachkräften **bereits die Existenz/Fortführung ihres Betriebs bedroht**.

72% der befragten Betriebe erwarten/befürchten in den nächsten 3 Jahren eine weitere Verschärfung/Zuspitzung des Arbeits- und Fachkräftemangels in ihrer Branche (51% erwarten sogar eine starke Zunahme).

Als **wichtigste Maßnahmen zur Verringerung des Arbeits- und Fachkräftemangels** sehen die befragten Unternehmen mit Arbeits- und Fachkräftemangel eine **Erhöhung der Beschäftigungsanreize für Arbeitslose** (59% sehr wichtig, 23% eher wichtig) sowie eine **Attraktivierung der Lehrlingsausbildung** (54% sehr wichtig, 24% eher wichtig). Eine hohe Bedeutung wird des Weiteren der Lehrstellenförderung für Personen über 18 Jahre (41% sehr wichtig, 32% eher wichtig) sowie der Ermöglichung eines flexiblen Pensionsübertritts eingeräumt, um Ältere länger (z. B. als Teilzeitbeschäftigte) im Betrieb halten zu können (41% sehr wichtig, 33% eher wichtig). Als mehrheitlich wichtig (32% sehr wichtig, 27% eher wichtig) empfinden die befragten Betriebe auch eine Vereinfachung der Beschäftigung von Arbeitskräften aus Nicht-EU-Staaten (sog. „Drittstaaten“). Die größten Hürden bei der Beschäftigung von Fachkräften aus „Drittstaaten“ sehen die befragten Betriebe in den Deutschkenntnissen der InteressentInnen (80% sehr oder eher großes Problem), im bürokratischen Aufwand bei der Beschäftigung von Nicht-EU-BürgerInnen (65%) bzw. in der Erfordernis einer Arbeitserlaubnis an sich (59%) sowie in den hohen Miet-/Wohnungskosten in Österreich (60%) bzw. dem Vorhandensein ausreichender fachlicher Qualifikationen bei diesen Fachkräften (ebenfalls 60%).

1 Einleitung

Die vorliegende im April/Mai 2023 durchgeführte **Unternehmensbefragung** stellt eine für Österreich einzigartige serielle Erhebung **zu Ausmaß, Struktur und Konsequenzen des Arbeits- und Fachkräftebedarfs/-mangels** dar, welche im Jahr 2018 (Befragungszeitpunkt: April) erstmals durchgeführt wurde und seither jährlich wiederholt wurde, um kontinuierlich zeitnahe Informationen für bildungs-, arbeitsmarkt- und wirtschaftspolitische Analysen und Strategien bereitzustellen.¹ Das Untersuchungsdesign beinhaltet eine (zweifellos schwierige) Balance zwischen Kontinuität und Aktualität der Erhebungsinstrumente. 2023 erfolgte aufgrund des in den Vorjahren stark gewachsenen generellen Arbeitskräftemangels eine **Umbenennung von „Fachkräfte radar“ zu „Arbeitskräfte radar“**, was auch eine Umformulierung mancher Fragestellungen implizierte. Für einige Fragestellungen ist daher kein direkter bzw. unverzerrter Vorjahresvergleich mehr möglich. Dort wo ein Vergleich anhand von (gänzlich oder nahezu identen) Frageformulierungen über mehrere Jahre möglich ist, wird auf diese Daten mehrfach im Bericht verwiesen. Von vornherein erfolgte die Konzeption der Untersuchung dahingehend, dass nicht alle Teile der Befragung in allen Jahren ident sind, sondern in jedem Jahr waren auch spezifische (meist nur einmalige) Fragestellungen enthalten.

Aufgrund besonderer Umstände („Corona-Krise“) konnte als Befragungszeitpunkt nicht durchgängig April gewählt werden, 2021 erfolgte die Befragung Ende Mai bzw. Anfang Juni, 2020 war September gewählt worden. Für die Interpretation der Ergebnisse ist der Zeitpunkt der Befragungsdurchführung jedenfalls wesentlich zu beachten.

Die Grundgesamtheit der als Online-Befragung konzipierten Erhebung bildeten auch 2023 alle Wirtschaftskammer-Mitgliedsbetriebe (Arbeitgeberbetriebe) mit mindestens einem/r unselbstständig Beschäftigten und einer erfassten E-Mail-Adresse. Insgesamt liegen im Jahr 2023 verwertbare Antworten von 5.124 Unternehmen vor. Neben den österreichweiten Gesamtergebnissen der Befragung wurden die Daten insbesondere auch nach Bundesländern, Spartenzugehörigkeit, Branchen und Unternehmensgröße ausgewertet (siehe Tabellenteil). Ein wesentliches Ergebnis der Erhebung ist zudem ein Schätzwert für den hochgerechneten (aktuellen) „Fachkräftebedarf“ in absoluten Zahlen.

In der Zusammenschau mit sekundärstatistischen Daten zum Arbeits- und Fachkräftemangel bildet die hier vorliegende Unternehmensbefragung zum Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel jedenfalls den sogenannten **„Arbeitskräfte radar“** im Auftrag der WKO. Der beginnend mit dem Jahr 2018 jährlich durchgeführte Arbeitskräfte radar (bis 2022 unter dem Namen „Fachkräfte radar“ präsentiert) zeichnet in seiner Gesamtheit ein umfassendes, aktuelles und dynamisches Bild betreffend den Arbeits- und Fachkräftemangel und Qualifikationsbedarf in den österreichischen Unternehmen. Der Begriff **„Fachkraft“** wurde – sofern verwendet – im Rahmen der Unternehmensbefragung insofern auf leicht verständliche und nachvollziehbare Weise definiert, als darunter alle Beschäftigten mit Ausnahme von Hilfskräften verstanden werden.

¹ Dornmayr, Helmut / Riepl, Marlis (2022): Unternehmensbefragung zum Fachkräftebedarf/-mangel 2022 – Fachkräfte radar 2022, ibw-Forschungsbericht Nr. 210 im Auftrag der WKO, Wien

Dornmayr, Helmut / Riepl, Marlis (2021): Unternehmensbefragung zum Fachkräftebedarf/-mangel 2021 – Fachkräfte radar 2021, ibw-Forschungsbericht Nr. 207 im Auftrag der WKO, Wien

Dornmayr, Helmut / Rechberger, Marlis (2020): Unternehmensbefragung zum Fachkräftebedarf/-mangel 2020 – Fachkräfte radar 2020, ibw-Forschungsbericht Nr. 204 im Auftrag der WKO, Wien

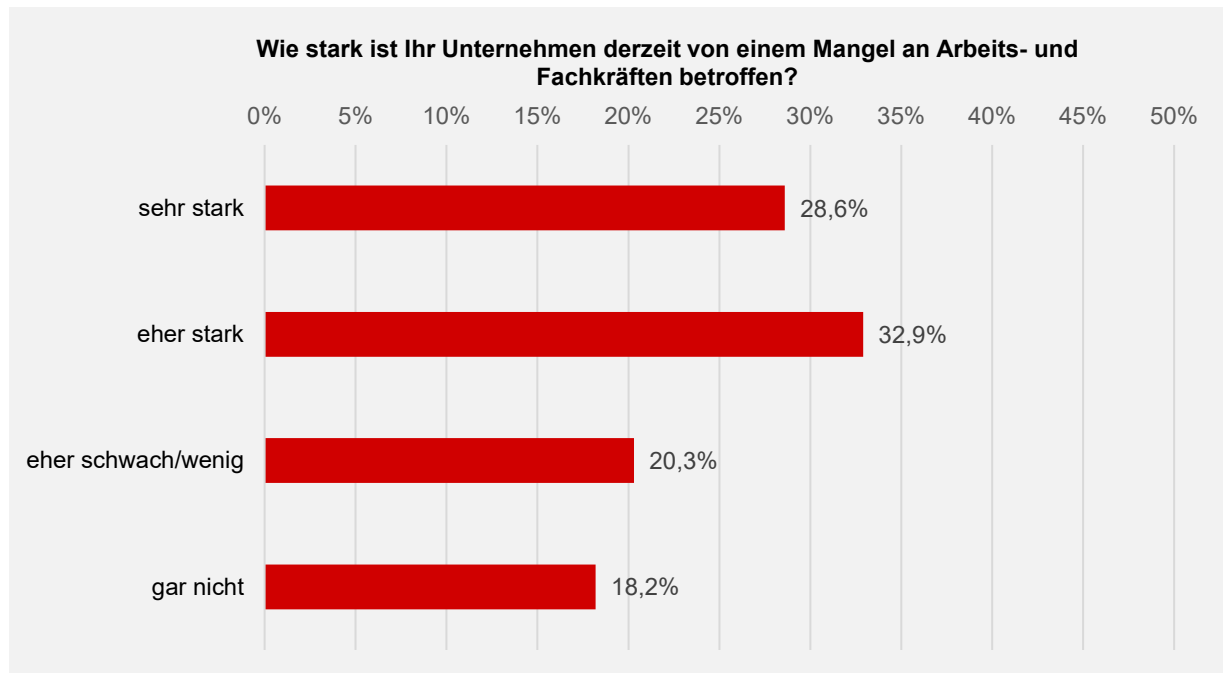
Dornmayr, Helmut / Rechberger, Marlis (2019): Unternehmensbefragung zum Fachkräftebedarf/-mangel 2019 – Fachkräfte radar 2019 Teil II, ibw-Forschungsbericht Nr. 198 im Auftrag der WKO, Wien

Dornmayr, Helmut / Winkler, Birgit (2018): Unternehmensbefragung zum Fachkräftebedarf/-mangel – Fachkräfte radar Teil II, ibw-Forschungsbericht Nr. 192 im Auftrag der WKO, Wien

2 Ausmaß/Stärke des Arbeits- und Fachkräftemangels

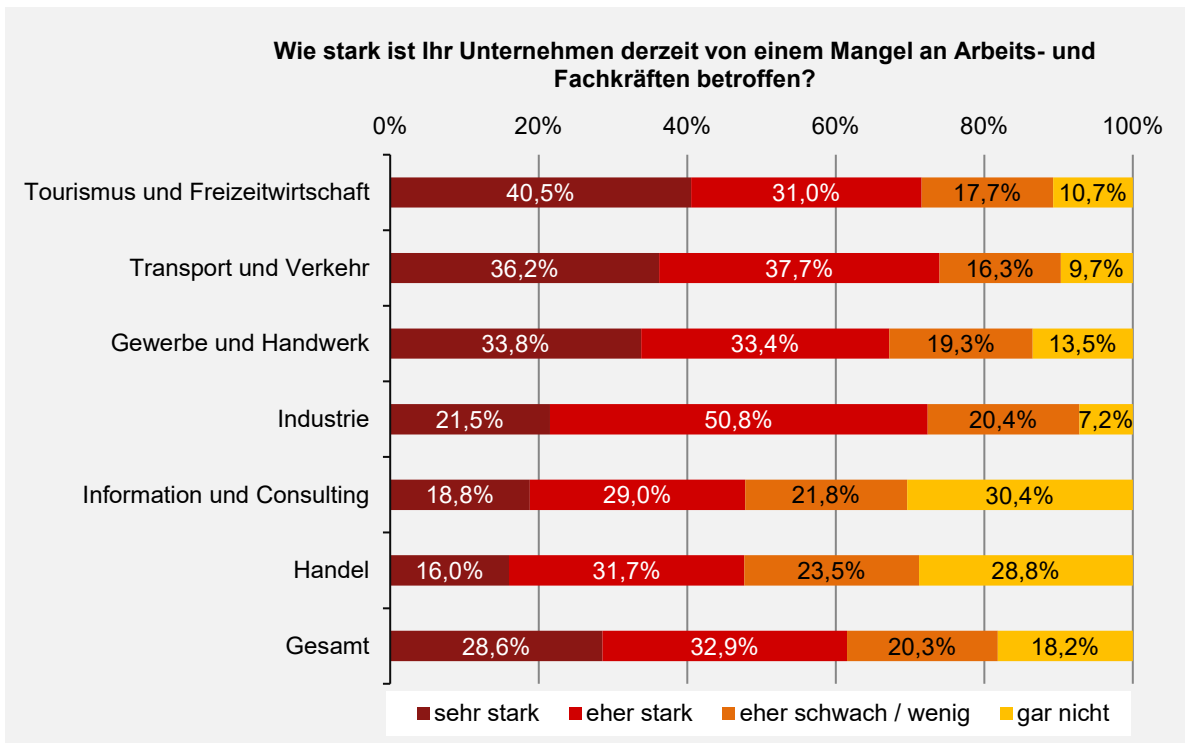
81,8% der im Frühling 2023 (April/Mai) befragten Betriebe gaben an, vom Mangel an Arbeits- und Fachkräften betroffen zu sein: 28,6% sehr stark, 32,9% eher stark und 20,3% zumindest schwach. 18,2% der befragten Unternehmen gaben an, zum Befragungszeitpunkt gar nicht von einem Mangel an Arbeits- und Fachkräften betroffen zu sein. (vgl. Grafik 2-1).

Grafik 2-1 Einschätzung der Stärke des Arbeits- und Fachkräftemangels in den befragten Unternehmen



Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel 2023 (n = 5.124 Unternehmen; Durchführung: April/Mai 2023)

Gemäß den Ergebnissen der hier vorliegenden Unternehmensbefragung wurde im April/Mai 2023 der **Arbeits- und Fachkräftemangel am stärksten** (gemessen an den Antwortkategorien „sehr stark“ und „eher stark“) in den Sparten **„Transport und Verkehr“** (73,9%), **„Industrie“** (72,3%), **„Tourismus und Freizeitwirtschaft“** (71,5%), sowie **„Gewerbe und Handwerk“** (67,2%) wahrgenommen (vgl. Grafik 2-2). In den Sparten **„Information und Consulting“** und **„Handel“** gaben **weniger als 50% aller Befragten** an, den **Arbeits- und Fachkräftemangel** aktuell sehr bzw. eher stark zu spüren. Nähere Einblicke in die Berufe bzw. Berufsfelder, in welchen es für die befragten Unternehmen besonders schwierig ist, Arbeits- und Fachkräfte zu finden, bietet Kapitel 10.

Grafik 2-2 Einschätzung der Stärke des Arbeits- und Fachkräftemangels nach Sparten

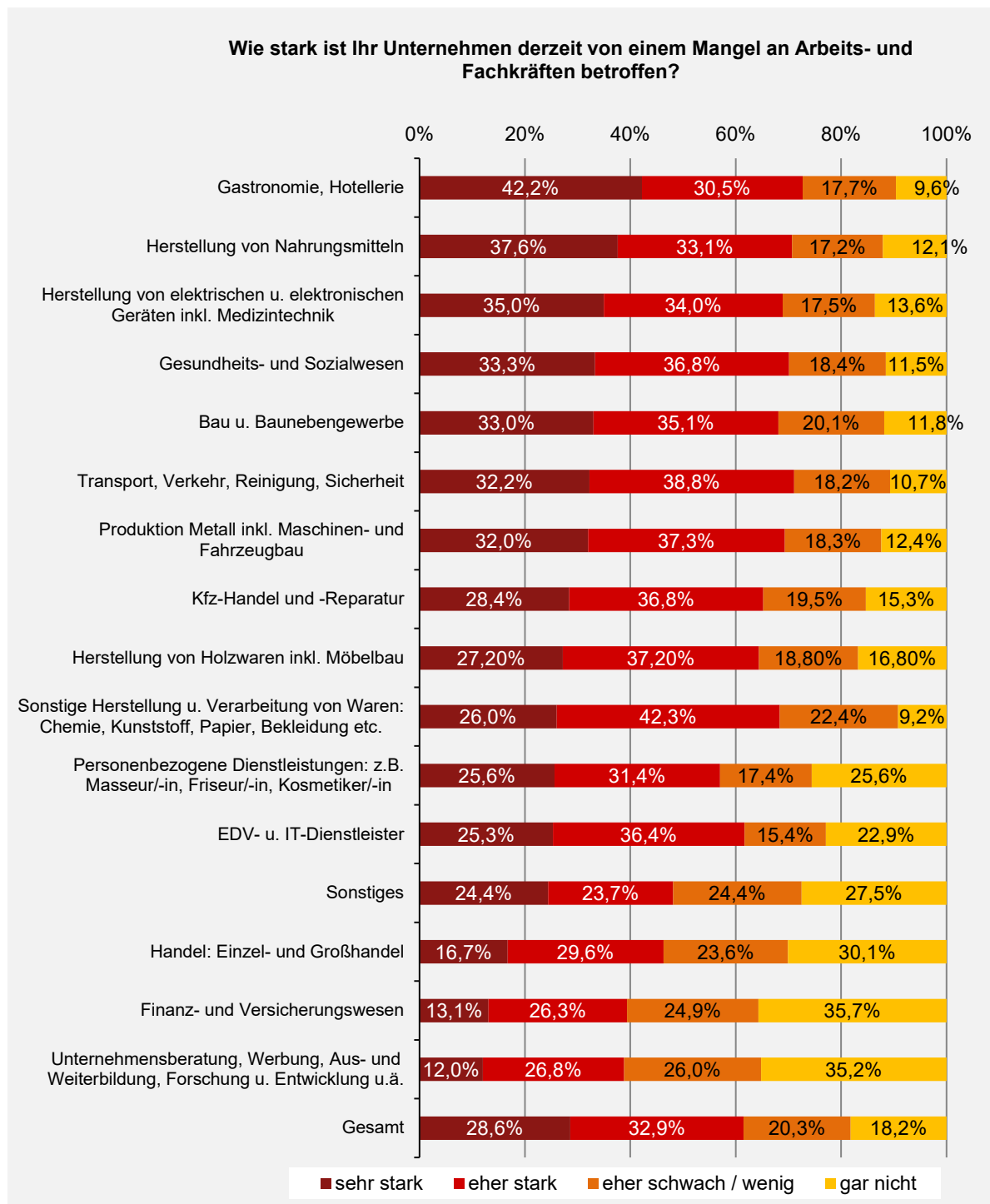
Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel 2023 (n = 5.124 Unternehmen; Durchführung: April/Mai 2023)

Anmerkungen: Zuteilung zu Sparten anhand der WKO-Daten zur Grundgesamtheit. Aufgrund zu geringer Fallzahl (n = 45) entfällt die Ergebnisdarstellung für die Sparte „Bank und Versicherung“.

Reihung nach der Häufigkeit der „sehr stark“-Antworten.

Bei einer – im Vergleich zur eher groben Kategorisierung nach Sparten wesentlich differenzierteren - Branchenbetrachtung (vgl. Grafik 2-3) wurde die aktuelle Stärke des Arbeits- und Fachkräftemangels in den Monaten April/Mai des Jahres 2023 in den befragten Unternehmen wie folgt eingeschätzt (gemessen an der Antwortkategorie „**sehr stark**“): Am häufigsten „sehr stark“ bzw. „eher stark“ gespürt haben den Arbeits- und Fachkräftemangel Unternehmen der Branchen „**Gastronomie und Hotellerie**“ (72,7%) sowie „**Transport, Verkehr, Reinigung und Sicherheit**“ (71,0%) gefolgt von den Branchen „**Herstellung von Nahrungsmitteln**“ (70,7%), „**Gesundheits- und Sozialwesen**“ (70,1%), „**Produktion Metall inkl. Maschinen- und Fahrzeugbau**“ (69,3%), „**Herstellung von elektrischen und elektronischen Geräten inkl. Medizintechnik**“ (69,0%), „**sonstige Herstellung von Waren (Chemie, Kunststoff, Papier, Bekleidung etc.)**“ (68,3%) sowie „**Bau und Baunebengewerbe**“ (68,1%).

Am häufigsten „gar nicht“ wurde der Arbeits- und Fachkräftemangel im April/Mai 2023 in folgenden Branchen erlebt: In der Branche „**Finanz- und Versicherungswesen**“ haben insgesamt 35,7% angegeben, vom Arbeits- und Fachkräftemangel aktuell „gar nicht“ betroffen zu sein, im Bereich „**Unternehmensberatung, Werbung, Aus- und Weiterbildung, Forschung und Entwicklung u. ä.**“ waren es 35,2% und 30,1% in der Branche „**Handel: Einzel und Großhandel**“.

Grafik 2-3 Einschätzung der Stärke des Arbeits- und Fachkräftemangels nach Branchen

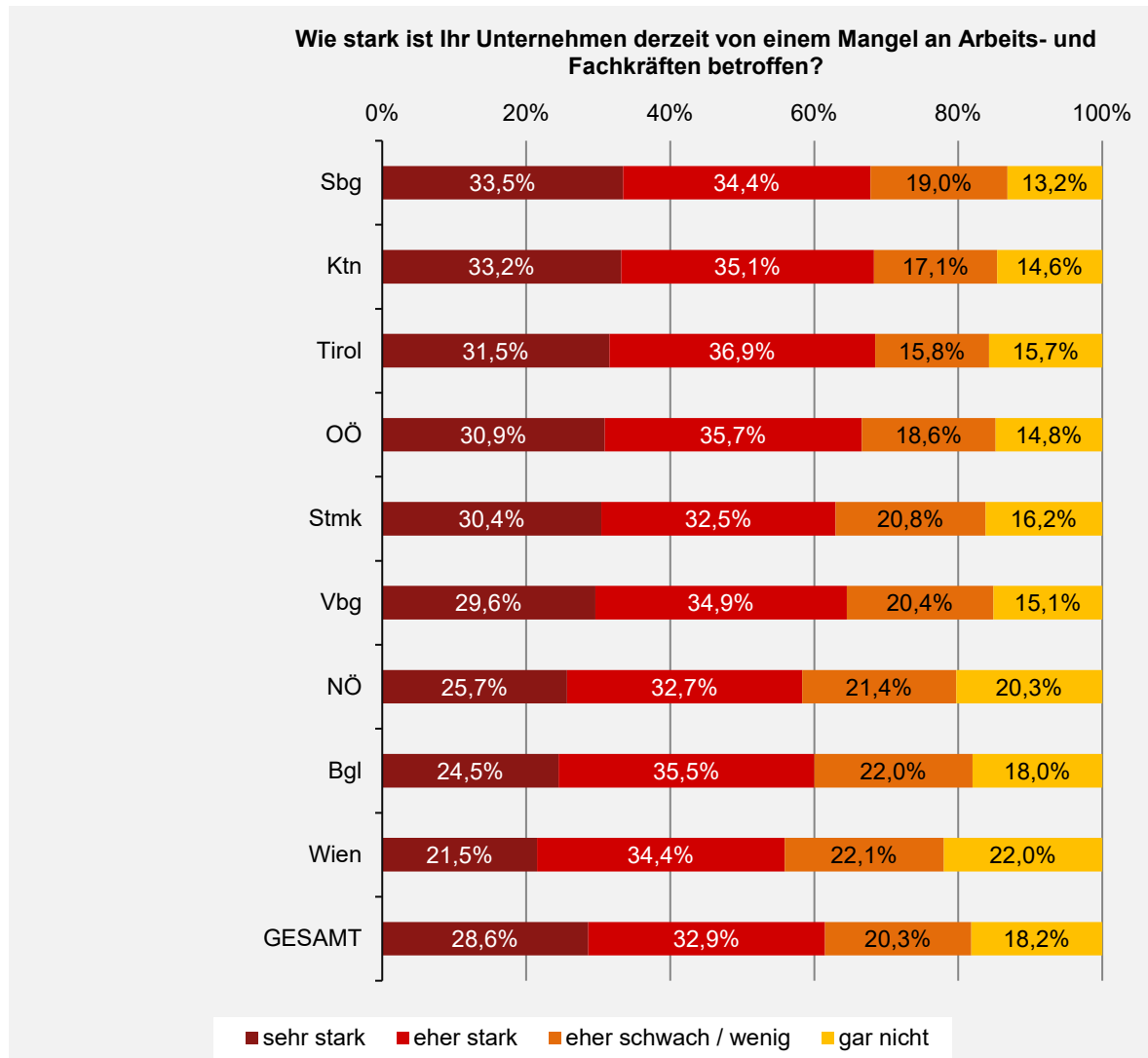
Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel 2023 (n = 5.124 Unternehmen; Durchführung: April/Mai 2023)

Anmerkungen: Die Kategorie „Sonstiges“ setzt sich v. a. aus den Branchen/Bereichen Arbeitskräfteüberlassung/-vermittlung, Bestattung, Dienstleistungen allgemeiner Art, Energieversorgung, Eventmanagement, Immobilienwesen, Kunst & Kultur sowie Mischbetrieben zusammen.

Reihung nach der Häufigkeit der „sehr stark“-Antworten.

Nach Bundesländern betrachtet ergibt sich folgendes Bild im April/Mai 2023 (vgl. Grafik 2-4): gemessen an den Antwortkategorien sehr bzw. eher stark waren die Bundesländer **Tirol** (68,4%), **Kärnten** (68,3%) und **Salzburg** (67,9%) am stärksten vom Mangel an Arbeits- und Fachkräften betroffen. Aber auch in den Bundesländern Oberösterreich, Steiermark und Vorarlberg waren über 60% der befragten Betriebe sehr bzw. eher stark von einem Arbeits- und Fachkräftemangel betroffen.

Grafik 2-4 Einschätzung des Arbeits- und Fachkräftemangels nach Bundesländern



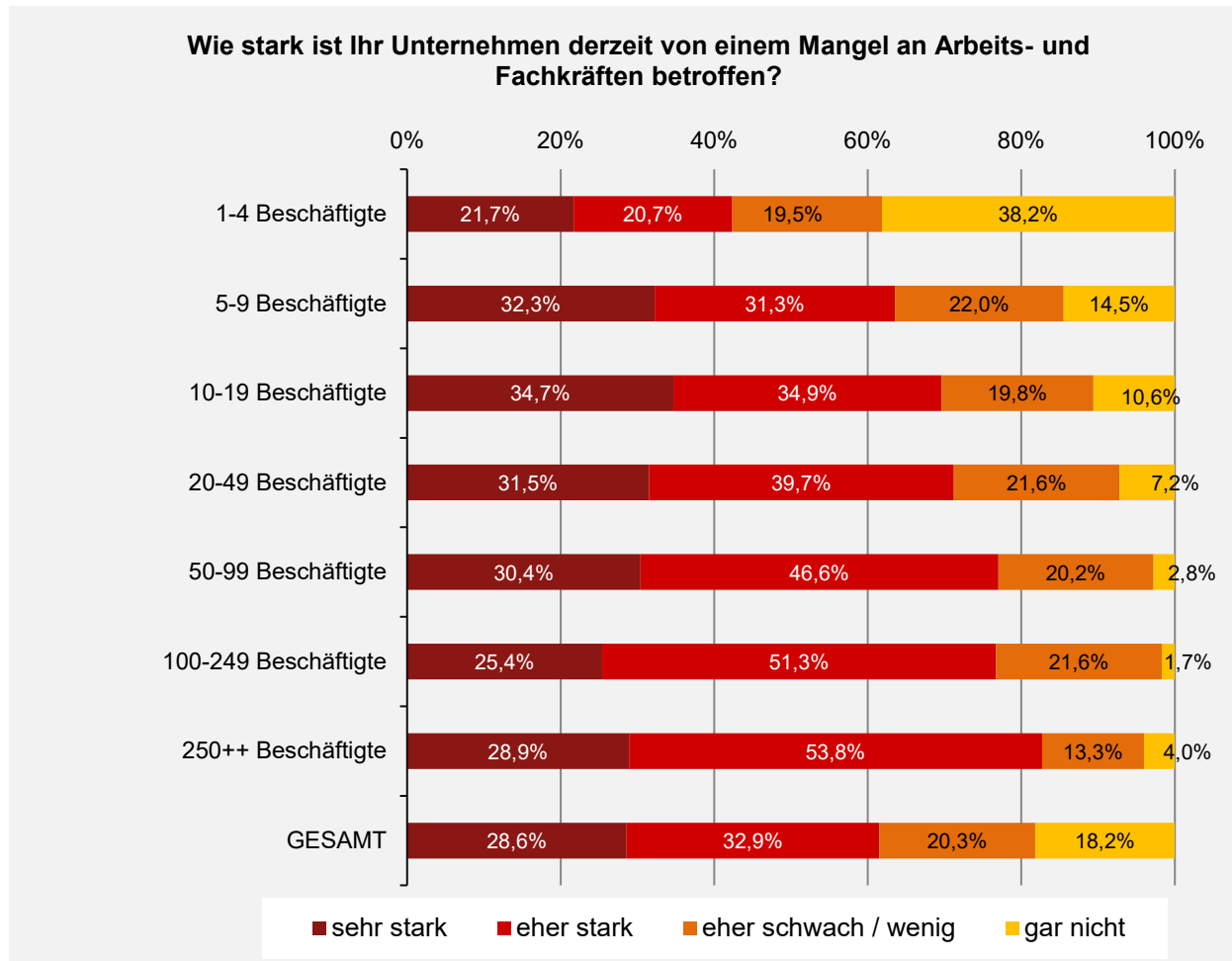
Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel 2023 (n = 5.124 Unternehmen; Durchführung: April/Mai 2023)

Anmerkungen: Aufgrund von Mehrfachantworten bei der Frage, für welche Bundesländer die befragten Unternehmen Aussagen zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel machen können/wollen, kommt es zu Mehrfachzuteilungen von Unternehmen zu Bundesländern und daher zu einer Datenbasis mit einer Fallzahl, die die Stichprobengröße von n = 5.124 Unternehmen übersteigt. Der in der Grafik ausgewiesene Gesamtwert bezieht sich auf die Stichprobengröße von n = 5.124. Sowohl die Abfrage der Bundesländer als auch die Frage der Einschätzung der Stärke des Arbeits- und Fachkräftemangels, der in den Unternehmen der Befragten im vergangenen Jahr verspürt wurde, waren obligatorische Eingabefelder. Reihung nach der Häufigkeit der „sehr stark“-Antworten.

Nach **Unternehmensgröße** betrachtet, waren zum Befragungszeitpunkt April/Mai 2023 Betriebe mit **über 249 Beschäftigten**² am stärksten vom Arbeits- und Fachkräftemangel betroffen: 82,7% dieser befragten Betriebe gaben an, sehr bzw. eher stark vom Mangel an Arbeits- und Fachkräften betroffen zu sein, dicht gefolgt von Betrieben mit **50-99 Beschäftigten** (77,0%) und Betrieben mit **100-249 Beschäftigten** (76,7%) (vgl. Grafik 2-5). Aber auch bei den Betrieben mit **10-19** sowie mit **20-49 Beschäftigten gaben jeweils rund 70% der Befragten an, sehr bzw. eher stark vom Arbeits- und Fachkräftemangel betroffen zu sein** und bei den Betrieben mit **5-9 Beschäftigten** waren es noch über 60%. Am seltensten waren Unternehmen mit **1 bis 4 Beschäftigten** vom Arbeits- und Fachkräftemangel betroffen (42,4%). Zu beachten ist, dass manche Kleinstunternehmen grundsätzlich weder einen Personalbedarf noch Wachstumsabsichten haben.

² Für die Auswertung und Klassifizierung der befragten Unternehmen nach Unternehmensgröße (Anzahl der unselbstständig Beschäftigten in Österreich insgesamt) wurden die Angaben der Unternehmen herangezogen, welche im Rahmen von Frage 1 im Fragebogen (siehe Anhang) getätigt wurden. Die konkrete Fragestellung lautete: Wie viele MitarbeiterInnen (Voll- und Teilzeit) sind in Ihrer Firma derzeit in Österreich beschäftigt? (Beschäftigte inkl. Lehrlinge, Teilzeitbeschäftigte und freie DienstnehmerInnen (aber ohne geringfügig Beschäftigte).

Grafik 2-5 **Einschätzung der Stärke des Arbeits- und Fachkräftemangels nach Unternehmensgröße (Zahl der unselbstständig Beschäftigten)**
(Unternehmensangaben zur Zahl der MitarbeiterInnen in Österreich zum Befragungszeitpunkt)



Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel 2023 (n = 5.124 Unternehmen; Durchführung: April/Mai 2023)

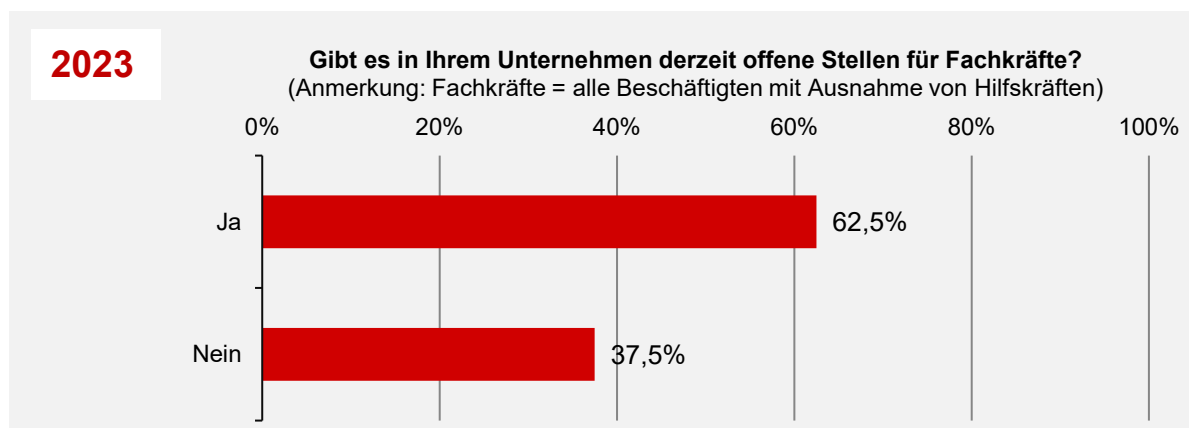
Anmerkung: Die Frage der Einschätzung der Stärke des Arbeits- und Fachkräftemangels, der in den Unternehmen der Befragten im vergangenen Jahr verspürt wurde, war eine Pflichtfrage.

3 Offene Stellen für Fachkräfte

3.1 Unternehmen mit offenen Stellen für Fachkräfte

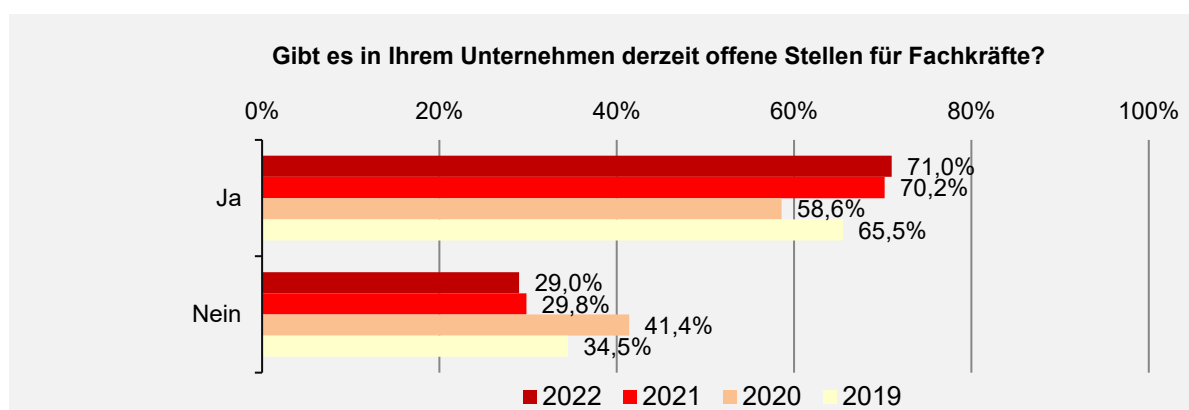
In 62,5% der befragten Betriebe gab es zum Befragungszeitpunkt April/Mai 2023 offene Stellen für Fachkräfte (vgl. Grafik 3-1). Die Gruppe der „Fachkräfte“ wurde dabei im Zuge der Befragung als alle Beschäftigten, die keine Hilfskräfte sind, definiert. Sofern es in den befragten Unternehmen offene Stellen zum Befragungszeitpunkt gab, wurde ergänzend die Anzahl der offenen Stellen für Fachkräfte zum Befragungszeitpunkt erhoben.³ Der Anteil von Betrieben mit aktuell offenen Stellen für Fachkräfte ist gegenüber März/April 2022 (71%) deutlich zurückgegangen und liegt knapp unter dem Niveau des „Vor-Corona-Jahres“ 2019 (65,5%).

Grafik 3-1 Vorhandensein offener Stellen für Fachkräfte zum Befragungszeitpunkt (2023)
(Anmerkung: Fachkräfte = alle Beschäftigten mit Ausnahme von Hilfskräften)



Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel 2023 (n = 5.124 Unternehmen; Durchführung: April/Mai 2023)

Grafik 3-2 Vorhandensein offener Stellen für Fachkräfte zum Befragungszeitpunkt (2019-2022)



Quellen:

ibw-Unternehmensbefragung zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel 2022 (n = 3.936 Unternehmen; Durchführung: März/April 2022)

ibw-Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf/-mangel 2021 (n = 4.272 Unternehmen; Durchführung: Mai/Juni 2021)

ibw-Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf/-mangel 2020 (n = 4.431 Unternehmen; Durchführung: September 2020)

ibw-Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf/-mangel 2019 (n = 4.613 Unternehmen; Durchführung: April 2019)

³ Insgesamt wurde von den befragten Betrieben die Gesamtzahl von rund 12.700 offenen Stellen für Fachkräfte genannt.

3.2 Hochrechnung des Fachkräftebedarfs in absoluten Zahlen

Basierend auf der vorliegenden Erhebung unter $n = 5.124$ Betrieben wurde für alle $N = 169.963$ WK-Mitgliedsbetriebe (Arbeitgeberbetriebe) mit mindestens einem/-r unselbstständig Beschäftigtem/-n⁴ der aktuelle (Befragungszeitpunkt: April/Mai 2023) „Fachkräftebedarf“ in absoluten Zahlen hochgerechnet (wobei eine Gewichtung nach Unternehmensgröße⁵ und Sparte⁶ erfolgte). Grundlage der Berechnungen bildete die Frage, wie viele offene Stellen für Fachkräfte⁷ es derzeit (Befragungszeitpunkt: April/Mai 2023) im Unternehmen gibt.

Insgesamt artikulierten die befragten Betriebe eine absolute Zahl an rund 12.700 offenen Stellen für Fachkräfte. Die nach Unternehmensgröße und Sparte gewichtete Hochrechnung⁸ auf alle WK-Mitgliedsbetriebe mit mindestens einem/r unselbstständig Beschäftigten ergibt einen **Fachkräftebedarf (offene Stellen) von rund 210.000 Personen in Gesamtösterreich**⁹ (zum Befragungszeitpunkt April/Mai 2023). Rund 43% dieser offenen Fachkräftestellen befinden sich in Betrieben mit weniger als 10 Beschäftigten, insgesamt rund 74% in Betrieben mit weniger als 50 Beschäftigten.

Im Vergleich zur Erhebung 2022¹⁰ (Befragungszeitpunkt: März/April 2022) ist die hochgerechnete Zahl der offenen Stellen für Fachkräfte im April/Mai 2023 um rund 62.000 (-23%) gesunken (vgl. Grafik 3-3)¹¹. Trotz des leichten Rückgangs an offenen Stellen im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr handelt es sich im langjährigen Vergleich weiterhin um eine hohe Anzahl an offenen Stellen. Die Zahl der offenen Stellen für Fachkräfte liegt 2023 geringfügig höher als in der „Vor-Corona-Zeit“ und wesentlich höher als zur Zeit der „Corona-Krise“ (COVID-19-Pandemie): Im April 2019 gab es rund 207.000 offene Stellen für Fachkräfte, im September 2020 rund 177.000.¹²

⁴ Quelle: Unternehmensregister der WKO vom 04.05.2023.

⁵ Unternehmensgrößenklassen: 1-4 Beschäftigte, 5-9 Beschäftigte, 10-19 Beschäftigte, 20-49 Beschäftigte, 50-99 Beschäftigte, 100-249 Beschäftigte, 250++ Beschäftigte.

⁶ Spartengliederung (WKO): Gewerbe und Handwerk, Industrie, Handel, Bank und Versicherung, Transport und Verkehr, Tourismus und Freizeitwirtschaft, Information und Consulting.

⁷ Der Terminus „Fachkraft“ bezieht sich laut Definition im Fragebogen auf alle Beschäftigten mit Ausnahme von Hilfskräften.

⁸ Die Hochrechnung wurde analog zur Offenen-Stellen-Erhebung von Statistik Austria in gebundener Form durchgeführt (vgl. Statistik Austria (2011): Standard-Dokumentation Metainformationen zur Offene-Stellen-Erhebung, Wien). Bei der gebundenen Hochrechnung wird die Zahl der offenen Stellen je Schicht (Sparte gekreuzt mit Unternehmensgrößenklasse) mit einem Hochrechnungsgewicht multipliziert, das sich als Quotient der Zahl an unselbstständig Beschäftigten in der Grundgesamtheit dividiert durch die Zahl an unselbstständig Beschäftigten in der Stichprobe ergibt. Die Zahlen der unselbstständig Beschäftigten in der Stichprobe entstammen (ebenso wie die Zahl der offenen Stellen) den Angaben der Befragten.

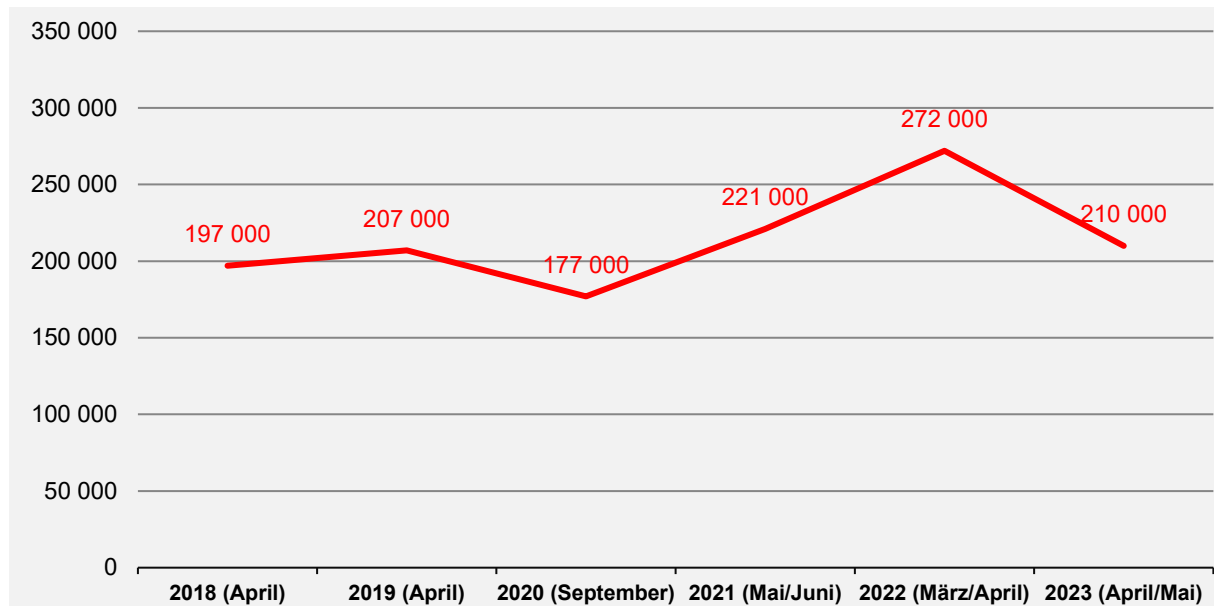
⁹ Analog zur methodischen Vorgehensweise von Statistik Austria (Offene-Stellen-Erhebung) wird auf eine regionale Schichtung verzichtet, nicht zuletzt, weil die Zuordnung von Betrieben zu einer Region schwierig ist, wenn Betriebe z. B. in ganz Österreich tätig sind. Die Schichtung erfolgte gemäß den Variablen Sparte x Unternehmensgrößenklasse.

¹⁰ Dornmayr, Helmut / Riepl, Marlis (2022): Unternehmensbefragung zum Fachkräftebedarf/-mangel 2022 – Fachkräftesradar 2022, ibw-Forschungsbericht Nr. 210 im Auftrag der WKO, Wien

¹¹ Die Zahl aller beim AMS gemeldeten offenen Stellen ist im Zeitraum April 2022 bis April 2023 etwas weniger stark gesunken (-11%). (Quelle: AMS + ibw-Berechnungen)

¹² Dornmayr, Helmut / Rechberger, Marlis (2020): Unternehmensbefragung zum Fachkräftebedarf/-mangel 2020 – Fachkräftesradar 2020, ibw-Forschungsbericht Nr. 204 im Auftrag der WKO, Wien sowie: Dornmayr, Helmut / Rechberger, Marlis (2019): Unternehmensbefragung zum Fachkräftebedarf/-mangel 2019 – Fachkräftesradar 2019 Teil II, ibw-Forschungsbericht Nr.198 im Auftrag der WKO, Wien

Grafik 3-3 Entwicklung der offenen Stellen für Fachkräfte
(Hochrechnung* für alle WKO-Mitgliedsbetriebe)



Quellen:

ibw-Unternehmensbefragung zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel 2023 (n = 5.124 Unternehmen; Durchführung: April/Mai 2023)

ibw-Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf/-mangel 2022 (n=3.936 Unternehmen; Durchführung: März/April 2022)

ibw-Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf/-mangel 2021 (n = 4.272 Unternehmen; Durchführung: Mai/Juni 2021);

ibw-Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf/-mangel 2020 (n = 4.431 Unternehmen; Durchführung: September 2020);

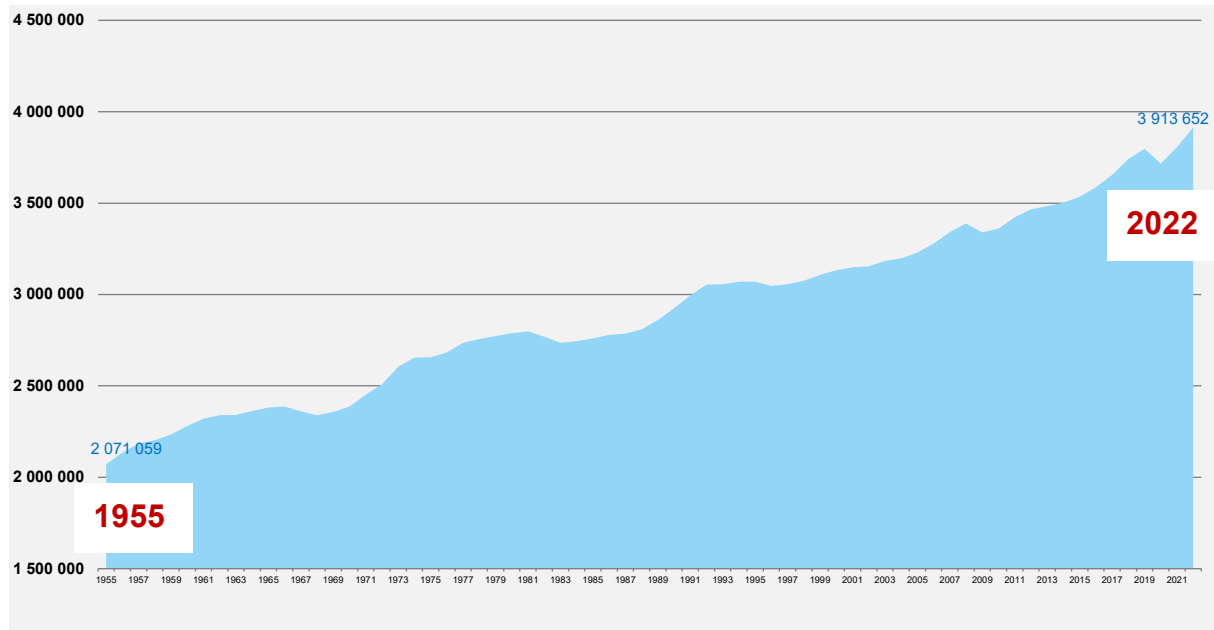
ibw-Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf/-mangel 2019 (n = 4.613 Unternehmen; Durchführung: April 2019);

ibw-Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf/-mangel 2018 (n = 4.462 Unternehmen; Durchführung: April 2018).

*Anmerkung: Gebundene Hochrechnung (Schichtung: Sparte x Unternehmensgrößenklasse)

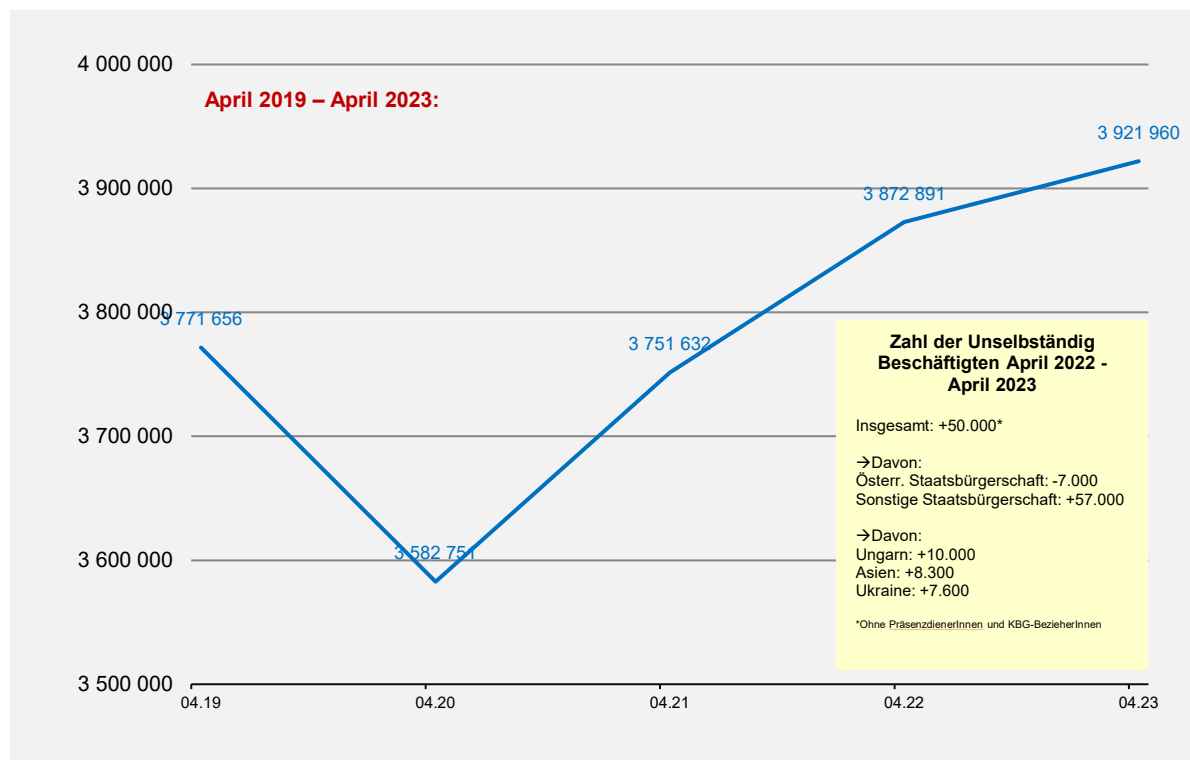
Es ist daher davon auszugehen, dass sich der Arbeits- und Fachkräftemangel in Österreich aktuell vom bisherigen „Allzeithoch“¹³ im Jahr 2022 wieder etwas erholt hat, es kann aber weder von „Entspannung“ noch von „Entwarnung“ am Arbeitsmarkt für Fachkräfte gesprochen werden, zumal die besonders große demographische Herausforderung erst bevorsteht (vgl. Abschnitt 3.3). So weist Österreich im EU-Vergleich mit 4,6% (4. Quartal 2022) die höchste „Offene-Stellen-Quote“ auf, im Vergleich dazu liegt sie im Euroraum bei 3,1% (vgl. Eurostat: Euroindikatoren 23/2022). Der Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel in Österreich ist nicht zuletzt auch eine Folge des (nahezu) kontinuierlichen Beschäftigungswachstums, das von einem Rekordhöchststand („Allzeithoch“) zum nächsten steigt. Seit 1955 gab es noch niemals so viele unselbständig Beschäftigte in Österreich wie im Jahresdurchschnitt 2022 (vgl. Grafik 3-4). Diese hohe Zahl an Beschäftigten ist natürlich auch für die Finanzierung der Sozialsysteme von entsprechend großer (positiver) Bedeutung.

¹³ Zumindest seit den 1950-er Jahren, d. h. seit es verlässliche Daten gibt.

Grafik 3-4 Unselbstständig Beschäftigte in Österreich (Jahreswerte 1955-2022)

Quelle: Dachverband der österr. Sozialversicherungsträger (inkl. Präsenzdienstleistungen und KBG- bzw. KRG-BezieherInnen)

Auch in den ersten Monaten 2023 hat die Zahl der unselbstständig Beschäftigten im Vorjahresvergleich weiter zugenommen. In dieser seit 2020 („COVID-19-Pandemie“) besonders stark erfolgten Zunahme der Beschäftigung ist vermutlich auch eine Ursache für den Rückgang des (noch immer auf sehr hohem Niveau befindlichen) Fachkräftebedarfs/-mangels von April 2022 bis April 2023 zu sehen. Von April 2020 bis April 2022 stieg die Zahl der Beschäftigten um nahezu 300.000 Personen, auch von April 2022 bis April 2023 nochmals um rund 50.000 Personen (vgl. Grafik 3-5). Während aber die Zahl der beschäftigten ÖsterreicherInnen im Zeitraum April 2022 - April 2023 (wohl zu einem wesentlichen Teil aus demographischen Gründen) sogar leicht gesunken ist (-7.000), stieg die Zahl der beschäftigten AusländerInnen um +57.000 (gerundet). Die größten Zuwächse nach Ländern (Staatsbürgerschaft) erfolgten aus Ungarn (+10.012), dem gesamten asiatischen Raum (+8.312) sowie der Ukraine (+7.631). Nach Wirtschaftsklassen betrachtet gab es von April 2022 bis April 2023 eine besonders starke Zunahme ausländischer Beschäftigter in den Wirtschaftsklassen „Herstellung von Waren“ (+11.589), „Beherbergung und Gastronomie“ (+7.456) sowie im Handel (+6.007). Auffallend ist, dass in den beiden letztgenannten Wirtschaftsklassen die Zahl der beschäftigten österreichischen StaatsbürgerInnen besonders stark zurückgegangen ist (Handel: - 6.034; Beherbergung und Gastronomie: - 1.901). In der Wirtschaftsklasse „Beherbergung und Gastronomie“ findet sich nun (unter allen NACE-Wirtschaftsabschnitten) der höchste Anteil ausländischer Staatsbürgerinnen (54,4%) unter den Beschäftigten.

Grafik 3-5 Unselbstständig Beschäftigte in Österreich (Monatswerte April 2019-2023)

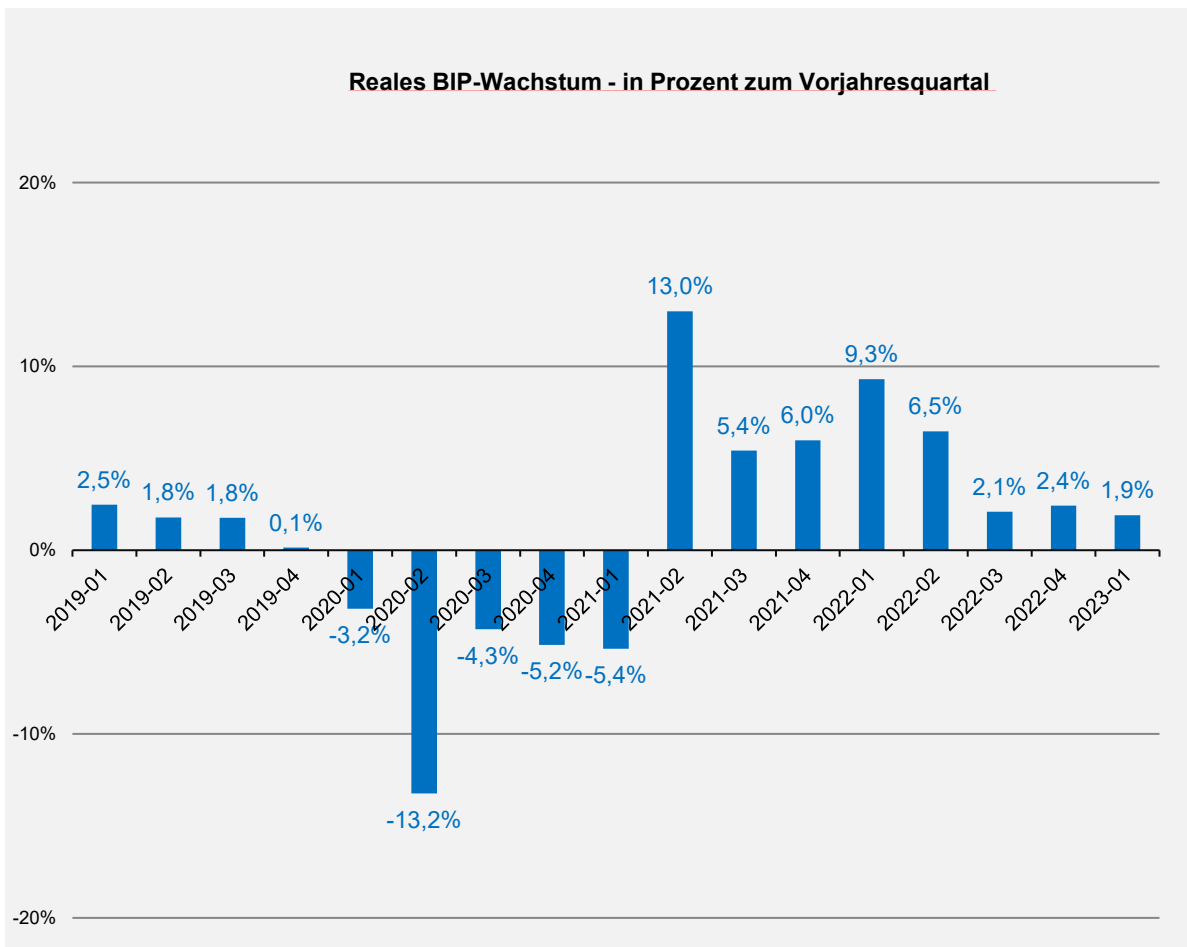
Quelle: Dachverband der österr. Sozialversicherungsträger (inkl. PräsenzienerInnen und KBG-BezieherInnen)

Es bleibt also festzuhalten, dass die Herausforderungen des akuten Arbeits- und Fachkräftemangels vor allem durch Zuwanderung etwas gemildert werden konnten. Es wäre aber eine riskante Strategie, automatisch davon auszugehen, dass die Zuwanderung ohne aktives Zutun weiterhin auf diesem Niveau gehalten werden kann, noch dazu, wenn man bedenkt, dass die große demographische Herausforderung ja erst noch bevorsteht (vgl. Abschnitt 3.3).

Zu vermuten ist zudem auch, was durch die Ergebnisse der vorliegenden Befragung untermauert wird (vgl. Grafik 4-1), nämlich dass manche Betriebe bereits auf den akuten Arbeits- und Fachkräftemangel reagiert haben, etwa durch Angebots- und Leistungsreduktion (z. B. reduzierte Öffnungszeiten in der Gastronomie).

Ein Einflussfaktor für die aktuelle Abschwächung des Arbeits- und Fachkräftemangels im Vergleich zum Vorjahr dürfte auch der Umstand sein, dass sich der Konjunkturaufschwung – dargestellt am realen Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) – nach dem starken Aufholeffekt im Anschluss an die „COVID-19-Pandemie“ aktuell wieder deutlich verlangsamt hat (vgl. Grafik 3-6).

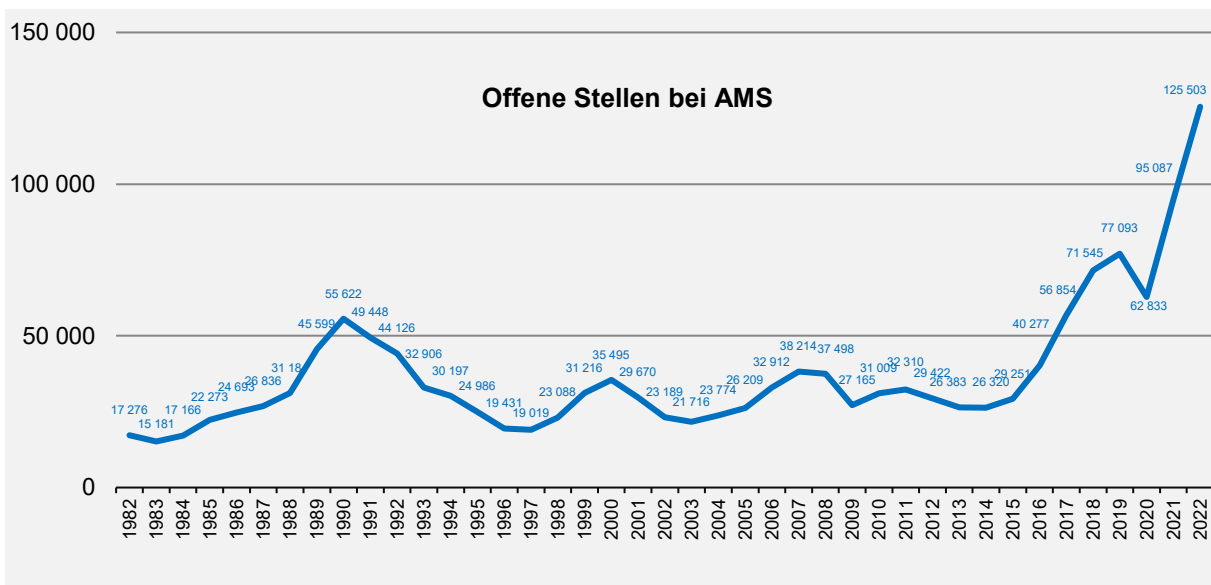
Grafik 3-6 Reales BIP-Wachstum in Prozent zum Vorjahresquartal (1. Quartal 2019-2023)



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, QVGR. Erstellt am 02.06.2023.

Auch die Zahl der beim AMS gemeldeten offenen Stellen (vgl. Grafik 3-7) lag 2022 bereits auf einem zuvor (zumindest seit 1950) nie erreichten Höhepunkt. Noch nie gab es in Österreich seit 1950 so viele gemeldete offene Stellen (125.503 im Jahresdurchschnitt 2022).

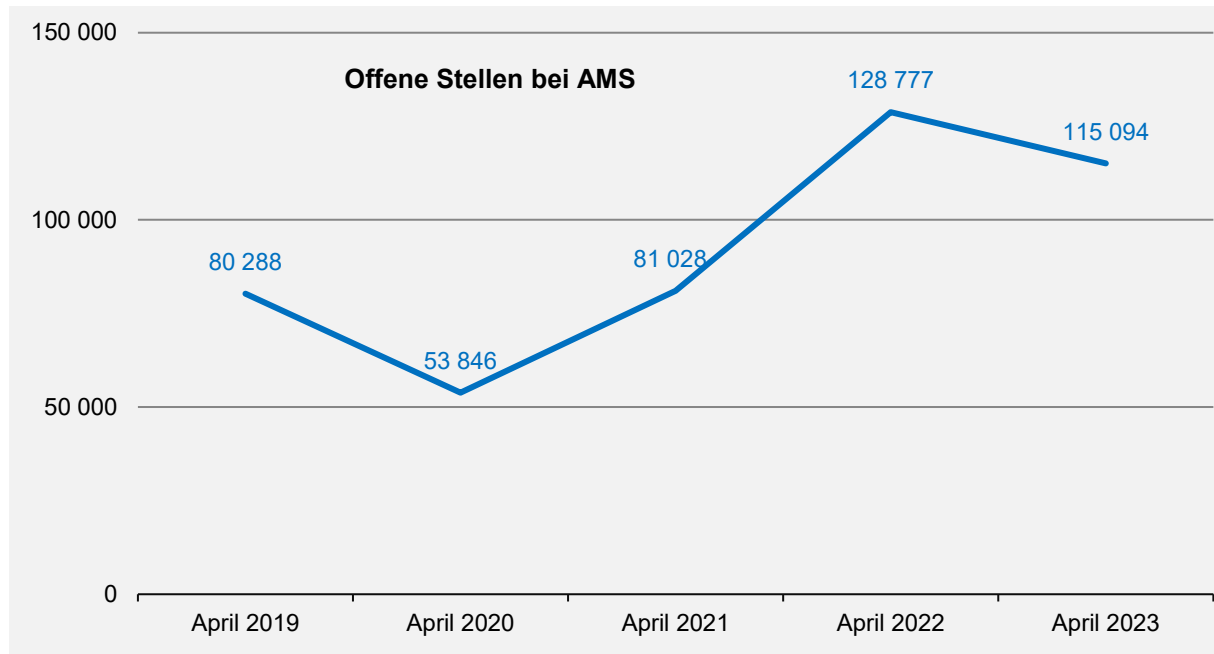
Grafik 3-7 Beim AMS gemeldete offene Stellen (Jahreswerte)



Quelle: BMA: amis - Arbeitsmarktinformationssystem

Aber auch bei den beim AMS gemeldeten offenen Stellen ist 2023 eine leichte Entspannung festzustellen (vgl. Grafik 3-8). Im April 2023 (115.094 gemeldete offene Stellen) gab es um 11% weniger gemeldete offene Stellen als im April 2022 (128.777 gemeldete offene Stellen).¹⁴ Das bisherige „Allzeithoch“ (auf Monatsbasis betrachtet) an beim AMS gemeldeten offenen Stellen war übrigens im Juni 2022 erreicht worden (141.139 gemeldete offene Stellen).

Grafik 3-8 Beim AMS gemeldete offene Stellen (Monatswerte; April 2019-2023)



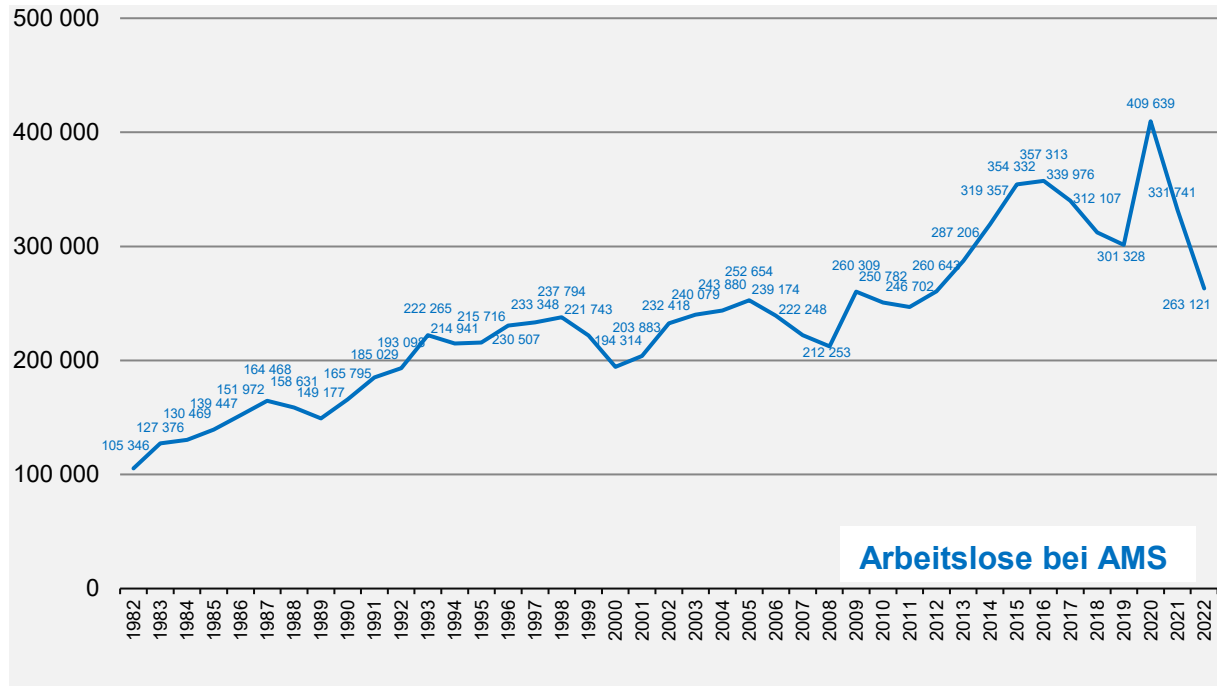
Quelle: BMA: amis – Arbeitsmarktinformationssystem

Die Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen war in Österreich 2022 (mit 263.121 vorgemerkten Arbeitslosen) am niedrigsten Stand seit 2012 (vgl. Grafik 3-9), ist aber im April 2023 auch wieder leicht gestiegen gegenüber April 2022 (vgl. Grafik 3-10) und liegt damit aber immer noch deutlich unter dem Wert von April 2019 (d. h. vor der „COVID-19-Pandemie“). In der Langfristbetrachtung (vgl. Grafik 3-9) befand sich die Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen aber auch 2022 (zumeist deutlich) über den Werten der Jahre 1980-2010.

Generell ist daher festzustellen, dass im langfristigen Vergleich (vgl. Grafik 3-7 und Grafik 3-9) die Zahl der beim AMS gemeldeten offenen Stellen auf historisch betrachtet relativ hohem Niveau liegen. Dies ist ein Indiz für einen besonderen Mismatch von Angebot und Nachfrage (etwa hinsichtlich der erforderlichen Qualifikationen, regionaler Art oder sonstiger Faktoren und Erwartungen).

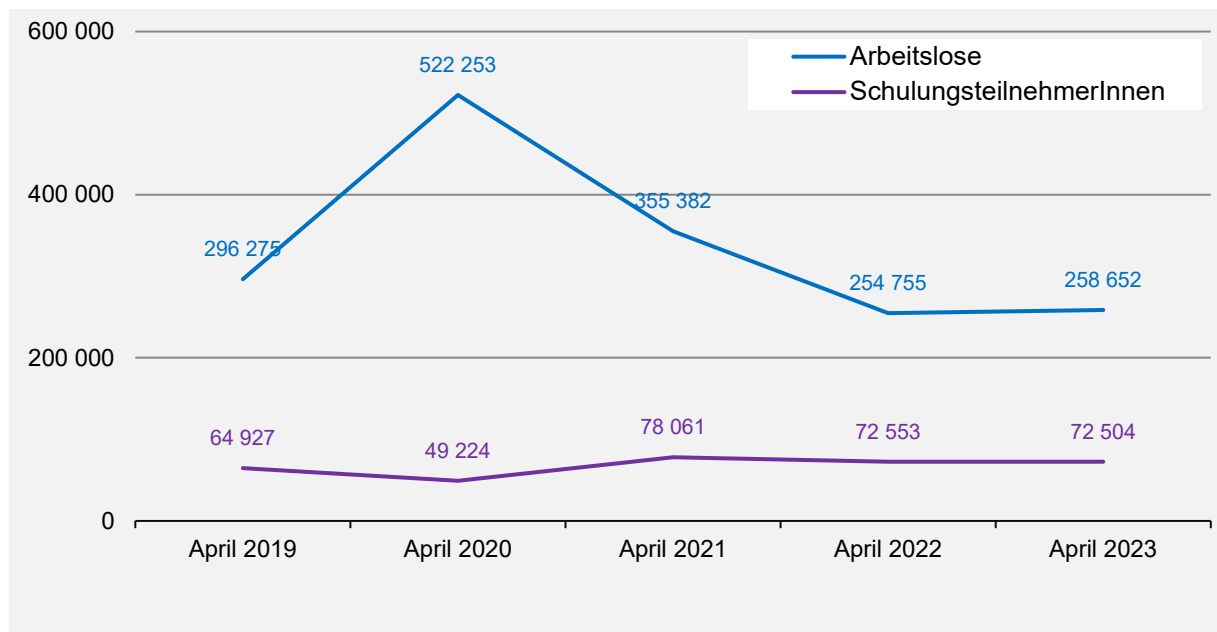
¹⁴ Im Mai 2023 (117.168 gemeldete offene Stellen) gab es um 15% weniger beim AMS gemeldete offene Stellen als im Mai 2022 (138.134 gemeldete offene Stellen).

Grafik 3-9 Beim AMS vorgemerkte Arbeitslose (Jahresdurchschnittswerte; 1982-2022)



Quelle: BMA: amis - Arbeitsmarktinformationssystem

Grafik 3-10 Beim AMS vorgemerkte Arbeitslose und SchulungsteilnehmerInnen (Monatswerte; April 2019-2023)



Quelle: BMA: amis - Arbeitsmarktinformationssystem

3.3 Exkurs: Demographische Herausforderungen

Die Altersstruktur der Erwerbstätigen hat einen direkten Einfluss auf das zukünftige Arbeitskräfteangebot, welches natürlich auch von anderen Faktoren, wie vor allem den – relativ schwer zu prognostizierenden – Wanderungsbewegungen oder der Erwerbsbeteiligung beeinflusst wird. Basis der nachfolgenden Analysen zur demographischen Entwicklung in Österreich ist die aktuelle Hauptprognose der Bevölkerungsentwicklung von Statistik Austria, welche verständlicherweise sich zukünftig verändernde politische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen für Wanderungsbewegungen und -möglichkeiten nicht berücksichtigen kann.

Der (zukünftige) Arbeits- und Fachkräftebedarf in Österreich steht jedenfalls nicht nur in einem starken Zusammenhang mit dem Qualifikationsbedarf der Wirtschaft, sondern auch mit dem (verfügbaren) Arbeitskräfteangebot, welches wiederum stark von der demographischen Entwicklung beeinflusst wird. Dabei wird in den nächsten Jahren von **zwei Seiten „demographischer Druck“ auf das Arbeitskräfteangebot** ausgeübt:

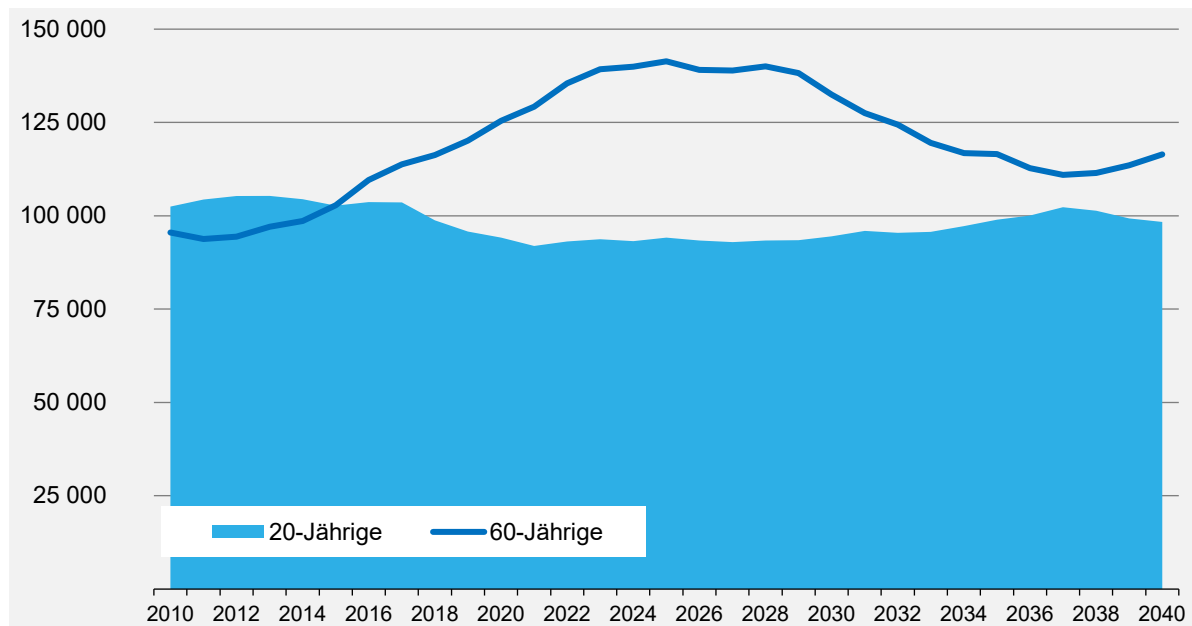
- Zuletzt gesunkene und weiter stagnierende Zahl an BerufseinsteigerInnen (20-Jährige)
- Steigende Zahl an BerufsaussteigerInnen (Pensionierungen)

Besonders eindrucksvoll lässt sich diese Entwicklung veranschaulichen, wenn die Zahl der 20-Jährigen (als angenommenes Durchschnittsalter von BerufseinsteigerInnen) mit jener der 60-Jährigen (als angenommenes durchschnittliches Pensionsantrittsalter) verglichen wird (vgl. Grafik 3-11). Seit dem Jahr 2015 ist die Zahl der 60-Jährigen in Österreich höher als jene der 20-Jährigen. Am **Höhepunkt dieser demographischen „Lücke“ im Jahr 2025** werden gemäß aktueller Prognose **141.383** 60-Jährigen lediglich **94.131** 20-Jährige in Österreich gegenüberstehen, d. h. die Zahl der 60-Jährigen wird jene der 20-Jährigen um mehr als 47.000 Personen überragen. Auch wenn diese Betrachtungsweise den Umstand vernachlässigt, dass davon auszugehen ist, dass diese „Lücke“ durch einen positiven (Zu-)Wanderungssaldo bei den 20-60-Jährigen abgeschwächt wird, so werden die Auswirkungen auf das Arbeits- und Fachkräfteangebot in Österreich doch massiv und in erster Linie nur durch Zuwanderung und adäquate Qualifizierung kompensierbar sein.

Eine weitere Modellrechnung zu dieser demographischen „Lücke“, welche auch die gesamte (auf Basis 2022 prognostizierte) Zuwanderung (gemäß Hauptszenario der Bevölkerungsprognose von Statistik Austria) berücksichtigt, veranschaulicht dies deutlich (vgl. Grafik 3-12): Bereits im Jahr 2018 erreichte die **Zahl der 20-60-Jährigen**¹⁵ ihren **Langzeithöhepunkt** (4.928.957 Personen) **und geht seither zurück** (Quelle: Statistik Austria).

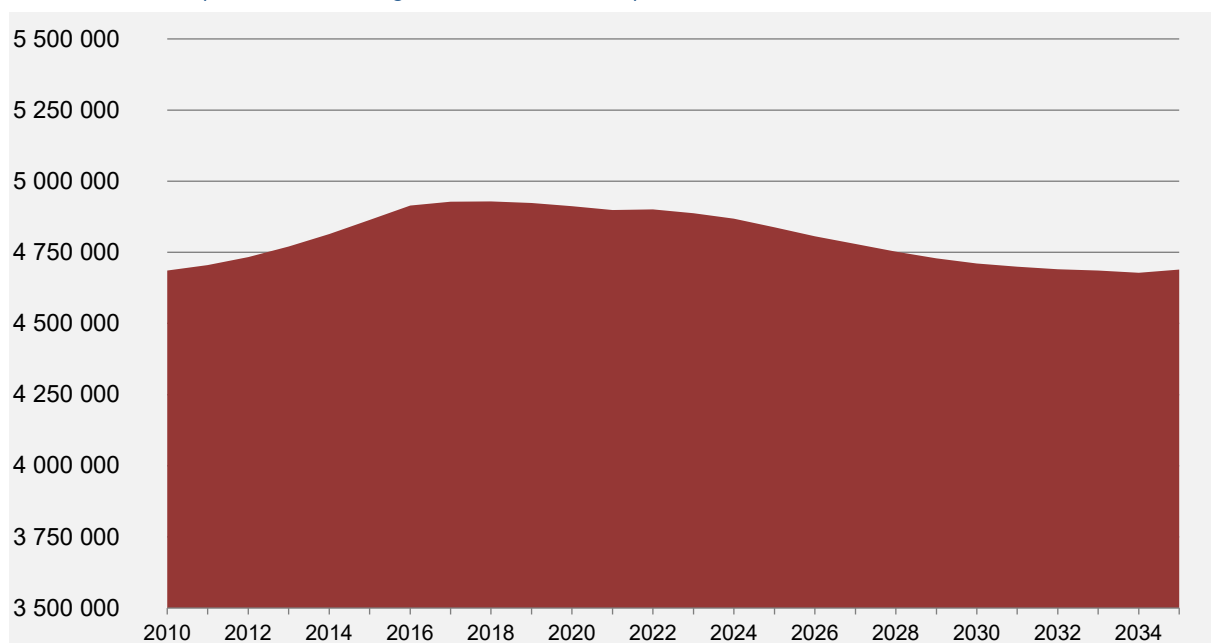
¹⁵ Berechnung unter Berücksichtigung der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter von 20 Jahren bis zum 60. Geburtstag

Grafik 3-11 Zahl der 20-Jährigen und 60-Jährigen in Österreich
(2010-2040; Prognosewerte ab 2023 (Hauptszenario))



Quelle: Statistik Austria (Jahresdurchschnittswerte), (Datenabfrage: 15.6.2023; letzte Aktualisierung: 10.3.2023)

Grafik 3-12 Bevölkerungsprognose: Zahl der 20- bis 60-Jährigen in Österreich
(2010-2035; Prognosewerte ab 2023)

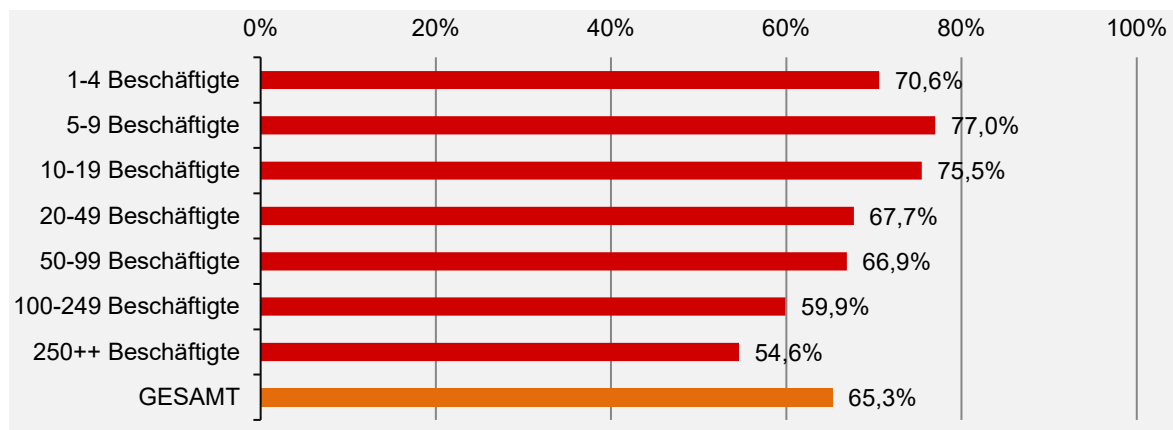


Quelle: Statistik Austria (Jahresdurchschnittswerte), (Datenabfrage: 24.7.2023; letzte Aktualisierung: 10.3.2023)
Anm.: Skalierung beginnend ab 3.500.000. Zahl der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter von 20 Jahren bis zum 60. Geburtstag.

3.4 Länger als 6 Monate unbesetzte Stellen

65,3% aller zum Befragungszeitpunkt offenen Stellen für Fachkräfte waren laut den Angaben der Befragten zum Befragungszeitpunkt im Durchschnitt bereits länger als sechs Monate unbesetzt. Nach Unternehmensgröße betrachtet sind in Kleinst- und Kleinbetrieben mit bis zu 19 Beschäftigten zum Befragungszeitpunkt zwischen 70,6% und 75,5% der offenen Stellen für Fachkräfte bereits länger als sechs Monate offen. In Mittel- und Großbetrieben ist – vermutlich aufgrund von mehr und besseren Möglichkeiten der Personalsuche und -rekrutierung – der durchschnittliche Anteil an länger als sechs Monate offenen Stellen für Fachkräfte geringer, bewegt sich aber dennoch auf hohem Niveau (zwischen 54,6% und 67,7%) (vgl. Grafik 3-13).

Grafik 3-13 Durchschnittlicher Anteil der zum Befragungszeitpunkt länger als sechs Monate offenen Stellen für Fachkräfte nach Betriebsgröße
(Anteil an allen offenen Stellen für Fachkräfte)

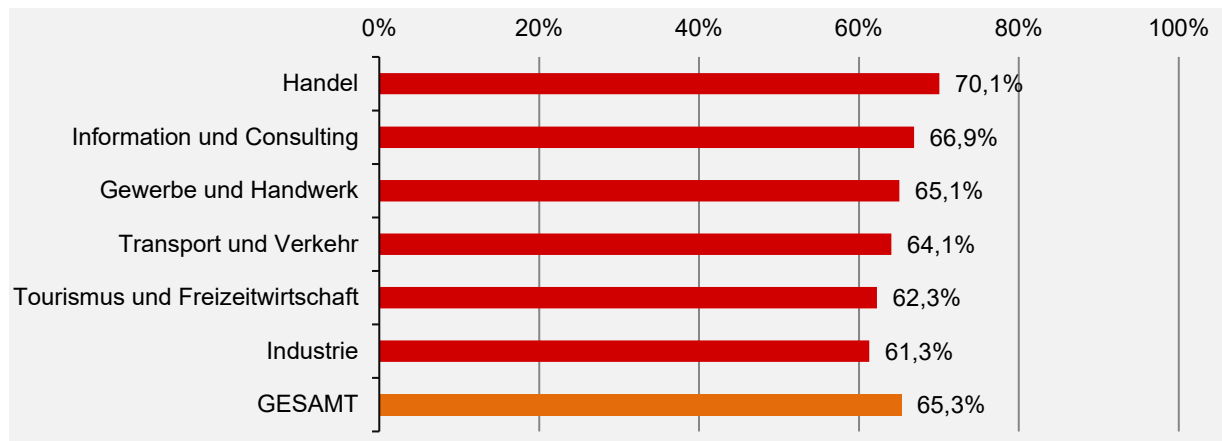


Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel 2023 (n = 5.124 Unternehmen; Durchführung: April/Mai 2023)

Anmerkung: Die Klassifizierung nach Zahl der unselbstständig Beschäftigten basiert auf den Unternehmensangaben zur Zahl der MitarbeiterInnen in Gesamtösterreich zum Befragungszeitpunkt.

Der durchschnittliche Anteil der zum Befragungszeitpunkt länger als sechs Monate offenen Stellen für Fachkräfte gemessen an allen offenen Stellen für Fachkräfte ist in den Sparten „Handel“ (70,1%), „Information und Consulting“ (66,9%), „Gewerbe und Handwerk“ (65,1%) am höchsten und fällt in der Sparte Industrie (61,3%) am geringsten aus (vgl. Grafik 3-14), was natürlich auch in einem Zusammenhang mit der zuvor (vgl. Grafik 3-13) beschriebenen Betriebsgröße zu sehen ist.

Grafik 3-14 Durchschnittlicher Anteil der zum Befragungszeitpunkt länger als sechs Monate offenen Stellen für Fachkräfte nach Sparten
(Anteil an allen offenen Stellen für Fachkräfte)



Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel 2023 (n = 5.124 Unternehmen; Durchführung: April/Mai 2023)

Anmerkung: Zuordnung zu Sparten anhand der WKO-Daten zur Grundgesamtheit. Aufgrund einer zu geringen Fallzahl (n = 45) entfällt die Darstellung für die Sparte „Bank und Versicherung“.

4 Auswirkungen des Arbeits- und Fachkräftemangels in den Unternehmen

Unter jenen befragten Unternehmen, die angaben, von einem Mangel an Arbeits- und Fachkräften betroffen zu sein (vgl. Grafik 2-1), wurde zum Befragungszeitpunkt April/Mai 2023 folgende Auswirkung des Arbeits- und Fachkräftemangels am stärksten wahrgenommen (vgl. Grafik 4-1): 81,8% gaben an, dass es stark bzw. eher zutrifft, dass es aufgrund des Arbeits- und Fachkräftemangels zu **Zusatzbelastungen für die Firmenchefs (und für deren Familienangehörige)** gekommen ist. Dabei fällt auch ein besonders hoher Anteil (53,9%) an „trifft stark zu“-Antworten auf.

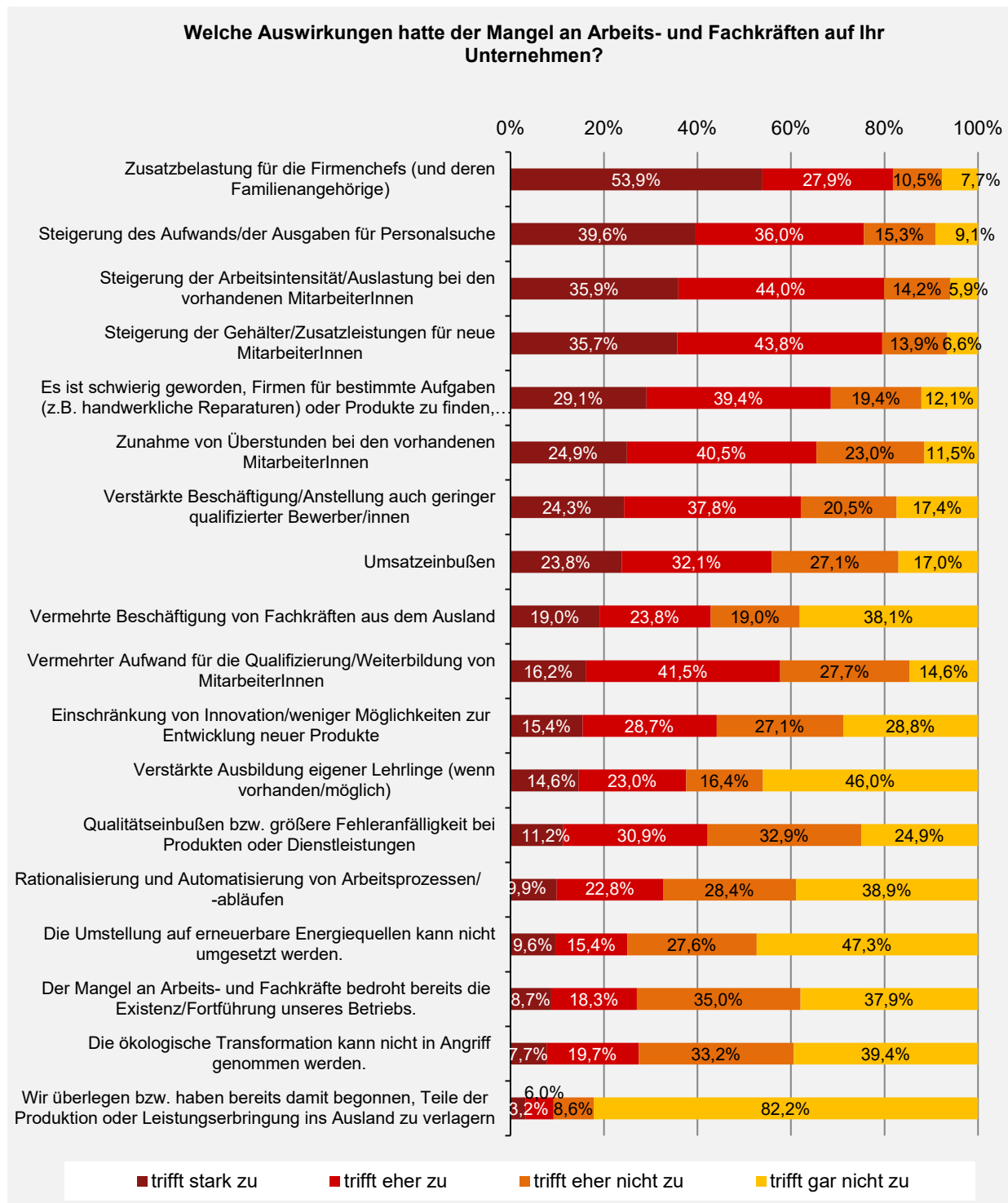
Weitere Auswirkungen des Arbeits- und Fachkräftemangels sind: 79,9% der von diesem Mangel betroffenen Unternehmen sahen (stark oder eher zutreffend) eine **Steigerung der Arbeitsintensität bzw. Auslastung der vorhandenen MitarbeiterInnen**, 79,5% eine **Steigerung der Gehälter/Zusatzleistungen für neue MitarbeiterInnen** und 75,6% eine **Steigerung des Aufwands/der Ausgaben für Personalsuche**.

Zudem sagen 68,5% der Unternehmen **es ist schwierig geworden, Firmen für bestimmte Aufgaben (z. B. handwerkliche Reparaturen) oder Produkte zu finden, da auch diese Unternehmen unter Arbeits- und Fachkräftemangel leiden** und 65,4% nennen eine **Zunahme der Überstunden bei vorhandenen MitarbeiterInnen** als deutliche Auswirkungen des Arbeits- und Fachkräftemangels. Ebenfalls nennen 62,1% **die verstärkte Beschäftigung/Anstellung auch geringer qualifizierter BewerberInnen** sowie 57,7% den **vermehrten Aufwand für die Qualifizierung/Weiterbildung von MitarbeiterInnen** als eine markante Auswirkung des Arbeits- und Fachkräftemangels. Für 55,9% der befragten Unternehmen, die vom Arbeits- und Fachkräftemangel in ihrem Unternehmen betroffen sind, trifft es stark bzw. eher zu, dass der Arbeits- und Fachkräftemangel in ihrem Betrieb **Umsatzeinbußen** (z. B. durch Ablehnung/Stornierung von Aufträgen, Einschränkung des Leistungsangebots, weniger Werbung, weniger Bemühen um neue Aufträge bzw. KundInnen etc.) mit sich bringt. Gleichzeitig kam es laut Angaben der befragten Unternehmen zu **Einschränkung von Innovation** (44,1%) sowie zu **Qualitätseinbußen bzw. größerer Fehleranfälligkeit bei Produkten oder Dienstleistungen** (42,1%).

Des Weiteren hat der Arbeits- und Fachkräftemangel nach Angaben der Unternehmen, welche von diesem betroffen sind, zur **Rationalisierung und Automatisierung von Arbeitsprozessen/-abläufen beigetragen** (32,7%). 27,4% dieser Unternehmen geben an, dass aufgrund des Arbeits- und Fachkräftemangels **die ökologische Transformation nicht in Angriff genommen werden kann und 25%**, dass **die Umstellung auf erneuerbare Energiequellen nicht umgesetzt werden kann**. 27% der befragten Unternehmen geben an, dass der Mangel an Arbeits- und Fachkräften **bereits die Existenz/Fortführung ihres Betriebs bedroht**. Lediglich 9,2% geben an, **dass sie überlegen bzw. bereits damit begonnen haben, Teile der Produktion oder Leistungserbringung ins Ausland zu verlagern**. Für viele Betriebe ist dies allerdings schlicht und einfach nicht möglich.

4% der befragten Betriebe machten auch Angaben zu „sonstigen Auswirkungen“ des Arbeits- und Fachkräftemangels. Dabei berichten sie vor allem von konkreten Formen der Überforderung der Firmenleitung (Arbeitsüberlastung, Verzicht auf Urlaub, gesundheitliche Probleme etc.), von gesteigener Belastung und Demotivation der vorhandenen MitarbeiterInnen, von deren wachsendem Wunsch nach Lohn-erhöhungen und Arbeitszeitreduktion, von starker Konkurrenz durch andere (meist größere) Betriebe, Schwierigkeiten und Unsicherheiten beim Erlangen von Beschäftigungsbewilligungen sowie von verschiedenen Maßnahmen zur Auftrags- und Umsatzreduktion (von einer Verringerung der Öffnungszeiten, Auslagerungen, Verzögerungen und dem Ablehnen von Aufträgen bis hin zu kompletten Betriebsauflösungen).

Grafik 4-1 Auswirkungen des Arbeits- und Fachkräftemangels in den Unternehmen (2023)
 (unter jenen n = 4.193 (81,8%) Unternehmen, die angegeben haben, von einem Mangel an Arbeits- und Fachkräften betroffen zu sein)



Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel 2023 (n = 5.124 Unternehmen; Durchführung: April/Mai 2023)

Anmerkungen: Um Reihenstellungseffekte zu vermeiden, kam im Online-Fragebogen bei dieser Itematterie eine automatische Item-Rotation zur Anwendung.

Komplette Formulierung „Umsatzeinbußen“: „Umsatzeinbußen (z. B. durch Ablehnen/Stornieren v. Aufträgen, Einschränkung des Leistungsangebots, weniger Werbung, weniger Bemühen um neue Aufträge bzw. Kundinnen/Kunden)“.

Komplette Formulierung „Rationalisierung und Automatisierung von Arbeitsprozessen/-abläufen“: „Rationalisierung und Automatisierung von Arbeitsprozessen/-abläufen (z. B. durch vermehrten Einsatz von Technik/Computern)“.

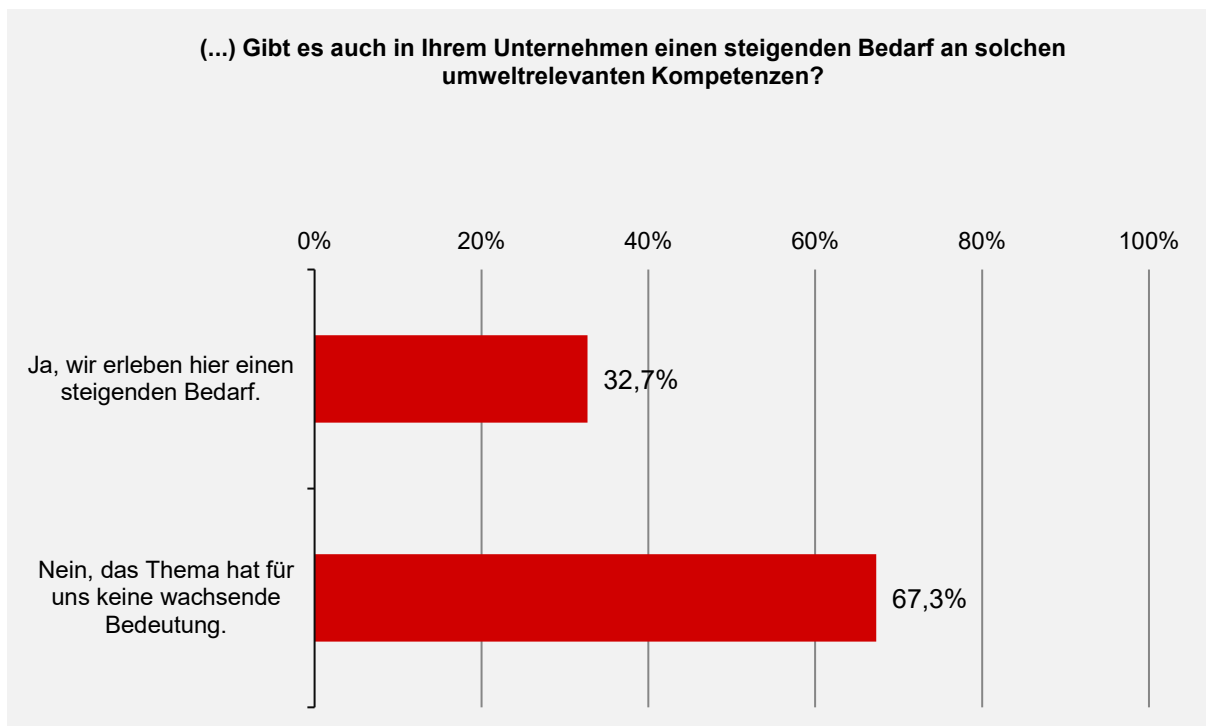
Reihung nach der Häufigkeit der „trifft stark zu“-Antworten.

5 Green Skills

In der diesjährigen Unternehmensbefragung zum Arbeits- und Fachkräftemangel wurden erstmals Fragen zu so genannten „Green Skills“ gestellt. Unter diesem Begriff werden Fertigkeiten zur Anpassung von Produkten, Dienstleistungen und Prozessen an den Klimawandel und an damit zusammenhängende Umweltaforderungen und Umweltstandards (z. B. Photovoltaik, Abfallmanagement, Verwendung nachhaltiger Ressourcen etc.) verstanden.

Zunächst wurde gefragt, ob es in den Unternehmen einen steigenden Bedarf an derartigen umweltrelevanten Kompetenzen gibt. 32,7% erleben demnach einen steigenden Bedarf, für einen Großteil, nämlich 67,3% der befragten Unternehmen, hat dieses Thema (noch) keine wachsende Bedeutung (vgl. Grafik 5-1).

Grafik 5-1 Steigender Bedarf an umweltrelevanten Kompetenzen („Green Skills“)

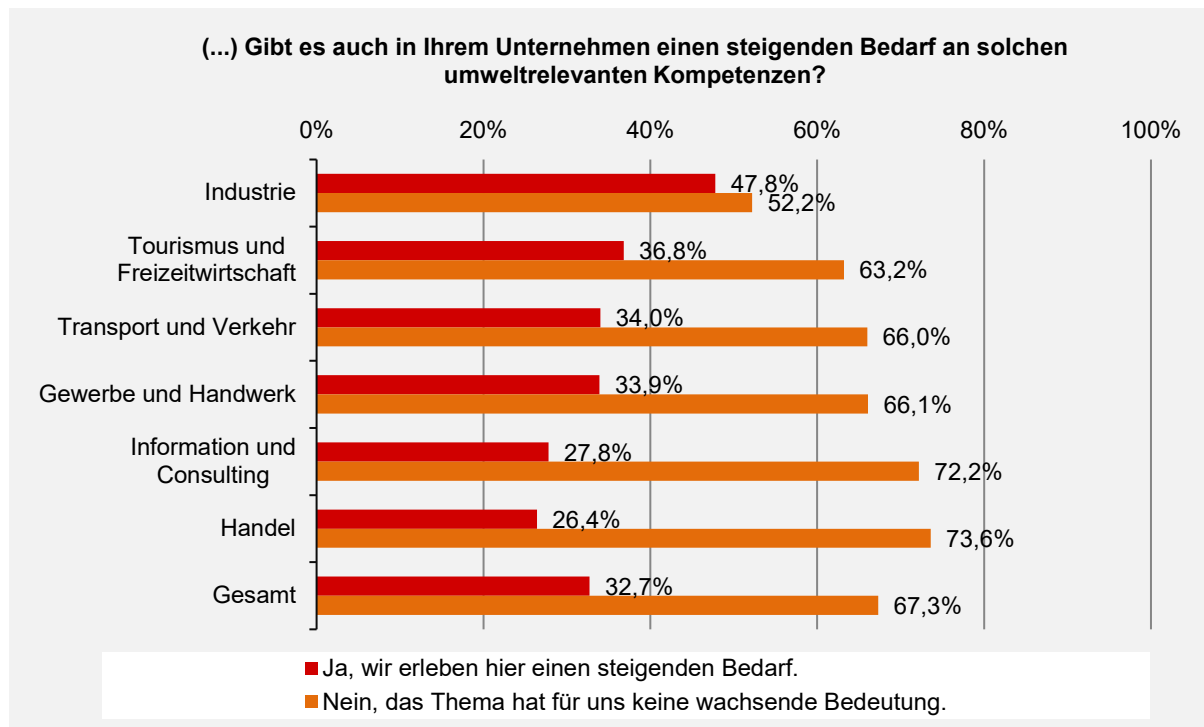


Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel 2023 (n = 5.124 Unternehmen; Durchführung: April/Mai 2023)

Vollständige Frageformulierung: Der Begriff „Green Skills“ ist derzeit in aller Munde. Er meint Fertigkeiten zur Anpassung von Produkten, Dienstleistungen und Prozessen an den Klimawandel und an damit zusammenhängende Umweltaforderungen und Umweltstandards (z. B. Photovoltaik, Abfallmanagement, Verwendung nachhaltiger Ressourcen etc.). Gibt es auch in Ihrem Unternehmen einen steigenden Bedarf an solchen umweltrelevanten Kompetenzen?

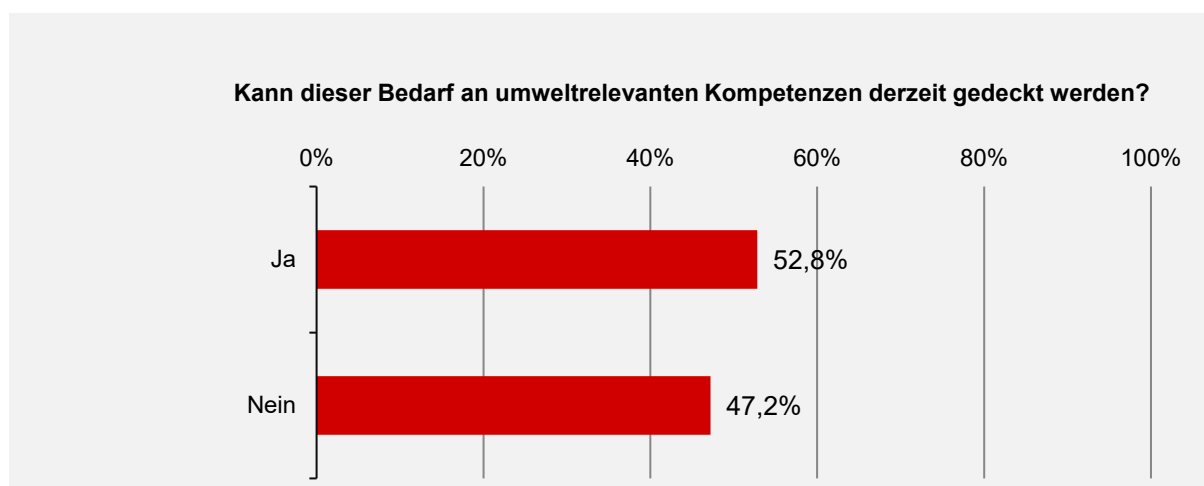
Ein Spartenvergleich zeigt jedoch deutlich, dass es große Unterschiede in der Einschätzung des steigenden Bedarfs an umweltrelevanten Kompetenzen je nach Sparte gibt. Während unter allen antwortenden Betrieben nur rund ein Drittel einen steigenden Bedarf an umweltrelevanten Kompetenzen erlebt, so ist dies in der Sparte Industrie beinahe die Hälfte (47,8%) (vgl. Grafik 5-2).

Grafik 5-2 Steigender Bedarf an umweltrelevanten Kompetenzen („Green Skills“), nach Sparten



Knapp die Hälfte (47,2%) der Unternehmen, welche einen steigenden Bedarf an „Green Skills“ erleben, geben an, dass dieser derzeit **nicht gedeckt** werden kann (vgl. Grafik 5-3). Dies gibt möglicherweise einen ersten Hinweis darauf, dass, wenn man von einem wachsenden Bedarf an derartigen Kompetenzen in den kommenden Jahren ausgeht, in diesen Bereichen der Mangel an Arbeits- und Fachkräften in den kommenden Jahren noch weiter steigen wird.

Grafik 5-3 Deckung des Bedarfs an umweltrelevanten Kompetenzen („Green Skills“)



Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel 2023 (n = 5.124 Unternehmen; Durchführung: April/Mai 2023)

In einem nächsten Schritt wurde erhoben, um welche Kompetenzbereiche von „Green Skills“ mit wachsender Bedeutung es sich primär handelt. Hier wird auch deutlich, welche Themenbereiche und „Green Skills“ für die Unternehmen besonders dringlich sind: 61,5% der Unternehmen, welche einen steigenden Bedarf an umweltrelevanten Kompetenzen erleben, nennen **nachhaltige Energiegewinnung (z. B. Energiegewinnung mittels Photovoltaik)** als Kompetenzbereich mit wachsender Bedeutung. 44,9% nennen die **Abfallvermeidung und -entsorgung**, 43,4% die **Nutzung von Energiesparpotenzialen**, 39,3% den **Einkauf bzw. die Verwendung nachhaltiger Produkte**, 38,5% die **Elektromobilität** sowie 34,9% **Bauen und Sanieren** als Kompetenzbereiche von „Green Skills“ mit wachsender Bedeutung. Weniger als ein Drittel der befragten Unternehmen mit steigendem Bedarf an umweltrelevanten Kompetenzen, nennen **nachhaltige Heizungssysteme (z. B. Kesseltausch)** (31,2%) und **Ressourcenplanung, -steuerung (Logistik)** (23,5%) (vgl. Grafik 5-4).

Unter sonstigen Kompetenzen (4%) wurden vor allem Reparaturen, Produktentwicklung, Verpackungen und der Kauf regionaler Produkte genannt.

Grafik 5-4 Kompetenzbereiche mit wachsender Bedeutung

(unter jenen n = 1.653 (32,7%) Betrieben, die angegeben haben, einen steigenden Bedarf an „Green Skills“ zu erleben)



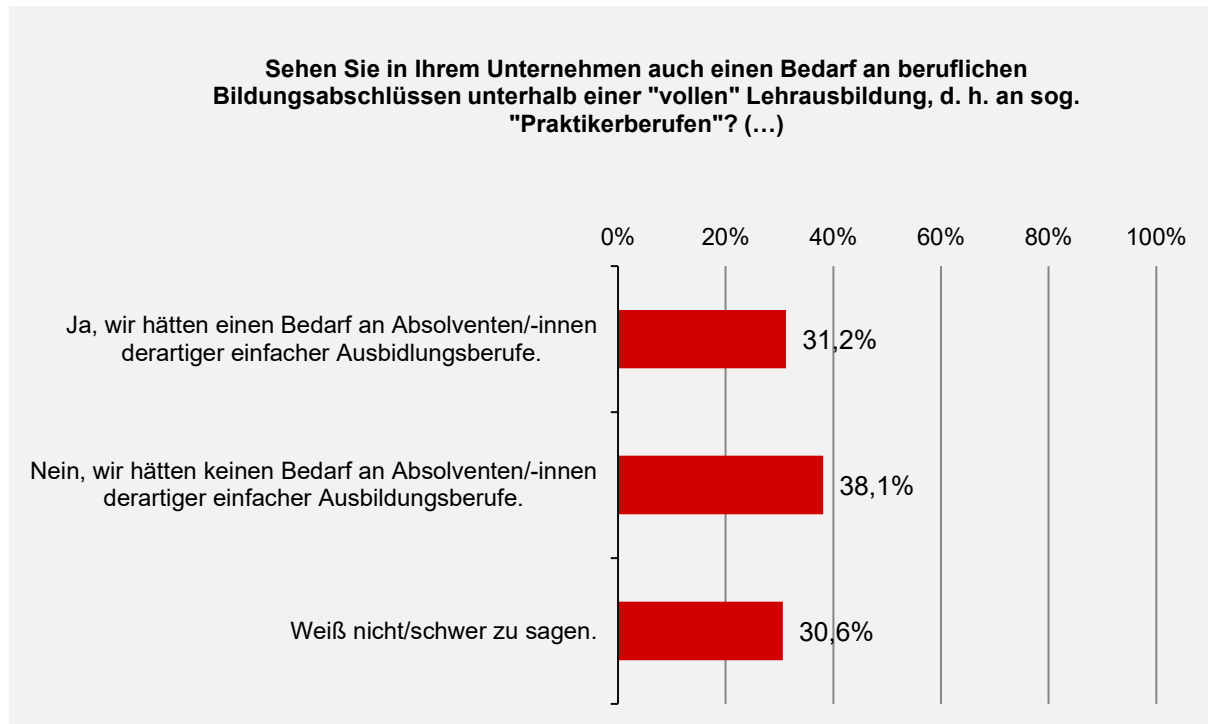
Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel 2023 (n = 5.124 Unternehmen; Durchführung: April/Mai 2023)

6 Praktikerberufe

Immerhin 31% der befragten Unternehmen sehen einen eindeutigen Bedarf an beruflichen Bildungsabschlüssen unterhalb einer „vollen“ Lehrausbildung (sog. „Praktikerberufe“¹⁶), für weitere 31% ist ein derartiger Bedarf schwer einzuschätzen (Antwortkategorie „weiß nicht/schwer zu sagen“) (vgl. Grafik 6-1).

Nach Branchen betrachtet (vgl. Grafik 6-2) wird ein Bedarf an derartigen „Praktikerberufen“ eindeutig am häufigsten im Bereich „Gastronomie, Hotellerie“ (55%) gesehen, am seltensten bei EDV- und IT-DienstleisterInnen (10%).

Grafik 6-1 Bedarf an "Praktikerberufen"



Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel 2023 (n = 5.124 Unternehmen; Durchführung: April/Mai 2023)

Komplette Frageformulierung: „Sehen Sie in Ihrem Unternehmen auch einen Bedarf an beruflichen Bildungsabschlüssen unterhalb einer „vollen“ Lehrausbildung, d. h. an sog. „Praktikerberufen“? Zielgruppe wären vor allem bislang unqualifizierte Personen, Umsteiger/innen und sonstige Personen, für die eine volle Lehrausbildung aktuell nicht in Frage kommt.“

¹⁶ Vgl. dazu etwa die Schweiz, wo das Eidgenössische Berufsattest (EBA) den Abschluss einer zweijährigen beruflichen Grundbildung darstellt, welche sich vorwiegend an praktisch begabte Jugendliche und Erwachsene richtet und zu einer vollwertigen Berufsqualifikation führt. Damit soll schulisch Schwächeren der Zugang zur Arbeitswelt und zu weiteren Ausbildungen ermöglicht werden (vgl. <https://www.berufsberatung.ch/dyn/show/2101> [Letzter Zugriff: 26.06.2023]).

Personen, die ein eidgenössisches Berufsattest erworben haben, können danach eine verkürzte Lehre zu einem Eidgenössischen Fähigkeitszeugnis (EFZ) machen, welches den Abschluss der „klassischen“ drei- bzw. vierjährigen Berufsbildung darstellt.

Grafik 6-2 Bedarf an "Praktikerberufen" nach Branchen

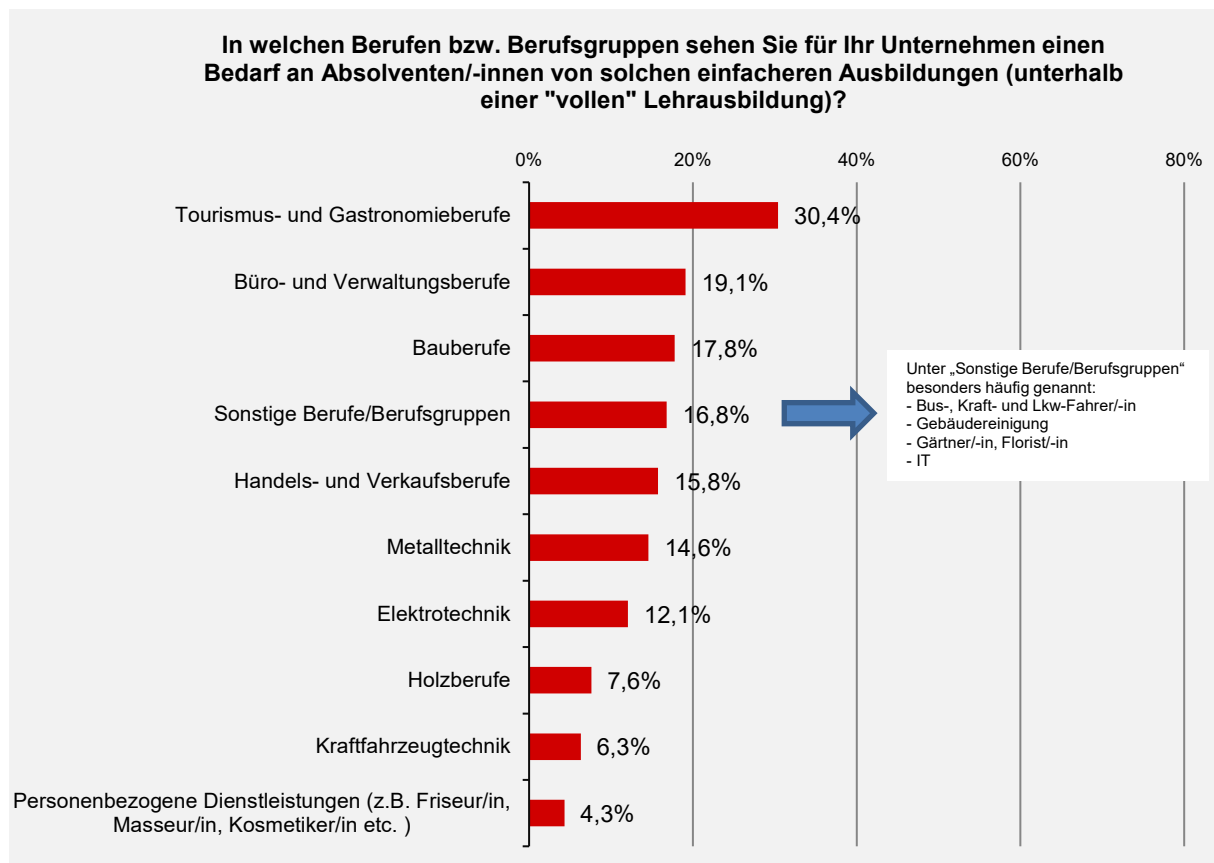
Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel 2023 (n = 5.124 Unternehmen; Durchführung: April/Mai 2023)

Komplette Frageformulierung: „Sehen Sie in Ihrem Unternehmen auch einen Bedarf an beruflichen Bildungsabschlüssen unterhalb einer „vollen“ Lehrausbildung, d. h. an sog. „Praktikerberufen“? Zielgruppe wären vor allem bislang unqualifizierte Personen, Umsteiger/innen und sonstige Personen, für die eine volle Lehrausbildung aktuell nicht in Frage kommt.“

Auch bei der Frage, in welchen Berufen bzw. Berufsgruppen ein Bedarf an AbsolventInnen von solchen einfacheren Ausbildungen (unterhalb einer „vollen“ Lehrausbildung) besteht, dominieren die Tourismus- und Gastronomieberufe (vgl. Grafik 6-3): Immerhin 30% jener Betriebe, die einen Bedarf an „Praktikerberufen“ sehen, nennen die Tourismus- und Gastronomieberufe.

17% der befragten Betriebe nannten zudem Berufe, welche keiner der vorgegebenen Antwortkategorien entsprachen. Häufiger genannt wurden dabei vor allem Berufe als Bus-, Kraft- und Lkw-Fahrer/-in, Gebäudereinigung, Gärtner/-in, Florist/-in sowie in der IT.

Grafik 6-3 Berufe/Berufsgruppen mit Bedarf an Absolvent/-innen von „Praktikerberufen“
(unter jenen 31,2% an Betrieben, die einen Bedarf an „Praktikerberufen“ sehen; Mehrfachnennungen möglich)

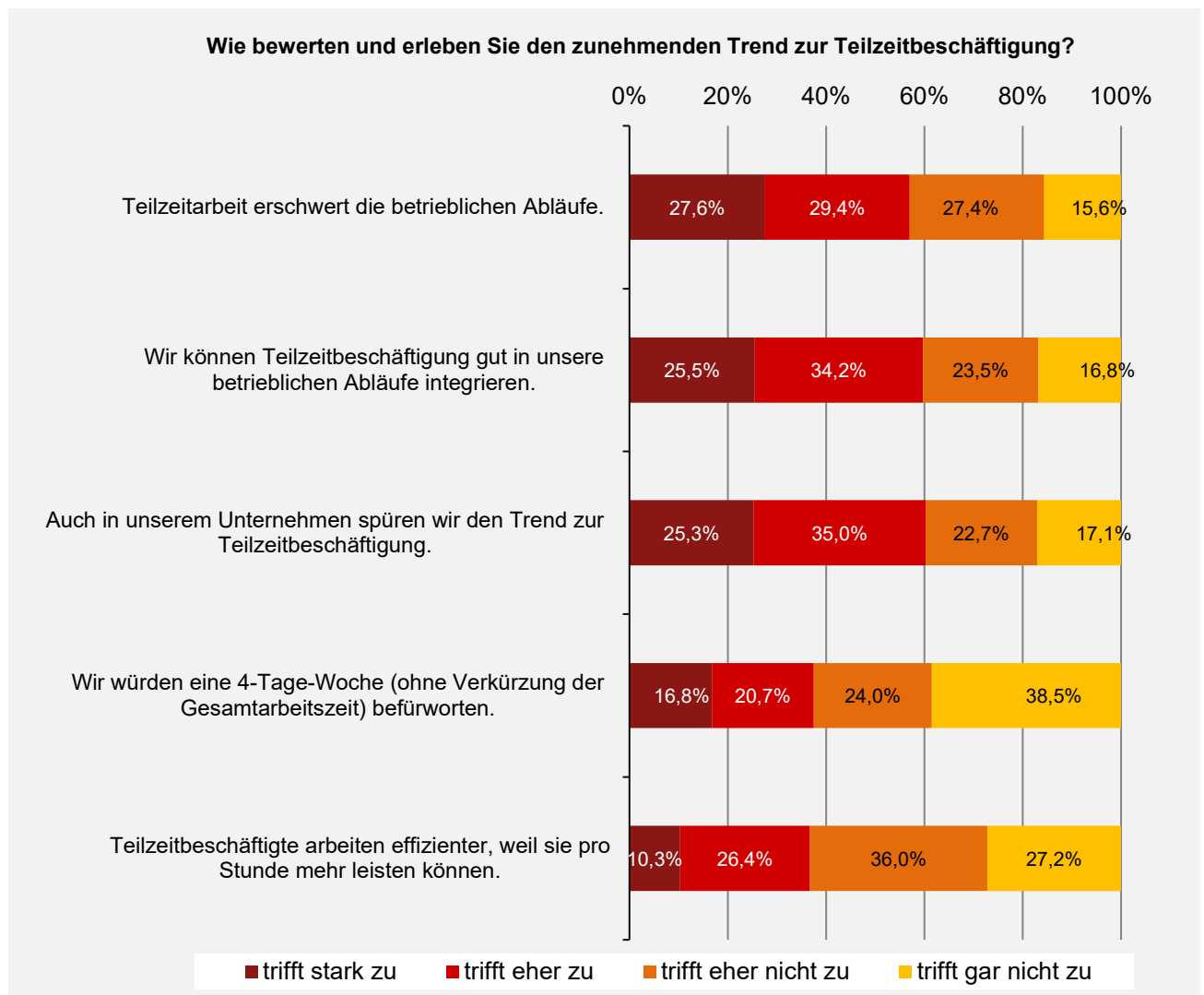


Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel 2023 (n = 5.124 Unternehmen; Durchführung: April/Mai 2023)

7 Trend zur Teilzeitbeschäftigung

Der diesjährige Arbeitskräfte radar widmete sich erstmalig auch Fragen zum zunehmenden Trend zur Teilzeitbeschäftigung. Die befragten Unternehmen wurden um die Bewertung und das Erleben einzelner Aspekte dieses Trends gebeten. 60,3% (gemessen an den Antwortkategorien trifft sehr bzw. trifft eher zu) geben an, dass sie diesen **Trend zur Teilzeitbeschäftigung auch in ihrem Unternehmen spüren**, gleichzeitig geben 59,7% an, dass **Teilzeitbeschäftigung gut in die betrieblichen Abläufe integriert** werden kann (vgl. Grafik 7-1). Allerdings geben auch 57% der befragten Unternehmen an, dass die **Teilzeitarbeit die betrieblichen Abläufe erschwert**. 37,5% würden eine **4-Tage-Woche (ohne Verkürzung der Gesamtarbeitszeit)** befürworten und 36,7% stimmen der Aussage „**Teilzeitbeschäftigte arbeiten effizienter, weil sie pro Stunde mehr leisten können**“ zu.

Grafik 7-1 Beurteilung des Trends zur Teilzeitbeschäftigung

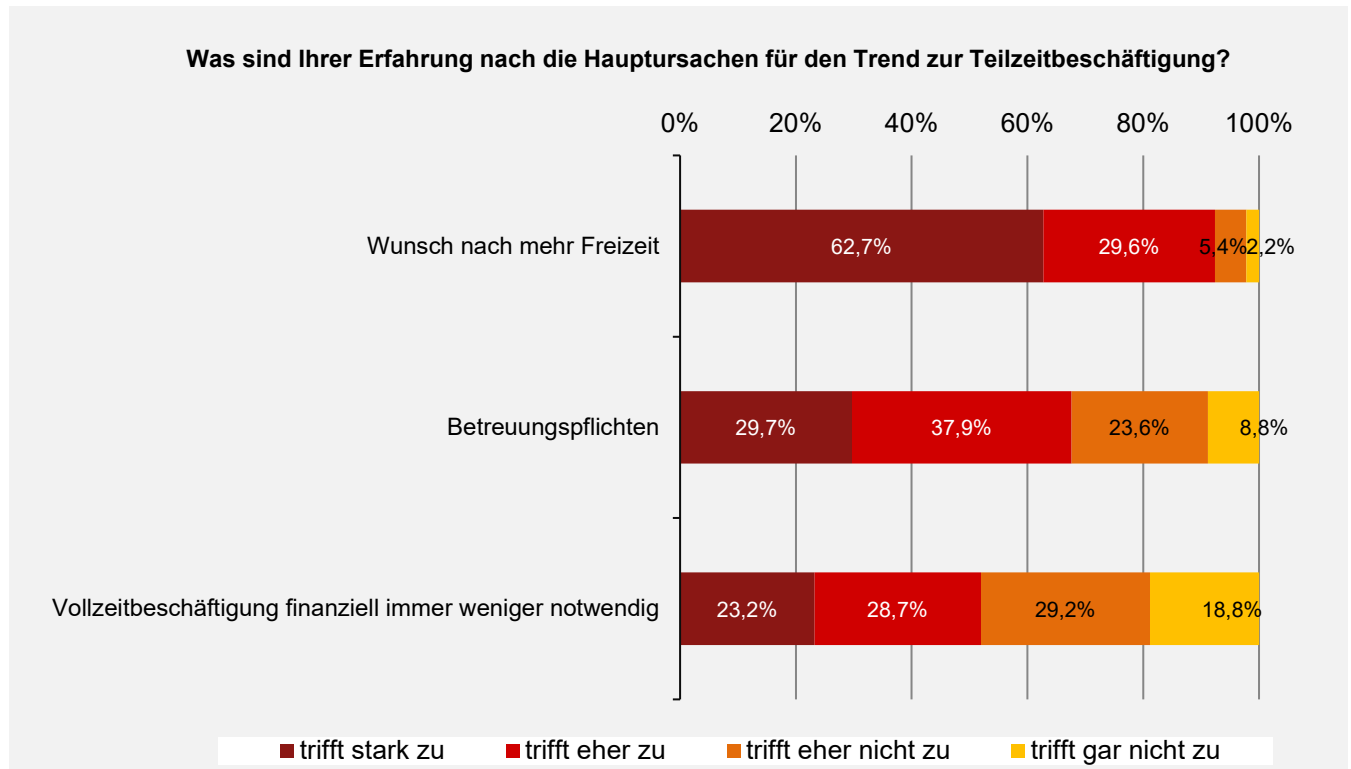


Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel 2023 (n = 5.124 Unternehmen; Durchführung: April/Mai 2023)

Anmerkung: Um Reihenstellungseffekte zu vermeiden, kam im Online-Fragebogen bei dieser Itematterie eine automatische Item-Rotation zur Anwendung.

Als Hauptursache für den Trend zur Teilzeitbeschäftigung sehen die befragten Unternehmen primär den **Wunsch nach mehr Freizeit** (92,3% trifft stark bzw. eher zu). 67,6% sehen **Betreuungspflichten** und 51,9% „**Vollzeitbeschäftigung finanziell immer weniger notwendig**“ als (weitere) wesentliche Gründe (vgl. Grafik 7-2).

Grafik 7-2 Hauptursachen für Trend zur Teilzeitbeschäftigung



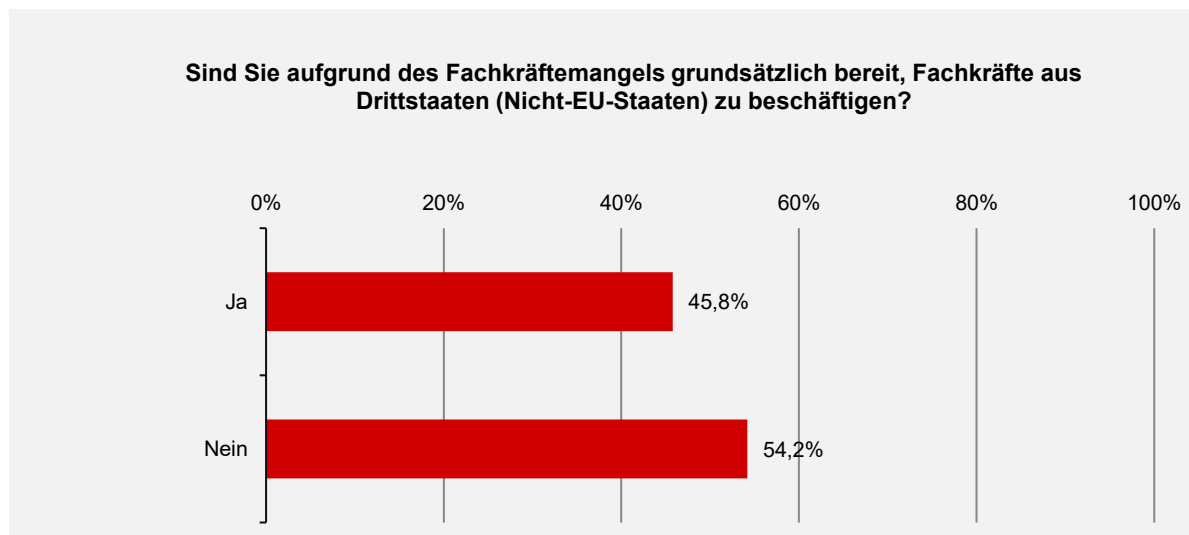
Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel 2023 (n = 5.124 Unternehmen; Durchführung: April/Mai 2023)

6% der Befragten nannten auch sonstige Hauptursachen für den Trend zur Teilzeitbeschäftigung. Ganz besonders intensiv wurde dabei auf die Arbeitseinstellung und das negative Image von „Arbeit“, das auch im Begriff "*work-life-balance*" zum Ausdruck komme, hingewiesen. Häufiger genannt wurden in diesem Zusammenhang weiters die steuerliche Benachteiligung von Vollzeitbeschäftigung, die Generation der Erben, die Höhe von Sozialleistungen und die gesunkene Belastbarkeit der MitarbeiterInnen. Auch die eigenen Erfahrungen und Herausforderungen mit Teilzeitbeschäftigung sowie mit einer 4-Tage-Woche wurden beschrieben.

8 Beschäftigung von Fachkräften aus Drittstaaten

Im diesjährigen Arbeitskräfteradar wurde erstmals die grundsätzliche Bereitschaft zur Beschäftigung von Fachkräften aus Drittstaaten (Nicht-EU-Staaten) abgefragt: 45,8% sind demnach bereit, Fachkräfte aus Drittstaaten zu beschäftigen (vgl. Grafik 8-1). Unter den Unternehmen, die angegeben haben, zum Befragungszeitpunkt offene Stellen für Fachkräfte zu haben (vgl. Grafik 3-1) zeigen sich sogar 54,9% grundsätzlich bereit, Fachkräfte aus Drittstaaten (Nicht-EU-Staaten) zu beschäftigen.

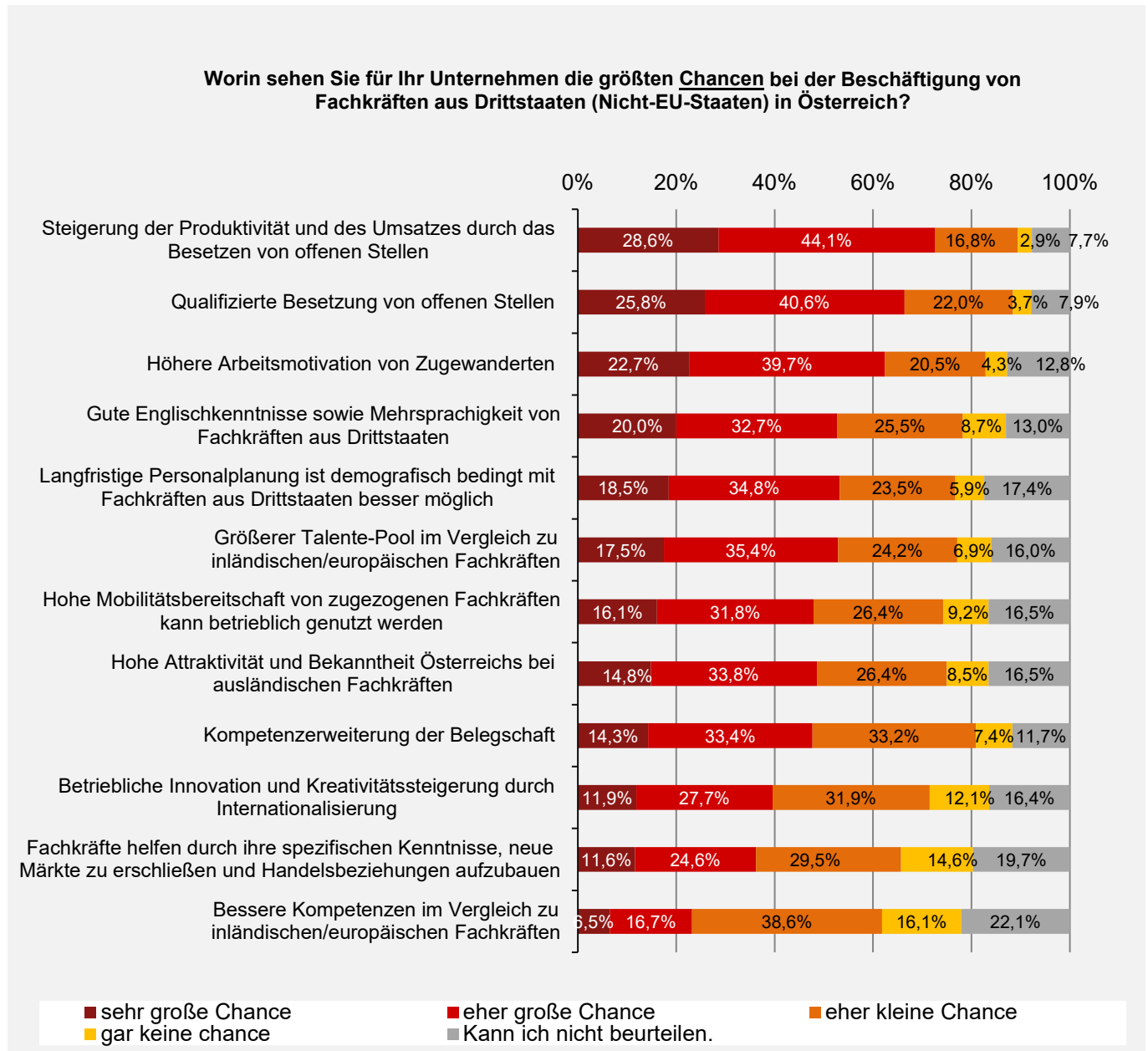
Grafik 8-1 Bereitschaft zur Beschäftigung von Fachkräften aus Drittstaaten



Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel 2023 (n = 5.124 Unternehmen; Durchführung: April/Mai 2023)

Diese 45,8% Unternehmen, mit grundsätzlicher Bereitschaft zur Beschäftigung von Fachkräften aus Drittstaaten, wurden nach den größten Chancen bei der Beschäftigung ebensolcher Fachkräfte in Österreich gefragt: Als größte Chancen (gemessen an den Antwortkategorien „sehr große“ bzw. „eher große Chance“) sehen die Befragten die **Steigerung der Produktivität und des Umsatzes durch das Besetzen von offenen Stellen** (72,7%), die **qualifizierte Besetzung von offenen Stellen** (66,4%) sowie die **höhere Arbeitsmotivation von Zugewanderten** (62,4%) (vgl. Grafik 8-2). Ein Großteil (über 50% der Befragten) sehen zudem große Chancen in folgenden Punkten: „**Langfristige Personalplanung ist demografisch bedingt mit Fachkräften aus Drittstaaten besser möglich**“ (53,3%), „**Größerer Talente-Pool im Vergleich zu inländischen/europäischen Fachkräften**“ (52,9%) sowie **gute Englischkenntnisse sowie Mehrsprachigkeit von Fachkräften aus Drittstaaten** (52,7%). Etwas weniger als die Hälfte der befragten Unternehmen mit grundsätzlicher Bereitschaft zur Beschäftigung von Fachkräften aus Drittstaaten sehen große Chancen in den folgenden Aspekten: **Hohe Attraktivität und Bekanntheit Österreichs bei ausländischen Fachkräften** (48,6%), **hohe Mobilitätsbereitschaft von zugezogenen Fachkräften kann betrieblich genutzt werden** (47,9%), sowie in der **Kompetenzerweiterung der Belegschaft** (47,7%). Weniger große Chancen werden den folgenden Bereichen beigemessen: **Bessere Kompetenzen im Vergleich zu inländischen/europäischen Fachkräften** (23,2%), **Fachkräfte helfen durch ihre spezifischen Kenntnisse, neue Märkte zu erschließen und Handelsbeziehungen aufzubauen** (36,2%) sowie **betriebliche Innovation und Kreativitätssteigerung durch Internationalisierung** (39,6%).

Grafik 8-2 Größte Chancen bei der Beschäftigung von Fachkräften aus Drittstaaten
 (unter jenen n = 2.183 (45,8%) Unternehmen, die angegeben haben, grundsätzlich bereit zu sein, Fachkräfte aus Drittstaaten zu beschäftigen)



Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel 2023 (n = 5.124 Unternehmen; Durchführung: April/Mai 2023)

Anmerkung: Um Reihenstellungseffekte zu vermeiden, kam im Online-Fragebogen bei dieser Itembatterie eine automatische Item-Rotation zur Anwendung.

In Bezug auf die Beschäftigung von Fachkräften aus Drittstaaten wurden die Unternehmen neben den größten Chancen auch nach den größten Hürden gefragt. Diese Frage wurde auch jenen Unternehmen gestellt, die sich eine Beschäftigung von Fachkräften aus „Drittstaaten“ (Nicht-EU-Staaten) nicht vorstellen können.

Die größte Hürde bei der Beschäftigung nicht-österreichischer Fachkräfte, gemessen an den Antwortkategorien „sehr großes Problem“ bzw. „eher großes Problem“, sehen die befragten Betriebe in den **Deutschkenntnissen der InteressentInnen** (79,8%) (vgl. Grafik 8-3).

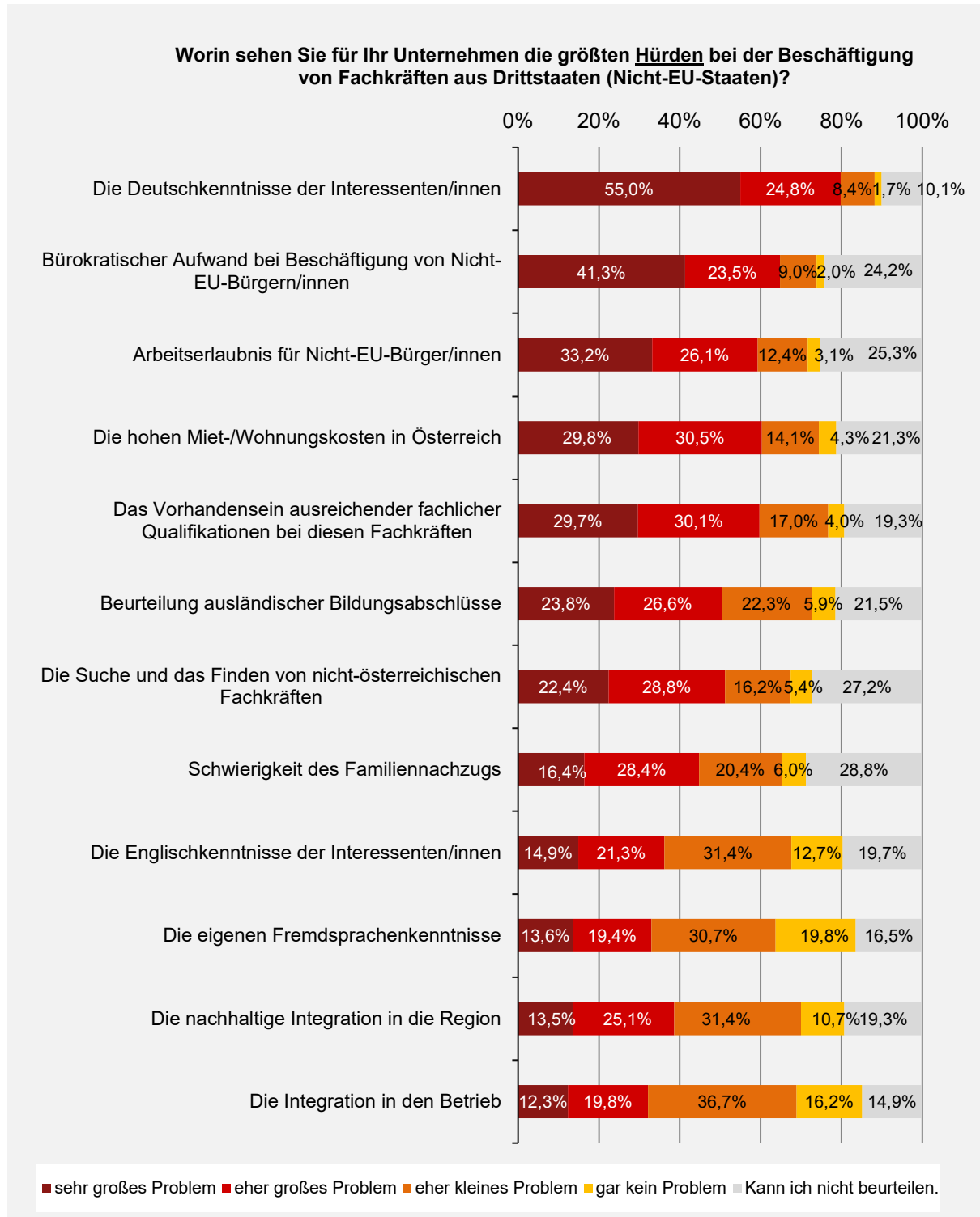
64,8% sehen den **bürokratischen Aufwand bei Beschäftigung von Nicht-EU-BürgerInnen** als große Hürde, 60,3% die **hohen Miet-/Wohnungskosten in Österreich**, 59,8% das **Vorhandensein ausreichender fachlicher Qualifikationen bei diesen Fachkräften** und 59,3% die Erfordernis einer **Arbeits-erlaubnis für Nicht-EU-BürgerInnen**.

Ein Großteil (>=50%) der befragten Unternehmen sehen zudem **die Suche und das Finden von nicht-österreichischen Fachkräften** (51,2%) sowie die **Beurteilung ausländischer Bildungsabschlüsse** (50,4%) als wesentliche Hürden.

Weniger häufig als größte Hürden genannt (gemessen an den Antwortkategorien „sehr“ bzw. „eher großes Problem“) werden **die Integration in den Betrieb** (32,1%), **die eigenen Fremdsprachenkenntnisse** (33%), **die Englischkenntnisse der InteressentInnen** (36,2%), **die nachhaltige Integration in die Region** (38,6%) sowie die **Schwierigkeit des Familiennachzugs** (44,8%).

2% der befragten Unternehmen haben darüber hinaus sonstige Hürden für die Beschäftigung von ausländischen Fachkräften genannt, am häufigsten betrafen diese die Akzeptanz und Integration in der österreichischen Gesellschaft, rechtliche und bürokratische Hürden (inkl. Befristung von Beschäftigungsbewilligungen, Verfahrensdauer, zu geringe Saisonkontingente, Probleme bei Einreise über andere EU-Staaten, Visa-Probleme bei Entsendungen in Nicht-EU-Staaten etc.), mangelnde Attraktivität von Österreich („Hochsteuerland“, Wohnkosten, Fremdenfeindlichkeit) als Aufnahmeland, Qualifikationsunterschiede bzw. -mängel, kulturelle Unterschiede und Deutschdefizite. Nur aus der IT-Branche wird auch darauf hingewiesen, dass eine Einwanderung nicht mehr notwendig ist, weil die Mitarbeit auch online erfolgen kann.

Grafik 8-3 Hürden bei Beschäftigung ausländischer Fachkräfte



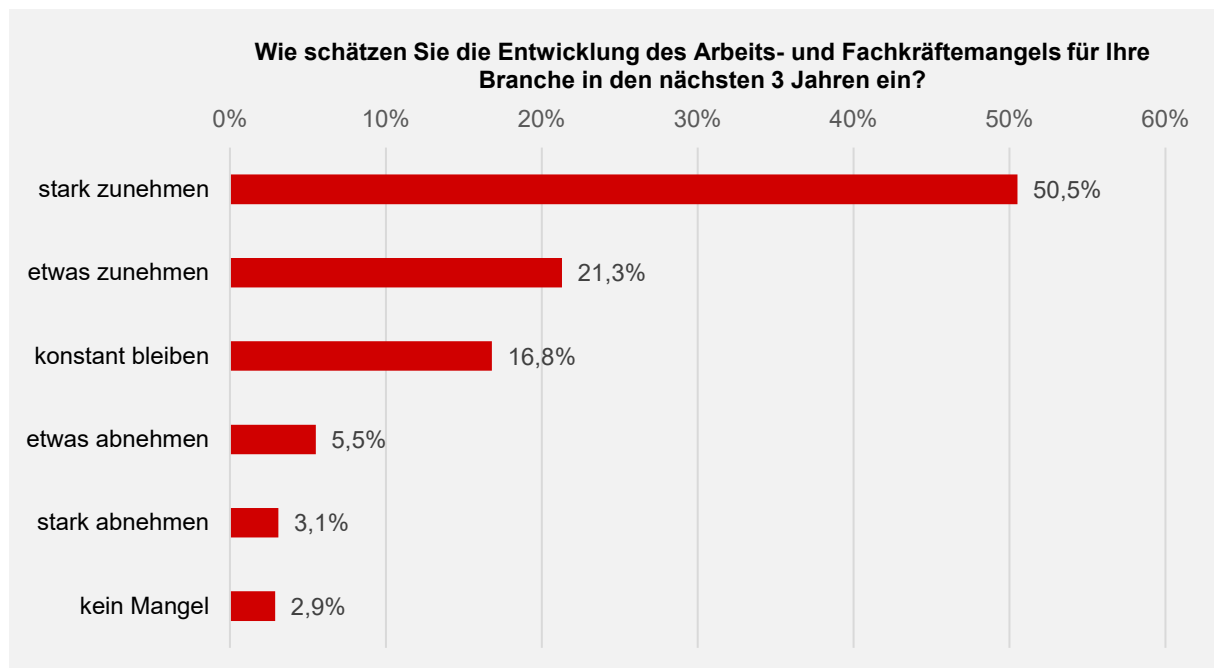
Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel 2023 (n = 5.124 Unternehmen; Durchführung: April/Mai 2023)

Anmerkung: Reihung nach dem Anteil der „sehr großes Problem“-Antworten.

9 Entwicklung des Arbeits- und Fachkräftemangels in den nächsten drei Jahren

Die Mehrheit der befragten Unternehmen (71,8%) ist im April/Mai 2023 ungeachtet dessen, ob sie zum Befragungszeitpunkt von einem Arbeits- und Fachkräftemangel in ihrem Unternehmen betroffen sind oder nicht, der Ansicht, dass ebendieser Mangel in ihrer Branche in den nächsten drei Jahren zunehmen wird (vgl. Grafik 9-1). 50,5% der teilnehmenden Unternehmen gehen davon aus, dass der Arbeits- und Fachkräftemangel in ihrer Branche in den nächsten drei Jahren stark zunehmen wird, weitere 21,3% vermuten, dieser wird etwas zunehmen und 16,8% der befragten Betriebe gehen von einer Stagnation des Arbeits- und Fachkräftemangels in den nächsten drei Jahren aus. 8,6% der befragten Unternehmen prognostizieren, dass der Arbeits- und Fachkräftemangel in ihrer Branche in den kommenden drei Jahren etwas bzw. stark abnehmen wird und nur 2,9% der befragten Unternehmen sahen zum Befragungszeitpunkt April/Mai 2023 in ihrer Branche keinen Mangel und konnten/wollten daher auch keine Einschätzung zur Entwicklung des Arbeits- und Fachkräftemangels in ihrer Branche für die kommenden drei Jahren tätigen.

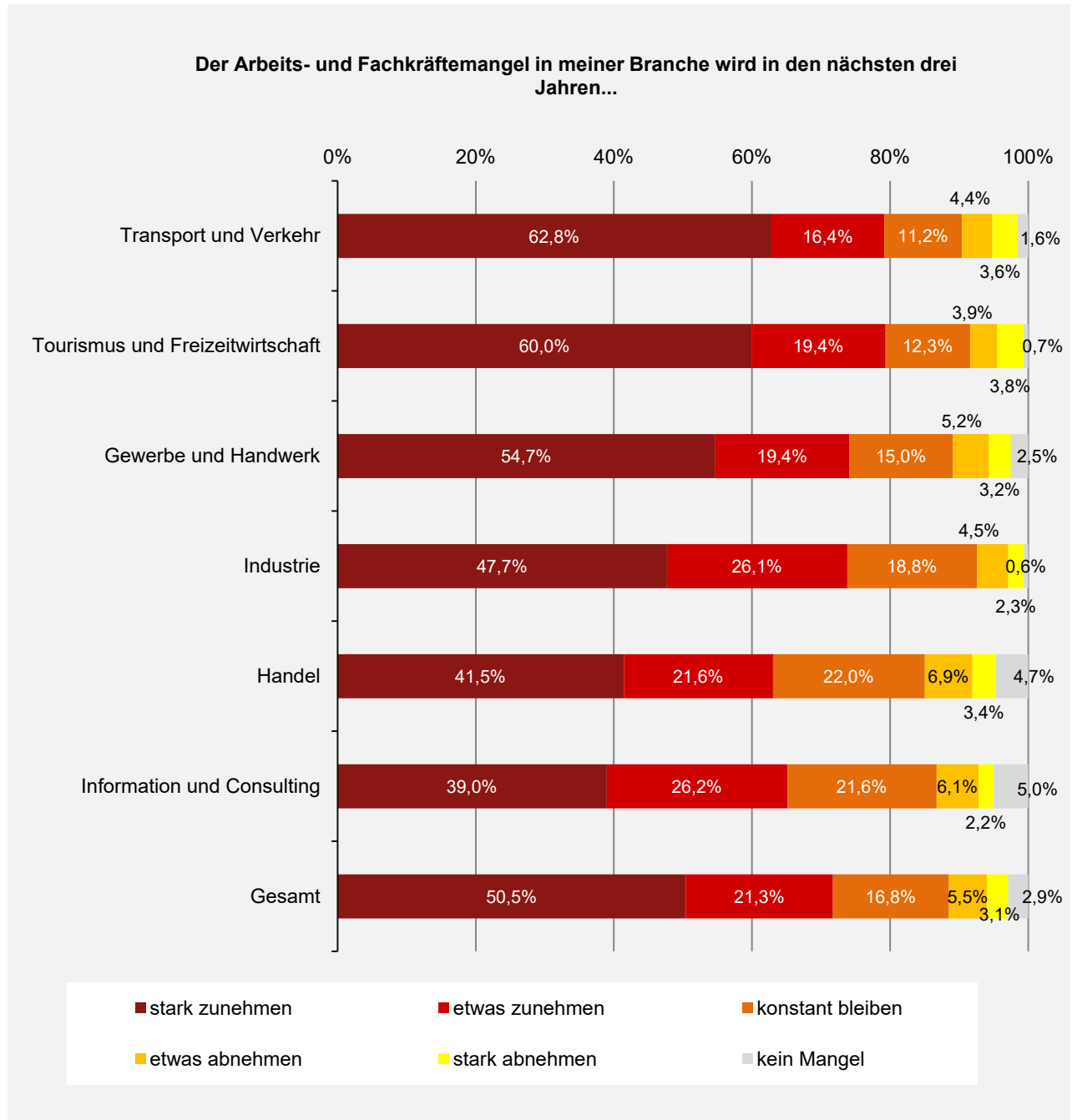
Grafik 9-1 Einschätzung des Arbeits- und Fachkräftemangels für die Branche in den nächsten drei Jahren



Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf/-mangel 2023 (n =5.124 Unternehmen; Durchführung: April/Mai 2023)

Nach Sparten betrachtet (vgl. Grafik 9-2) erwarten die Sparten „**Transport und Verkehr**“ (62,8% „stark zunehmen“-Antworten), „**Tourismus und Freizeitwirtschaft**“ (60%) sowie „**Gewerbe und Handwerk**“ (54,7%) die stärkste branchenbezogene Verschärfung des Arbeits- und Fachkräftemangels in den nächsten drei Jahren.

Grafik 9-2 **Einschätzung des Arbeits- und Fachkräftemangels für die Branche in den nächsten drei Jahren nach Sparten**



Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel 2023 (n =5.124 Unternehmen; Durchführung: April/Mai 2023).

Anmerkung: Aufgrund zu geringer Fallzahl (n=45) entfällt die Ergebnisdarstellung für die Sparte „Bank und Versicherung“.

10 Besonders betroffene Berufsgruppen und Berufe

42,3% jener befragten Betriebe, die von einem Mangel an Arbeits- und Fachkräften betroffen waren, gaben an, dass es aktuell besonders schwierig ist, geeignete MitarbeiterInnen für **Handwerksberufe** zu finden. Mit größerem Abstand folgten TechnikerInnen in anderen¹⁷ Bereichen (24,8%), Hilfsarbeitskräfte (22,7%), Büro und Verwaltung (20,2%), Gastgewerbe/Fremdenverkehr (19,1%), Führungskräfte (18,8%), sowie Verkauf/Handel (17,8%). Am seltensten wurden Schwierigkeiten bei der Suche nach Personal für persönliche Dienstleistungen (z. B. FriseurIn) (3,3%), nach Personal im Bereich Wissenschaft & Forschung (2,8%) und nach medizinischem Personal¹⁸ (2,1%) genannt (vgl. Grafik 10-1).

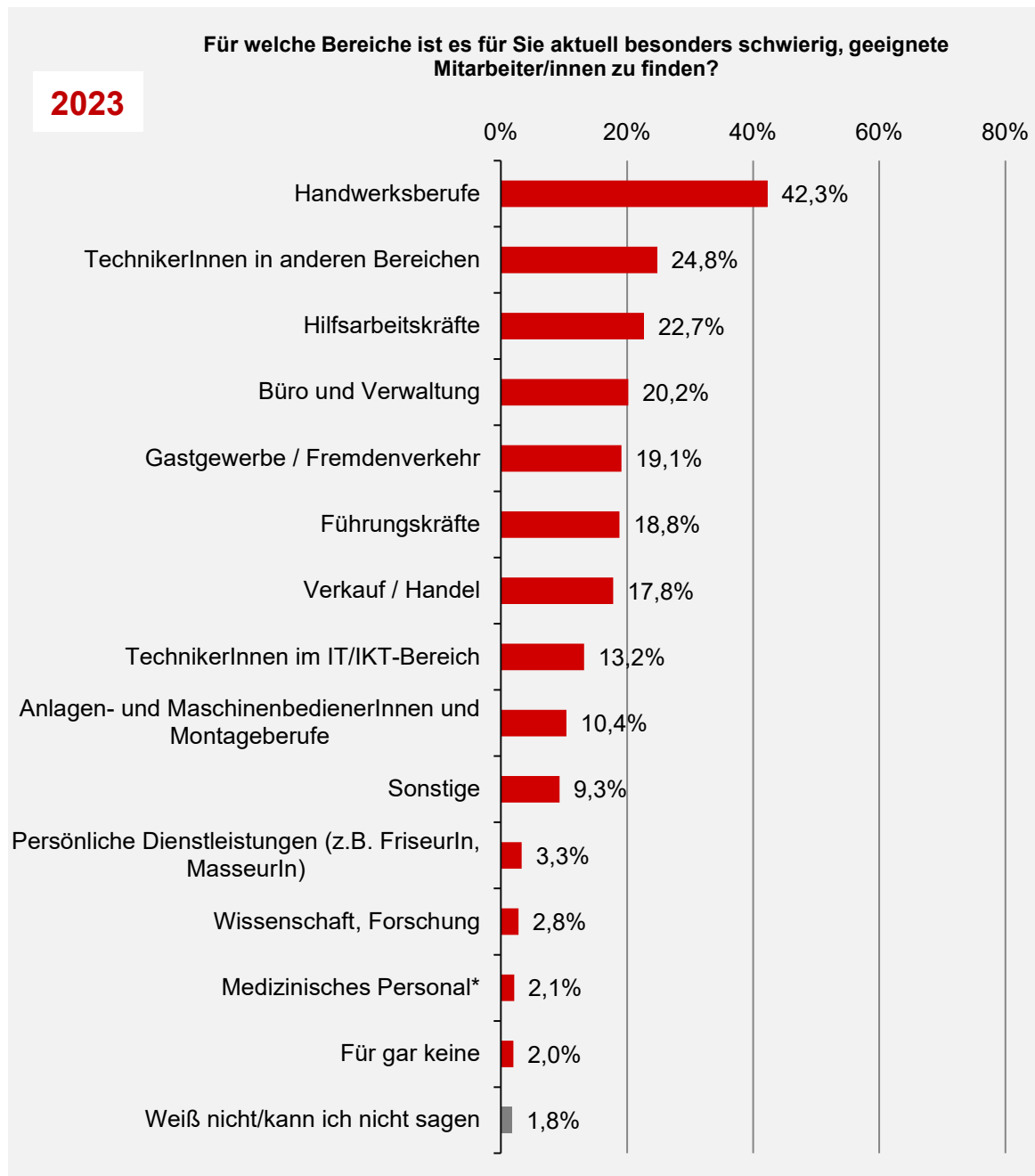
9% jener befragten Betriebe, die von einem Mangel an Arbeits- und Fachkräften betroffen waren, verwiesen darüber hinaus auf sonstige Bereiche, für die es aktuell besonders schwierig ist, geeignete Mitarbeiter/innen zu finden. In erster Linie genannt wurden dabei KraftfahrerInnen (vor allem Lkw), Reinigung und Buchhaltung.

¹⁷ Andere als IT/IKT

¹⁸ In Bezug auf die Abfragekategorie „Medizinisches Personal“ ist allerdings darauf zu verweisen, dass die Zielgruppe der Befragung Unternehmen mit Wirtschaftskammerschwerpunkt und damit der Privatwirtschaft und nicht des öffentlichen Dienstes darstellten, was es bei der Interpretation dieses Wertes zu berücksichtigen gilt.

Grafik 10-1 Bereiche/Berufsgruppen, für welche es aktuell besonders schwierig ist, geeignete MitarbeiterInnen zu finden

(unter jenen n = 4.193 (81,8%) Unternehmen, die angegeben haben, von einem Mangel an Arbeits- und Fachkräften betroffen zu sein)



Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf/-mangel 2023 (n = 5.124 Unternehmen; Durchführung: April/Mai 2023)

Anmerkungen: Aufgrund von Mehrfachnennungen ergibt die Summe der hier abgebildeten Prozentwerte mehr als 100%. Zu lesen ist die Grafik wie folgt: 42,3% unter den befragten Unternehmen, die über offene Stellen für Fachkräfte verfügen, suchen aktuell MitarbeiterInnen im Bereich „Handwerksberufe“. Klassifizierung der Berufsgruppen angelehnt an Ö-ISCO 08.

* In Bezug auf die Abfragekategorie „Medizinisches Personal“ ist darauf zu verweisen, dass die Zielgruppe der Befragung Unternehmen mit Wirtschaftskammerschwerpunkt und damit der Privatwirtschaft und nicht des öffentlichen Dienstes darstellten, was es bei der Interpretation dieses Wertes zu berücksichtigen gilt.

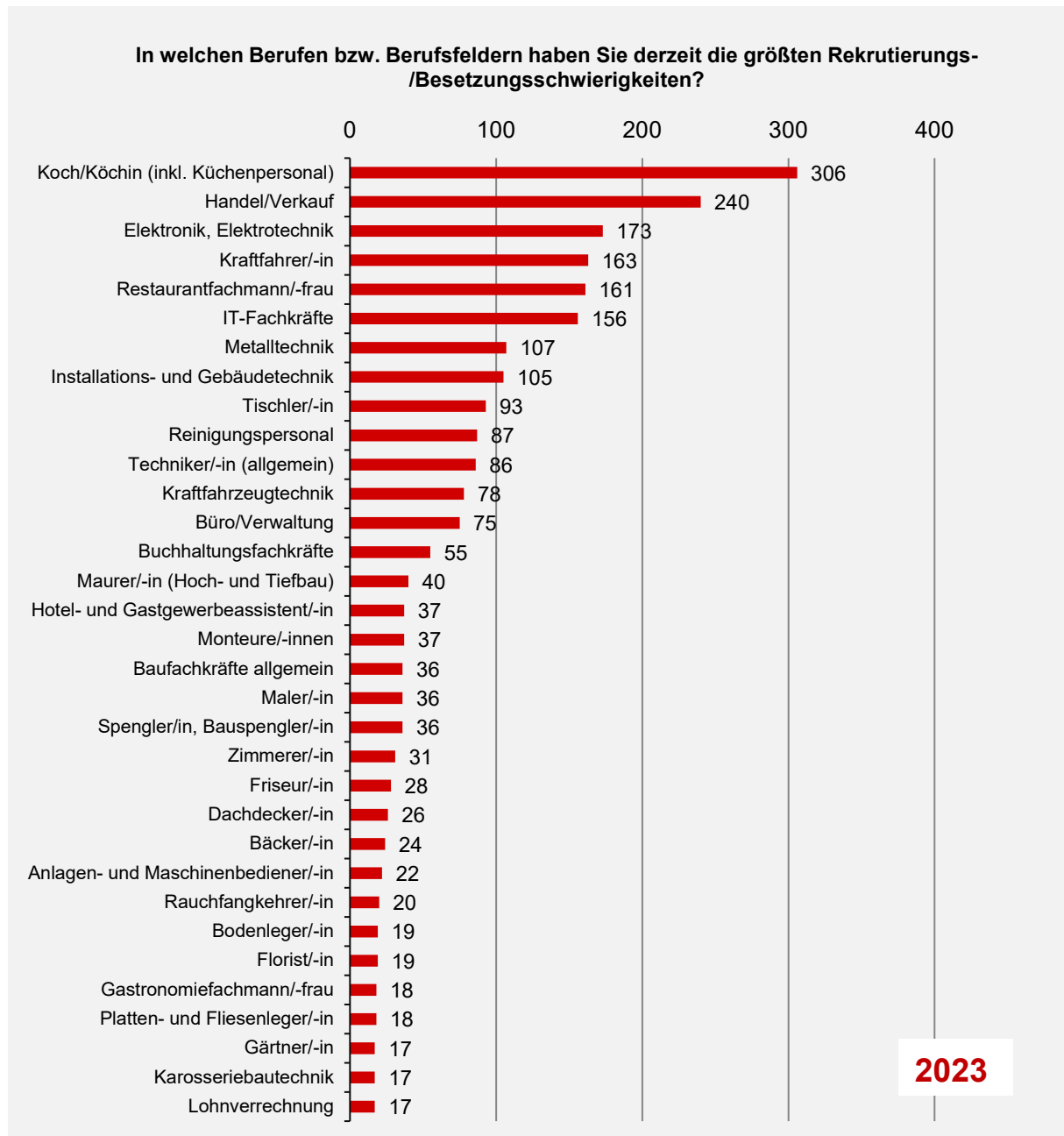
Den Unternehmen wurde im Fragebogen auch die Möglichkeit eröffnet, bis zu drei konkrete Berufe bzw. Berufsfelder ergänzend in einem Textfeld anzuführen, in welchen sie zum Befragungszeitpunkt die größten Rekrutierungs- oder Besetzungsschwierigkeiten hatten. Die von den Unternehmen erstgenannten Berufe wurden nach inhaltlichen Kriterien aggregiert, um jene Berufe/Berufsfelder zu identifizieren, in denen zum Befragungszeitpunkt (April/Mai 2023) die größten Rekrutierungs-/Besetzungsschwierigkeiten bestanden.

Grafik 10-2 zeigt, welche Berufe von wie vielen Unternehmen 2023 an erster Stelle genannt wurden. Wie bereits in den Jahren zuvor ist der Beruf **Koch/Köchin (inkl. Küchenpersonal)** mit großem Abstand der am häufigsten (in n = 306 Betrieben) genannte Beruf mit den größten Rekrutierungsschwierigkeiten. Mit n = 240 Nennungen folgen Berufe im Bereich **Handel/Verkauf**, des Weiteren Berufe der **Elektronik/Elektrotechnik** (n = 173) sowie **KraftfahrerInnen** (n=163), **Restaurantfachmann/-frau** (n = 161) sowie **IT-Fachkräfte** (n = 156). Zu beachten ist bei dieser Betrachtungsweise auch, dass die **Berufe/Berufsgruppen unterschiedlich breit definiert** sind. Berufsgruppen, welche ein breites Spektrum bzw. eine Vielzahl an Einzelberufen umfassen, sind beispielsweise Handel/Verkauf und IT-Fachkräfte.

Unter dem Aspekt der „Energiewende“ und des verstärkten Einsatzes erneuerbarer Energien verdient vor allem der Mangel an Fachkräften im Bereich der Elektronik und Elektrotechnik besondere Aufmerksamkeit. Dieser ist im Vergleich zu 2022 (vgl. Grafik 10-3) auch besonders deutlich gestiegen.

Grafik 10-2 Berufe mit den größten Rekrutierungs-/Besetzungsschwierigkeiten 2023

(Erstnennungen nach der Zahl der Betriebe; unter jenen n = 4.193 (81,8%) Unternehmen, die angegeben haben, von einem Mangel an Arbeits- und Fachkräften betroffen zu sein)



Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf/-mangel 2023 (n = 5.124 Unternehmen; Durchführung: April/Mai 2023)

Anmerkungen: Die Antworten erfolgten in offener Form (d. h. ohne Antwortvorgaben). Für deren Auswertung wurden so weit wie möglich/sinnvoll die Bezeichnungen der zugrunde liegenden Lehrberufe als Klassifizierungssystematik verwendet.

Kraftfahrer/-in inkl. Lkw-Fahrer/-in, Baggerfahrer/-in, Kranführer/-in, Busfahrer/-in, Taxifahrer/-in, Fahrshullehrer/-in etc.
Restaurantfachmann/-frau inkl. Servierpersonal, Hotel- und Gastgewerbeassistent/-in inkl. Rezeption.

Grafik 10-3 Berufe mit den größten Rekrutierungs-/Besetzungsschwierigkeiten 2022

(Erstnennungen nach der Zahl der Betriebe; unter jenen n = 3.422 (86,9%) Unternehmen, die angegeben haben, von einem Mangel an Fachkräften betroffen zu sein)



Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf/-mangel 2022 (n = 3.936 Unternehmen; Durchführung: März/April 2022)

Anmerkungen: Die Antworten erfolgten in offener Form (d. h. ohne Antwortvorgaben). Für deren Auswertung wurden so weit wie möglich/sinnvoll die Bezeichnungen der zugrunde liegenden Lehrberufe als Klassifizierungssystematik verwendet.

Kraftfahrer/-in inkl. Lkw-Fahrer/-in, Baggerfahrer/-in, Kranführer/-in, Busfahrer/-in, Taxifahrer/-in, Fahrschullehrer/-in etc.

Restaurantfachmann/-frau inkl. Servierpersonal, Hotel- und Gastgewerbeassistent/-in inkl. Rezeption.

11 Bedarf an (formalen) Qualifikationen und Lehrlingsausbildung

Auf Ebene der Qualifikationen bzw. Bildungsabschlüsse (vgl. Grafik 11-1) hatten die befragten Unternehmen, welche vom Arbeits- und Fachkräftemangel zum Befragungszeitpunkt betroffen waren, vor allem Probleme bei der Rekrutierung von geeigneten MitarbeiterInnen mit **Lehrabschlüssen** (59% häufig). 46% der befragten Unternehmen mit spürbarem Arbeits- und Fachkräftemangel verwiesen (zudem) auf häufige Schwierigkeiten, geeignete MitarbeiterInnen **ohne bestimmte Abschlüsse, aber mit praktischer Berufserfahrung** zu rekrutieren. Jeweils 25% der Betriebe hatten häufig Schwierigkeiten, **MitarbeiterInnen mit Abschlüssen von technisch-gewerblichen Fachschulen ohne Matura sowie mit höherer Berufsbildung (z. B. Meister, Werkmeister, Fachakademien)** zu rekrutieren und 23% sogar bei der Suche nach geeigneten KandidatInnen **ohne bestimmte Abschlüsse und ohne praktische Berufserfahrung**. 19% der befragten Unternehmen mit spürbarem Arbeits- und Fachkräftemangel taten sich besonders schwer bei der Suche nach Personen mit Abschlüssen einer HTL, 16% bei AbsolventInnen von kaufmännischen Fachschulen/Handelsschulen (ohne Matura) sowie 14% bei der Suche von Personen mit **Fachhochschulabschlüssen**.

Je 11% hatten zum Befragungszeitpunkt Schwierigkeiten bei der Suche von MitarbeiterInnen mit **HAK-Abschlüssen** sowie mit **Abschlüssen von sonstigen höheren Schulen (mit Matura)**.

Vergleichsweise selten Probleme hatten die Betriebe bei der Suche nach geeigneten AbsolventInnen von **Universitäten** (9% häufig) und **AHS** (7%).

3% der befragten Betriebe nannten zudem sonstige Abschlüsse/Ausbildungen, bei denen sie Schwierigkeiten bei der Suche nach geeigneten MitarbeiterInnen haben. Genannt wurden vor allem Lkw-Führerscheine (C, E, Berufskraftfahrer-Grundqualifikation „C95“) sowie Buchhaltungskompetenzen.

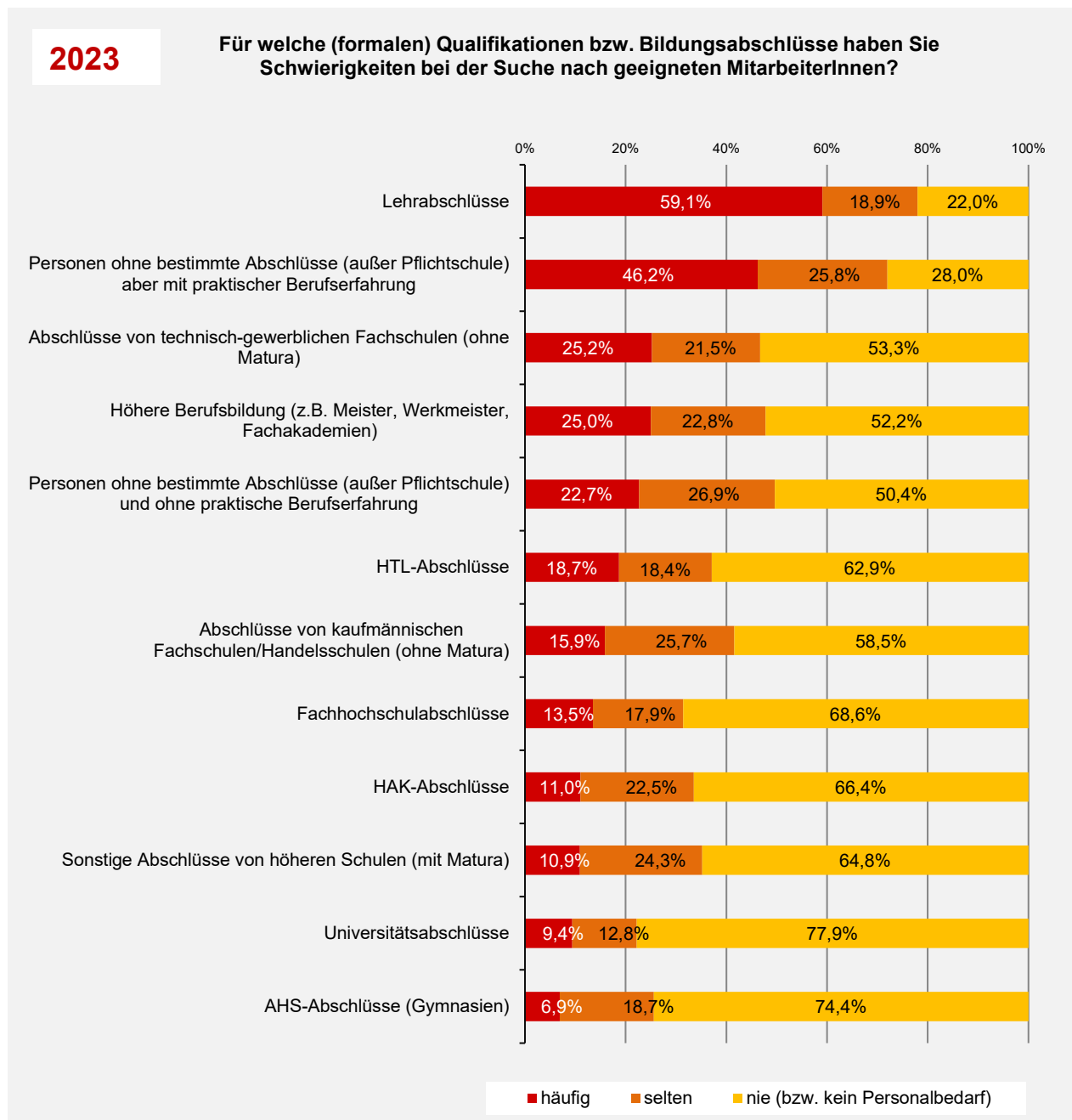
Vertiefende Analysen zum **besonderen Mangel an sog. „mittleren“ Qualifikationen** (vor allem Lehrabschlüsse und in abgeschwächter Form auch Fachschulen) finden sich im Exkurs in Abschnitt 11.1. Wichtig ist dabei zu betonen, dass **viele Unternehmen gerne mehr Lehrlinge selbst ausbilden würden**, wenn sie dafür ausreichend geeignete und interessierte Lehrlinge finden würden. Grafik 11-2 zeigt, dass immerhin **34,2% aller befragten Unternehmen eindeutig mehr Lehrlinge ausbilden** würden, wenn Sie ausreichend geeignete und interessierte Jugendliche finden könnten und weitere **18,4%** aller befragten Betriebe antworteten auf diese Frage mit **vielleicht/schwer zu sagen**.

Unter jenen Betrieben, die bereits Lehrlinge ausbilden (vgl. Grafik 11-3), wären sogar 44,2% sicher und 23,8% vielleicht bereit, mehr Lehrlinge auszubilden. Lediglich 32% der Unternehmen, die bereits grundsätzlich Lehrlinge ausbilden, könnten/wollten zum Befragungszeitpunkt bestimmt keine weiteren Lehrlinge aufnehmen/ausbilden. Jene befragten Unternehmen, die angaben, dass sie gerne mehr Lehrlinge ausbilden würden, wenn sie ausreichend geeignete und interessierte Lehrlinge finden könnten, wären im Durchschnitt bereit, (bis zu) rund 2,8¹⁹ Lehrlinge pro Betrieb mehr auszubilden.

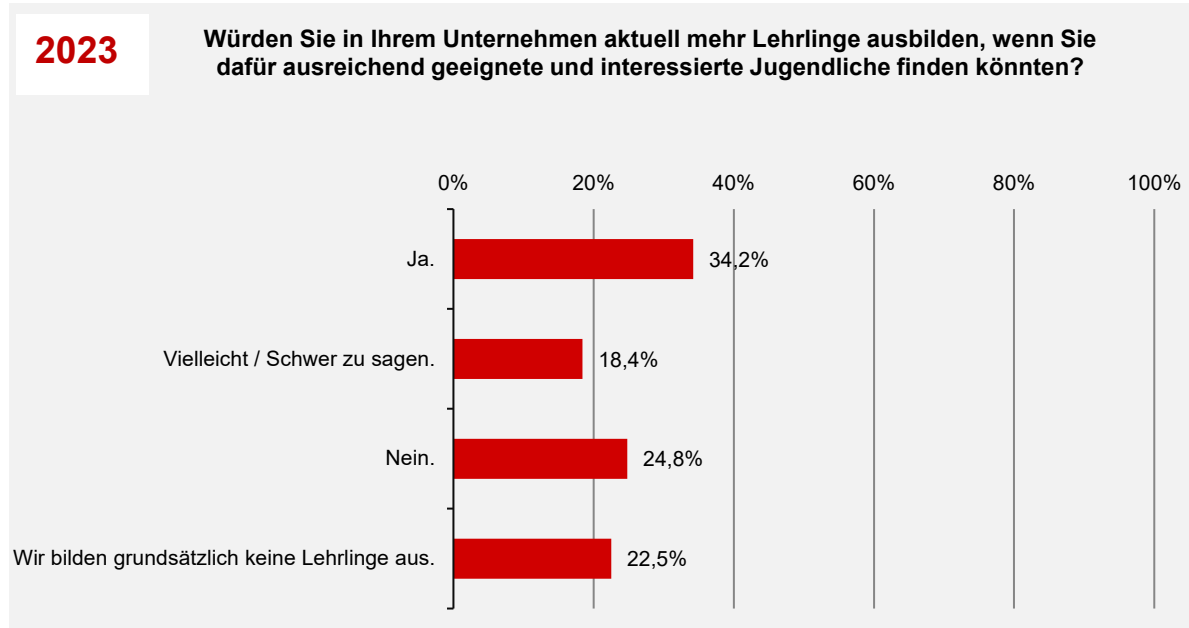
¹⁹ Die konkrete Fragestellung lautete: „Wie viele weitere Lehrlinge würden Sie ausbilden? Grob geschätzt um bis zu ... (Zahlenfeld) Lehrlinge mehr.“

Grafik 11-1 Qualifikationen bzw. Bildungsabschlüsse, für welche die Unternehmen Schwierigkeiten bei der Suche nach geeigneten MitarbeiterInnen haben

(unter jenen n = 4.193 (81,8%) Unternehmen, die angegeben haben, von einem Mangel an Arbeits- und Fachkräften betroffen zu sein)



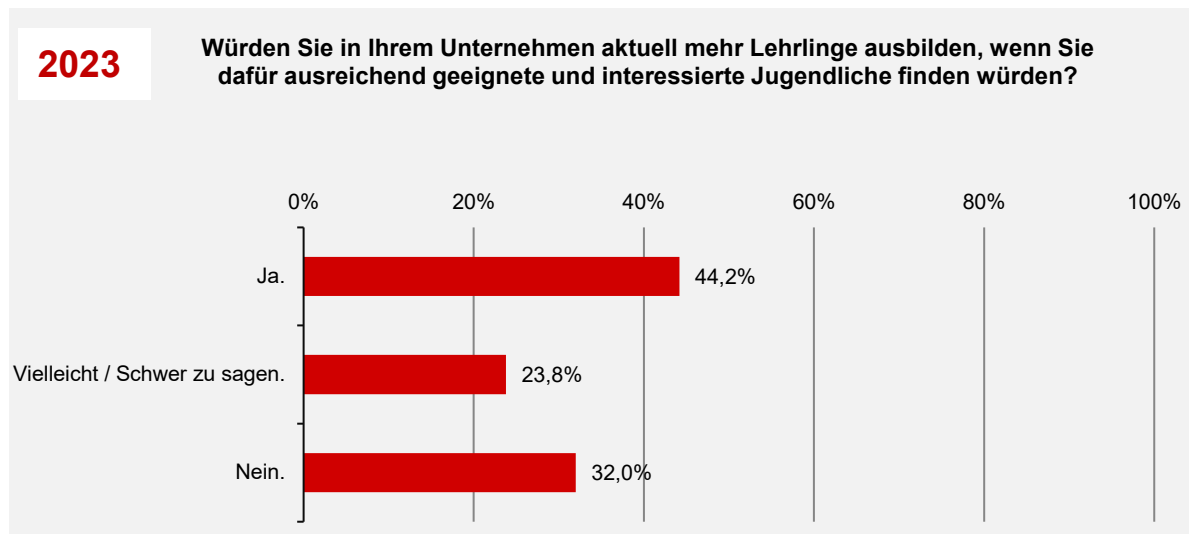
Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel 2023 (n = 5.124 Unternehmen; Durchführung: April/Mai 2023)

Grafik 11-2 **Bereitschaft, mehr Lehrlinge auszubilden (ALLE Betriebe)**

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel 2023 (n = 5.124 Unternehmen; Durchführung: April/Mai 2023)

Grafik 11-3 **Bereitschaft, mehr Lehrlinge auszubilden (NUR Lehrbetriebe)**

(unter jenen n = 3.955 (77,5%) Unternehmen, welche grundsätzlich Lehrlinge ausbilden)



Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel 2023 (n = 5.124 Unternehmen; Durchführung: April/Mai 2023)

11.1 Exkurs: Zum Mangel an „mittleren“ Qualifikationen (v. a. Lehrabschlüsse)

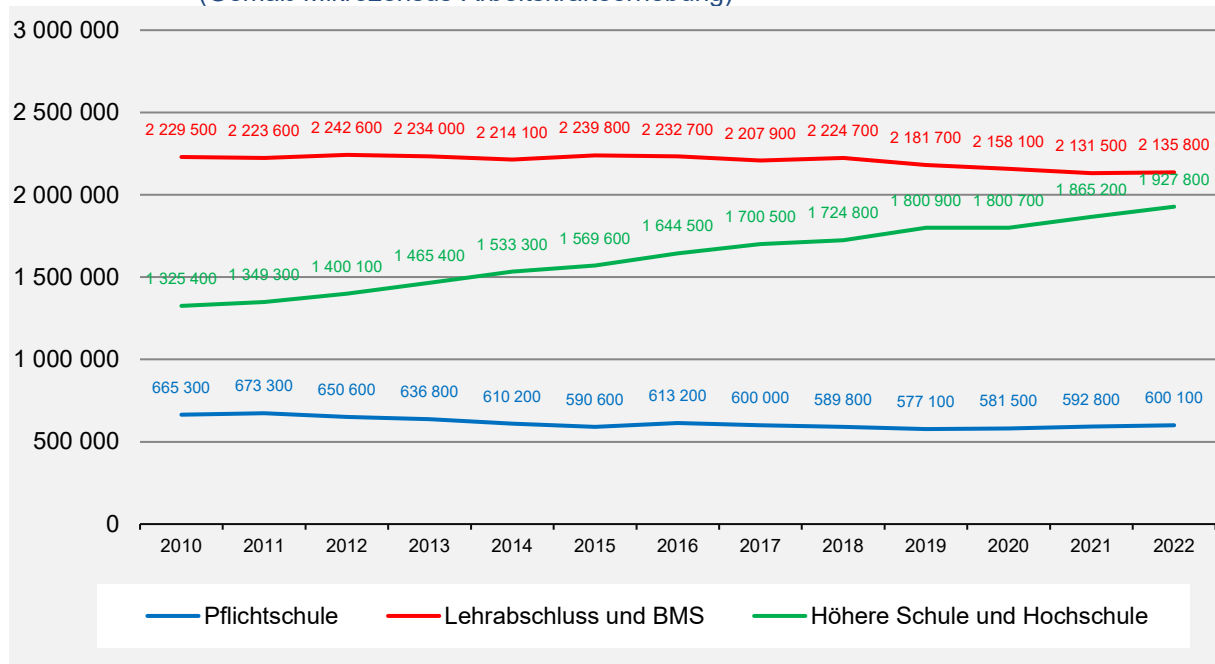
Der große Mangel an den sog. „mittleren“ Qualifikationen (gemeint sind in erster Linie Lehrabschlüsse und in zweiter Linie Abschlüsse von (vor allem technischen) Fachschulen ohne Matura) bzw. die dafür artikulierten Rekrutierungsschwierigkeiten bedürfen einer kurzen näheren Erläuterung, zumal in der Öffentlichkeit häufig vor allem der Bedarf an den sog. „höheren“ (Matura) und „höchsten“ (Hochschulen) Qualifikationen thematisiert wird, auch wenn sich diesbezüglich in den letzten Jahren bereits eine Veränderung der medialen Rezeption erkennen lässt. Abgesehen vom Umstand, dass die Charakterisierung als „mittlere“ oder „höhere“ Qualifikationen eine nicht unproblematische Wertung/Rangordnung impliziert, ist aus methodischer Sicht vor allem darauf hinzuweisen, dass der Begriff „Mangel“ analytisch gesehen als Ergebnis des Wechselspiels von Nachfrage und Angebot zu betrachten ist. Ein großer Mangel kann daher sowohl von einer großen Nachfrage als auch von einem geringen Angebot oder beidem herrühren.

Für den Bedarf an „mittleren“ Qualifikationen ist besonders zu beachten, dass das Angebot an Erwerbspersonen²⁰ mit Lehre oder Fachschule als höchstem Bildungsabschluss in den letzten Jahren (zumindest ab 2018) rückläufig war, auch wenn diese Qualifikationsebene nach wie vor die mit Abstand größte Gruppe an Erwerbspersonen umfasst. Dies lässt sich sowohl gemäß den Daten der Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung (Hochrechnung auf Basis einer Befragung – vgl. Grafik 11-4) als auch gemäß den Daten der abgestimmten Erwerbsstatistik (Registerzählung – vgl. Grafik 11-5) erkennen. Seit 2010 (und auch schon davor) ist hingegen die Zahl der Erwerbspersonen mit höheren und tertiären Bildungsabschlüssen stark gestiegen (mit einem Plus von rund 600.000 Erwerbspersonen bis 2022).

Der starke Bedarf bzw. der große Mangel an mittleren Qualifikationen kann daher auch darauf zurückgeführt werden, dass die Zahl der am Arbeitsmarkt verfügbaren Personen mit Lehrabschlüssen und Fachschulabschlüssen tendenziell sinkt. In ähnlicher Form gilt dies auch für Personen, welche lediglich (bzw. maximal) die Pflichtschule abgeschlossen haben. Die Zahl der insgesamt verfügbaren Erwerbspersonen ist (wie auch die Zahl der Beschäftigten) hingegen seit 2010 deutlich gestiegen, was vor allem auf die starke Zunahme an AbsolventInnen höherer Schulen und Erwerbspersonen mit Hochschulabschlüssen zurückzuführen ist.

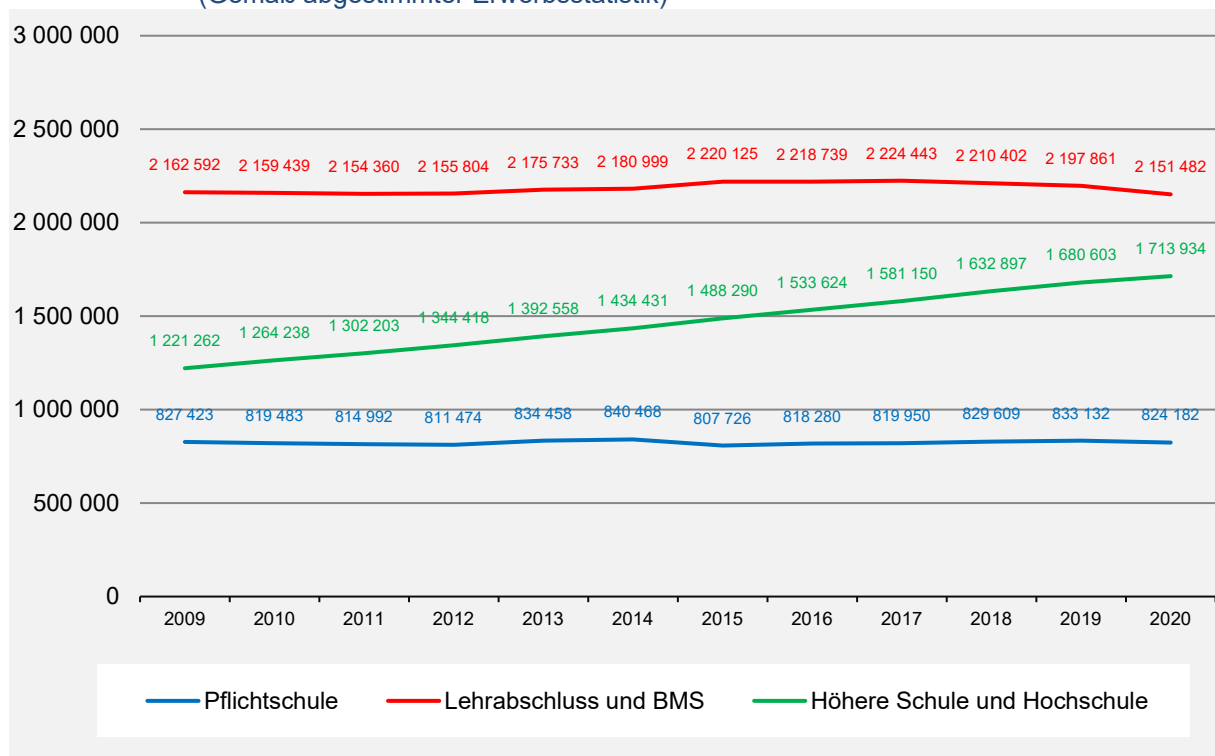
²⁰ Erwerbspersonen = Erwerbstätige + Arbeitslose.

Grafik 11-4 Erwerbspersonen nach höchster abgeschlossener Ausbildung
(Gemäß Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung)



Quelle: Statistik Austria (Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung) + ibw-Berechnungen
Anmerkung: Aufgrund einer Konzeptänderung bedingt durch eine Erhebungsänderung im Jahr 2021 sind die Jahreswerte 2021 nicht unmittelbar mit den Werten davor vergleichbar. Eine generelle Tendenz kann aber dennoch abgelesen werden.

Grafik 11-5 Erwerbspersonen nach höchster abgeschlossener Ausbildung
(Gemäß abgestimmter Erwerbsstatistik)



Quelle: Statistik Austria (Abgestimmte Erwerbsstatistik) + ibw-Berechnungen
Anmerkungen: In der abgestimmten Erwerbsstatistik werden die AbsolventInnen einer Meisterprüfung nicht zur Lehrausbildung sondern als AbsolventInnen einer berufsbildenden mittleren Schule (BMS) gezählt, weswegen eine sinnvolle und inhaltlich korrekte Differenzierung zwischen Lehrausbildung und berufsbildenden mittleren Schulen von vornherein nicht möglich wäre. Daten für 2021 und 2022 liegen noch nicht vor.

12 Maßnahmen zur Verringerung des Arbeits- und Fachkräftemangels

Auch im Zuge der Befragung 2023 wurden die Unternehmen gebeten eine Bewertung von möglichen kurz- und mittelfristig wirksamen Maßnahmen zur Verringerung des Arbeits- und Fachkräftemangels abzugeben, unabhängig davon, ob diese Maßnahmen bereits realisiert bzw. angeboten werden oder noch nicht.

Unter den 4.193 (82%) der befragten Unternehmen, welche angaben, vom Arbeits- und Fachkräftemangel betroffen zu sein, wurden folgende Maßnahmen als die wichtigsten (ermittelt anhand der „sehr wichtig“- bzw. „eher wichtig“-Anteile) eingestuft: **Mehr Beschäftigungsanreize für Arbeitslose (82,3%)**, **Attraktivierung der Lehrlingsausbildung (77,8%)**, **Ermöglichung eines flexiblen Pensionsübertritts, um Ältere länger (z. B. als Teilzeitbeschäftigte) im Betrieb halten zu können (73,4%)**, **Lehrstellenförderung für Personen über 18 (72,7%)**, **Angebote (z. B. einer flexiblen Kinderbetreuung) zur Erhöhung der Erwerbsbeteiligung von Frauen (70,5%)** sowie **finanzielle Förderungen für die Beschäftigung Älterer und Langzeitarbeitsloser (70,3%)** (vgl. Grafik 12-1).

Auch eine Reihe weiterer Maßnahmen wurde von einem Großteil (>50%) der befragten Unternehmen mit Arbeits- und Fachkräftemangel als sehr bzw. eher wichtig eingestuft, wie **Unterstützung bei der Gewinnung neuer Zielgruppen für die Lehrlingsausbildung (z. B. Erwachsene, MigrantInnen etc.) (61,1%)**, **Vereinfachung der Beschäftigung von Arbeitskräften aus „Nicht-EU-Staaten“ (58,5%)**, **kostenlose Angebote zur Gesundheitsförderung für die Beschäftigten und für Job-BewerberInnen (58,5%)**, **schnellere Arbeits- und Ausbildungserlaubnis für AsylwerberInnen (57,3%)**, **Ermöglichung einer Lehrlingsausbildung in Österreich für volljährige Personen aus Drittstaaten (z. B. über Kontingente) (52,8%)**, **Höherqualifizierung von bereits im Betrieb beschäftigten Hilfskräften mit Hilfe des AMS (52,6%)** sowie **„AQUA/Implacement: eine Kombination von theoretischer und praktischer Ausbildung von (noch) arbeitslosen Personen im Betrieb“ (51,8%)**.

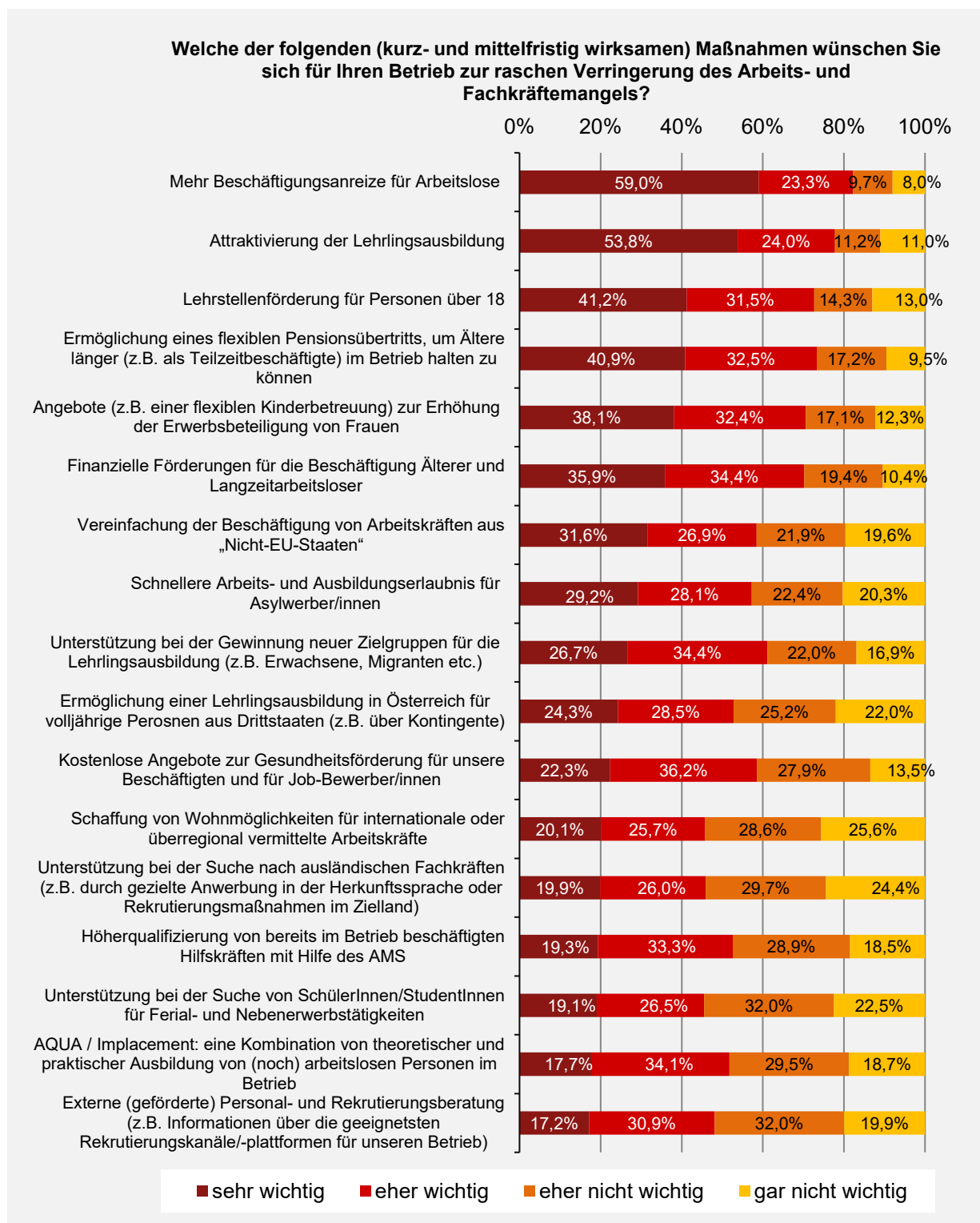
Folgende Maßnahmen wurden von beinahe der Hälfte der befragten Unternehmen, welche vom Arbeits- und Fachkräftemangel betroffen waren als sehr bzw. eher wichtig eingestuft: **Externe (geförderte) Personal- und Rekrutierungsberatung (z. B. Informationen über die geeignetsten Rekrutierungskanäle/-plattformen für unseren Betrieb) (48,1%)**, **Unterstützung bei der Suche nach ausländischen Fachkräften (z. B. durch gezielte Anwerbung in der Herkunftssprache oder Rekrutierungsmaßnahmen im Zielland) (45,9%)**, **Schaffung von Wohnmöglichkeiten für internationale oder überregional vermittelte Arbeitskräfte (45,8%)** sowie **Unterstützung bei der Suche von SchülerInnen/StudentInnen für Ferial- und Nebenerwerbstätigkeiten (45,6%)**.

In offener Form konnten die befragten Unternehmen auch **sonstige Maßnahmen** zur Verringerung des Arbeits- und Fachkräftemangels anführen, wovon 5% der befragten Betriebe Gebrauch machten. Genannt wurde dabei besonders häufig die Vergrößerung der Differenz zwischen Erwerbseinkommen und Arbeitslosenunterstützung (inkl. legale Zuverdienstgrenze bzw. „Schwarzarbeit“). Diese Differenz sollte aus Sicht vieler Befragter in unterschiedlicher Form vergrößert werden, wie z. B. durch Reduktion der Arbeitslosenunterstützung, Reduktion/Abschaffung der Zuverdienstmöglichkeiten (zur Arbeitslosenunterstützung), Senkung der Lohnnebenkosten, Reduktion sonstiger Sozialleistungen für Arbeitslose, etc. Zudem wird Vollzeitbeschäftigung häufig als steuerlich benachteiligt im Vergleich zur Teilzeitbeschäftigung eingeschätzt. Der Wunsch nach steuerlicher Begünstigung von (Mehr-)Arbeit betrifft häufig auch eine niedrigere Besteuerung von Überstunden bzw. von PensionistInnen. **Der Tenor ist, dass sich (Mehr-)Leistung lohnen müsse** (z. B. durch monetäre Anreize für Teilzeitbeschäftigte, Überstundenleistende und PensionistInnen etwa durch eine Senkung der Lohnnebenkosten; Steuerfreibeträge oder ein Entfall erneuter Pensionsversicherungsbeiträge würden Arbeitsanreize schaffen, indem Arbeitswilligen netto mehr übrigbleibt).

Relativ häufig hingewiesen wurde auch auf die Notwendigkeit von Bildungsreformen zur Verbesserung der Schulausbildung und von Beschäftigungserleichterungen für „Nicht-EU-BürgerInnen“.

Grafik 12-1 Kurz- und mittelfristig wirksame Maßnahmen zur Abmilderung des Arbeits- und Fachkräftemangels

(unter jenen n = 4.193 (81,8%) Unternehmen, die angegeben haben, von einem Mangel an Arbeits- und Fachkräften betroffen zu sein)



Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel 2023 (n = 5.124 Unternehmen; Durchführung: April/Mai 2023)

Anmerkungen: Um Reihenstellungseffekte zu vermeiden, kam im Online-Fragebogen bei dieser Itematterie eine automatische Item-Rotation zur Anwendung.

Reihung nach der Häufigkeit der „sehr wichtig“-Antworten.

13 Zusammenfassung und Schlussfolgerungen

Trotz konjunktureller Abschwächung und der negativen Folgen des Angriffs Russlands auf die Ukraine befindet sich im April 2023 der **Arbeits- und Fachkräftemangel in Österreich** auf einem (auch historisch betrachtet) **sehr hohen Niveau**. Hochgerechnet auf Österreich kann zum Befragungszeitpunkt April/Mai 2023 von einem geschätzten **Fachkräftebedarf (offene Stellen) von rund 210.000 Personen** (bezogen auf alle Mitgliedsbetriebe der WKÖ) ausgegangen werden, immerhin rund 62.000 (-23%) weniger als am „Allzeithoch“ im März/April 2022, aber noch immer mehr als in den Jahren vor 2021. Auch die Zahl der beim AMS gemeldeten offenen Stellen befand sich (ab 1950 betrachtet) im Jahr 2022 auf einem neuen „Allzeithoch“ und ist seitdem ebenfalls etwas rückläufig. Die leichte Entspannung am Stellenmarkt 2023 gegenüber 2022 ist parallel zu neuen Beschäftigtenhöchstständen im Jahr 2023 nicht zuletzt einer Zunahme von ausländischen Beschäftigten zu verdanken. Weiterhin muss aber von einem außerordentlich hohen **Arbeits- und Fachkräftemangel** gesprochen werden, welcher sich in den nächsten Jahren aufgrund der demographischen Entwicklung wohl noch verstärken wird.

Insgesamt gaben **82%** (62% sehr bzw. eher stark) der im Auftrag der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) befragten **Unternehmen** (Vollerhebung aller Mitgliedsbetriebe) an, dass sie aktuell vom **Mangel an Arbeits- und Fachkräften** (in irgendeiner Form) **betroffen** sind (Befragungszeitpunkt: April/Mai 2023; n = 5.124 Unternehmen). **29%** der Betriebe leiden unter **sehr starkem Arbeits- und Fachkräftemangel**, weitere 33% unter eher starkem. **Besonders intensiv** erlebt wird der Mangel an Arbeits- und Fachkräften **im Tourismus** (72% sehr oder eher stark), **in der Herstellung von Nahrungsmitteln** (71%) und **in der Herstellung von elektrischen und elektronischen Geräten** (69%) **sowie im handwerklich-technischen Bereich insgesamt bzw. im Transport- und Verkehrswesen**. In 63% der befragten Betriebe gab es zum Befragungszeitpunkt April/Mai 2023 offene Stellen für Fachkräfte. Nach Berufsgruppen betrachtet haben die Betriebe vor allem besondere Schwierigkeiten, geeignete Fachkräfte für Handwerksberufe zu finden (42%), gefolgt von TechnikerInnen außerhalb des IT-Bereichs (25%). Auch die Suche nach Hilfsarbeitskräften (quer über alle Berufe) gestaltet sich aktuell für 23% der befragten Betriebe besonders schwierig. Als Einzelberuf mit den größten Rekrutierungsschwierigkeiten unter den befragten Betrieben erweist sich eindeutig der Beruf „**Koch/Köchin**“. Zu den Berufen mit den größten, häufigsten und zugleich wachsenden Besetzungs- und Rekrutierungsschwierigkeiten zählen auch jene aus dem Bereich „**Elektronik, Elektrotechnik**“, was insofern von besonderer Relevanz und Dramatik ist, als seitens der Betriebe unter allen erforderlichen „Green Skills“ den Kompetenzen aus dem Bereich der nachhaltigen Energiegewinnung (z. B. Energiegewinnung mittels Photovoltaik) der größte Bedeutungszuwachs beigemessen wird. Der Arbeits- und Fachkräftemangel behindert in rund einem Viertel der Unternehmen bereits die ökologische Transformation und die Umstellung auf erneuerbare Energiequellen.

Auf Ebene der Bildungsabschlüsse bestehen die häufigsten und **größten Rekrutierungsschwierigkeiten bei LehrabsolventInnen**, nicht zuletzt, weil die absolute und relative Zahl an Erwerbspersonen mit Lehrabschluss seit Jahren rückläufig ist. 59% der Betriebe mit spürbarem Arbeits- und Fachkräftemangel haben häufig Schwierigkeiten bei der Suche nach MitarbeiterInnen mit Lehrabschlüssen (lediglich 14% bei Fachhochschulabschlüssen bzw. 9% bei Universitätsabschlüssen). Dies liegt aber nicht an einer mangelnden Ausbildungsbereitschaft der österreichischen Betriebe. Im Gegenteil: **Bis zur Hälfte der Betriebe** (34% sicher, weitere 18% vielleicht) **würde mehr Lehrlinge ausbilden**, wenn sie dafür ausreichend geeignete und interessierte Jugendliche finden könnten. Unter jenen Betrieben, die grundsätzlich bereits Lehrlinge ausbilden, wollten sogar 68% (44% sicher und 24% vielleicht) mehr Lehrlinge ausbilden.

Fast ein Drittel der Betriebe (31%) würde aber auch einen Bedarf an beruflichen Bildungsabschlüssen unterhalb einer „vollen“ Lehrausbildung (sog. „Praktikerberufe“) sehen – siehe das Beispiel des Eidgenössischen Berufsattests (EBA) in der Schweiz. Besonders groß wäre ein derartiger Bedarf in der Branche „Gastronomie, Hotellerie“ (55%).

Von den **Auswirkungen des Arbeits- und Fachkräftemangels** sind in erster Linie die **Firmenchefs und deren Familienangehörige in Form einer Zusatzbelastung** (82% stark oder eher zutreffend) **sowie die aktuellen MitarbeiterInnen betroffen**, welche ebenfalls in Form von höherer Arbeitsintensität (80%) und mehr Überstunden (65%) die mangelnde Personalausstattung zu kompensieren haben. In **rund 56% der Betriebe**, welche vom Mangel an Arbeits- und Fachkräften zum Befragungszeitpunkt betroffen waren, hat dieser zudem auch **zu Umsatzeinbußen** geführt (z. B. durch Ablehnung/Stornierung von Aufträgen, Einschränkung des Leistungsangebots, weniger Werbung, weniger Bemühen um neue Aufträge/KundInnen etc.). Gleichzeitig haben die Unternehmen aber **steigende Aufwendungen für Gehälter oder Zusatzleistungen** für neue MitarbeiterInnen (80%), die **Personalsuche** (76%) und für **Qualifizierung/Weiterbildung** (58%). Für viele Betriebe (69%) ist es zudem schwierig geworden, selbst Firmen für bestimmte Aufgaben (z. B. handwerkliche Reparaturen) oder Produkte zu finden, da auch diese Unternehmen unter Arbeits- und Fachkräftemangel leiden.

Als Folge des Arbeits- und Fachkräftemangels müssen häufig auch geringer qualifizierte BewerberInnen eingestellt werden (62%) und die **Möglichkeiten zur Innovation bzw. Entwicklung neuer Produkte sind eingeschränkt** (44%). In weiterer Konsequenz kann es daher zu **Qualitätseinbußen** bei Produkten und Dienstleistungen (42%) kommen, mit welchen wiederum mittel- und langfristige höhere Kosten (z. B. für Reparaturen/Reklamationen) verbunden sind. **27% der Unternehmen** (unter den 82% vom Arbeits- und Fachkräftemangel betroffenen Betrieben) geben zudem an, dass der Mangel an Arbeits- und Fachkräften **bereits die Existenz/Fortführung ihres Betriebs bedroht**.

72% der Betriebe erwarten/befürchten in den nächsten 3 Jahren eine weitere Verschärfung/Zuspitzung des Arbeits- und Fachkräftemangels in ihrer Branche (51% erwarten sogar eine starke Zunahme).

Als **wichtigste Maßnahmen zur Verringerung des Arbeits- und Fachkräftemangels** sehen die befragten Unternehmen mit Arbeits- und Fachkräftemangel eine **Erhöhung der Beschäftigungsanreize für Arbeitslose** (82% sehr bzw. eher wichtig) sowie eine **Attraktivierung der Lehrlingsausbildung** (78%). Eine hohe Bedeutung wird des Weiteren der **Lehrstellenförderung für Personen über 18 Jahre** (73%) sowie der **Ermöglichung eines flexiblen Pensionsübertritts** eingeräumt, um Ältere länger (z. B. als Teilzeitbeschäftigte) im Betrieb halten zu können (73%). Als mehrheitlich wichtig (59% sehr bzw. eher wichtig) empfinden die befragten Betriebe auch eine **Vereinfachung der Beschäftigung von Arbeitskräften aus Nicht-EU-Staaten** (sog. „Drittstaaten“). Die größten Hürden bei der Beschäftigung von Fachkräften aus „Drittstaaten“ sehen die befragten Betriebe in den Deutschkenntnissen der InteressentInnen (80% sehr oder eher großes Problem), im bürokratischen Aufwand bei der Beschäftigung von Nicht-EU-BürgerInnen (65%) bzw. in der Erfordernis einer Arbeitserlaubnis an sich (59%) sowie in den hohen Miet-/Wohnungskosten in Österreich (60%) bzw. dem Vorhandensein ausreichender fachlicher Qualifikationen bei diesen Fachkräften (ebenfalls 60%).

In Summe betrachtet zeigen die Ergebnisse der Unternehmensbefragung, dass trotz eines leichten Rückgangs seit 2022 der **Arbeits- und Fachkräftemangel** in Österreich im April 2023 **auf einem sehr hohen Niveau** liegt (rund 210.000 offene Stellen für Fachkräfte bezogen auf alle Mitgliedsbetriebe der WKO), welcher im überwiegenden Teil der österreichischen Betriebe (82%) spürbar wird, die Arbeitsbelastung der UnternehmerInnen, ihrer Familienangehörigen und der aktuellen MitarbeiterInnen erhöht, die Qualität der Leistungserbringung und die Zufriedenheit der KundInnen gefährdet und auch zu deutlichen Einbußen des wirtschaftlichen Erfolgs der österreichischen Unternehmen (weniger Umsatz und höhere Kosten) führt. Da zu befürchten ist, dass sich der Arbeits- und Fachkräftemangel allein aus demographischen Gründen in den nächsten Jahren wieder bzw. weiter verschärfen wird, besteht dringender Handlungsbedarf (vor allem betreffend die Förderung/Attraktivierung der Lehrlingsausbildung und die Steigerung des Angebots an LehrabsolventInnen, koordinierte Zu-/Einwanderungs- und Qualifizierungsstrategien, die Erhöhung der Erwerbsbeteiligung von Frauen, die Ermöglichung von Beschäftigungsanreizen für Arbeitslose und auch PensionistInnen, ...). Denn nicht nur die Position Österreichs bei internationalen Investitions- und Standortentscheidungen (Betriebsansiedelungen) sondern der gesamte langfristige und nachhaltige Erfolg des Wirtschaftsstandortes Österreich inklusive der

Finanzierung der Sozialsysteme werden davon abhängen, inwieweit es gelingt, einem noch größeren Arbeits- und Fachkräftemangel in Österreich Einhalt zu gebieten.

14 Untersuchungsdesign und methodische Vorgehensweise

14.1 Beschreibung des Untersuchungsdesigns der Unternehmensbefragung (Arbeitskräfte radar)

Die **Grundgesamtheit** der gegenständlichen Befragung bilden alle Unternehmen Österreichs mit mindestens einem/r unselbstständig Beschäftigten und Schwerpunkt im Wirtschaftskammerbereich mit bekannter E-Mailadresse. Die Unternehmensbefragung zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel ist als **Vollerhebung** aller Unternehmen der Grundgesamtheit konzipiert.

Bei der Unternehmensbefragung zum Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel handelt es sich um eine geschlossene **Online-Befragung** mit Zugangsschlüsseln, zu der alle Unternehmen der Grundgesamtheit mit eingetragener E-Mail-Adresse eingeladen wurden. Folgende grundlegende Vorteile bringt eine Online-Befragung generell mit sich:

- **Vermeiden von Reihenstellungseffekten durch die Möglichkeit der Item-Rotation:** In Fragebatterien, die mehrere Items oder Antwortmöglichkeiten umfassen, können die Items bzw. Antworten bei einer Online-Erhebung mittels Item-Rotation per Zufall angeordnet werden. Damit wird bei vielen Antwortmöglichkeiten bzw. Items vermieden, dass die oben gereihten Antwortmöglichkeiten/Items anders bzw. häufiger gewählt werden. Item-Rotation kommt damit letztlich der Güte der erhobenen Daten zugute.
- **Ausfüllkontrolle**
- **Automatische Filterführung** (Der/Die Befragte sieht Frage Y nur dann, wenn eine gewisse Antwort in der vorherigen Frage X gewählt wurde.)
- **Rücklaufkontrolle/Zeitnahe Informationen zur Entwicklung der Befragungsteilnahme**
- **Möglichkeit des Versands von Erinnerungsmails** (mit dem Ziel einer Erhöhung des Rücklaufs)

Der Fragebogen für die Erhebung des Fachkräftebedarfs/-mangels (heuer erstmals **Arbeits-** und **Fachkräftebedarf/-mangel**) wurde im Jahr 2018 erstmals entwickelt und dabei einem Pretest unterzogen (siehe Dornmayr/Winkler 2018: S. 36). Ziel der Pretests mit Betrieben aus unterschiedlichen Branchen war das Überprüfen der Verständlichkeit der Fragen sowie der Aufbau des Fragebogens inkl. der „Güte der Filterführung“ (vgl. Paier 2010, S.120). Anhand der „Think-Aloud-Methode“ wurden die Pretest-TeilnehmerInnen dazu angehalten, beim Beantworten der Fragen laut zu denken, wodurch Verständnisprobleme bei einzelnen Fragen bzw. Formulierungen identifiziert werden konnten. Im Falle von Verständnisproblemen wurden die Pretest-TeilnehmerInnen gebeten, die gestellte Frage bzw. ein Item in eigenen Worten wiederzugeben, um Ansatzpunkte für verständlichere Formulierungen zu gewinnen.

Dieser Fragebogen des Jahres 2018 wurde zwecks Gewinnung aussagekräftiger Vergleichsdaten im Zeitverlauf zu einem maßgeblichen Teil auch in den folgenden Jahren weiterverwendet, zu einem Teil aber auch laufend an aktuelle Gegebenheiten angepasst und immer wieder um neue, spezielle Fragestellungen ergänzt. Im aktuellen Jahr **2023** gab es eine grundsätzliche **Änderung und Umbenennung (von „Fachkräfte radar“ zu „Arbeitskräfte radar“)**: Die Unternehmen wurden nicht mehr nur zur Stärke, den Auswirkungen etc. des Mangels an **Fachkräften** sondern an **Arbeits- und Fachkräften** insgesamt befragt. Diese grundsätzliche Änderung im Wortlaut eines Großteils der Befragung erlaubt in vielen Themen keinen direkten Vergleich zu den Ergebnissen der letzten Jahre.

Inhaltlich deckt die Unternehmensbefragung zum Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel im Jahr 2023 folgende Themen-/Untersuchungsfelder ab:

- Allgemeine Unternehmensdaten
- Rekrutierungsschwierigkeiten
- Stärke und Umfang des Arbeits- und Fachkräftemangels (auch nach Branchen/Berufen/Berufsfeldern)
- Aktueller Qualifikationsbedarf der Unternehmen
- Auswirkungen des Arbeits- und Fachkräftemangels auf die Unternehmen / betriebsinterne Strategien im Umgang mit Arbeits- und Fachkräftemangel
- Einschätzung des Bedarfs an „Green Skills“
- Einschätzung des Bedarfs an sog. „Praktikerberufen“
- Chancen und Hürden der Beschäftigung von Fachkräften aus Drittstaaten
- Beurteilung des Trends zur Teilzeitbeschäftigung
- Maßnahmen zur Verringerung des Arbeits- und Fachkräftemangels
- Einschätzung der Entwicklung des Arbeits- und Fachkräftemangels

Zudem wird jährlich basierend auf der aktuellen Erhebung der offenen Stellen für Fachkräfte ein Schätzwert für den auf alle WK-Mitgliedsbetriebe hochgerechneten (aktuellen) „**Fachkräftebedarf**“ in absoluten Zahlen errechnet²¹ (vgl. Abschnitt 3.2).

14.2 Grundgesamtheit und Stichprobe

Grundgesamtheit der Untersuchung (österreichweite Online-Befragung) bilden alle Unternehmen Österreichs mit mindestens einem/r unselbstständigen Beschäftigten und Schwerpunkt im Wirtschaftskammerbereich mit bekannter E-Mail-Adresse²². Die Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf und -mangel ist als Vollerhebung aller Unternehmen der Grundgesamtheit konzipiert.

Die Unternehmen der Grundgesamtheit wurden mittels E-Mail-Anschreiben zur Teilnahme an der Online-Befragung eingeladen. Die Befragungsdurchführung umfasste konkret den Zeitraum von 18. April bis 8. Mai 2023.

²¹ Die Ergebnisse der vorliegenden Erhebung zum Fachkräftebedarf können dabei nicht direkt mit jenen der Offenen-Stellen-Erhebung von Statistik Austria verglichen werden, da zwischen beiden Erhebungen erhebliche Unterschiede im Untersuchungsdesign bestehen, sowohl hinsichtlich Grundgesamtheit und Befragungsdurchführung (z. B. Online-Befragung versus Telefon-Befragung) als auch in Bezug auf Frageformulierung, Schichtung, Gewichtung, Hochrechnung etc. Beispielsweise werden von Statistik Austria (per Telefon) nur jene offenen Stellen erhoben, für welche derzeit aktiv gesucht wird und diese müssen einzeln nach Berufen aufgezählt werden. Im hier vorliegenden Untersuchungsdesign wurde hingegen nur die Gesamtzahl der offenen Stellen erhoben, d. h. aber zum Beispiel auch inklusive jener, für welche eine aktive Suche nicht mehr bzw. noch nicht stattfindet (z. B. aufgrund eines erst vor kurzem aufgetretenen Personalbedarfs, aufgrund erfolgloser Suche bzw. fehlender Erfolgserwartungen oder weil eine Besetzung bereits in Aussicht ist). Gleichzeitig wurde in der Frageformulierung aber explizit eine Einschränkung auf offene Stellen für Fachkräfte vorgenommen. Zudem stammen in der vorliegenden Erhebung die Zahlen der unselbstständig Beschäftigten in der Stichprobe von den Angaben der Befragten und beziehen sich somit auf dieselbe Unternehmenseinheit wie ihre Angaben zu den offenen Stellen. Bei der Offenen-Stellen-Erhebung von Statistik Austria entstammen hingegen auch die Zahlen für die unselbstständig Beschäftigten der Unternehmen aus der Stichprobe dem Unternehmensregister (Basis: Dachverband der österreichischen Sozialversicherungsträger).

²² Stichtag für das Vorliegen der E-Mail-Adressen: Die E-Mailadressen wurden zum Stand 29.03.2023 erhoben.

Die Grundgesamtheit und die Stichprobe der Erhebung lassen sich hinsichtlich ihrer quantitativen Zusammensetzung wie folgt beschreiben:

Tabelle 14-1 Grundgesamtheit und Stichprobe (Online-Befragung)

Grundgesamtheit und Stichprobe	Zahl der Adressen/ Betriebe
Gesamtzahl an Arbeitgeberunternehmen mit mindestens einem/r unselbstständigen Beschäftigten und Schwerpunkt im Wirtschaftskammerbereich (Stichtag: 04.05.2023)	169.963
Brutto-Grundgesamtheit der Befragung: Arbeitgeberunternehmen mit mindestens einem/r unselbstständigen Beschäftigten und Schwerpunkt im Wirtschaftskammerbereich und mit bekannter E-Mail-Adresse	69.198
Netto-Grundgesamtheit der Befragung: Erfolgreich versandte E-Mail-Einladungen an: Arbeitgeberunternehmen mit mindestens einem/r unselbstständigen Beschäftigten und Schwerpunkt im Wirtschaftskammerbereich und mit bekannter E-Mail-Adresse (ohne Fehlermeldung/Bounces)	57.639
Netto-Stichprobe ²³ : Rücklauf ausgefüllte und verwertbare Fragebögen	5.124
Rücklaufquote (Basis: Netto-Grundgesamtheit und Netto-Stichprobe)	8,9%
Maximaler Stichprobenfehler (Sicherheitsniveau 95%)	± 1,3%

Quelle: WKO-Daten zur Grundgesamtheit; ibw-Unternehmensbefragung zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel 2023 (n = 5.124 Unternehmen; Durchführung: April/Mai 2023)

Anmerkungen: Grundgesamtheit jeweils inkl. Teilnahmen mittels offener Registrierung.

Interpretation „Stichprobenfehler“: Mit einer Sicherheitswahrscheinlichkeit von 95% liegt die Abweichung von der Grundgesamtheit (bei dichotomen Variablen) unter der Annahme einer einfachen Zufallsstichprobe innerhalb des Bereichs des angegebenen maximalen Stichprobenfehlers.

Gemäß der beschriebenen Grundgesamtheit und einer Anzahl von n = 5.124 verwertbaren Fragebögen beläuft sich die Rücklaufquote unter Bezugnahme auf die Netto-Grundgesamtheit auf 8,9%. Ausgehend von einer Netto-Grundgesamtheit von N = 57.639 Unternehmen und einem Rücklauf von n = 5.124 verwertbaren Fragebögen liegt (bei einem Sicherheitsniveau von 95%) der Bereich des maximalen Stichprobenfehlers²⁴ unter der Annahme einer einfachen Zufallsstichprobe innerhalb von ± 1,3%.

²³ Insgesamt starteten 6.676 Personen die Online-Befragung, wobei davon 764 BefragungsteilnehmerInnen die Befragung bereits vor Beantworten von Frage 3 – und damit vor Beantworten einer Fragestellung zu Arbeits-/Fachkräftebedarf oder -mangel – abgebrochen haben (siehe Fragebogen im Anhang); weitere 788 TeilnehmerInnen haben vor/bei der – für die Einschätzung der Fachkräftesituation und zur Berechnung des Fachkräftebedarfs in absoluten Zahlen höchst relevanten – Frage 10 (Offene Stellen für Fachkräfte) abgebrochen. Das Ausschlusskriterium wurde getroffen, nur jene Fragebögen, die Frage 12 (Kompetenzen mit besonderem Bedarf in den nächsten 3 Jahren) erreicht haben, für die Auswertungen heranzuziehen. Dieses Auswahlkriterium stellt zudem sicher, dass die Bezugsgröße, also die Zahl und Zusammensetzung der antwortenden Unternehmen (und damit auch die Verteilung nach Sparten, Bundesländern etc.) über den gesamten Fragebogen hinweg weitgehend konstant gehalten wird.

²⁴ Anmerkung zur Interpretation „Stichprobenfehler“: Mit einer Sicherheitswahrscheinlichkeit von 95% liegt die Abweichung von der Grundgesamtheit (bei dichotomen Variablen) unter der Annahme einer einfachen Zufallsstichprobe innerhalb des Bereichs des angegebenen maximalen Stichprobenfehlers.

Ein Vergleich der Verteilung zwischen der Gesamtzahl an Unternehmen mit unselbstständig Beschäftigten und Schwerpunkt im Wirtschaftskammerbereich, der Brutto-Grundgesamtheit und der Netto-Stichprobe nach gewissen Kategorien (Unternehmensgröße, Bundesland²⁵ sowie Spartenzugehörigkeit) ermöglicht eine Einschätzung der Repräsentativität der Ergebnisse der im April/Mai 2023 durchgeführten Unternehmensbefragung. Zudem ergeben sich aus diesem Vergleich wichtige Rückschlüsse, die für die Interpretation der in den vorhergehenden Kapiteln dargestellten Befragungsergebnisse zu berücksichtigen sind.

Tabelle 14-2 Vergleich der Zusammensetzung der Gesamtzahl an Arbeitgeberunternehmen mit unselbstständig Beschäftigten mit Schwerpunkt im Wirtschaftskammerbereich, der Brutto-Grundgesamtheit und der Netto-Stichprobe

Kategorien	Gesamtzahl an Arbeitgeberunternehmen mit Schwerpunkt im Wirtschaftskammerbereich & mind. einem/r unselbstständigen Beschäftigten	Brutto-Grundgesamtheit (Alle Unternehmen der Gesamtzahl mit verfügbarer E-Mail-Adresse)	Netto-Stichprobe (Rücklauf Befragung)
Bundesland (nach Kammerzugehörigkeit)			
Wien	21,2%	16,6%	15,1%
NÖ	17,0%	16,9%	16,9%
OÖ	15,4%	13,7%	16,8%
Sbg	8,1%	9,6%	10,1%
Stmk	13,2%	14,4%	13,3%
Ktn	6,4%	7,6%	6,7%
Tirol	10,6%	12,6%	12,4%
Vbg	4,9%	5,9%	5,7%
Bgld	3,2%	2,6%	3,0%
Gesamt	100%	100%	100%
Zahl der unselbstständig Beschäftigten (gemäß SV/HV-Daten)			
1 – 9 Beschäftigte	77,4%	70,6%	53,2%
10 – 49 Beschäftigte	18,4%	23,6%	35,1%
50 – 249 Beschäftigte	3,5%	4,8%	9,5%
250 Beschäftigte und mehr	0,8%	1%	2,1%
Gesamt	100%	100%	100%
Spartenzugehörigkeit			
Gewerbe und Handwerk	36,0%	36,5%	39,2%
Industrie	1,6%	2,5%	3,5%
Handel	22,0%	22,8%	18,2%
Bank und Versicherung	0,3%	0,4%	0,9%
Transport und Verkehr	6,0%	4,7%	5,0%
Tourismus und Freizeitwirtschaft	18,4%	14,3%	16,6%
Information und Consulting	15,7%	18,7%	16,6%
Gesamt	100%	100%	100%

Quelle: WKO-Daten zur Grundgesamtheit; ibw-Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf/-mangel 2023 (n = 5.124 Unternehmen; Durchführung: April/Mai 2023)

Anmerkungen: Brutto-Grundgesamtheit der Befragung: Unternehmen mit mindestens einem/r unselbstständigen Beschäftigten und Schwerpunkt im Wirtschaftskammerbereich und bekannter E-Mail-Adresse inkl. Teilnahmen mittels offener Registrierung. Netto-Stichprobe: Rücklauf ausgefüllte und verwertbare Online-Fragebögen. Zahl der unself. Beschäftigten nach Dachverbandinformationen vom Jänner 2023

Ein Vergleich einiger Strukturmerkmale zwischen der Brutto-Grundgesamtheit und den an der Befragung teilnehmenden Unternehmen mit verwertbaren Antworten (n = 5.124) zeigt, dass die

²⁵ Nach Kammerzugehörigkeit (d. h. Zuteilung nach Hauptsitz des Unternehmens).

Zusammensetzung der Netto-Stichprobe in einigen Bereichen von der Brutto-Grundgesamtheit sowie der Gesamtzahl an Unternehmen abweicht. So ist nach Bundesländern (Kammerzugehörigkeit) betrachtet v. a. das Bundesland Wien im Vergleich zur Brutto-Grundgesamtheit sowie zur Gesamtzahl an Unternehmen in der Netto-Stichprobe unterrepräsentiert. Oberösterreich ist hingegen in der Netto-Stichprobe etwas überrepräsentiert. Tirol ist sowohl in der Netto- als auch in der Brutto-Stichprobe im Vergleich zur Gesamtzahl etwas überrepräsentiert. Die Unterschiede zwischen Netto-Stichprobe, Brutto-Grundgesamtheit und Gesamtzahl betragen in den restlichen Bundesländern jeweils weniger als 2% und fallen damit relativ gering aus.

Die Analyse nach Spartenzugehörigkeit ergibt, dass in der Netto-Stichprobe ebenso wie in der Brutto-Grundgesamtheit Unternehmen der Sparte „Gewerbe und Handwerk“ im Vergleich zur Gesamtzahl etwas überrepräsentiert und Unternehmen der Sparte „Handel“ unterrepräsentiert sind.

Deutlich unterrepräsentiert sind in der Netto-Stichprobe im Vergleich zur Brutto-Grundgesamtheit und zur Gesamtzahl auch die Unternehmen mit bis zu 9 unselbstständig Beschäftigten, demgegenüber überrepräsentiert sind Betriebe mit 10-49 Beschäftigten sowie auch Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten und Betriebe mit 250 oder mehr Beschäftigten (vgl. dazu Tabelle 14-2). Der Umstand, dass ganz kleine Betriebe im Rahmen der Online-Befragung unterrepräsentiert sind, kann als erwartungsgemäß bezeichnet werden. Es ist davon auszugehen, dass kleinere Unternehmen über weniger personelle und zeitliche (vielleicht auch technische) Ressourcen für die Teilnahme an Online-Befragungen verfügen und zudem auch vom Thema Arbeits- und Fachkräftemangel etwas weniger berührt sind (vgl. Dornmayr/Winkler 2018, S. 40).

14.3 Strukturmerkmale/Charakteristika der befragten Unternehmen

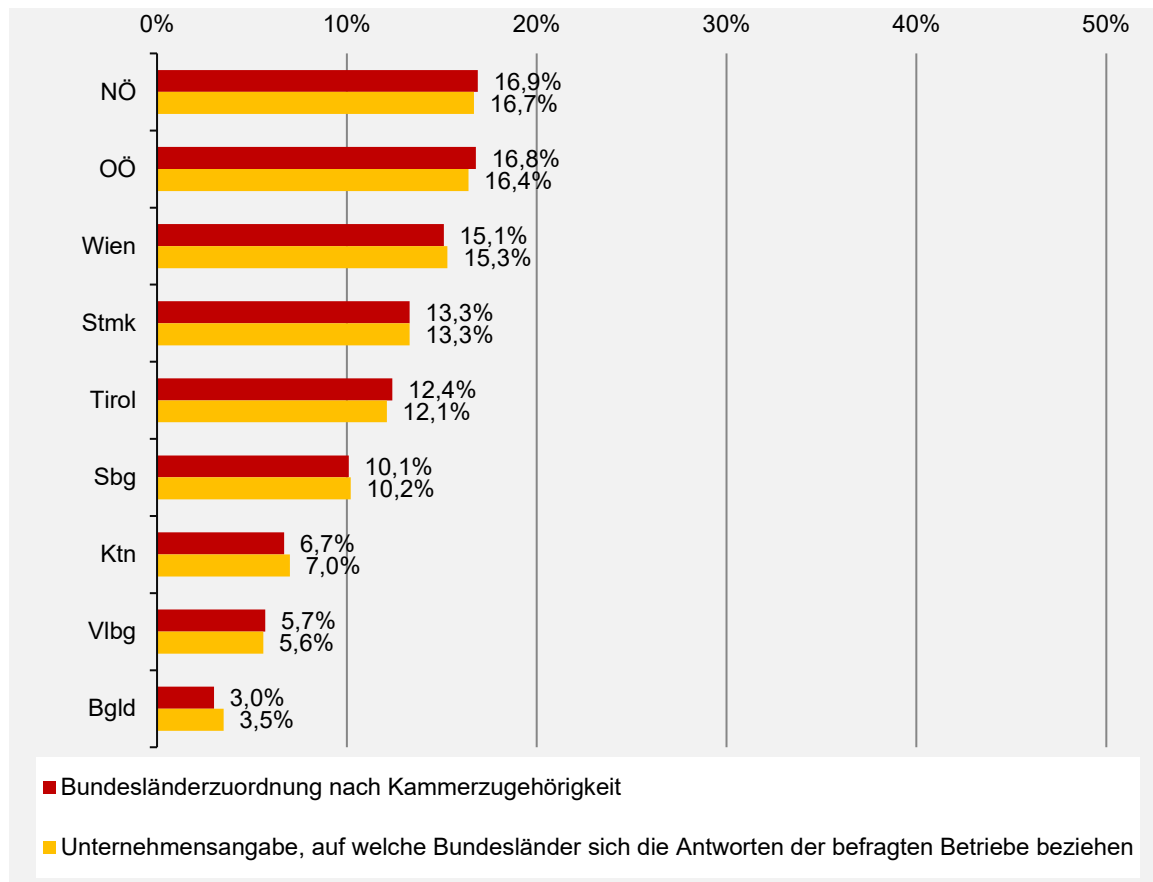
Im Zuge dieses Kapitels erfolgt eine Analyse der Strukturmerkmale und Charakteristika der befragten Unternehmen. Nach Bundesländern der Kammerzugehörigkeit betrachtet, machen Unternehmen aus Niederösterreich verglichen mit den anderen Bundesländern den größten Anteil aus (16,9%), dicht gefolgt von Oberösterreich (16,8%) und Wien (15,1%) (vgl. Grafik 14-1).

Darüber hinaus wurden die an der Befragung teilnehmenden Unternehmen zu Beginn des Fragebogens gebeten, anzugeben, für welches Bundesland bzw. welche Bundesländer sie Aussagen zum Arbeits- und Fachkräftebedarf und -mangel für ihr Unternehmen treffen können bzw. möchten²⁶. Was die Verteilung der befragten Unternehmen zu Bundesländern nach den beiden Logiken (zum einen Angabe jener Bundesländer, für die die Befragten eine Aussage machen wollten/konnten und zum anderen die Bundesländerzuordnung gemäß Kammerzugehörigkeit bezogen auf den Hauptsitz eines Unternehmens) anbelangt, sind nur geringfügige Unterschiede feststellbar (vgl. Grafik 14-1). Für alle Ergebnisdarstellungen nach Bundesländern wird die Bundesländervariable, welche auf der Unternehmensangabe basiert, herangezogen. Diese bietet den Vorteil, dass die Unternehmensaussagen zum Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel nicht nur dem Bundesland zugeordnet wurden, in dem sich der Hauptsitz eines Unternehmens befindet, sondern allen Bundesländern, für welche die befragten Unternehmen – etwa aufgrund von Unternehmensstandorten in mehreren Bundesländern – Angaben zum Arbeits- und Fachkräftemangel für ihr Unternehmen machen können (für Bundesländerauswertungen siehe Kapitel I im Tabellenteil).

²⁶ Die konkrete Fragestellung dazu lautete: „Auf welche Bundesländer (auf welches Bundesland) beziehen sich die Angaben zu Ihrem Unternehmen? (Beziehen Sie bitte Ihre Antworten immer auf dieselbe Region bzw. Unternehmenseinheit).“ Aufgrund der Möglichkeit von Mehrfachantworten kommt es bei den Auswertungen nach Bundesländern zu Mehrfachzuordnungen von Unternehmen zu Bundesländern.

Grafik 14-1 Verteilung der befragten Unternehmen nach Bundesländern

(bezogen auf die Kammerzugehörigkeit und basierend auf der Unternehmensangabe betreffend Bundesländer, für welche die Befragten Angaben zu Fachkräftebedarf/-mangel für ihr Unternehmen machen konnten)



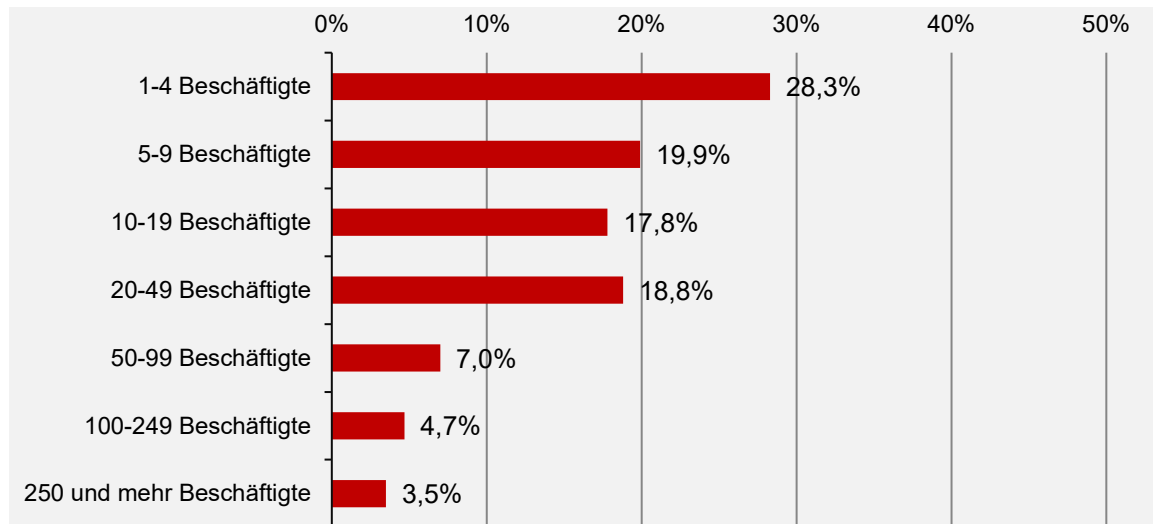
Quelle: WKO-Unternehmensdaten zur Grundgesamtheit; ibw-Unternehmensbefragung zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel 2023 (n = 5.124 Unternehmen; Durchführung: April/Mai 2023)

Anmerkungen: Zuordnung zu Bundesländern einerseits bezogen auf die Kammerzugehörigkeit/Zuteilung nach Hauptsitz des Unternehmens anhand der WKO-Daten zur Grundgesamtheit, andererseits aufgrund von Befragung (Mehrfachantworten möglich; Werte prozentuiert auf 100%).

Nach Unternehmensgröße (gemessen an der Zahl der unselbstständig Beschäftigten in Österreich zum Befragungszeitpunkt²⁷) betrachtet, handelt es sich bei den befragten Unternehmen – entsprechend der Verteilung in der Grundgesamtheit – großteils (84,8%) um Kleinst- bzw. Kleinbetriebe mit bis zu 49 Beschäftigten (vgl. Grafik 14-2).²⁸

Grafik 14-2 Verteilung der befragten Unternehmen nach Unternehmensgröße (Zahl der unselbstständig Beschäftigten)

(Unternehmensangaben zur Zahl der MitarbeiterInnen in Gesamtösterreich zum Befragungszeitpunkt)



Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel 2023 (n = 5.124 Unternehmen; Durchführung: April/Mai 2023)

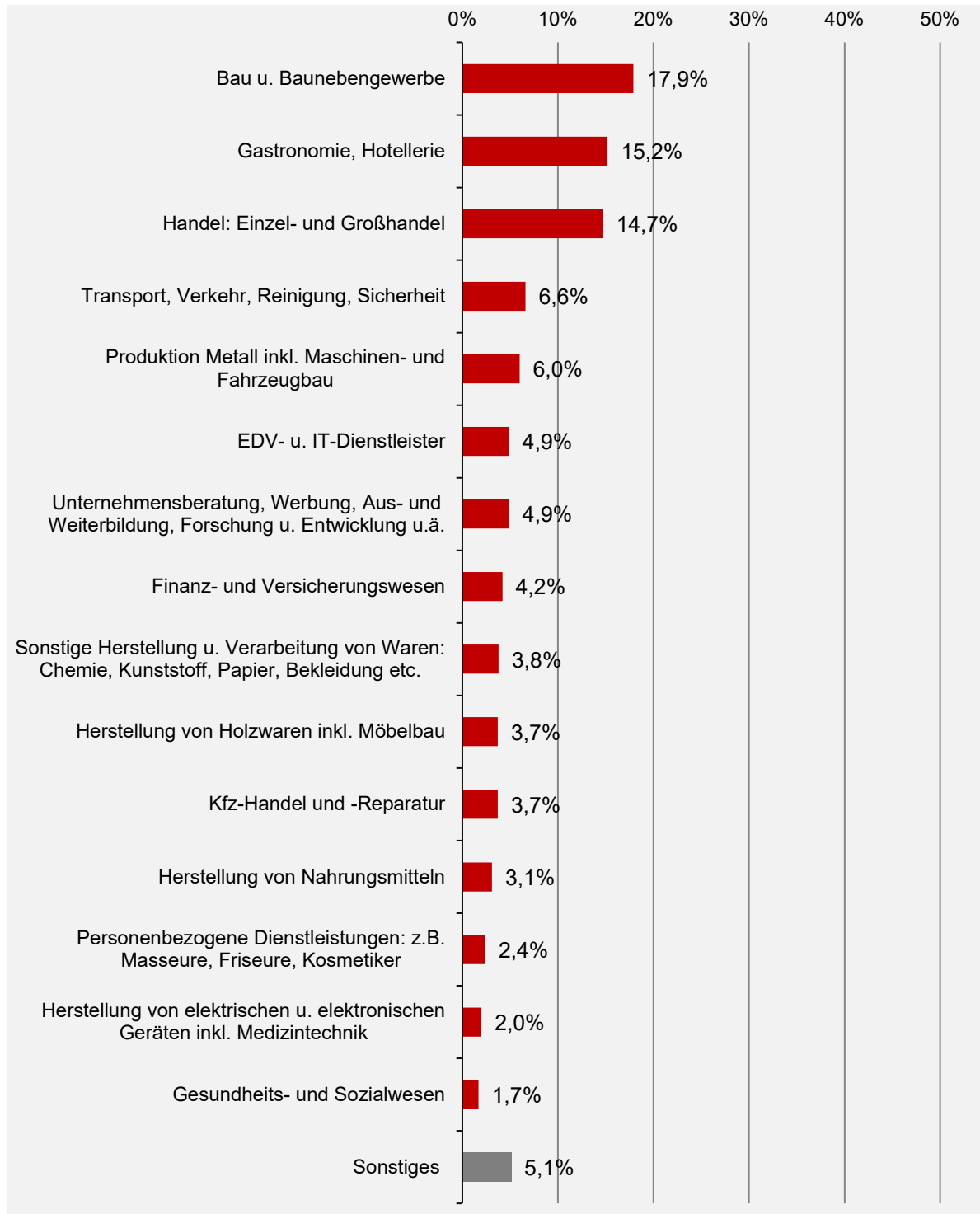
Anmerkungen: Die Anzahl an unselbstständig Beschäftigten (inkl. Lehrlinge, Teilzeitbeschäftigte und freie DienstnehmerInnen, aber ohne geringfügig Beschäftigte) bezieht sich auf die Zahl der Beschäftigten in Gesamtösterreich und beruht auf den Angaben der befragten Unternehmen.

²⁷ Für die weitere Auswertung und Klassifizierung der befragten Unternehmen nach Unternehmensgröße (Anzahl der unselbstständig Beschäftigten in Österreich insgesamt) wurden die Unternehmensangaben herangezogen (siehe auch Tabellenteil). Die konkrete Fragestellung lautete: Wie viele MitarbeiterInnen (Voll- und Teilzeit) sind in Ihrer Firma derzeit in Österreich beschäftigt? (Beschäftigte inkl. Lehrlinge, Teilzeitbeschäftigte und freie DienstnehmerInnen, aber ohne geringfügig Beschäftigte).

²⁸ Im Hinblick auf die Ergebnisinterpretation sei an dieser Stelle nochmals auf den Vergleich der Netto-Stichprobe mit der Brutto-Grundgesamtheit sowie der Gesamtzahl an Unternehmen verwiesen: In der Netto-Stichprobe sind Unternehmen mit bis zu 9 unselbstständig Beschäftigten unterrepräsentiert, dementsprechend überrepräsentiert sind Betriebe mit 10-49 Beschäftigten, sowie in geringerem Ausmaß auch Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten und Betriebe mit 250 oder mehr Beschäftigten (vgl. dazu auch Abschnitt 14.2).

Nach Branchen betrachtet macht die Branche „Bau inkl. Baunebengewerbe“ mit 17,9% vergleichsweise den größten Anteil unter den befragten Unternehmen der Netto-Stichprobe (n = 5.124) aus. 15,2% der befragten Unternehmen sind der Branche „Gastronomie/Hotellerie“ zugehörig, 14,7% der Branche „Handel“ (vgl. Grafik 14-3).

Grafik 14-3 Verteilung der an der Befragung teilnehmenden Unternehmen nach Branchen

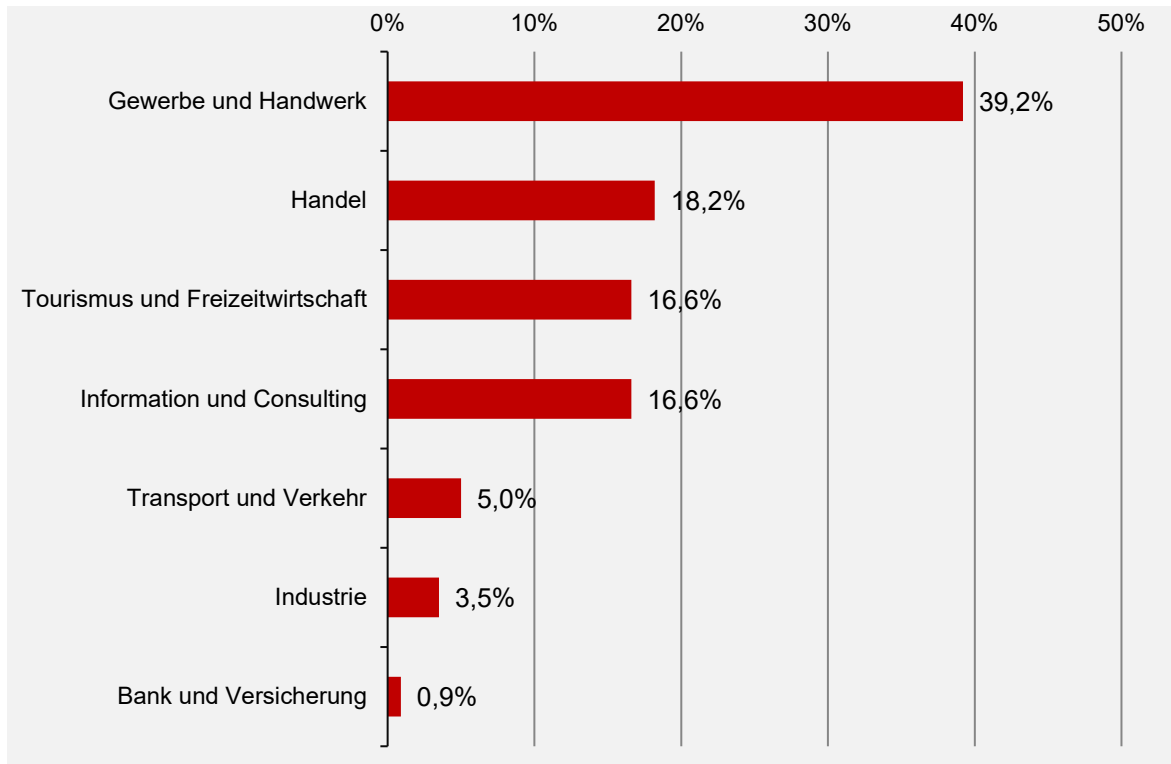


Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel 2023 (n = 5.124 Unternehmen; Durchführung: April/Mai 2023)

Anmerkung: Bei der Abfrage der am meisten zutreffenden Branche handelte es sich um eine Pflichtfrage. Die Kategorie „Sonstiges“ setzt sich vor allem aus den Branchen/Bereichen Kunst & Unterhaltung, Forstwirtschaft & Umwelt, Immobilienwesen sowie Mischbetrieben zusammen.

Anteilmäßig gehören mit 39,2% die meisten der im April/Mai 2023 befragten Unternehmen der Sparte „Gewerbe und Handwerk“ an, gefolgt von den Sparten „Handel“ (18,2%) und „Tourismus und Freizeitwirtschaft“ (16,6%), „Information und Consulting“ (16,6%), „Transport und Verkehr“ (5%) und „Industrie“ (3,5%)²⁹. Der Sparte „Bank und Versicherung“ sind nur 0,9% der befragten Unternehmen, oder in absoluten Zahlen ausgedrückt n = 45 Betriebe, zugehörig (vgl. Grafik 14-4), weswegen in allen Auswertungen nach Sparten auf eine Ergebnisdarstellung für die Sparte „Bank und Versicherung“ verzichtet wird.

Grafik 14-4 Verteilung der an der Befragung teilnehmenden Unternehmen nach Spartenzugehörigkeit



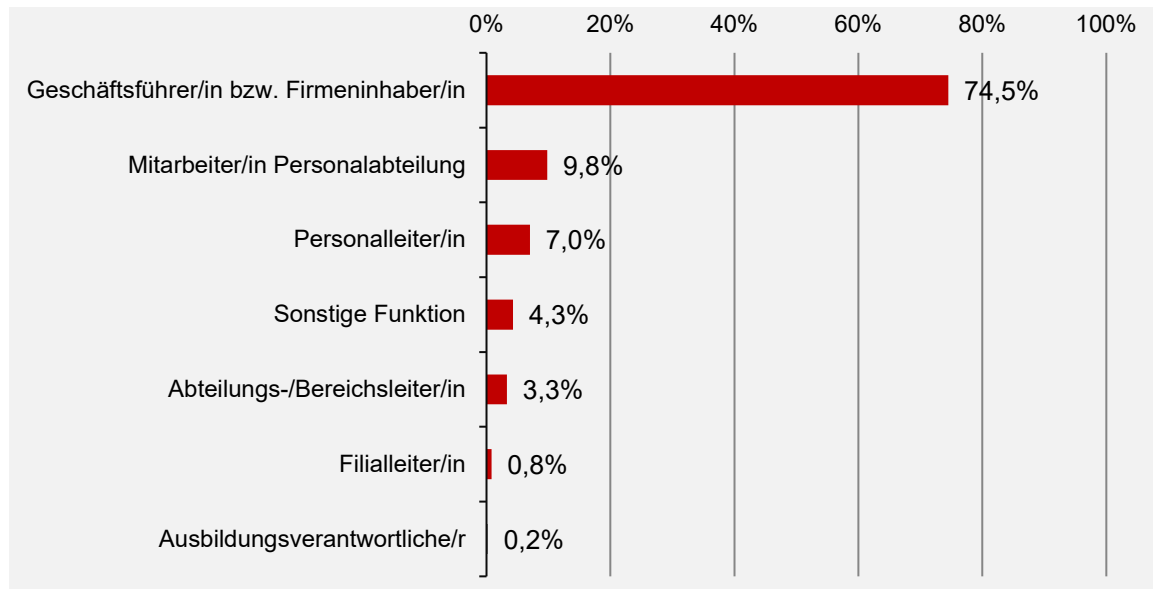
Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel 2023 (n = 5.124 Unternehmen; Durchführung: April/Mai 2023).

Anmerkung: Zuordnung zu Sparten anhand der WKO-Daten zur Grundgesamtheit.

²⁹ In Hinblick auf die Ergebnisinterpretation ist zu berücksichtigen, dass in der Netto-Stichprobe nach Spartenzugehörigkeit gesehen vor allem die Sparte „Gewerbe und Handwerk“ überrepräsentiert ist sowie die Sparte „Handel“ verglichen mit der Brutto-Grundgesamtheit und der Gesamtzahl an Unternehmen unterrepräsentiert (vgl. dazu Abschnitt 14.2).

Bei den Befragten, die stellvertretend für ihr Unternehmen (bzw. eine Unternehmenseinheit) an der im April/Mai 2023 durchgeführten Befragung zu Arbeits- und Fachkräftebedarf und -mangel teilgenommen haben, handelt es sich mehrheitlich (74,5%) um GeschäftsführerInnen bzw. FirmeninhaberInnen (vgl. Grafik 14-5), was auch in Zusammenhang damit zu sehen ist, dass ein Großteil der befragten Unternehmen Kleinstbetriebe mit 1 bis 9 Beschäftigten (48,2%) bzw. Kleinbetriebe mit 10 bis 49 Beschäftigten (36,6%) sind (vgl. auch Grafik 14-2) ³⁰.

Grafik 14-5 Funktion der an der Befragung teilnehmenden Personen (stellvertretend für das jeweilige Unternehmen)



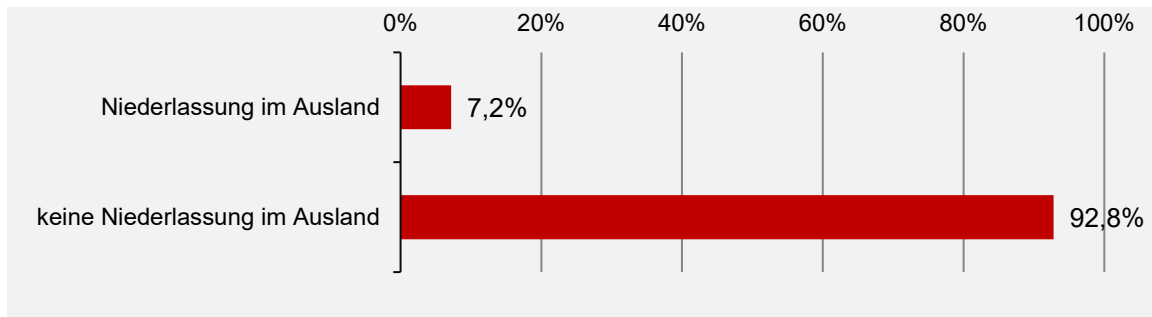
Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel 2023 (n = 5.124 Unternehmen; Durchführung: April/Mai 2023).

Anmerkung: Als sonstige Funktionen wurden im Rahmen des offenen Textfeldes v. a. Assistenz der Geschäftsführung, Buchhaltung und Prokurist/-in genannt.

³⁰ Klassifizierung nach Unternehmensgröße basierend auf den Eigenangaben der befragten Unternehmen zur Zahl der Beschäftigten in Gesamtösterreich.

7,2% der befragten Unternehmen geben an, eine Niederlassung im Ausland zu haben. 92,8% der Unternehmen, die an der Befragung teilgenommen haben, verfügen demzufolge über keine Niederlassung im Ausland (vgl. Grafik 14-6).

Grafik 14-6 Verteilung der an der Befragung teilnehmenden Unternehmen nach Vorhandensein einer Niederlassung im Ausland



Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel 2023 (n = 5.124 Unternehmen; Durchführung: April/Mai 2023).

TABELLENTEIL

I. Ergebnisse der Unternehmensbefragung zu Arbeits- und Fachkräftemangel/-bedarf nach Bundesländern

I.I. Einschätzung der Stärke des Arbeits- und Fachkräftemangels nach Bundesländern

Tabelle I.I Ausmaß der aktuellen Stärke des Arbeits- und Fachkräftemangels in den befragten Unternehmen nach Bundesländern

Wie stark ist Ihr Unternehmen derzeit von einem Mangel an Arbeits- und Fachkräften betroffen?	Bgld	Ktn	NÖ	OÖ	Sbg	Stmk	T	Vbg	Wien	Gesamt
sehr stark	24,5%	33,2%	25,7%	30,9%	33,5%	30,4%	31,5%	29,6%	21,5%	28,6%
eher stark	35,5%	35,1%	32,7%	35,7%	34,4%	32,5%	36,9%	34,9%	34,4%	32,9%
eher schwach/wenig	22,0%	17,1%	21,4%	18,6%	19,0%	20,8%	15,8%	20,4%	22,1%	20,3%
gar nicht	18,0%	14,6%	20,3%	14,8%	13,2%	16,2%	15,7%	15,1%	22,0%	18,2%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel 2023 (n = 5.124 Unternehmen; Durchführung: April/Mai 2023).

Anmerkungen: Verteilung der an der Befragung teilnehmenden Unternehmen nach Bundesländern für jene Unternehmensstandorte/Bundesländer, für welche die Befragten Angaben zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel für ihr Unternehmen machen konnten (Mehrfachantworten möglich; Pflichtfrage). Aufgrund von Mehrfachantworten bei der Frage, für welche Bundesländer die befragten Unternehmen Aussagen zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel machen können/wollen, kommt es zu Mehrfachzuteilungen von Unternehmen zu Bundesländern und daher zu einer Datenbasis mit einer Fallzahl, die die Stichprobengröße von n = 5.124 Unternehmen übersteigt. Der in der Tabelle ausgewiesene Gesamtwert bezieht sich auf die Stichprobengröße von n = 5.124. Bei der Frage nach der Einschätzung zu Arbeits- und Fachkräftemangel im eigenen Unternehmen handelte es sich um eine Pflichtfrage.

I.II Auswirkungen von bzw. Umgang mit Arbeits- und Fachkräftemangel in den Unternehmen nach Bundesländern

Tabelle I.II Bewertung der Auswirkungen des Arbeits- und Fachkräftemangels in den Unternehmen nach Bundesländern

(unter jenen n = 4.193 Unternehmen, die angegeben haben, einen Mangel an Arbeits- und Fachkräften zum Befragungszeitpunkt verspürt zu haben)

Welche Auswirkungen hatte der Mangel an Arbeits- und Fachkräften auf Ihr Unternehmen?	Bgld	Ktn	NÖ	OÖ	Sbg	Stmk	T	Vbg	Wien	Gesamt
Zusatzbelastung für die Firmenchefs (und deren Familienangehörige)										
trifft stark zu	41,5%	53,4%	50,7%	49,9%	58,0%	54,7%	58,6%	52,8%	44,0%	53,9%
trifft eher zu	31,4%	26,7%	29,7%	28,7%	25,6%	25,0%	25,2%	27,9%	30,4%	27,9%
trifft eher nicht zu	12,6%	10,4%	10,7%	12,9%	8,8%	12,0%	9,2%	10,6%	13,2%	10,5%
trifft gar nicht zu	14,5%	9,5%	8,8%	8,5%	7,6%	8,2%	7,0%	8,7%	12,4%	7,7%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Steigerung der Arbeitsintensität/Auslastung bei den vorhandenen MitarbeiterInnen										
trifft stark zu	28,7%	35,6%	33,6%	38,9%	39,2%	36,3%	35,4%	33,1%	35,9%	35,9%
trifft eher zu	41,9%	46,0%	45,7%	42,6%	41,4%	43,6%	44,1%	45,8%	44,9%	44,0%
trifft eher nicht zu	19,4%	12,8%	14,1%	14,9%	14,3%	13,9%	15,7%	13,5%	13,0%	14,2%
trifft gar nicht zu	10,0%	5,6%	6,5%	3,6%	5,1%	6,2%	4,8%	7,7%	6,1%	5,9%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Steigerung des Aufwands/der Ausgaben für Personalsuche										
trifft stark zu	34,2%	43,7%	36,0%	44,3%	42,0%	41,9%	46,3%	44,9%	39,8%	39,6%
trifft eher zu	31,6%	34,4%	36,0%	36,2%	35,9%	35,3%	36,0%	33,6%	35,1%	36,0%
trifft eher nicht zu	20,3%	13,2%	17,8%	11,9%	14,1%	14,6%	11,0%	14,7%	14,6%	15,3%
trifft gar nicht zu	13,9%	8,7%	10,2%	7,7%	8,0%	8,2%	6,7%	6,8%	10,5%	9,1%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Zunahme von Überstunden bei den vorhandenen MitarbeiterInnen										
trifft stark zu	27,5%	27,6%	23,7%	29,3%	28,1%	25,0%	23,6%	26,0%	23,3%	24,9%
trifft eher zu	38,1%	39,2%	43,4%	41,3%	37,5%	43,0%	40,7%	43,1%	42,7%	40,5%
trifft eher nicht zu	19,4%	23,4%	22,1%	21,4%	23,6%	20,7%	25,4%	19,8%	21,3%	23,0%
trifft gar nicht zu	15,0%	9,8%	10,7%	7,9%	10,8%	11,2%	10,4%	11,1%	12,7%	11,5%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Umsatzeinbußen (z. B. durch Ablehnen/Stornieren v. Aufträgen, Einschr. des Leistungsangebots, weniger Werbung u./o. Bemühen um neue Aufträge/Kunden)										
trifft stark zu	19,1%	25,7%	22,1%	23,4%	27,8%	22,6%	23,1%	23,9%	20,9%	23,8%
trifft eher zu	28,7%	30,8%	33,4%	31,7%	31,2%	33,8%	32,9%	26,5%	29,5%	32,1%
trifft eher nicht zu	30,6%	26,0%	26,5%	29,2%	23,7%	28,2%	29,1%	31,4%	29,3%	27,1%
trifft gar nicht zu	21,7%	17,5%	18,0%	15,7%	17,3%	15,4%	14,9%	18,2%	20,3%	17,0%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Fortsetzung auf nächster Seite

	Bgld	Ktn	NÖ	OÖ	Sbg	Stmk	T	Vbg	Wien	Gesamt
Steigerung der Gehälter/Zusatzleistungen für neue MitarbeiterInnen										
trifft stark zu	25,9%	36,3%	29,7%	37,8%	42,0%	34,4%	42,4%	38,5%	29,5%	35,7%
trifft eher zu	43,0%	42,9%	45,3%	43,6%	41,4%	45,0%	43,9%	48,1%	45,9%	43,8%
trifft eher nicht zu	21,5%	13,8%	16,6%	13,2%	11,2%	14,8%	10,4%	8,8%	16,9%	13,9%
trifft gar nicht zu	9,5%	6,9%	8,4%	5,5%	5,5%	5,8%	3,3%	4,6%	7,6%	6,6%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Verstärkte Beschäftigung/Anstellung auch geringer qualifizierter BewerberInnen										
trifft stark zu	17,7%	25,1%	21,1%	22,5%	29,3%	22,8%	31,8%	26,3%	19,3%	24,3%
trifft eher zu	46,2%	40,4%	38,2%	42,0%	35,6%	40,5%	38,7%	38,6%	35,2%	37,8%
trifft eher nicht zu	17,7%	20,1%	22,3%	21,4%	17,7%	19,9%	19,2%	17,0%	22,7%	20,5%
trifft gar nicht zu	18,4%	14,4%	18,4%	14,1%	17,5%	16,8%	10,3%	18,1%	22,7%	17,4%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Einschränkung von Innovation/Weniger Möglichkeiten zur Entwicklung neuer Produkte										
trifft stark zu	12,7%	15,1%	14,4%	13,3%	16,9%	16,4%	18,0%	15,1%	12,7%	15,4%
trifft eher zu	22,2%	28,7%	25,6%	29,7%	28,3%	27,1%	30,6%	30,6%	30,0%	28,7%
trifft eher nicht zu	31,0%	23,9%	27,3%	30,4%	28,3%	27,6%	27,4%	29,1%	24,4%	27,1%
trifft gar nicht zu	34,2%	32,3%	32,7%	26,5%	26,4%	29,0%	24,0%	25,2%	32,9%	28,8%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Vermehrte Beschäftigung von Fachkräften aus dem Ausland										
trifft stark zu	17,7%	16,9%	16,2%	16,5%	23,6%	18,1%	29,8%	17,3%	14,4%	19,0%
trifft eher zu	33,5%	27,8%	20,8%	23,5%	23,6%	26,9%	22,2%	21,2%	24,3%	23,8%
trifft eher nicht zu	20,3%	22,4%	20,9%	21,0%	18,7%	17,6%	17,8%	23,8%	18,0%	19,0%
trifft gar nicht zu	28,5%	32,9%	42,1%	39,0%	34,1%	37,4%	30,2%	37,7%	43,4%	38,1%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Vermehrter Aufwand für die Qualifizierung/Weiterbildung von Mitarbeitern/-innen										
trifft stark zu	17,8%	17,2%	15,0%	18,5%	16,2%	18,3%	17,1%	18,1%	15,3%	16,2%
trifft eher zu	38,9%	45,3%	41,9%	43,5%	41,1%	44,3%	41,7%	47,7%	42,1%	41,5%
trifft eher nicht zu	29,3%	23,9%	28,2%	25,4%	27,0%	27,3%	28,2%	22,3%	27,0%	27,7%
trifft gar nicht zu	14,0%	13,6%	14,9%	12,7%	15,7%	10,1%	12,9%	11,9%	15,6%	14,6%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Verstärkte Ausbildung eigener Lehrlinge (wenn vorhanden/möglich)										
trifft stark zu	11,7%	16,2%	15,1%	16,7%	16,0%	14,6%	16,7%	15,1%	8,4%	14,6%
trifft eher zu	27,3%	24,9%	23,1%	25,3%	24,1%	24,0%	23,4%	23,1%	17,2%	23,0%
trifft eher nicht zu	14,9%	17,4%	16,2%	18,1%	16,4%	18,0%	16,1%	17,1%	15,2%	16,4%
trifft gar nicht zu	46,1%	41,4%	45,7%	39,9%	43,5%	43,4%	43,8%	44,6%	59,3%	46,0%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Fortsetzung auf nächster Seite

	Bgld	Ktn	NÖ	OÖ	Sbg	Stmk	T	Vbg	Wien	Gesamt
Qualitätseinbußen bzw. größere Fehleranfälligkeit bei Produkten oder Dienstleistungen										
trifft stark zu	8,4%	9,4%	10,4%	10,2%	14,1%	12,0%	12,8%	9,2%	10,3%	11,2%
trifft eher zu	31,0%	32,0%	31,6%	31,1%	27,4%	31,8%	32,7%	32,3%	29,5%	30,9%
trifft eher nicht zu	31,6%	31,4%	32,8%	35,3%	33,7%	34,7%	30,8%	31,9%	31,4%	32,9%
trifft gar nicht zu	29,0%	27,2%	25,2%	23,3%	24,7%	21,5%	23,7%	26,5%	28,9%	24,9%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Rationalisierung und Automatisierung von Arbeitsprozessen/-abläufen (z. B. durch vermehrten Einsatz von Technik/Computern)										
trifft stark zu	8,2%	9,9%	8,6%	10,7%	10,3%	9,1%	10,3%	9,3%	9,9%	9,9%
trifft eher zu	24,1%	23,8%	20,4%	24,3%	27,7%	23,7%	27,9%	31,3%	25,1%	22,8%
trifft eher nicht zu	30,4%	28,6%	30,3%	30,5%	24,4%	29,4%	26,5%	25,5%	27,4%	28,4%
trifft gar nicht zu	37,3%	37,7%	40,7%	34,6%	37,6%	37,7%	35,3%	34,0%	37,7%	38,9%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Wir überlegen bzw. haben bereits damit begonnen, Teile der Produktion oder Leistungserbringung ins Ausland zu verlagern										
trifft stark zu	1,9%	2,4%	3,2%	3,4%	3,5%	4,4%	3,4%	2,3%	3,6%	3,2%
trifft eher zu	6,3%	6,7%	5,1%	6,1%	5,6%	6,2%	5,0%	8,1%	7,5%	6,0%
trifft eher nicht zu	8,9%	8,0%	8,6%	10,8%	9,8%	7,0%	8,6%	10,9%	8,9%	8,6%
trifft gar nicht zu	82,9%	82,9%	83,0%	79,8%	81,1%	82,4%	82,9%	78,7%	80,0%	82,2%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Es ist schwierig geworden, Firmen für bestimmte Aufgaben (z. B. handwerkliche Reparaturen) oder Produkte zu finden, da auch diese Unternehmen unter Arbeits- und Fachkräftemangel leiden.										
trifft stark zu	19,6%	31,9%	28,4%	28,1%	27,7%	31,1%	29,9%	30,8%	22,4%	29,1%
trifft eher zu	39,9%	40,7%	37,6%	39,5%	42,4%	39,0%	41,6%	41,5%	37,7%	39,4%
trifft eher nicht zu	22,8%	16,9%	20,4%	21,9%	19,1%	19,3%	18,9%	16,5%	22,7%	19,4%
trifft gar nicht zu	17,7%	10,5%	13,5%	10,5%	10,8%	10,6%	9,5%	11,2%	17,2%	12,1%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Die Umstellung auf erneuerbare Energiequellen kann nicht umgesetzt werden.										
trifft stark zu	8,8%	9,1%	11,0%	7,8%	9,2%	10,0%	10,1%	7,0%	10,7%	9,6%
trifft eher zu	16,4%	17,5%	14,8%	12,6%	12,7%	15,1%	19,7%	13,7%	13,4%	15,4%
trifft eher nicht zu	25,2%	28,7%	27,9%	28,9%	29,3%	27,9%	29,6%	28,1%	20,5%	27,6%
trifft gar nicht zu	49,7%	44,7%	46,3%	50,8%	48,8%	47,0%	40,6%	51,2%	55,4%	47,3%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Die ökologische Transformation kann nicht in Angriff genommen werden.										
trifft stark zu	5,9%	5,9%	9,3%	5,8%	9,2%	8,8%	9,6%	7,5%	7,3%	7,7%
trifft eher zu	17,8%	19,9%	17,7%	17,9%	21,3%	20,5%	22,9%	17,8%	16,4%	19,7%
trifft eher nicht zu	36,2%	31,7%	36,4%	36,1%	32,0%	32,7%	35,4%	37,5%	27,8%	33,2%
trifft gar nicht zu	40,1%	42,5%	36,6%	40,3%	37,4%	38,0%	32,1%	37,2%	48,5%	39,4%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Fortsetzung auf nächster Seite										

	Bgld	Ktn	NÖ	OÖ	Sbg	Stmk	T	Vbg	Wien	Gesamt
Der Mangel an Arbeits- und Fachkräften bedroht bereits die Existenz/Fortführung unseres Betriebs.										
trifft stark zu	7,5%	10,7%	8,3%	7,9%	8,3%	8,4%	10,9%	11,0%	4,2%	8,7%
trifft eher zu	17,6%	20,2%	17,0%	15,1%	19,8%	18,2%	18,7%	18,6%	16,2%	18,3%
trifft eher nicht zu	27,7%	34,1%	35,8%	35,7%	34,7%	35,4%	37,2%	31,2%	34,2%	35,0%
trifft gar nicht zu	47,2%	35,0%	38,9%	41,3%	37,2%	38,1%	33,2%	39,2%	45,3%	37,9%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel 2023 (n = 5.124 Unternehmen; Durchführung: April/Mai 2023)

Anmerkungen: Verteilung der an der Befragung teilnehmenden Unternehmen nach Bundesländern für jene Unternehmensstandorte/Bundesländer, für welche die Befragten Angaben zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel für ihr Unternehmen machen konnten (Mehrfachantworten möglich; Pflichtfrage). Aufgrund von Mehrfachantworten bei der Bundesländerfrage, kommt es zu Mehrfachzuteilungen von Unternehmen zu Bundesländern und daher zu einer Datenbasis mit einer Fallzahl, die die Stichprobengröße von n = 5.124 Unternehmen übersteigt. Der in der Grafik ausgewiesene Gesamtwert bezieht sich auf die Stichprobengröße von n = 5.124. Um Reihenstellungseffekte zu vermeiden, kam im Online-Fragebogen bei dieser Itematterie eine automatische Item-Rotation zur Anwendung.

I.III Stark von Arbeits- und Fachkräftemangel betroffene Berufsfelder und (formale) Qualifikationen aus Unternehmenssicht nach Bundesländern

Tabelle I.III-I Bereiche, für welche es für die befragten Unternehmen zum Befragungszeitpunkt besonders schwierig ist, geeignete MitarbeiterInnen zu finden, nach Bundesländern

(unter jenen n = 4.193 (81,8%) Unternehmen, die angegeben haben, von einem Mangel an Arbeits- und Fachkräften betroffen zu sein)

Für welche Bereiche ist es für Sie aktuell besonders schwierig, geeignete MitarbeiterInnen zu finden?	Bgld	Ktn	NÖ	OÖ	Sbg	Stmk	T	Vbg	Wien	Gesamt
Handwerksberufe	48,4%	44,9%	49,9%	45,9%	33,9%	41,7%	36,1%	40,8%	31%	42,3%
TechnikerInnen in anderen Bereichen	36,1%	23,8%	28,4%	33,3%	23,2%	27,9%	19,5%	30%	25,7%	24,8%
Gastgewerbe/Fremdenverkehr	13,5%	23,2%	12,6%	10,9%	25,6%	13,4%	35,2%	18,5%	11,4%	19,1%
Führungskräfte	19,4%	19,9%	16,4%	20,8%	22,2%	16,5%	24,2%	28,8%	21,2%	18,8%
Verkauf/Handel	19,4%	15,1%	18,3%	20,3%	19,5%	16,7%	17,1%	20,4%	17,2%	17,8%
Hilfsarbeitskräfte	17,4%	22%	23,3%	23,6%	21,7%	24,9%	26,5%	22,3%	14,9%	22,7%
TechnikerInnen im IT/IKT-Bereich	12,9%	14,5%	13,1%	17,9%	11,4%	15,8%	11,7%	14,6%	23,7%	13,2%
Büro und Verwaltung	15,5%	19,6%	20,6%	24%	20,5%	21,9%	19,2%	20%	26%	20,2%
Anlagen- und MaschinenbedienerInnen und Montageberufe	11,6%	9%	13,5%	15,4%	7,5%	11,2%	8,7%	11,9%	6,9%	10,4%
Persönliche Dienstleistungen (z. B. FriseurIn, MasseurIn)	2,6%	1,8%	2,7%	3,5%	2,2%	2,5%	5,7%	5%	3,1%	3,3%
Wissenschaft, Forschung	3,2%	3,6%	3%	3,1%	2,8%	3,6%	2,5%	5%	6,5%	2,8%
Medizinisches Personal*	1,9%	1,2%	2,8%	2,2%	1,8%	2,3%	2%	2,7%	3,1%	2,1%
Sonstige	11%	9,9%	9,6%	10,6%	11,6%	9,4%	9,9%	8,8%	10,3%	9,3%
Für gar keine	3%	1,4%	2,1%	0,8%	1,8%	3%	1,2%	2,2%	1,8%	2%
Weiß nicht/Kann ich nicht sagen.	2,4%	2,3%	1,2%	1,6%	1,4%	1,9%	1,7%	1,9%	2,9%	1,8%

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel 2023 (n = 5.124 Unternehmen; Durchführung: April/Mai 2023)

Anmerkungen: Verteilung der an der Befragung teilnehmenden Unternehmen nach Bundesländern für jene Unternehmensstandorte/Bundesländer, für welche die Befragten Angaben zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel für ihr Unternehmen machen konnten (Mehrfachantworten möglich; Pflichtfrage). Aufgrund von Mehrfachantworten bei der Bundesländerfrage, kommt es zu Mehrfachzuteilungen von Unternehmen zu Bundesländern und daher zu einer Datenbasis mit einer Fallzahl, die die Stichprobengröße von n = 5.124 Unternehmen übersteigt. Der in der Tabelle ausgewiesene Gesamtwert bezieht sich auf die Stichprobengröße von n = 5.124.

Aufgrund von Mehrfachnennungen betreffend die Bereiche mit offenen Stellen ergibt die Summe der hier abgebildeten Prozentwerte spaltenweise mehr als 100%.

* In Bezug auf die Abfragekategorie „Medizinisches Personal“ ist darauf zu verweisen, dass die Zielgruppe der Befragung Unternehmen mit Wirtschaftskammerschwerpunkt und damit der Privatwirtschaft und nicht des öffentlichen Dienstes darstellten, was es bei der Interpretation dieses Wertes zu berücksichtigen gilt.

Tabelle I.III-II (Formale) Qualifikationen bzw. Bildungsabschlüsse, für welche die Unternehmen Schwierigkeiten bei der Suche nach geeigneten MitarbeiterInnen haben, nach Bundesländern

(unter jenen n = 4.193 (81,8%) Unternehmen, die angegeben haben, von einem Mangel an Arbeits- und Fachkräften betroffen zu sein)

Für welche (formalen) Qualifikationen bzw. Bildungsabschlüsse haben Sie Schwierigkeiten bei der Suche nach geeigneten MitarbeiterInnen?	Bgld	Ktn	NÖ	OÖ	Sbg	Stmk	T	Vbg	Wien	Gesamt
Lehrabschlüsse										
häufig	56,9%	61,9%	60,8%	63,4%	58,8%	57,2%	60,9%	60,5%	43,0%	59,1%
selten	17,5%	20,6%	18,3%	18,6%	19,6%	19,1%	18,8%	21,4%	21,1%	18,9%
nie	25,6%	17,4%	20,9%	18,1%	21,6%	23,7%	20,4%	18,0%	35,9%	22,0%
Gesamtsumme	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
Personen ohne bestimmte Abschlüsse (außer Pflichtschule) aber mit praktischer Berufserfahrung										
häufig	41,9%	51,0%	46,0%	44,5%	45,5%	44,7%	49,8%	47,7%	35,9%	46,2%
selten	28,7%	22,7%	25,9%	27,7%	28,7%	25,7%	28,2%	26,3%	24,8%	25,8%
nie	29,4%	26,3%	28,1%	27,7%	25,9%	29,6%	21,9%	25,9%	39,3%	28,0%
Gesamtsumme	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
Abschlüsse von technisch-gewerblichen Fachschulen (ohne Matura)										
häufig	26,3%	25,1%	28,5%	27,6%	23,6%	27,3%	25,1%	28,9%	19,7%	25,2%
selten	23,8%	22,7%	23,4%	21,8%	21,4%	22,9%	16,8%	21,8%	22,4%	21,5%
nie	50,0%	52,2%	48,2%	50,6%	54,9%	49,8%	58,1%	49,2%	57,8%	53,3%
Gesamtsumme	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
Höhere Berufsbildung (z. B. Meister, Werkmeister, Fachakademien)										
häufig	31,9%	24,5%	27,5%	27,5%	27,5%	23,3%	26,3%	29,7%	25,6%	25,0%
selten	20,6%	25,1%	23,5%	24,2%	18,4%	22,9%	21,2%	24,1%	23,6%	22,8%
nie	47,5%	50,4%	49,0%	48,3%	54,1%	53,8%	52,5%	46,2%	50,8%	52,2%
Gesamtsumme	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
HTL-Abschlüsse										
häufig	18,1%	19,2%	20,8%	25,2%	17,4%	19,7%	16,3%	19,2%	24,5%	18,7%
selten	18,1%	19,2%	19,7%	20,1%	17,2%	18,4%	17,0%	18,0%	20,0%	18,4%
nie	63,7%	61,7%	59,5%	54,7%	65,5%	61,9%	66,7%	62,8%	55,5%	62,9%
Gesamtsumme	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
Personen ohne bestimmte Abschlüsse (außer Pflichtschule) und ohne praktische Berufserfahrung										
häufig	16,3%	29,2%	19,7%	23,7%	24,8%	21,5%	27,4%	22,9%	14,1%	22,7%
selten	28,1%	29,2%	29,1%	25,6%	28,3%	27,8%	32,3%	30,8%	20,6%	26,9%
nie	55,6%	41,6%	51,1%	50,8%	46,9%	50,7%	40,4%	46,2%	65,3%	50,4%
Gesamtsumme	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Fortsetzung auf nächster Seite

	Bgld	Ktn	NÖ	OÖ	Sbg	Stmk	T	Vbg	Wien	Gesamt
Abschlüsse von kaufmännischen Fachschulen/Handelsschulen (ohne Matura)										
häufig	13,1%	15,9%	11,7%	18,1%	20,4%	14,1%	19,6%	16,2%	14,1%	15,9%
selten	26,3%	28,3%	29,4%	25,4%	25,7%	29,2%	25,4%	29,3%	24,8%	25,7%
nie	60,6%	55,8%	58,9%	56,5%	53,9%	56,7%	54,9%	54,5%	61,1%	58,5%
Gesamtsumme	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
Fachhochschulabschlüsse										
häufig	15,0%	13,9%	10,6%	17,0%	16,8%	12,6%	11,4%	17,3%	26,2%	13,5%
selten	20,0%	19,8%	18,0%	20,0%	16,8%	19,2%	20,0%	17,7%	20,5%	17,9%
nie	65,0%	66,4%	71,4%	63,0%	66,5%	68,2%	68,6%	65,0%	53,4%	68,6%
Gesamtsumme	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
Sonstige Abschlüsse von höheren Schulen (mit Matura)										
häufig	6,3%	10,0%	9,0%	11,5%	12,1%	9,9%	12,5%	11,3%	14,6%	10,9%
selten	25,6%	28,0%	24,8%	26,8%	25,9%	27,8%	26,5%	27,4%	24,7%	24,3%
nie	68,1%	61,9%	66,2%	61,7%	62,0%	62,4%	61,1%	61,3%	60,7%	64,8%
Gesamtsumme	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
Universitätsabschlüsse										
häufig	10,0%	10,3%	5,6%	12,3%	12,1%	10,3%	7,0%	14,7%	20,6%	9,4%
selten	11,9%	17,7%	11,8%	13,1%	11,1%	15,8%	14,6%	12,4%	17,8%	12,8%
nie	78,1%	72,0%	82,6%	74,6%	76,8%	73,8%	78,4%	72,9%	61,6%	77,9%
Gesamtsumme	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
HAK-Abschlüsse										
häufig	8,8%	10,3%	10,6%	12,5%	13,9%	12,0%	10,7%	10,9%	14,2%	11,0%
selten	28,1%	24,8%	24,0%	24,9%	22,6%	24,9%	23,3%	25,6%	23,3%	22,5%
nie	63,1%	64,9%	65,4%	62,6%	63,4%	63,2%	66,0%	63,5%	62,5%	66,4%
Gesamtsumme	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
AHS-Abschlüsse (Gymnasien)										
häufig	5,0%	6,5%	5,2%	7,4%	8,9%	7,3%	6,5%	7,9%	11,1%	6,9%
selten	15,6%	20,4%	18,8%	17,4%	18,2%	21,2%	20,9%	20,7%	20,8%	18,7%
nie	79,4%	73,2%	76,0%	75,2%	72,9%	71,6%	72,6%	71,4%	68,2%	74,4%
Gesamtsumme	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel 2023 (n = 5.124 Unternehmen; Durchführung: April/Mai 2023)

Anmerkungen: Verteilung der an der Befragung teilnehmenden Unternehmen nach Bundesländern für jene Unternehmensstandorte/Bundesländer, für welche die Befragten Angaben zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel für ihr Unternehmen machen konnten (Mehrfachantworten möglich; Pflichtfrage). Aufgrund von Mehrfachantworten bei der Bundesländerfrage, kommt es zu Mehrfachzuteilungen von Unternehmen zu Bundesländern und daher zu einer Datenbasis mit einer Fallzahl, die die Stichprobengröße von n = 5.124 Unternehmen übersteigt. Der in der Tabelle ausgewiesene Gesamtwert bezieht sich auf die Stichprobengröße von n = 5.124.

I.IV Green Skills

Tabelle I.IV-I Bedarf an Green Skills

Gibt es auch in Ihrem Unternehmen einen steigenden Bedarf an solchen umweltrelevanten Kompetenzen?	Bgld	Ktn	NÖ	OÖ	Sbg	Stmk	T	Vbg	Wien	Gesamt
Ja, wir erleben hier einen steigenden Bedarf.	40,3%	30,70%	30,1%	32,2%	40,2%	34,0%	35,6%	35,3%	27,3%	32,7%
Nein, das Thema hat für uns keine wachsende Bedeutung.	59,7%	69,3%	69,9%	67,8%	59,8%	66,0%	64,4%	64,7%	72,7%	67,3%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel 2023 (n = 5.124 Unternehmen; Durchführung: April/Mai 2023)

Anmerkungen: Verteilung der an der Befragung teilnehmenden Unternehmen nach Bundesländern für jene Unternehmensstandorte/Bundesländer, für welche die Befragten Angaben zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel für ihr Unternehmen machen konnten (Mehrfachantworten möglich; Pflichtfrage). Aufgrund von Mehrfachantworten bei der Bundesländerfrage, kommt es zu Mehrfachzuteilungen von Unternehmen zu Bundesländern und daher zu einer Datenbasis mit einer Fallzahl, die die Stichprobengröße von n = 5.124 Unternehmen übersteigt. Der in der Tabelle ausgewiesene Gesamtwert bezieht sich auf die Stichprobengröße von n = 5.124.

Tabelle I.IV-II Bedarfsdeckung

(unter jenen n = 1.722 Unternehmen, die angegeben haben, einen steigenden Bedarf an umweltrelevanten Kompetenzen in ihrem Unternehmen zu haben)

Kann dieser Bedarf an umweltrelevanten Kompetenzen derzeit gedeckt werden?	Bgld	Ktn	NÖ	OÖ	Sbg	Stmk	T	Vbg	Wien	Gesamt
Ja	55,8%	51,3%	61,6%	52,8%	47,1%	54,2%	46,6%	53,6%	56,5%	52,8%
Nein	44,2%	48,7%	38,4%	47,2%	52,9%	45,8%	53,4%	46,4%	43,5%	47,2%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel 2023 (n = 5.124 Unternehmen; Durchführung: April/Mai 2023)

Anmerkungen: Verteilung der an der Befragung teilnehmenden Unternehmen nach Bundesländern für jene Unternehmensstandorte/Bundesländer, für welche die Befragten Angaben zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel für ihr Unternehmen machen konnten (Mehrfachantworten möglich; Pflichtfrage). Aufgrund von Mehrfachantworten bei der Bundesländerfrage, kommt es zu Mehrfachzuteilungen von Unternehmen zu Bundesländern und daher zu einer Datenbasis mit einer Fallzahl, die die Stichprobengröße von n = 5.124 Unternehmen übersteigt. Der in der Tabelle ausgewiesene Gesamtwert bezieht sich auf die Stichprobengröße von n = 5.124.

Tabelle I.IV-III Kompetenzbereiche mit wachsender Bedeutung für Unternehmen

(unter jenen n = 1.722 Unternehmen, die angegeben haben, einen steigenden Bedarf an umweltrelevanten Kompetenzen in ihrem Unternehmen zu haben)

Um welche Kompetenzbereiche von „Green Skills“ mit wachsender Bedeutung in Ihrem Unternehmen handelt es sich dabei vor allem?	Bgld	Ktn	NÖ	OÖ	Sbg	Stmk	T	Vbg	Wien	Gesamt
Nachhaltige Energiegewinnung (z. B. Energiegewinnung mittels Photovoltaik)	70,9%	65,6%	62,8%	60,4%	64,4%	61%	65,7%	66,4%	53,2%	61,5%
Nutzung von Energiesparpotenzialen	36,7%	42,6%	42,1%	42,3%	48,9%	48,4%	43,8%	56,4%	43%	43,4%
Abfallvermeidung und -entsorgung	41,8%	49,2%	43,2%	44,3%	45,9%	41,7%	52,5%	52,7%	38,8%	44,9%
Elektromobilität	41,8%	43,4%	42,8%	37,2%	44,2%	39%	40,5%	54,5%	38%	38,5%
Einkauf/Verwendung nachhaltiger Produkte	30,4%	39,3%	38,2%	34,2%	41,2%	41,7%	44,2%	48,2%	35,4%	39,3%
Bauen und Sanieren	38%	30,3%	26,7%	33,9%	38,6%	35,8%	39,7%	39,1%	32,9%	34,9%
Nachhaltige Heizungssysteme (z. B. durch Kesseltausch)	35,4%	23,8%	34,7%	30,5%	28,3%	31,1%	34,3%	33,6%	32,5%	31,2%
Ressourcenplanung, -steuerung (Logistik)	22,8%	22,1%	26,3%	22,5%	24,9%	27,2%	25,6%	31,8%	27,4%	23,5%

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf/-mangel 2023 (n = 5.124 Unternehmen; Durchführung: April/Mai 2023)

Anmerkungen: Verteilung der an der Befragung teilnehmenden Unternehmen nach Bundesländern für jene Unternehmensstandorte/Bundesländer, für welche die Befragten Angaben zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel für ihr Unternehmen machen konnten (Mehrfachantworten möglich; Pflichtfrage). Aufgrund von Mehrfachantworten bei der Bundesländerfrage, kommt es zu Mehrfachzuteilungen von Unternehmen zu Bundesländern und daher zu einer Datenbasis mit einer Fallzahl, die die Stichprobengröße von n = 5.124 Unternehmen übersteigt. Der in der Tabelle ausgewiesene Gesamtwert bezieht sich auf die Stichprobengröße von n = 5.124

Aufgrund von Mehrfachnennungen betreffend die Bereiche mit wachsendem Kompetenzbedarf ergibt die Summe der hier abgebildeten Prozentwerte spaltenweise mehr als 100%..

I.V Praktikerberufe

Tabelle I.V-I Bedarf an „Praktikerberufen“

Sehen Sie in Ihrem Unternehmen auch einen Bedarf an beruflichen Bildungsabschlüssen unterhalb einer „vollen“ Lehrausbildung, d.h. an sog. „Praktikerberufen“? Zielgruppe wären vor allem bislang unqualifizierte Personen, UmsteigerInnen und sonstige Personen, für die eine volle Lehrausbildung aktuell nicht in Frage kommt.	Bgld	Ktn	NÖ	OÖ	Sbg	Stmk	T	Vbg	Wien	Gesamt
Ja, wir hätten Bedarf an Absolvent/-innen derartiger einfacher Ausbildungsberufe.	21,2%	38,9%	28,6%	32,4%	37,5%	29,2%	39,2%	31,9%	22,5%	31,2%
Nein, wir hätten keinen Bedarf an Absolvent/-innen derartiger einfacher Ausbildungsberufe.	45,1%	32,4%	39,8%	38,4%	32,5%	38,3%	31,3%	32,6%	47,7%	38,1%
Weiß nicht/ schwer zu sagen.	33,7%	28,7%	31,6%	29,1%	30,0%	32,5%	29,5%	35,5%	29,9%	30,6%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel 2023 (n = 5.124 Unternehmen; Durchführung: April/Mai 2023)

Anmerkungen: Verteilung der an der Befragung teilnehmenden Unternehmen nach Bundesländern für jene Unternehmensstandorte/Bundesländer, für welche die Befragten Angaben zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel für ihr Unternehmen machen konnten (Mehrfachantworten möglich; Pflichtfrage). Aufgrund von Mehrfachantworten bei der Bundesländerfrage, kommt es zu Mehrfachzuteilungen von Unternehmen zu Bundesländern und daher zu einer Datenbasis mit einer Fallzahl, die die Stichprobengröße von n = 5.124 Unternehmen übersteigt. Der in der Tabelle ausgewiesene Gesamtwert bezieht sich auf die Stichprobengröße von n = 5.124.

Tabelle I.V-II Berufe/Berufsgruppen mit Bedarf an Absolventen/-innen von einfacheren Ausbildungen, nach Bundesländern

(unter jenen n = 1.523 Unternehmen, die angegeben haben, einen Bedarf an beruflichen Bildungsabschlüssen unterhalb einer „vollen“ Lehrausbildung zu haben)

In welchen Berufen bzw. Berufsgruppen sehen Sie für Ihr Unternehmen einen Bedarf an Absolventen/-innen von solchen einfacheren Ausbildungen (unterhalb einer „vollen“ Lehrausbildung)?	Bgld	Ktn	NÖ	OÖ	Sbg	Stmk	T	Vbg	Wien	Gesamt
Tourismus und Gastronomieberufe	15,4%	32,4%	24,4%	18,2%	41,9%	19%	43,6%	32,3%	24,3%	30,4%
Büro- und Verwaltungsberufe	20,5%	18,2%	17,9%	21,6%	21%	20%	19,8%	18,2%	32,4%	19,1%
Bauberufe	15,4%	22,3%	19,1%	19,2%	14,3%	18,1%	16,7%	21,2%	13%	17,8%
Handels- und Verkaufsberufe	25,6%	13,5%	17,2%	14%	17,6%	20%	12,5%	14,1%	21,6%	15,8%
Metalltechnik	20,5%	16,9%	14,1%	21,6%	8,1%	14,8%	10,1%	14,1%	9,7%	14,6%
Elektrotechnik	5,1%	14,9%	14,5%	15,4%	8,1%	15,7%	10,5%	13,1%	12,4%	12,1%
Holzberufe	7,7%	8,1%	8%	9,2%	7,6%	9,5%	6,2%	6,1%	3,8%	7,6%
Kraftfahrzeugtechnik	12,8%	6,1%	6,9%	7,2%	5,7%	5,2%	6,6%	7,1%	4,9%	6,3%
Personenbezogene Dienstleistungen (z. B. Friseur/in, Masseur/in, Kosmetiker/in etc.)	2,6%	2,7%	4,6%	4,8%	4,8%	4,8%	3,9%	7,1%	4,3%	4,3%

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel 2023 (n = 5.124 Unternehmen; Durchführung: April/Mai 2023)

Anmerkungen: Verteilung der an der Befragung teilnehmenden Unternehmen nach Bundesländern für jene Unternehmensstandorte/Bundesländer, für welche die Befragten Angaben zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel für ihr Unternehmen machen konnten (Mehrfachantworten möglich; Pflichtfrage). Aufgrund von Mehrfachantworten bei der Bundesländerfrage, kommt es zu Mehrfachzuteilungen von Unternehmen zu Bundesländern und daher zu einer Datenbasis mit einer Fallzahl, die die Stichprobengröße von n = 5.124 Unternehmen übersteigt. Der in der Tabelle ausgewiesene Gesamtwert bezieht sich auf die Stichprobengröße von n = 5.124.

Aufgrund von Mehrfachnennungen betreffend die Bereiche mit offenen Stellen ergibt die Summe der hier abgebildeten Prozentwerte spaltenweise mehr als 100%.

* In Bezug auf die Abfragekategorie „Medizinisches Personal“ ist darauf zu verweisen, dass die Zielgruppe der Befragung Unternehmen mit Wirtschaftskammerschwerpunkt und damit der Privatwirtschaft und nicht des öffentlichen Dienstes darstellten, was es bei der Interpretation dieses Wertes zu berücksichtigen gilt.

I.VI Trend zur Teilzeitbeschäftigung

Tabelle I.VI-I Bewertung des Trends zur Teilzeitbeschäftigung

Wie bewerten und erleben Sie den Trend zur Teilzeitbeschäftigung?	Bgld	Ktn	NÖ	OÖ	Sbg	Stmk	T	Vbg	Wien	Gesamt
Auch in unserem Unternehmen spüren wir den Trend zur Teilzeitbeschäftigung										
trifft stark zu	25,7%	26,2%	21,9%	27,7%	27,4%	22,3%	27,5%	27,8%	28,4%	25,3%
trifft eher zu	27,9%	33,2%	35,8%	38,6%	36,0%	37,5%	35,4%	34,7%	33,4%	35,0%
trifft eher nicht zu	21,9%	22,0%	23,8%	20,6%	21,6%	23,3%	23,4%	23,4%	20,2%	22,7%
trifft gar nicht zu	24,6%	18,6%	18,5%	13,2%	14,9%	16,9%	13,7%	14,1%	18,0%	17,1%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Wir können Teilzeitbeschäftigung gut in unsere betrieblichen Abläufe integrieren										
trifft stark zu	27,6%	24,8%	24,4%	26,3%	24,2%	24,5%	27,9%	25,3%	28,1%	25,5%
trifft eher zu	26,5%	32,6%	32,5%	37,9%	32,4%	34,3%	36,5%	38,2%	34,9%	34,2%
trifft eher nicht zu	25,4%	23,4%	24,0%	23,4%	26,1%	26,0%	21,7%	21,2%	20,4%	23,5%
trifft gar nicht zu	20,4%	19,2%	19,1%	12,4%	17,3%	15,2%	13,9%	15,4%	16,6%	16,8%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Teilzeitbeschäftigte arbeiten effizienter, weil sie pro Stunde mehr leisten können										
trifft stark zu	12,6%	12,6%	9,2%	10,8%	11,5%	8,9%	9,0%	11,4%	12,9%	10,3%
trifft eher zu	22,5%	25,8%	25,5%	28,7%	22,6%	26,6%	28,8%	30,8%	30,0%	26,4%
trifft eher nicht zu	34,1%	37,6%	35,9%	35,1%	36,5%	38,9%	36,0%	35,6%	32,0%	36,0%
trifft gar nicht zu	30,8%	23,9%	29,4%	25,4%	29,5%	25,7%	26,2%	22,1%	25,0%	27,2%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Teilzeitarbeit erschwert die betrieblichen Abläufe										
trifft stark zu	28,2%	24,4%	27,8%	25,7%	32,3%	26,1%	28,0%	25,2%	23,9%	27,6%
trifft eher zu	22,7%	31,2%	29,5%	28,2%	31,2%	30,7%	31,5%	27,9%	28,9%	29,4%
trifft eher nicht zu	26,5%	26,1%	26,6%	33,1%	22,6%	25,4%	26,4%	31,0%	29,1%	27,4%
trifft gar nicht zu	22,7%	18,3%	16,1%	13,0%	13,8%	17,8%	14,1%	15,9%	18,1%	15,6%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Wir würden eine 4-Tage-Woche (ohne Verkürzung der Gesamtarbeitszeit) befürworten										
trifft stark zu	17,2%	16,9%	18,9%	18,1%	10,4%	19,9%	14,4%	13,4%	17,5%	16,8%
trifft eher zu	19,4%	21,1%	22,5%	23,4%	19,0%	20,9%	17,2%	17,9%	22,1%	20,7%
trifft eher nicht zu	20,0%	24,2%	22,3%	24,0%	24,2%	24,5%	26,7%	29,9%	24,2%	24,0%
trifft gar nicht zu	43,3%	37,9%	36,3%	34,5%	46,4%	34,8%	41,7%	38,8%	36,3%	38,5%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel 2023 (n = 5.124 Unternehmen; Durchführung: April/Mai 2023)

Anmerkungen: Verteilung der an der Befragung teilnehmenden Unternehmen nach Bundesländern für jene Unternehmensstandorte/Bundesländer, für welche die Befragten Angaben zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel für ihr Unternehmen machen konnten (Mehrfachantworten möglich; Pflichtfrage). Aufgrund von Mehrfachantworten bei der Bundesländerfrage, kommt es zu Mehrfachzuteilungen von Unternehmen zu Bundesländern und daher zu einer Datenbasis mit einer Fallzahl, die die Stichprobengröße von n = 5.124 Unternehmen übersteigt. Der in der Grafik ausgewiesene Gesamtwert bezieht sich auf die Stichprobengröße von n = 5.124.

Um Reihenstellungseffekte zu vermeiden, kam im Online-Fragebogen bei dieser Itematterie eine automatische Item-Rotation zur Anwendung.

Tabelle I.VI-II Hauptursachen des Trends zur Teilzeitbeschäftigung

Was sind Ihrer Erfahrung nach die Hauptursachen für den zunehmenden Trend zur Teilzeitbeschäftigung?	Bgld	Ktn	NÖ	OÖ	Sbg	Stmk	T	Vbg	Wien	Gesamt
Betreuungspflichten										
trifft stark zu	29,6%	31,7%	27,9%	33,5%	29,7%	31,2%	28,0%	32,4%	29,0%	29,7%
trifft eher zu	38,5%	36,6%	39,0%	38,4%	37,0%	37,4%	35,7%	36,3%	38,9%	37,9%
trifft eher nicht zu	22,3%	22,5%	24,6%	21,8%	23,0%	23,2%	27,0%	25,0%	23,0%	23,6%
trifft gar nicht zu	9,5%	9,2%	8,4%	6,4%	10,3%	8,1%	9,3%	6,3%	9,0%	8,8%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Wunsch nach mehr Freizeit										
trifft stark zu	62,0%	61,2%	61,0%	62,5%	65,6%	65,1%	65,6%	58,5%	60,3%	62,7%
trifft eher zu	29,3%	30,6%	30,7%	30,6%	26,8%	27,6%	28,5%	33,3%	31,4%	29,6%
trifft eher nicht zu	5,4%	5,6%	5,8%	4,9%	6,3%	5,0%	4,2%	5,8%	5,3%	5,4%
trifft gar nicht zu	3,3%	2,5%	2,5%	2,0%	1,3%	2,3%	1,7%	2,4%	3,0%	2,2%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Vollzeitbeschäftigung finanziell immer weniger notwendig										
trifft stark zu	15,0%	22,9%	21,0%	26,2%	24,6%	25,4%	26,2%	20,1%	19,5%	23,2%
trifft eher zu	29,4%	28,6%	26,9%	33,1%	29,3%	30,0%	29,3%	27,3%	25,4%	28,7%
trifft eher nicht zu	31,1%	29,4%	32,6%	25,2%	30,5%	28,6%	27,8%	36,3%	32,7%	29,2%
trifft gar nicht zu	24,4%	19,1%	19,5%	15,5%	15,6%	16,1%	16,7%	16,3%	22,3%	18,8%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel 2023 (n = 5.124 Unternehmen; Durchführung: April/Mai 2023)

Anmerkungen: Verteilung der an der Befragung teilnehmenden Unternehmen nach Bundesländern für jene Unternehmensstandorte/Bundesländer, für welche die Befragten Angaben zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel für ihr Unternehmen machen konnten (Mehrfachantworten möglich; Pflichtfrage). Aufgrund von Mehrfachantworten bei der Bundesländerfrage, kommt es zu Mehrfachzuteilungen von Unternehmen zu Bundesländern und daher zu einer Datenbasis mit einer Fallzahl, die die Stichprobengröße von n = 5.124 Unternehmen übersteigt. Der in der Grafik ausgewiesene Gesamtwert bezieht sich auf die Stichprobengröße von n = 5.124.

I.VII Beschäftigung von Fachkräften aus Drittstaaten, nach Bundesländern

Tabelle I.II-I Bereitschaft zur Beschäftigung von Fachkräften aus Drittstaaten

Sind Sie aufgrund des Fachkräftemangels grundsätzlich bereit, Fachkräfte aus Drittstaaten (Nicht-EU-Staaten) zu beschäftigen?	Bgld	Ktn	NÖ	OÖ	Sbg	Stmk	T	Vbg	Wien	Gesamt
Ja	40,9%	47,9%	39,7%	46,1%	50,6%	46,4%	53,2%	48,8%	47,7%	45,8%
Nein	59,1%	52,1%	60,3%	53,9%	49,4%	53,6%	46,8%	51,2%	52,3%	54,2%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel 2023 (n = 5.124 Unternehmen; Durchführung: April/Mai 2023)

Anmerkungen: Verteilung der an der Befragung teilnehmenden Unternehmen nach Bundesländern für jene Unternehmensstandorte/Bundesländer, für welche die Befragten Angaben zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel für ihr Unternehmen machen konnten (Mehrfachantworten möglich; Pflichtfrage). Aufgrund von Mehrfachantworten bei der Bundesländerfrage, kommt es zu Mehrfachzuteilungen von Unternehmen zu Bundesländern und daher zu einer Datenbasis mit einer Fallzahl, die die Stichprobengröße von n = 5.124 Unternehmen übersteigt. Der in der Tabelle ausgewiesene Gesamtwert bezieht sich auf die Stichprobengröße von n = 5.124.

Tabelle I.VII-II Chancen bei der Beschäftigung von Fachkräften aus Drittstaaten

(unter jenen n = 2.183 Unternehmen, die angegeben haben, grundsätzlich bereit zu sein, Fachkräfte aus Drittstaaten zu beschäftigen)

Worin sehen Sie für Ihr Unternehmen die größten Chancen bei der Beschäftigung von Fachkräften aus Drittstaaten (Nicht-EU-Staaten) in Österreich?	Bgld	Ktn	NÖ	OÖ	Sbg	Stmk	T	Vbg	Wien	Gesamt
Betriebliche Innovation und Kreativitätssteigerung durch Internationalisierung										
Sehr großes Problem	14,5%	15,2%	12,4%	10,1%	11,1%	12,5%	11,4%	10,7%	15,5%	11,9%
Eher großes Problem	21,7%	27,8%	21,9%	28,8%	27,7%	24,9%	25,1%	34,4%	33,4%	27,7%
Eher kleines Problem	40,6%	36,1%	34,9%	32,5%	31,2%	31,6%	36,8%	34,4%	26,5%	31,9%
Gar kein Problem	11,6%	6,3%	12,7%	13,3%	13,0%	13,1%	11,1%	9,2%	11,6%	12,1%
Kann ich nicht beurteilen	11,6%	14,6%	18,0%	15,2%	17,0%	17,8%	15,6%	11,5%	13,0%	16,4%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Fachkräfte helfen durch ihre spezifischen Kenntnisse neue Märkte zu erschließen und Handelsbeziehungen aufzubauen										
Sehr großes Problem	7,2%	11,0%	10,1%	9,9%	13,2%	13,0%	11,6%	14,5%	15,2%	11,6%
Eher großes Problem	26,1%	25,8%	24,2%	26,1%	22,8%	25,2%	20,6%	22,9%	26,9%	24,6%
Eher kleines Problem	31,9%	36,1%	29,0%	27,5%	28,8%	28,2%	35,7%	27,5%	28,8%	29,5%
Gar kein Problem	17,4%	6,5%	15,2%	18,1%	14,0%	13,6%	12,9%	13,0%	11,4%	14,6%
Kann ich nicht beurteilen	17,4%	20,6%	21,5%	18,4%	21,2%	19,9%	19,3%	22,1%	17,7%	19,7%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Größerer Talente-Pool im Vergleich zu inländischen/europäischen Fachkräften										
Sehr großes Problem	10,0%	16,7%	14,4%	16,2%	20,8%	15,0%	17,5%	18,3%	22,3%	17,5%
Eher großes Problem	30,0%	32,1%	39,5%	36,9%	33,6%	41,3%	31,8%	35,9%	39,4%	35,4%
Eher kleines Problem	34,3%	30,1%	22,2%	23,6%	24,0%	17,3%	32,1%	22,9%	17,6%	24,2%
Gar kein Problem	5,7%	3,8%	7,8%	6,6%	8,0%	7,7%	5,5%	9,2%	7,7%	6,9%
Kann ich nicht beurteilen	20,0%	17,3%	16,2%	16,7%	13,6%	18,7%	13,0%	13,7%	12,9%	16,0%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Hohe Mobilitätsbereitschaft von zugezogenen Fachkräften kann betrieblich genutzt werden										
Sehr großes Problem	13,0%	20,0%	13,9%	14,4%	16,5%	17,9%	19,0%	13,7%	14,8%	16,1%
Eher großes Problem	29,0%	33,8%	31,1%	35,4%	31,7%	30,8%	27,3%	30,5%	34,8%	31,8%
Eher kleines Problem	39,1%	28,1%	29,6%	22,3%	27,3%	25,5%	30,9%	27,5%	23,0%	26,4%
Gar kein Problem	8,7%	5,0%	8,9%	10,6%	10,0%	8,9%	7,4%	11,5%	10,1%	9,2%
Kann ich nicht beurteilen	10,1%	13,1%	16,6%	17,3%	14,5%	16,9%	15,4%	16,8%	17,3%	16,5%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Fortsetzung auf nächster Seite

	Bgld	Ktn	NÖ	ÖÖ	Sbg	Stmk	T	Vbg	Wien	Gesamt
Hohe Attraktivität und Bekanntheit Österreichs bei ausländischen Fachkräften										
Sehr großes Problem	7,2%	16,5%	12,2%	12,5%	17,3%	17,3%	16,7%	16,0%	12,6%	14,8%
Eher großes Problem	33,3%	31,6%	32,9%	33,5%	40,6%	31,0%	34,6%	33,6%	35,4%	33,8%
Eher kleines Problem	31,9%	29,1%	28,2%	29,0%	20,5%	24,7%	27,2%	28,2%	26,6%	26,4%
Gar kein Problem	10,1%	7,6%	8,3%	8,8%	8,7%	10,3%	7,4%	3,8%	9,1%	8,5%
Kann ich nicht beurteilen	17,4%	15,2%	18,4%	16,2%	13,0%	16,7%	14,1%	18,3%	16,2%	16,5%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Qualifizierte Besetzung von offenen Stellen										
Sehr großes Problem	21,7%	27,1%	24,0%	22,3%	28,6%	23,5%	28,2%	26,1%	27,9%	25,8%
Eher großes Problem	39,1%	40,6%	41,3%	43,0%	37,5%	44,3%	39,8%	41,0%	43,8%	40,6%
Eher kleines Problem	33,3%	21,3%	23,2%	21,8%	20,5%	19,9%	23,2%	23,9%	18,9%	22,0%
Gar kein Problem	1,4%	3,2%	4,4%	4,2%	5,8%	4,6%	2,2%	3,0%	3,3%	3,7%
Kann ich nicht beurteilen	4,3%	7,7%	7,0%	8,7%	7,7%	7,8%	6,6%	6,0%	6,0%	7,9%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Bessere Kompetenzen im Vergleich zu inländischen/europäischen Fachkräften										
Sehr großes Problem	2,9%	7,1%	6,2%	5,6%	6,3%	6,3%	7,1%	5,4%	7,5%	6,5%
Eher großes Problem	17,1%	23,1%	16,8%	14,7%	18,3%	13,6%	15,5%	16,9%	22,4%	16,7%
Eher kleines Problem	41,4%	37,2%	39,2%	40,3%	38,9%	41,5%	42,1%	36,9%	33,2%	38,6%
Gar kein Problem	17,1%	14,7%	14,5%	18,1%	16,7%	14,6%	16,2%	20,0%	15,0%	16,1%
Kann ich nicht beurteilen	21,4%	17,9%	23,3%	21,3%	19,8%	23,9%	19,1%	20,8%	21,9%	22,1%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Kompetenzerweiterung der Belegschaft										
Sehr großes Problem	5,7%	13,5%	12,3%	12,4%	12,6%	12,6%	16,0%	16,8%	17,6%	14,3%
Eher großes Problem	42,9%	39,4%	36,5%	35,9%	33,6%	32,1%	30,4%	25,2%	38,6%	33,4%
Eher kleines Problem	32,9%	35,5%	33,2%	33,5%	31,6%	37,1%	32,7%	42,0%	28,1%	33,2%
Gar kein Problem	7,1%	5,2%	7,8%	8,2%	7,1%	6,6%	9,3%	3,8%	6,1%	7,4%
Kann ich nicht beurteilen	11,4%	6,5%	10,2%	10,0%	15,0%	11,6%	11,5%	12,2%	9,6%	11,7%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Fortsetzung auf nächster Seite

	Bgld	Ktn	NÖ	OÖ	Sbg	Stmk	T	Vbg	Wien	Gesamt
Steigerung der Produktivität und des Umsatzes durch das Besetzen von offenen Stellen										
Sehr großes Problem	11,4%	29,4%	23,5%	27,7%	30,7%	24,8%	35,3%	30,1%	27,0%	28,6%
Eher großes Problem	51,4%	48,8%	49,3%	45,1%	41,6%	47,2%	41,6%	41,4%	43,4%	44,1%
Eher kleines Problem	27,1%	12,5%	16,7%	18,7%	16,3%	18,2%	14,5%	18,0%	19,4%	16,8%
Gar kein Problem	1,4%	0%	2,6%	2,4%	3,5%	3,0%	2,8%	3,0%	2,7%	2,9%
Kann ich nicht beurteilen	8,6%	9,4%	7,9%	6,1%	7,8%	6,9%	5,7%	7,5%	7,4%	7,7%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Langfristige Personalplanung ist demografisch bedingt mit Fachkräften aus Drittstaaten besser möglich										
Sehr großes Problem	10,1%	21,1%	14,7%	16,4%	20,9%	17,6%	25,6%	17,4%	18,0%	18,5%
Eher großes Problem	31,9%	36,6%	38,6%	37,7%	36,2%	37,2%	31,3%	37,9%	30,8%	34,8%
Eher kleines Problem	33,3%	24,8%	24,5%	22,5%	23,6%	17,6%	25,6%	25,8%	23,7%	23,5%
Gar kein Problem	5,8%	5,6%	5,9%	6,1%	5,5%	6,6%	5,1%	2,3%	6,5%	5,9%
Kann ich nicht beurteilen	18,8%	11,8%	16,2%	17,2%	13,8%	20,9%	12,5%	16,7%	21,0%	17,4%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Höhere Arbeitsmotivation von Zugewanderten										
Sehr großes Problem	18,8%	25,8%	20,0%	16,5%	25,2%	24,1%	24,0%	23,1%	24,2%	22,7%
Eher großes Problem	42,0%	42,8%	43,5%	41,9%	40,6%	36,5%	37,9%	32,1%	43,5%	39,7%
Eher kleines Problem	29,0%	20,1%	18,2%	22,7%	20,9%	20,7%	23,0%	24,6%	19,0%	20,5%
Gar kein Problem	0%	3,1%	5,0%	5,6%	3,1%	5,4%	4,7%	5,2%	2,8%	4,3%
Kann ich nicht beurteilen	10,1%	8,2%	13,2%	13,3%	10,2%	13,4%	10,4%	14,9%	10,5%	12,8%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Gute Englischkenntnisse sowie Mehrsprachigkeit von Fachkräften aus Drittstaaten										
Sehr großes Problem	5,7%	25,2%	21,1%	17,5%	19,0%	17,8%	21,7%	16,0%	21,2%	20,0%
Eher großes Problem	35,7%	35,2%	33,4%	28,4%	31,6%	34,7%	35,1%	35,9%	37,6%	32,7%
Eher kleines Problem	27,1%	24,5%	24,3%	27,3%	28,5%	25,4%	25,6%	26,0%	25,5%	25,5%
Gar kein Problem	15,7%	6,9%	9,4%	12,2%	9,5%	8,3%	6,4%	8,4%	6,3%	8,7%
Kann ich nicht beurteilen	15,7%	8,2%	11,7%	14,6%	11,5%	13,9%	11,2%	13,7%	9,3%	13,0%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel 2023 (n = 5.124 Unternehmen; Durchführung: April/Mai 2023)

Anmerkungen: Verteilung der an der Befragung teilnehmenden Unternehmen nach Bundesländern für jene Unternehmensstandorte/Bundesländer, für welche die Befragten Angaben zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel für ihr Unternehmen machen konnten (Mehrfachantworten möglich; Pflichtfrage). Aufgrund von Mehrfachantworten bei der Bundesländerfrage, kommt es zu Mehrfachzuteilungen von Unternehmen zu Bundesländern und daher zu einer Datenbasis mit einer Fallzahl, die die Stichprobengröße von n = 5.124 Unternehmen übersteigt. Der in der Tabelle ausgewiesene Gesamtwert bezieht sich auf die Stichprobengröße von n = 5.124.

Tabelle I.VII-III Hürden bei der Beschäftigung von Fachkräften aus Drittstaaten

Worin sehen Sie für Ihr Unternehmen die größten Hürden bei der Beschäftigung von Fachkräften aus Drittstaaten (Nicht-EU-Staaten)?	Bgld	Ktn	NÖ	OÖ	Sbg	Stmk	T	Vbg	Wien	Gesamt
Die Suche und das Finden von nicht-österreichischen Fachkräften										
Sehr großes Problem	16,7%	26,2%	21,1%	22,2%	21,2%	23,1%	24,8%	22,1%	18,8%	22,4%
Eher großes Problem	36,8%	29,9%	28,6%	29,1%	31,7%	30,2%	30,1%	32,5%	27,4%	28,8%
Eher kleines Problem	12,1%	13,4%	15,2%	16,2%	18,0%	16,2%	18,0%	16,2%	19,1%	16,2%
Gar kein Problem	4,0%	4,6%	5,7%	4,5%	6,0%	3,7%	5,1%	3,7%	7,4%	5,4%
Kann ich nicht beurteilen	30,5%	25,9%	29,4%	28,1%	23,2%	26,8%	21,9%	25,5%	27,3%	27,2%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Die Deutschkenntnisse der InteressentInnen										
Sehr großes Problem	57,5%	56,1%	53,0%	57,2%	56,6%	56,1%	57,9%	60,5%	50,5%	55,0%
Eher großes Problem	27,0%	24,0%	25,6%	25,1%	26,8%	24,7%	25,4%	22,1%	25,9%	24,8%
Eher kleines Problem	4,0%	8,0%	9,0%	6,7%	8,6%	5,6%	8,5%	7,7%	10,5%	8,4%
Gar kein Problem	1,1%	2,1%	0,6%	1,2%	1,2%	2,4%	2,0%	0,7%	3,1%	1,7%
Kann ich nicht beurteilen	10,3%	9,8%	11,8%	9,9%	6,8%	11,2%	6,3%	8,9%	10,0%	10,1%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Die Englischkenntnisse der InteressentInnen										
Sehr großes Problem	12,4%	14,7%	13,5%	13,4%	17,1%	17,2%	18,1%	14,4%	13,0%	14,9%
Eher großes Problem	17,6%	23,9%	18,1%	22,2%	22,9%	20,6%	23,9%	18,2%	19,5%	21,3%
Eher kleines Problem	34,7%	33,0%	34,3%	27,6%	29,7%	29,3%	33,4%	34,5%	35,8%	31,4%
Gar kein Problem	14,7%	9,5%	11,2%	14,6%	14,5%	11,6%	10,0%	13,6%	13,8%	12,7%
Kann ich nicht beurteilen	20,6%	19,0%	22,7%	22,2%	15,9%	21,4%	14,6%	19,3%	18,0%	19,7%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Die eigenen Fremdsprachenkenntnisse										
Sehr großes Problem	17,4%	13,2%	14,0%	14,8%	13,8%	15,5%	14,3%	14,5%	10,2%	13,6%
Eher großes Problem	18,0%	18,4%	18,6%	19,5%	19,8%	22,0%	19,9%	22,5%	15,8%	19,4%
Eher kleines Problem	29,7%	31,9%	30,1%	30,3%	29,8%	28,4%	35,1%	28,2%	30,6%	30,7%
Gar kein Problem	18,6%	22,4%	19,7%	17,2%	20,9%	15,7%	17,8%	18,7%	25,9%	19,8%
Kann ich nicht beurteilen	16,3%	14,1%	17,5%	18,1%	15,8%	18,4%	12,9%	16,0%	17,5%	16,5%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Fortsetzung auf nächster Seite

	Bgld	Ktn	NÖ	OÖ	Sbg	Stmk	T	Vbg	Wien	Gesamt
Arbeitserlaubnis für Nicht-EU-BürgerInnen										
Sehr großes Problem	25,0%	35,9%	28,4%	30,4%	39,2%	31,0%	43,4%	33,5%	35,2%	33,2%
Eher großes Problem	29,1%	24,0%	25,4%	27,6%	26,4%	27,0%	25,6%	25,6%	24,9%	26,1%
Eher kleines Problem	14,0%	13,4%	14,8%	12,2%	12,2%	11,5%	9,3%	11,7%	10,7%	12,4%
Gar kein Problem	4,1%	4,3%	2,9%	4,0%	1,6%	2,8%	2,7%	3,4%	4,4%	3,1%
Kann ich nicht beurteilen	27,9%	22,5%	28,6%	25,8%	20,6%	27,6%	19,0%	25,9%	24,8%	25,3%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Bürokratischer Aufwand bei Beschäftigung von Nicht-EU-BürgerInnen										
Sehr großes Problem	33,5%	44,2%	37,7%	37,4%	44,8%	41,0%	49,2%	39,7%	43,4%	41,3%
Eher großes Problem	29,5%	19,7%	21,7%	27,2%	23,2%	23,7%	24,5%	24,0%	21,6%	23,5%
Eher kleines Problem	7,5%	10,6%	9,7%	8,8%	10,1%	8,4%	6,4%	9,7%	8,3%	9,0%
Gar kein Problem	2,9%	4,2%	2,6%	2,1%	1,0%	1,1%	1,4%	2,6%	3,4%	2,0%
Kann ich nicht beurteilen	26,6%	21,2%	28,3%	24,6%	20,8%	25,8%	18,6%	24,0%	23,3%	24,2%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Beurteilung ausländischer Bildungsabschlüsse										
Sehr großes Problem	25,6%	25,8%	22,4%	22,6%	22,9%	22,7%	25,2%	21,7%	23,5%	23,8%
Eher großes Problem	27,3%	24,6%	27,4%	28,3%	27,0%	28,1%	25,9%	28,1%	23,6%	26,6%
Eher kleines Problem	20,3%	22,5%	19,2%	20,8%	23,3%	22,4%	24,8%	22,5%	26,0%	22,3%
Gar kein Problem	7,6%	5,8%	6,3%	6,5%	7,2%	4,6%	6,0%	6,4%	8,2%	5,9%
Kann ich nicht beurteilen	19,2%	21,3%	24,8%	21,8%	19,7%	22,2%	18,1%	21,3%	18,7%	21,5%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Die Integration in den Betrieb										
Sehr großes Problem	11,6%	12,2%	13,9%	13,4%	9,2%	15,2%	11,7%	10,9%	10,1%	12,3%
Eher großes Problem	20,9%	17,4%	19,2%	20,2%	22,4%	21,8%	19,6%	15,4%	15,8%	19,8%
Eher kleines Problem	35,5%	39,0%	36,0%	37,1%	37,3%	31,9%	40,9%	37,2%	37,3%	36,7%
Gar kein Problem	18,6%	17,4%	15,6%	15,5%	18,0%	15,0%	16,2%	18,4%	22,3%	16,2%
Kann ich nicht beurteilen	13,4%	14,0%	15,3%	13,8%	13,2%	16,1%	11,7%	18,0%	14,5%	14,9%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Fortsetzung auf nächster Seite

	Bgld	Ktn	NÖ	OÖ	Sbg	Stmk	T	Vbg	Wien	Gesamt
Die nachhaltige Integration in die Region										
Sehr großes Problem	14,5%	14,2%	13,8%	15,8%	11,5%	15,0%	12,8%	12,0%	10,9%	13,5%
Eher großes Problem	26,2%	23,1%	23,4%	25,5%	28,4%	24,9%	27,4%	25,2%	19,2%	25,1%
Eher kleines Problem	29,7%	32,3%	32,0%	32,4%	30,4%	30,8%	32,8%	35,0%	31,4%	31,4%
Gar kein Problem	12,8%	12,0%	11,2%	9,0%	13,1%	9,2%	10,9%	8,3%	15,6%	10,7%
Kann ich nicht beurteilen	16,9%	18,5%	19,7%	17,3%	16,7%	20,1%	16,2%	19,5%	22,8%	19,3%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Schwierigkeit des Familiennachzugs										
Sehr großes Problem	12,2%	16,3%	15,8%	14,2%	17,6%	15,9%	20,1%	15,5%	14,4%	16,4%
Eher großes Problem	32,0%	24,3%	27,1%	29,8%	31,9%	27,3%	29,2%	34,0%	25,8%	28,4%
Eher kleines Problem	18,0%	21,5%	20,0%	22,4%	19,6%	19,7%	20,8%	19,6%	17,8%	20,4%
Gar kein Problem	7,6%	7,1%	6,6%	5,4%	6,2%	5,4%	5,7%	6,0%	9,5%	6,0%
Kann ich nicht beurteilen	30,2%	30,8%	30,5%	28,2%	24,6%	31,7%	24,2%	24,9%	32,5%	28,8%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Die hohen Miet-/Wohnungskosten in Österreich										
Sehr großes Problem	19,8%	24,6%	24,9%	22,8%	43,3%	23,5%	42,7%	42,4%	27,2%	29,8%
Eher großes Problem	36,0%	25,8%	31,3%	33,6%	31,0%	28,2%	28,4%	29,5%	31,2%	30,5%
Eher kleines Problem	14,0%	20,0%	16,1%	16,2%	8,5%	16,4%	10,2%	8,9%	13,9%	14,1%
Gar kein Problem	5,2%	6,5%	3,7%	5,4%	3,2%	4,0%	2,9%	1,8%	5,7%	4,3%
Kann ich nicht beurteilen	25,0%	23,1%	23,9%	22,0%	14,0%	27,9%	15,8%	17,3%	22,0%	21,3%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Das Vorhandensein ausreichender fachlicher Qualifikationen bei diesen Fachkräften										
Sehr großes Problem	29,3%	30,2%	29,2%	28,4%	27,9%	32,1%	30,8%	27,6%	24,4%	29,7%
Eher großes Problem	33,9%	32,6%	31,8%	32,6%	29,5%	28,0%	31,1%	31,3%	26,0%	30,1%
Eher kleines Problem	16,1%	15,4%	14,1%	15,4%	22,3%	17,1%	16,5%	15,7%	23,3%	17,0%
Gar kein Problem	4,0%	3,6%	3,2%	3,5%	4,8%	3,5%	4,5%	5,2%	6,4%	4,0%
Kann ich nicht beurteilen	16,7%	18,1%	21,7%	20,1%	15,5%	19,4%	17,2%	20,1%	20,0%	19,3%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel 2023 (n = 5.124 Unternehmen; Durchführung: April/Mai 2023)

Anmerkungen: Verteilung der an der Befragung teilnehmenden Unternehmen nach Bundesländern für jene Unternehmensstandorte/Bundesländer, für welche die Befragten Angaben zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel für ihr Unternehmen machen konnten (Mehrfachantworten möglich; Pflichtfrage). Aufgrund von Mehrfachantworten bei der Bundesländerfrage, kommt es zu Mehrfachzuteilungen von Unternehmen zu Bundesländern und daher zu einer Datenbasis mit einer Fallzahl, die die Stichprobengröße von n = 5.124 Unternehmen übersteigt. Der in der Tabelle ausgewiesene Gesamtwert bezieht sich auf die Stichprobengröße von n = 5.124.

I.VIII Fachkräftenachwuchs: Fachkräftemangel und Lehrlingsausbildung nach Bundesländern

Tabelle I.VIII Bereitschaft mehr Lehrlinge auszubilden, nach Bundesländern

Würden Sie in Ihrem Unternehmen aktuell mehr Lehrlinge ausbilden, wenn Sie dafür ausreichend geeignete und interessierte Jugendliche finden könnten?	Bgld	Ktn	NÖ	OÖ	Sbg	Stmk	T	Vbg	Wien	Gesamt
Ja.	32,2%	38,1%	31,4%	39,3%	38,4%	36,0%	38,9%	38,2%	21,0%	34,2%
Vielleicht/Schwer zu sagen.	25,6%	20,4%	20,1%	18,3%	17,8%	16,2%	17,0%	17,7%	21,0%	18,4%
Nein.	19,6%	23,9%	27,3%	24,6%	24,4%	22,0%	21,0%	26,8%	26,7%	24,8%
Wir bilden aktuell keine Lehrlinge aus.	22,6%	17,7%	21,2%	17,9%	19,4%	25,8%	23,1%	17,4%	31,4%	22,5%
Gesamtsumme	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel 2023 (n = 5.124 Unternehmen; Durchführung: April/Mai 2023)

Anmerkungen: Verteilung der an der Befragung teilnehmenden Unternehmen nach Bundesländern für jene Unternehmensstandorte/Bundesländer, für welche die Befragten Angaben zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel für ihr Unternehmen machen konnten (Mehrfachantworten möglich; Pflichtfrage). Aufgrund von Mehrfachantworten bei der Bundesländerfrage, kommt es zu Mehrfachzuteilungen von Unternehmen zu Bundesländern und daher zu einer Datenbasis mit einer Fallzahl, die die Stichprobengröße von n = 5.124 Unternehmen übersteigt. Der in der Tabelle ausgewiesene Gesamtwert bezieht sich auf die Stichprobengröße von n = 5.124.

I.IX Maßnahmen zur Verringerung des Arbeits- und Fachkräftemangels

Tabelle I.IX Kurz- und mittelfristig wirksame Maßnahmen zur Verringerung des Arbeits- und Fachkräftemangels

(unter jenen n = 4.193 Unternehmen, die angegeben haben, einen Mangel an Arbeits- und Fachkräften zum Befragungszeitpunkt verspürt zu haben)

Welche der folgenden (kurz- und mittelfristig wirksamen) Maßnahmen wünschen Sie sich für Ihren Betrieb zur raschen Verringerung des Arbeits- und Fachkräftemangels?	Bgld	Ktn	NÖ	OÖ	Sbg	Stmk	T	Vbg	Wien	Gesamt
Unterstützung bei der Suche nach ausländischen Fachkräften (z. B. durch gezielte Anwerbung in der Herkunftssprache oder Rekrutierungsmaßnahmen im Zielland)										
Sehr hohe Bedeutung	11,8%	24,5%	16,9%	18,2%	24,5%	20,3%	26,8%	20,0%	18,3%	19,9%
Hohe Bedeutung	27,1%	26,6%	23,4%	27,4%	24,3%	29,4%	28,7%	31,3%	21,8%	26,0%
Geringe Bedeutung	36,1%	26,6%	32,1%	33,5%	29,5%	27,2%	26,6%	29,6%	27,6%	29,7%
Gar keine Bedeutung	25,0%	22,4%	27,7%	20,9%	21,8%	23,1%	17,9%	19,2%	32,3%	24,4%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Externe (geförderte) Personal- und Rekrutierungsberatung (z. B. Informationen über die geeignetsten Rekrutierungskanäle/-plattformen für unseren Betrieb)										
Sehr hohe Bedeutung	14,1%	20,6%	15,5%	17,2%	15,7%	16,0%	20,6%	17,4%	20,9%	17,2%
Hohe Bedeutung	33,8%	32,6%	28,1%	32,4%	34,8%	33,0%	32,3%	33,6%	30,6%	30,9%
Geringe Bedeutung	30,3%	27,1%	36,4%	32,4%	31,8%	29,8%	31,1%	31,9%	26,5%	32,0%
Gar keine Bedeutung	21,8%	19,6%	20,1%	17,9%	17,7%	21,2%	16,0%	17,0%	21,9%	19,9%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Finanzielle Förderung für die Beschäftigung Älterer und Arbeitsloser										
Sehr hohe Bedeutung	37,3%	44,5%	36,2%	35,2%	37,2%	33,3%	36,7%	28,9%	33,2%	35,9%
Hohe Bedeutung	33,1%	31,1%	36,8%	37,9%	31,6%	36,9%	32,0%	37,2%	34,9%	34,4%
Geringe Bedeutung	22,5%	16,4%	18,0%	18,2%	20,9%	19,8%	21,3%	23,0%	18,1%	19,4%
Gar keine Bedeutung	7,0%	8,0%	9,0%	8,7%	10,3%	9,9%	10,0%	10,9%	13,8%	10,4%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Angebote (z. B. einer flexiblen Kinderbetreuung) zur Erhöhung der Erwerbsbeteiligung von Frauen										
Sehr hohe Bedeutung	35,7%	43,8%	36,4%	39,8%	37,6%	33,8%	40,8%	31,0%	38,9%	38,1%
Hohe Bedeutung	35,0%	31,2%	34,4%	34,0%	34,0%	35,7%	31,2%	38,0%	31,6%	32,4%
Geringe Bedeutung	16,4%	14,4%	16,0%	16,9%	16,9%	18,8%	17,5%	20,7%	15,5%	17,1%
Gar keine Bedeutung	12,9%	10,6%	13,1%	9,2%	11,5%	11,7%	10,6%	10,3%	14,0%	12,3%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Fortsetzung auf nächster Seite

Welche der folgenden (kurz- und mittelfristig wirksamen) Maßnahmen wünschen Sie sich für Ihren Betrieb zur raschen Verringerung des Arbeits- und Fachkräftemangels?	Bgld	Ktn	NÖ	OÖ	Sbg	Stmk	T	Vbg	Wien	Gesamt
Schnellere Arbeits- und Ausbildungserlaubnis für Asylwerber/-innen										
Sehr hohe Bedeutung	21,0%	27,1%	24,5%	31,4%	32,7%	27,6%	37,3%	25,0%	28,6%	29,2%
Hohe Bedeutung	30,8%	31,9%	27,8%	28,1%	26,0%	29,9%	29,5%	34,2%	24,5%	28,1%
Geringe Bedeutung	24,5%	18,6%	24,9%	23,0%	22,6%	24,0%	18,3%	26,7%	20,5%	22,4%
Gar keine Bedeutung	23,8%	22,4%	22,8%	17,5%	18,7%	18,6%	14,9%	14,2%	26,4%	20,3%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Vereinfachung der Beschäftigung von Arbeitskräften aus „Nicht-EU-Staaten“										
Sehr hohe Bedeutung	21,4%	31,5%	25,0%	29,7%	38,6%	30,5%	42,7%	32,8%	29,4%	31,6%
Hohe Bedeutung	30,3%	29,1%	27,9%	29,6%	25,1%	27,4%	23,6%	28,2%	25,1%	26,9%
Geringe Bedeutung	23,4%	20,5%	25,4%	21,8%	20,1%	24,9%	19,1%	22,8%	20,9%	27,9%
Gar keine Bedeutung	24,8%	18,8%	21,6%	18,8%	16,3%	17,1%	14,7%	16,2%	24,6%	19,6%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Kostenlose Angebote zur Gesundheitsförderung für unsere Beschäftigten und für Job-BewerberInnen										
Sehr hohe Bedeutung	24,3%	29,7%	18,8%	24,1%	21,5%	23,2%	23,5%	23,2%	23,2%	22,3%
Hohe Bedeutung	34,0%	34,1%	36,9%	36,5%	41,8%	38,9%	37,6%	32,9%	33,8%	36,2%
Geringe Bedeutung	27,1%	24,8%	30,3%	28,1%	26,3%	26,1%	28,3%	32,5%	26,5%	27,9%
Gar keine Bedeutung	14,6%	11,4%	14,0%	11,3%	10,4%	11,8%	10,6%	11,4%	16,5%	13,5%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Unterstützung bei der Suche von Schülern/Studenten für Ferial- und Nebenerwerbstätigkeiten										
Sehr hohe Bedeutung	17,6%	27,8%	18,5%	16,0%	20,5%	16,4%	23,2%	16,7%	15,9%	19,1%
Hohe Bedeutung	25,4%	23,3%	26,0%	24,0%	32,9%	27,9%	27,2%	26,7%	24,2%	26,5%
Geringe Bedeutung	33,8%	28,1%	33,4%	36,1%	27,4%	34,6%	32,9%	32,5%	31,2%	32,0%
Gar keine Bedeutung	23,2%	20,8%	22,0%	24,0%	19,2%	21,1%	16,7%	24,2%	28,7%	22,5%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Mehr Beschäftigungsanreize für Arbeitslose										
Sehr hohe Bedeutung	58,0%	65,0%	60,0%	56,1%	60,2%	62,3%	59,7%	51,9%	47,2%	59,0%
Hohe Bedeutung	23,1%	20,5%	24,1%	26,5%	20,6%	21,1%	25,7%	25,5%	27,3%	23,3%
Geringe Bedeutung	12,6%	7,1%	10,4%	11,0%	11,0%	8,6%	8,8%	13,2%	11,4%	9,7%
Gar keine Bedeutung	6,3%	7,4%	5,5%	6,4%	8,3%	8,0%	5,8%	9,5%	14,2%	8,0%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Fortsetzung auf nächster Seite

Welche der folgenden (kurz- und mittelfristig wirksamen) Maßnahmen wünschen Sie sich für Ihren Betrieb zur raschen Verringerung des Arbeits- und Fachkräftemangels?	Bgld	Ktn	NÖ	OÖ	Sbg	Stmk	T	Vbg	Wien	Gesamt
Unterstützung bei der Gewinnung neuer Zielgruppen für die Lehrlingsausbildung (z. B. Erwachsene, Migranten, etc.)										
Sehr hohe Bedeutung	23,2%	29,7%	22,4%	25,2%	27,5%	26,4%	33,3%	23,6%	22,0%	26,7%
Hohe Bedeutung	37,3%	32,4%	34,6%	36,5%	36,2%	36,0%	33,3%	39,7%	29,2%	34,4%
Geringe Bedeutung	23,2%	19,7%	24,8%	22,8%	22,0%	21,5%	19,3%	21,1%	21,6%	22,0%
Gar keine Bedeutung	16,2%	18,3%	18,2%	15,4%	14,2%	16,1%	14,1%	15,6%	27,2%	16,9%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
AQUA / Implacement: eine Kombination von theoretischer und praktischer Ausbildung von (noch) arbeitslosen Personen im Betrieb										
Sehr hohe Bedeutung	17,0%	24,0%	16,7%	17,1%	19,6%	18,2%	21,6%	13,2%	16,6%	17,7%
Hohe Bedeutung	29,1%	34,4%	36,4%	37,5%	33,9%	33,5%	35,1%	33,3%	30,1%	34,1%
Geringe Bedeutung	34,0%	22,2%	29,2%	32,3%	29,0%	29,4%	26,4%	34,2%	27,6%	29,5%
Gar keine Bedeutung	19,9%	19,4%	17,7%	13,1%	17,5%	18,9%	16,9%	19,2%	25,7%	18,7%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Höherqualifizierung von bereits im Betrieb beschäftigten Hilfskräften mit Hilfe des AMS										
Sehr hohe Bedeutung	23,4%	25,6%	19,6%	20,3%	21,1%	17,3%	19,6%	16,1%	17,4%	19,3%
Hohe Bedeutung	29,1%	36,5%	33,4%	32,2%	30,7%	35,9%	32,5%	34,3%	33,4%	33,3%
Geringe Bedeutung	30,5%	22,2%	29,3%	28,9%	30,5%	26,8%	32,5%	30,1%	26,8%	28,9%
Gar keine Bedeutung	17,0%	15,7%	17,7%	18,7%	17,7%	19,9%	15,5%	19,5%	22,4%	18,5%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Lehrstellenförderung für Personen über 18										
Sehr hohe Bedeutung	37,9%	49,3%	41,1%	39,9%	42,3%	37,8%	47,1%	42,3%	32,6%	41,2%
Hohe Bedeutung	35,7%	25,7%	30,0%	33,9%	29,7%	33,6%	29,0%	32,6%	29,2%	31,5%
Geringe Bedeutung	16,4%	12,5%	16,6%	15,4%	16,2%	14,6%	13,2%	16,3%	15,5%	14,3%
Gar keine Bedeutung	10,0%	12,5%	12,3%	10,9%	11,7%	13,9%	10,7%	8,8%	22,7%	13,0%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Fortsetzung auf nächster Seite										

Welche der folgenden (kurz- und mittelfristig wirksamen) Maßnahmen wünschen Sie sich für Ihren Betrieb zur raschen Verringerung des Arbeits- und Fachkräftemangels?	Bgld	Ktn	NÖ	OÖ	Sbg	Stmk	T	Vbg	Wien	Gesamt
Ermöglichung eines flexiblen Pensionsübertritts, um Ältere länger (z. B. als Teilzeitbeschäftigte) im Betrieb halten zu können.										
Sehr hohe Bedeutung	37,2%	47,8%	36,8%	43,7%	44,3%	39,1%	47,8%	33,5%	35,9%	40,9%
Hohe Bedeutung	35,2%	26,8%	35,5%	31,8%	31,3%	31,4%	30,6%	36,8%	31,4%	32,5%
Geringe Bedeutung	22,1%	17,5%	18,2%	16,9%	16,6%	18,6%	14,1%	21,9%	19,5%	17,2%
Gar keine Bedeutung	5,5%	7,9%	9,5%	7,6%	7,8%	10,9%	7,5%	7,9%	13,2%	9,5%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Schaffung von Wohnmöglichkeiten für internationale oder überregional vermittelte Arbeitskräfte										
Sehr hohe Bedeutung	12,6%	25,0%	16,5%	18,3%	28,7%	17,0%	27,3%	22,5%	17,3%	20,1%
Hohe Bedeutung	19,6%	25,3%	22,7%	27,5%	26,6%	26,7%	32,4%	34,7%	22,0%	25,7%
Geringe Bedeutung	33,6%	25,7%	33,6%	29,1%	24,4%	32,5%	23,9%	23,7%	25,7%	28,6%
Gar keine Bedeutung	34,3%	24,0%	27,2%	25,1%	20,3%	23,8%	16,4%	19,1%	35,1%	25,6%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Attraktivierung der Lehrlingsausbildung										
Sehr hohe Bedeutung	49,7%	56,9%	53,6%	57,8%	51,0%	51,6%	58,9%	50,4%	41,8%	53,8%
Hohe Bedeutung	26,6%	22,4%	23,6%	22,9%	26,1%	24,5%	22,4%	25,6%	24,0%	24,0%
Geringe Bedeutung	12,6%	10,0%	12,6%	10,3%	12,6%	12,5%	8,8%	13,9%	13,8%	11,2%
Gar keine Bedeutung	11,2%	10,7%	10,2%	9,0%	10,3%	11,4%	9,9%	10,1%	20,5%	11,0%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Ermöglichung einer Lehrlingsausbildung in Österreich für volljährige Personen aus Drittstaaten (z. B. über Kontingente)										
Sehr hohe Bedeutung	12,5%	29,7%	19,0%	24,5%	28,8%	22,9%	32,1%	23,9%	18,4%	24,3%
Hohe Bedeutung	34,7%	26,6%	28,7%	29,5%	27,4%	28,9%	27,9%	33,6%	26,6%	28,5%
Geringe Bedeutung	27,8%	21,2%	29,2%	26,1%	24,3%	27,4%	22,4%	25,6%	24,1%	25,2%
Gar keine Bedeutung	25,0%	22,5%	23,1%	19,9%	19,6%	20,9%	17,6%	16,8%	31,0%	22,0%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel 2023 (n = 5.124 Unternehmen; Durchführung: April/Mai 2023)

Anmerkungen: Verteilung der an der Befragung teilnehmenden Unternehmen nach Bundesländern für jene Unternehmensstandorte/Bundesländer, für welche die Befragten Angaben zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel für ihr Unternehmen machen konnten (Mehrfachantworten möglich; Pflichtfrage). Aufgrund von Mehrfachantworten bei der Bundesländerfrage, kommt es zu Mehrfachzuteilungen von Unternehmen zu Bundesländern und daher zu einer Datenbasis mit einer Fallzahl, die die Stichprobengröße von n = 5.124 Unternehmen übersteigt. Der in der Grafik ausgewiesene Gesamtwert bezieht sich auf die Stichprobengröße von n = 5.124.

Um Reihenstellungseffekte zu vermeiden, kam im Online-Fragebogen bei dieser Itembattery eine automatische Item-Rotation zur Anwendung.

I.X Entwicklung des Arbeits- und Fachkräftemangels nach Bundesländern

Tabelle I.X Entwicklung des Arbeits- und Fachkräftemangels in den nächsten 3 Jahren

Wie schätzen Sie die Entwicklung des Arbeits- und Fachkräftemangels für Ihre Branche in den nächsten drei Jahren ein? Der Arbeits- und Fachkräftemangel wird...	Bgld	Ktn	NÖ	OÖ	Sbg	Stmk	T	Vbg	Wien	Gesamt
Stark zunehmen	50,3%	51,9%	47,2%	52,3%	54,8%	51,6%	55,0%	49,5%	42,4%	50,5%
Etwas zunehmen	16,8%	20,6%	20,8%	20,8%	20,4%	22,4%	20,8%	20,3%	24,3%	21,3%
Konstant bleiben	15,7%	15,7%	20,2%	16,4%	15,5%	14,9%	14,3%	16,1%	21,5%	16,8%
Etwas abnehmen	7,9%	5,1%	5,8%	5,6%	5,10%	5,4%	3,6%	8,0%	5,3%	5,5%
Stark abnehmen	5,2%	4,40%	2,9%	3,3%	1,8%	3,4%	3,7%	3,2%	2,0%	3,1%
Kein Mangel	4,2%	2,3%	3,1%	1,7%	2,5%	2,3%	2,5%	2,9%	4,5%	2,9%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel 2023 (n = 5.124 Unternehmen; Durchführung: April/Mai 2023)

Anmerkungen: Verteilung der an der Befragung teilnehmenden Unternehmen nach Bundesländern für jene Unternehmensstandorte/Bundesländer, für welche die Befragten Angaben zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel für ihr Unternehmen machen konnten (Mehrfachantworten möglich; Pflichtfrage). Aufgrund von Mehrfachantworten bei der Bundesländerfrage, kommt es zu Mehrfachzuteilungen von Unternehmen zu Bundesländern und daher zu einer Datenbasis mit einer Fallzahl, die die Stichprobengröße von n = 5.124 Unternehmen übersteigt. Der in der Tabelle ausgewiesene Gesamtwert bezieht sich auf die Stichprobengröße von n = 5.124.

II. Ergebnisse der Unternehmensbefragung zu Arbeits- und Fachkräftemangel/-bedarf nach Spartenzugehörigkeit

II.I Einschätzung der Stärke des Arbeits- und Fachkräftemangels nach Spartenzugehörigkeit

Tabelle II.I Ausmaß der aktuellen Stärke des Arbeits- und Fachkräftemangels in den befragten Unternehmen

Wie stark ist Ihr Unternehmen derzeit von einem Mangel an Arbeits- und Fachkräften betroffen?	Gewerbe und Handwerk	Industrie	Handel	Bank und Versicherung*	Transport und Verkehr	Tourismus und Freizeitwirtschaft	Information und Consulting	Gesamt
sehr stark	33,8%	21,5%	16,0%	-	36,2%	40,5%	18,8%	28,6%
eher stark	33,4%	50,8%	31,7%	-	37,7%	31,0%	29,0%	32,9%
eher schwach/wenig	19,3%	20,4%	23,5%	-	16,3%	17,7%	21,8%	20,3%
gar nicht	13,5%	7,2%	28,8%	-	9,7%	10,7%	30,4%	18,2%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	-	100%	100%	100%	100%

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel 2023 (n = 5.124 Unternehmen; Durchführung: April/Mai 2023).

Anmerkungen: Zuordnung zu Sparten anhand der WKO-Daten zur Grundgesamtheit.

* Aufgrund zu geringer Fallzahl (n = 45) entfällt die Ergebnisdarstellung für die Sparte „Bank und Versicherung“.

Bei dieser Frage nach der Einschätzung zu Arbeits- und Fachkräftemangel im eigenen Unternehmen handelte es sich um eine Pflichtfrage.

II.II Auswirkungen von bzw. Umgang mit Arbeits- und Fachkräftemangel in den Unternehmen nach Spartenzugehörigkeit

Tabelle II.II Bewertung der Auswirkungen des Arbeits- und Fachkräftemangels in den Unternehmen nach Sparten

(unter jenen n = 4.193 Unternehmen, die angegeben haben, einen Mangel an Arbeits- und Fachkräften zum Befragungszeitpunkt verspürt zu haben)

Welche Auswirkungen hatte der Mangel an Arbeits- und Fachkräften auf Ihr Unternehmen?	Gewerbe und Handwerk	Industrie	Handel	Bank und Versicherung*	Transport und Verkehr	Tourismus und Freizeitwirtschaft	Information und Consulting	Gesamt
Zusatzbelastung für die Firmenchefs (und deren Familienangehörige)								
trifft stark zu	53,5%	21,5%	47,6%	-	57,7%	72,9%	47,6%	53,9%
trifft eher zu	29,0%	30,7%	33,8%	-	28,2%	19,5%	28,3%	27,9%
trifft eher nicht zu	10,3%	28,8%	9,5%	-	7,9%	4,7%	14,6%	10,5%
trifft gar nicht zu	7,2%	19,0%	9,1%	-	6,2%	2,8%	9,5%	7,7%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	-	100%	100%	100%	100%
Steigerung der Arbeitsintensität/Auslastung bei den vorhandenen MitarbeiterInnen								
trifft stark zu	35,1%	21,2%	35,2%	-	41,6%	41,6%	34,6%	35,9%
trifft eher zu	43,9%	63,0%	43,7%	-	38,5%	39,2%	45,8%	44,0%
trifft eher nicht zu	14,3%	13,9%	13,7%	-	14,6%	15,0%	13,9%	14,2%
trifft gar nicht zu	6,7%	1,8%	7,4%	-	5,3%	4,2%	5,7%	5,9%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	-	100%	100%	100%	100%
Steigerung des Aufwands/der Ausgaben für Personalsuche								
trifft stark zu	34,3%	41,5%	38,8%	-	43,5%	53,6%	36,3%	39,6%
trifft eher zu	37,6%	43,3%	34,0%	-	37,2%	32,1%	35,6%	36,0%
trifft eher nicht zu	18,0%	10,4%	17,2%	-	13,5%	9,8%	14,3%	15,3%
trifft gar nicht zu	10,1%	4,9%	10,0%	-	5,8%	4,5%	13,8%	9,1%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	-	100%	100%	100%	100%
Zunahme von Überstunden bei den vorhandenen MitarbeiterInnen								
trifft stark zu	23,5%	21,2%	21,9%	-	38,2%	31,0%	21,5%	24,9%
trifft eher zu	39,7%	53,3%	40,9%	-	40,4%	37,0%	41,9%	40,5%
trifft eher nicht zu	24,1%	20,0%	23,8%	-	11,4%	23,8%	23,4%	23,0%
trifft gar nicht zu	12,8%	5,5%	13,4%	-	10,1%	8,1%	13,3%	11,5%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	-	100%	100%	100%	100%
Umsatzeinbußen (z. B. durch Ablehnen/Stornieren v. Aufträgen, Einschr. des Leistungsangebots, weniger Werbung u./o. Bemühen um neue Aufträge/Kunden)								
trifft stark zu	27,0%	9,3%	18,3%	-	30,1%	30,1%	15,8%	23,8%
trifft eher zu	33,8%	29,6%	30,7%	-	33,2%	31,1%	31,8%	32,1%
trifft eher nicht zu	25,0%	38,9%	28,8%	-	21,8%	23,9%	32,2%	27,1%
trifft gar nicht zu	14,2%	22,2%	22,2%	-	14,8%	14,9%	20,2%	17,0%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	-	100%	100%	100%	100%

Fortsetzung auf nächster Seite

	Gewerbe und Handwerk	Industrie	Handel	Bank und Versi- cherung*	Transport und Verkehr	Tourismus und Frei- zeitwirtschaft	Information und Consulting	Gesamt
Steigerung der Gehälter/Zusatzleistungen für neue MitarbeiterInnen								
trifft stark zu	33,1%	25,6%	31,2%	-	44,5%	49,7%	30,9%	35,7%
trifft eher zu	44,2%	51,2%	44,8%	-	43,2%	39,2%	44,3%	43,8%
trifft eher nicht zu	16,0%	17,1%	14,2%	-	10,6%	7,9%	15,5%	13,9%
trifft gar nicht zu	6,7%	6,1%	9,8%	-	1,8%	3,3%	9,3%	6,6%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	-	100%	100%	100%	100%
Verstärkte Beschäftigung/Anstellung auch geringer qualifizierter BewerberInnen								
trifft stark zu	21,4%	20,2%	19,9%	-	31,4%	42,9%	13,5%	24,3%
trifft eher zu	39,4%	47,9%	37,7%	-	34,5%	38,1%	30,4%	37,8%
trifft eher nicht zu	20,8%	23,3%	23,1%	-	19,0%	13,1%	25,7%	20,5%
trifft gar nicht zu	18,4%	8,6%	19,3%	-	15,0%	6,0%	30,4%	17,4%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	-	100%	100%	100%	100%
Einschränkung von Innovation/Weniger Möglichkeiten zur Entwicklung neuer Produkte								
trifft stark zu	14,2%	10,4%	11,9%	-	16,1%	22,1%	16,3%	15,4%
trifft eher zu	28,5%	29,3%	24,6%	-	22,0%	30,5%	34,7%	28,7%
trifft eher nicht zu	27,0%	42,1%	28,1%	-	25,6%	25,6%	23,1%	27,1%
trifft gar nicht zu	30,3%	18,3%	35,4%	-	36,3%	21,7%	25,9%	28,8%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	-	100%	100%	100%	100%
Vermehrte Beschäftigung von Fachkräften aus dem Ausland								
trifft stark zu	15,4%	21,0%	9,4%	-	22,0%	43,9%	8,3%	19,0%
trifft eher zu	25,5%	34,0%	19,3%	-	27,8%	28,2%	15,1%	23,8%
trifft eher nicht zu	21,1%	22,2%	21,2%	-	18,9%	13,0%	17,4%	19,0%
trifft gar nicht zu	38,0%	22,8%	50,1%	-	31,3%	14,9%	59,2%	38,1%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	-	100%	100%	100%	100%
Vermehrter Aufwand für die Qualifizierung/Weiterbildung von Mitarbeitern/-innen								
trifft stark zu	15,3%	14,1%	14,2%	-	19,7%	16,6%	18,6%	16,2%
trifft eher zu	42,2%	50,9%	43,1%	-	42,2%	37,0%	39,3%	41,5%
trifft eher nicht zu	27,3%	27,0%	28,0%	-	23,8%	31,8%	26,4%	27,7%
trifft gar nicht zu	15,2%	8,0%	14,7%	-	14,3%	14,6%	15,7%	14,6%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	-	100%	100%	100%	100%
Verstärkte Ausbildung eigener Lehrlinge (wenn vorhanden/möglich)								
trifft stark zu	21,3%	16,8%	11,0%	-	6,1%	10,7%	6,4%	14,6%
trifft eher zu	28,4%	37,3%	19,4%	-	15,4%	19,3%	13,4%	23,0%
trifft eher nicht zu	14,2%	19,3%	20,4%	-	12,1%	20,2%	14,3%	16,4%
trifft gar nicht zu	36,0%	26,7%	49,1%	-	66,4%	49,8%	65,9%	46,0%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	-	100%	100%	100%	100%

Fortsetzung auf nächster Seite

	Gewerbe und Handwerk	Industrie	Handel	Bank und Versi- cherung*	Transport und Verkehr	Tourismus und Frei- zeitwirtschaft	Information und Consulting	Gesamt
Qualitätseinbußen bzw. größere Fehleranfälligkeit bei Produkten oder Dienstleistungen								
trifft stark zu	9,6%	9,8%	9,5%	-	11,2%	18,8%	9,0%	11,2%
trifft eher zu	29,1%	29,4%	30,3%	-	34,8%	36,5%	29,7%	30,9%
trifft eher nicht zu	35,1%	39,9%	32,7%	-	27,2%	27,5%	33,2%	32,9%
trifft gar nicht zu	26,2%	20,9%	27,5%	-	26,8%	17,2%	28,0%	24,9%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	-	100%	100%	100%	100%
Rationalisierung und Automatisierung von Arbeitsprozessen/-abläufen (z. B. durch vermehrten Einsatz von Technik/Computern)								
trifft stark zu	8,4%	11,1%	9,5%	-	9,0%	9,1%	14,7%	9,9%
trifft eher zu	21,5%	42,6%	22,3%	-	16,3%	18,5%	27,1%	22,8%
trifft eher nicht zu	28,9%	32,1%	31,7%	-	24,0%	24,4%	30,0%	28,4%
trifft gar nicht zu	41,2%	14,2%	36,5%	-	50,7%	48,1%	28,3%	38,9%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	-	100%	100%	100%	100%
Wir überlegen bzw. haben bereits damit begonnen, Teile der Produktion oder Leistungserbringung ins Ausland zu verlagern								
trifft stark zu	3,4%	3,7%	2,2%	-	3,1%	2,3%	4,9%	3,2%
trifft eher zu	5,3%	17,7%	7,4%	-	4,0%	1,7%	9,4%	6,0%
trifft eher nicht zu	8,2%	18,3%	9,9%	-	8,1%	5,6%	9,9%	8,6%
trifft gar nicht zu	83,1%	60,4%	80,5%	-	84,8%	90,4%	75,8%	82,2%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	-	100%	100%	100%	100%
Es ist schwierig geworden, Firmen für bestimmte Aufgaben (z. B. handwerkliche Reparaturen) oder Produkte zu finden, da auch diese Unternehmen unter Arbeits- und Fachkräftemangel leiden								
trifft stark zu	32,0%	21,9%	26,6%	-	37,8%	31,7%	20,5%	29,1%
trifft eher zu	39,9%	45,6%	38,0%	-	37,3%	40,1%	37,0%	39,4%
trifft eher nicht zu	19,0%	23,1%	18,5%	-	16,9%	18,3%	22,2%	19,4%
trifft gar nicht zu	9,1%	9,4%	16,9%	-	8,0%	9,9%	20,3%	12,1%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	-	100%	100%	100%	100%
Die Umstellung auf erneuerbare Energiequellen kann nicht umgesetzt werden								
trifft stark zu	9,5%	3,8%	9,7%	-	13,1%	15,1%	4,2%	9,6%
trifft eher zu	16,7%	14,4%	13,1%	-	17,1%	18,0%	11,6%	15,4%
trifft eher nicht zu	28,7%	40,0%	26,9%	-	27,9%	27,1%	21,5%	27,6%
trifft gar nicht zu	45,2%	41,9%	50,3%	-	41,9%	39,9%	62,7%	47,3%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	-	100%	100%	100%	100%
Die ökologische Transformation kann nicht in Angriff genommen werden.								
trifft stark zu	6,7%	4,5%	6,2%	-	13,1%	13,7%	4,2%	7,7%
trifft eher zu	20,9%	14,7%	17,7%	-	21,7%	23,0%	15,4%	19,7%
trifft eher nicht zu	34,1%	51,3%	33,0%	-	30,3%	31,2%	29,2%	33,2%
trifft gar nicht zu	38,3%	29,5%	43,2%	-	34,8%	32,1%	51,1%	39,4%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	-	100%	100%	100%	100%

Fortsetzung auf nächster Seite

	Gewerbe und Handwerk	Industrie	Handel	Bank und Versi- cherung*	Transport und Verkehr	Tourismus und Frei- zeitwirtschaft	Information und Consulting	Gesamt
Der Mangel an Arbeits- und Fachkräften bedroht bereits die Existenz/Fortführung unseres Betriebs.								
trifft stark zu	8,9%	2,4%	6,7%	-	10,1%	16,1%	2,9%	8,7%
trifft eher zu	18,3%	12,8%	14,8%	-	24,1%	28,0%	10,0%	18,3%
trifft eher nicht zu	36,8%	34,1%	35,8%	-	35,1%	32,8%	33,9%	35,0%
trifft gar nicht zu	36,0%	50,6%	42,8%	-	30,7%	23,1%	53,2%	37,9%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	-	100%	100%	100%	100%

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel 2023 (n = 5.124 Unternehmen; Durchführung: April/Mai 2023)

Anmerkungen: Zuordnung zu Sparten anhand der WKO-Daten zur Grundgesamtheit.

* Aufgrund zu geringer Fallzahl (n = 45) entfällt die Ergebnisdarstellung für die Sparte „Bank und Versicherung“.

Um Reihenstellungseffekte zu vermeiden, kam im Online-Fragebogen bei dieser Itematterie eine automatische Item-Rotation zur Anwendung.

II.III Stark von Arbeits- und Fachkräftemangel betroffene Berufsfelder und (formale) Qualifikationen aus Unternehmenssicht nach Spartenzugehörigkeit

Tabelle II.III-I Bereiche, für welche es für die befragten Unternehmen zum Befragungszeitpunkt besonders schwierig ist, geeignete MitarbeiterInnen zu finden, nach Sparten

(unter jenen n = 4.193 (81,8%) Unternehmen, die angegeben haben, von einem Mangel an Fachkräften betroffen zu sein)

Für welche Bereiche ist es für Sie aktuell besonders schwierig, geeignete MitarbeiterInnen zu finden?	Gewerbe und Handwerk	Industrie	Handel	Bank und Versicherung*	Transport und Verkehr	Tourismus und Freizeitwirtschaft	Information und Consulting	Gesamt
Handwerksberufe	72,7%	49,4%	33,9%	-	25,7%	10,5%	10,3%	42,3%
TechnikerInnen in anderen Bereichen	32,3%	59,3%	27,5%	-	14,9%	2,4%	24,8%	24,8%
Gastgewerbe/Fremdenverkehr	3,0%	3,1%	5,9%	-	8,1%	86,0%	2,5%	19,1%
Führungskräfte	16,0%	27,2%	16,5%	-	14,9%	23,3%	20,9%	18,8%
Verkauf/Handel	11,6%	8,6%	57,2%	-	12,2%	5,7%	12,6%	17,8%
Hilfsarbeitskräfte	26,8%	30,2%	18,8%	-	27,5%	28,6%	4,1%	22,7%
TechnikerInnen im IT/IKT-Bereich	9,0%	29,0%	13,2%	-	5,9%	1,1%	41,0%	13,2%
Büro und Verwaltung	15,9%	22,8%	26,1%	-	27,9%	10,8%	34,0%	20,2%
Anlagen- und MaschinenbedienerInnen und Montageberufe	13,5%	54,3%	7,3%	-	10,8%	0,7%	5,0%	10,4%
Persönliche Dienstleistungen (z. B. FriseurIn, MasseurIn)	4,0%		1,0%	-	6,8%	5,1%	1,1%	3,3%
Wissenschaft, Forschung	1,7%	8,6%	3,0%	-	0,9%	0,3%	8,5%	2,8%
Medizinisches Personal**	1,8%		1,4%	-	0,5%	3,7%	2,9%	2,1%
Sonstige	5,3%	6,2%	7,5%	-	46,4%	6,5%	11,7%	9,3%
Für gar keine	1,8%	1,8%	3%	-	2,6%	0,7%	2,9%	2%
Weiß nicht./Kann ich nicht sagen.	1,7%	1,8%	2,1%	-	1,7%	0,7%	3,0%	1,8%

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel 2023 (n = 5.124 Unternehmen; Durchführung: April/Mai 2023)

Anmerkungen: Zuordnung zu Sparten anhand der WKO-Daten zur Grundgesamtheit.

* Aufgrund zu geringer Fallzahl (n = 45) entfällt die Ergebnisdarstellung für die Sparte „Bank und Versicherung“.

Aufgrund von Mehrfachnennungen ergibt die Summe der hier abgebildeten Prozentwerte spaltenweise mehr als 100%.

** In Bezug auf die Abfragekategorie „Medizinisches Personal“ ist darauf zu verweisen, dass die Zielgruppe der Befragung Unternehmen mit Wirtschaftskammerschwerpunkt und damit der Privatwirtschaft und nicht des öffentlichen Dienstes darstellten, was es bei der Interpretation dieses Wertes zu berücksichtigen gilt.

Tabelle II.III-II Qualifikationen bzw. Bildungsabschlüsse, für welche die Unternehmen im letzten Jahr Schwierigkeiten bei der Suche nach geeigneten MitarbeiterInnen hatten, nach Sparten

(unter jenen n = 4.193 (81,8%) Unternehmen, die angegeben haben, von einem Mangel an Arbeits- und Fachkräften betroffen zu sein)

Für welche (formalen) Qualifikationen bzw. Bildungsabschlüsse hatten Sie im letzten Jahr Schwierigkeiten bei der Suche nach geeigneten MitarbeiterInnen?	Gewerbe und Handwerk	Industrie	Handel	Bank und Versicherung*	Transport und Verkehr	Tourismus und Freizeitwirtschaft	Information und Consulting	Gesamt
Lehrabschlüsse								
häufig	70,8%	64,9%	54,9%	-	38,1%	67,6%	27,1%	59,1%
selten	15,3%	22,6%	24,2%	-	22,4%	16,3%	22,8%	18,9%
nie	13,9%	12,5%	20,9%	-	39,5%	16,1%	50,1%	22,0%
Gesamtsumme	100,0%	100,0%	100,0%	-	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
Personen ohne bestimmte Abschlüsse (außer Pflichtschule) aber mit praktischer Berufserfahrung								
häufig	45,8%	47,6%	45,7%	-	68,6%	60,1%	23,2%	46,2%
selten	26,7%	29,8%	28,8%	-	18,4%	24,9%	21,8%	25,8%
nie	27,5%	22,6%	25,5%	-	13,0%	15,0%	55,1%	28,0%
Gesamtsumme	100,0%	100,0%	100,0%	-	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
Abschlüsse von technisch-gewerblichen Fachschulen (ohne Matura)								
häufig	32,2%	33,3%	27,1%	-	19,7%	16,0%	15,3%	25,2%
selten	23,1%	35,7%	23,1%	-	21,1%	13,3%	22,3%	21,5%
nie	44,7%	31,0%	49,8%	-	59,2%	70,8%	62,4%	53,3%
Gesamtsumme	100,0%	100,0%	100,0%	-	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
Höhere Berufsbildung (z. B. Meister, Werkmeister, Fachakademien)								
häufig	28,9%	48,2%	23,5%	-	13,5%	16,0%	25,2%	25,0%
selten	27,7%	28,6%	22,3%	-	18,8%	16,4%	17,3%	22,8%
nie	43,5%	23,2%	54,2%	-	67,7%	67,6%	57,5%	52,2%
Gesamtsumme	100,0%	100,0%	100,0%	-	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
HTL-Abschlüsse								
häufig	18,4%	38,1%	18,9%	-	8,5%	4,4%	36,0%	18,7%
selten	20,5%	36,3%	18,6%	-	16,1%	7,7%	20,8%	18,4%
nie	61,1%	25,6%	62,5%	-	75,3%	88,0%	43,2%	62,9%
Gesamtsumme	100,0%	100,0%	100,0%	-	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
Personen ohne bestimmte Abschlüsse (außer Pflichtschule) und ohne praktische Berufserfahrung								
häufig	22,1%	24,4%	19,7%	-	38,1%	36,7%	5,1%	22,7%
selten	24,7%	32,7%	30,2%	-	31,4%	33,9%	17,8%	26,9%
nie	53,2%	42,9%	50,2%	-	30,5%	29,4%	77,0%	50,4%
Gesamtsumme	100,0%	100,0%	100,0%	-	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Fortsetzung auf nächster Seite

	Gewerbe und Hand- werk	Industrie	Handel	Bank und Versiche- rung*	Transport und Verkehr	Tourismus und Freizeitwirt- schaft	Informa- tion und Consul- ting	Gesamt
Abschlüsse von kaufmännischen Fachschulen/Handelsschulen (ohne Matura)								
häufig	10,4%	9,5%	26,5%	-	21,5%	21,0%	12,9%	15,9%
selten	22,9%	42,3%	31,8%	-	24,7%	20,8%	26,6%	25,7%
nie	66,7%	48,2%	41,7%	-	53,8%	58,2%	60,5%	58,5%
Gesamtsumme	100,0%	100,0%	100,0%	-	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
Fachhochschulabschlüsse								
häufig	7,3%	22,0%	10,9%	-	5,8%	9,0%	40,0%	13,5%
selten	15,6%	35,7%	17,1%	-	13,9%	13,9%	24,5%	17,9%
nie	77,2%	42,3%	72,0%	-	80,3%	77,0%	35,5%	68,6%
Gesamtsumme	100,0%	100,0%	100,0%	-	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
Sonstige Abschlüsse von höheren Schulen (mit Matura)								
häufig	6,4%	12,5%	13,5%	-	9,4%	14,5%	15,4%	10,9%
selten	19,8%	36,3%	27,4%	-	26,5%	24,3%	27,8%	24,3%
nie	73,8%	51,2%	59,1%	-	64,1%	61,2%	56,8%	64,8%
Gesamtsumme	100,0%	100,0%	100,0%	-	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
Universitätsabschlüsse								
häufig	4,1%	16,1%	6,3%	-	5,8%	3,8%	33,6%	9,4%
selten	9,2%	28,6%	11,2%	-	8,5%	9,4%	23,8%	12,8%
nie	86,7%	55,4%	82,5%	-	85,7%	86,7%	42,5%	77,9%
Gesamtsumme	100,0%	100,0%	100,0%	-	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
HAK-Abschlüsse								
häufig	5,9%	13,7%	14,8%	-	12,6%	7,9%	20,9%	11,0%
selten	18,6%	48,8%	26,6%	-	17,9%	17,5%	29,0%	22,5%
nie	75,5%	37,5%	58,6%	-	69,5%	74,6%	50,1%	66,4%
Gesamtsumme	100,0%	100,0%	100,0%	-	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
AHS-Abschlüsse (Gymnasien)								
häufig	4,5%	3,6%	9,1%	-	9,4%	7,8%	9,9%	6,9%
selten	14,5%	26,8%	22,0%	-	18,4%	18,2%	24,2%	18,7%
nie	81,1%	69,6%	68,9%	-	72,2%	74,0%	65,9%	74,4%
Gesamtsumme	100,0%	100,0%	100,0%	-	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel 2023 (n = 5.124 Unternehmen; Durchführung: April/Mai 2023)

Anmerkungen: Zuordnung zu Sparten anhand der WKO-Daten zur Grundgesamtheit.

* Aufgrund zu geringer Fallzahl (n = 45) entfällt die Ergebnisdarstellung für die Sparte „Bank und Versicherung“.

II.IV Green Skills

Tabelle II.IV-I Bedarf an Green Skills

Gibt es auch in Ihrem Unternehmen einen steigenden Bedarf an solchen umweltrelevanten Kompetenzen?	Gewerbe und Handwerk	Industrie	Handel	Bank und Versicherung*	Transport und Verkehr	Tourismus und Freizeitwirtschaft	Information und Consulting	Gesamt
Ja, wir erleben hier einen steigenden Bedarf.	33,9%	47,8%	26,4%	-	34,0%	36,8%	27,8%	32,7%
Nein, das Thema hat für uns keine wachsende Bedeutung.	66,1%	52,2%	73,6%	-	66,0%	63,2%	72,2%	67,3%
Gesamtsumme	100%	100%	100%		100%	100%	100%	100%

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel 2023 (n = 5.124 Unternehmen; Durchführung: April/Mai 2023)

Anmerkungen: Zuordnung zu Sparten anhand der WKO-Daten zur Grundgesamtheit.

* Aufgrund zu geringer Fallzahl (n = 45) entfällt die Ergebnisdarstellung für die Sparte „Bank und Versicherung“.

Tabelle II.IV-II Bedarfsdeckung

(unter jenen n = 1.722 Unternehmen, die angegeben haben, einen steigenden Bedarf an umweltrelevanten Kompetenzen in ihrem Unternehmen zu haben)

Kann dieser Bedarf an umweltrelevanten Kompetenzen derzeit gedeckt werden?	Gewerbe und Handwerk	Industrie	Handel	Bank und Versicherung*	Transport und Verkehr	Tourismus und Freizeitwirtschaft	Information und Consulting	Gesamt
Ja	46,2%	66,3%	61,8%	-	36,9%	49,0%	67,1%	52,8%
Nein	53,8%	33,7%	38,2%	-	63,1%	51,0%	32,9%	47,2%
Gesamtsumme	100%	100%	100%		100%	100%	100%	100%

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel 2023 (n = 5.124 Unternehmen; Durchführung: April/Mai 2023)

Anmerkungen: Zuordnung zu Sparten anhand der WKO-Daten zur Grundgesamtheit.

* Aufgrund zu geringer Fallzahl (n = 45) entfällt die Ergebnisdarstellung für die Sparte „Bank und Versicherung“.

Tabelle II.IV-III Kompetenzbereiche mit wachsender Bedeutung für Unternehmen

(unter jenen n = 1.722 Unternehmen, die angegeben haben, einen steigenden Bedarf an umweltrelevanten Kompetenzen in ihrem Unternehmen zu haben)

Um welche Kompetenzbereiche von „Green Skills“ mit wachsender Bedeutung in Ihrem Unternehmen handelt es sich dabei vor allem?	Gewerbe und Handwerk	Industrie	Handel	Bank und Versicherung*	Transport und Verkehr	Tourismus und Freizeitwirtschaft	Information und Consulting	Gesamt
Nachhaltige Energiegewinnung (z. B. Energiegewinnung mittels Photovoltaik)	64,6%	70,9%	52,3%	-	44,2%	71,9%	51,7%	61,5%
Nutzung von Energiesparpotenzialen	39,1%	65,1%	38,7%	-	32,6%	51,3%	43,6%	43,4%
Abfallvermeidung und -entsorgung	36,0%	62,8%	46,5%	-	37,2%	68,3%	35,5%	44,9%
Elektromobilität	36,3%	32,6%	39,5%	-	57,0%	37,3%	38,9%	38,5%
Einkauf/Verwendung nachhaltiger Produkte	30,6%	40,7%	44,9%	-	25,6%	60,8%	35,9%	39,3%
Bauen und Sanieren	41,0%	33,7%	20,2%	-	14,0%	41,2%	32,5%	34,9%
Nachhaltige Heizungssysteme (z. B. durch Kesseltausch)	34,6%	37,2%	23,5%	-	17,4%	35,6%	25,6%	31,2%
Ressourcenplanung, -steuerung (Logistik)	20,1%	52,3%	22,2%	-	32,6%	20,9%	23,5%	23,5%

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel 2023 (n = 5.124 Unternehmen; Durchführung: April/Mai 2023)

Anmerkungen: Zuordnung zu Sparten anhand der WKO-Daten zur Grundgesamtheit.

* Aufgrund zu geringer Fallzahl (n = 45) entfällt die Ergebnisdarstellung für die Sparte „Bank und Versicherung“.

Aufgrund von Mehrfachnennungen ergibt die Summe der hier abgebildeten Prozentwerte spaltenweise mehr als 100%.

II.V Praktikerberufe

Tabelle II.V-I Bedarf an „Praktikerberufen“

Sehen Sie in Ihrem Unternehmen auch einen Bedarf an beruflichen Bildungsabschlüssen unterhalb einer „vollen“ Lehrausbildung, d.h. an sog. „Praktikerberufen“? Zielgruppe wären vor allem bislang unqualifizierte Personen, UmsteigerInnen und sonstige Personen, für die eine volle Lehrausbildung aktuell nicht in Frage kommt.	Gewerbe und Handwerk	Industrie	Handel	Bank und Versicherung*	Transport und Verkehr	Tourismus und Freizeitwirtschaft	Information und Consulting	Gesamt
Ja, wir hätten Bedarf an Absolvent/-innen derartiger einfacher Ausbildungsberufe.	31,2%	37,9%	25,6%	-	36,5%	53,1%	13,8%	31,2%
Nein, wir hätten keinen Bedarf an Absolvent/-innen derartiger einfacher Ausbildungsberufe.	37,4%	27,1%	45,0%	-	30,7%	19,0%	54,7%	38,1%
Weiß nicht/schwer zu sagen.	31,4%	35,0%	29,4%	-	32,8%	27,9%	31,5%	30,6%
Gesamtsumme	100%	100%	100%		100%	100%	100%	100%

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel 2023 (n = 5.124 Unternehmen; Durchführung: April/Mai 2023)

Anmerkungen: Zuordnung zu Sparten anhand der WKO-Daten zur Grundgesamtheit.

* Aufgrund zu geringer Fallzahl (n = 45) entfällt die Ergebnisdarstellung für die Sparte „Bank und Versicherung“.

Tabelle II.V-II Berufe/Berufsgruppen mit Bedarf an Absolventen/-innen von einfacheren Ausbildungen, nach Sparten

(unter jenen n = 1.523 Unternehmen, die angegeben haben, einen Bedarf an beruflichen Bildungsabschlüssen unterhalb einer „vollen“ Lehrausbildung zu haben)

In welchen Berufen bzw. Berufsgruppen sehen Sie für Ihr Unternehmen einen Bedarf an Absolventen/-innen von solchen einfacheren Ausbildungen (unterhalb einer „vollen“ Lehrausbildung)?	Gewerbe und Handwerk	Industrie	Handel	Bank und Versicherung*	Transport und Verkehr	Tourismus und Freizeitwirtschaft	Information und Consulting	Gesamt
Tourismus und Gastronomieberufe	4,9%	3,0%	8,4%	-	14,6%	92,5%	6,2%	30,4%
Büro- und Verwaltungsberufe	13,1%	14,9%	22,0%	-	37,1%	10,6%	61,9%	19,1%
Bauberufe	37,6%	6,0%	9,7%	-	7,9%	1,2%	8,0%	17,8%
Handels- und Verkaufsberufe	10,2%	1,5%	57,7%	-	12,4%	3,8%	14,2%	15,8%
Metalltechnik	23,3%	58,2%	11,5%	-	5,6%	1,2%	7,1%	14,6%
Elektrotechnik	16,9%	38,8%	13,7%	-	7,9%	0,9%	13,3%	12,1%
Holzberufe	13,6%	25,4%	4,8%	-	1,1%	0,7%	2,7%	7,6%
Kraftfahrzeugtechnik	6,9%	3,0%	10,6%	-	22,5%	0,5%	6,2%	6,3%
Personenbezogene Dienstleistungen (z. B. Friseur/in, Masseur/in, Kosmetiker/in etc.)	5,4%	0%	3,1%	-	3,4%	4,2%	5,3%	4,3%

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel 2023 (n = 5.124 Unternehmen; Durchführung: April/Mai 2023)

Anmerkungen: Zuordnung zu Sparten anhand der WKO-Daten zur Grundgesamtheit.

* Aufgrund zu geringer Fallzahl (n = 45) entfällt die Ergebnisdarstellung für die Sparte „Bank und Versicherung“.

Aufgrund von Mehrfachnennungen ergibt die Summe der hier abgebildeten Prozentwerte spaltenweise mehr als 100%.

I.VI Trend zur Teilzeitbeschäftigung, nach Sparten

Tabelle II.VI-I Bewertung des Trends zur Teilzeitbeschäftigung

Wie bewerten und erleben Sie den Trend zur Teilzeitbeschäftigung?	Gewerbe und Handwerk	Industrie	Handel	Bank und Versicherung*	Transport und Verkehr	Tourismus und Freizeitwirtschaft	Information und Consulting	Gesamt
Auch in unserem Unternehmen spüren wir den Trend zur Teilzeitbeschäftigung.								
trifft stark zu	18,5%	17,3%	25,8%	-	22,6%	34,5%	32,7%	25,3%
trifft eher zu	30,4%	38,7%	37,6%	-	36,0%	37,9%	38,0%	35,0%
trifft eher nicht zu	26,8%	31,8%	21,2%	-	20,1%	19,4%	17,5%	22,7%
trifft gar nicht zu	24,2%	12,1%	15,4%	-	21,30%	8,10%	11,8%	17,1%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	-	100%	100%	100%	100%
Wir können Teilzeitbeschäftigung gut in unsere betrieblichen Abläufe integrieren.								
trifft stark zu	15,2%	15,9%	28,6%	-	23,5%	39,3%	35,3%	25,5%
trifft eher zu	28,7%	39,2%	38,1%	-	25,2%	35,9%	40,7%	34,2%
trifft eher nicht zu	30,5%	32,4%	19,2%	-	28,6%	15,4%	17,0%	23,5%
trifft gar nicht zu	25,5%	12,5%	14,1%	-	22,7%	9,3%	7,0%	16,8%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	-	100%	100%	100%	100%
Teilzeitbeschäftigte arbeiten effizienter, weil sie pro Stunde mehr leisten können.								
trifft stark zu	7,1%	7,6%	12,4%	-	10,6%	12,5%	13,7%	10,3%
trifft eher zu	21,7%	32,4%	27,1%	-	22,5%	27,2%	35,2%	26,4%
trifft eher nicht zu	37,3%	40,6%	36,2%	-	33,5%	37,3%	31,7%	36,0%
trifft gar nicht zu	34,0%	19,4%	24,3%	-	33,5%	23,0%	19,4%	27,2%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	-	100%	100%	100%	100%
Teilzeitarbeit erschwert die betrieblichen Abläufe.								
trifft stark zu	35,1%	28,2%	24,6%	-	35,7%	20,4%	18,2%	27,6%
trifft eher zu	29,7%	36,2%	28,0%	-	24,8%	26,6%	32,1%	29,4%
trifft eher nicht zu	22,9%	28,7%	28,0%	-	23,1%	34,2%	30,7%	27,4%
trifft gar nicht zu	12,3%	6,9%	19,3%	-	16,4%	18,7%	18,9%	15,6%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	-	100%	100%	100%	100%
Wir würden eine 4-Tage-Woche (ohne Verkürzung der Gesamtarbeitszeit) befürworten.								
trifft stark zu	20,1%	11,4%	10,7%	4,7%	9,6%	14,9%	21,2%	16,8%
trifft eher zu	21,5%	21,1%	17,3%	18,6%	17,5%	16,6%	27,8%	20,7%
trifft eher nicht zu	22,5%	34,3%	25,4%	51,2%	24,6%	23,6%	22,6%	24,0%
trifft gar nicht zu	35,9%	33,1%	46,5%	25,6%	48,3%	45,0%	28,3%	38,5%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	-	100%	100%	100%	100%

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf/-mangel 2023 (n = 5.124 Unternehmen; Durchführung: April/Mai 2023)

Anmerkungen: Zuordnung zu Sparten anhand der WKO-Daten zur Grundgesamtheit.

* Aufgrund zu geringer Fallzahl (n = 45) entfällt die Ergebnisdarstellung für die Sparte „Bank und Versicherung“.

Um Reihenstellungseffekte zu vermeiden, kam im Online-Fragebogen bei dieser Itematterie eine automatische Item-Rotation zur Anwendung.

Tabelle II.VI-II Hauptursachen des Trends zur Teilzeitbeschäftigung

Wie bewerten und erleben Sie den Trend zur Teilzeitbeschäftigung?	Gewerbe und Handwerk	Industrie	Handel	Bank und Versicherung*	Transport und Verkehr	Tourismus und Freizeitwirtschaft	Information und Consulting	Gesamt
Betreuungspflichten								
trifft stark zu	25,4%	31,6%	32,0%	-	26,4%	32,0%	33,6%	29,7%
trifft eher zu	37,8%	43,3%	38,3%	-	38,1%	37,4%	37,7%	37,9%
trifft eher nicht zu	26,2%	22,2%	21,3%	-	25,1%	22,4%	21,9%	23,6%
trifft gar nicht zu	10,6%	2,9%	8,4%	-	10,40%	8,20%	6,8%	8,8%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	-	100%	100%	100%	100%
Wunsch nach mehr Freizeit								
trifft stark zu	63,0%	55,4%	60,8%	-	64,6%	70,6%	58,2%	62,7%
trifft eher zu	29,3%	35,4%	30,5%	-	27,8%	22,9%	34,3%	29,6%
trifft eher nicht zu	5,3%	5,7%	5,6%	-	4,6%	5,5%	5,9%	5,4%
trifft gar nicht zu	2,4%	3,4%	3,2%	-	3,0%	1,0%	1,5%	2,2%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	-	100%	100%	100%	100%
Vollzeitbeschäftigung finanziell immer weniger notwendig								
trifft stark zu	23,5%	16,0%	21,4%	-	26,9%	30,4%	18,5%	23,2%
trifft eher zu	28,5%	33,7%	26,3%	-	29,5%	29,2%	29,7%	28,7%
trifft eher nicht zu	29,3%	33,1%	31,3%	-	21,8%	25,8%	31,3%	29,2%
trifft gar nicht zu	18,7%	17,2%	21,0%	-	21,8%	14,6%	20,5%	18,8%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	-	100%	100%	100%	100%

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf/-mangel 2023 (n = 5.124 Unternehmen; Durchführung: April/Mai 2023)

Anmerkungen: Zuordnung zu Sparten anhand der WKO-Daten zur Grundgesamtheit.

* Aufgrund zu geringer Fallzahl (n = 45) entfällt die Ergebnisdarstellung für die Sparte „Bank und Versicherung“.

Um Reihenstellungseffekte zu vermeiden, kam im Online-Fragebogen bei dieser Itematterie eine automatische Item-Rotation zur Anwendung.

II.VII Beschäftigung von Fachkräften aus Drittstaaten, nach Sparten

Tabelle II. VII-I Bereitschaft zur Beschäftigung von Fachkräften aus Drittstaaten

Sind Sie aufgrund des Fachkräftemangels grundsätzlich bereit, Fachkräfte aus Drittstaaten (Nicht-EU-Staaten) zu beschäftigen?	Gewerbe und Handwerk	Industrie	Handel	Bank und Versicherung*	Transport und Verkehr	Tourismus und Freizeitwirtschaft	Information und Consulting	Gesamt
Ja	42,0%	59,9%	35,4%	-	46,9%	70,7%	39,2%	45,8%
Nein	58,0%	40,1%	64,6%	-	53,1%	29,3%	60,8%	54,2%
Gesamtsumme	100%	100%	100%		100%	100%	100%	100%

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel 2023 (n = 5.124 Unternehmen; Durchführung: April/Mai 2023)

Anmerkungen: Zuordnung zu Sparten anhand der WKO-Daten zur Grundgesamtheit.

* Aufgrund zu geringer Fallzahl (n = 45) entfällt die Ergebnisdarstellung für die Sparte „Bank und Versicherung“.

Tabelle II.VII-II Chancen bei der Beschäftigung von Fachkräften aus Drittstaaten

(unter jenen n = 2.183 Unternehmen, die angegeben haben, grundsätzlich bereit zu sein, Fachkräfte aus Drittstaaten zu beschäftigen)

Worin sehen Sie für Ihr Unternehmen die größten Chancen bei der Beschäftigung von Fachkräften aus Drittstaaten (Nicht-EU-Staaten) in Österreich?	Gewerbe und Handwerk	Industrie	Handel	Bank und Versicherung*	Transport und Verkehr	Tourismus und Freizeitwirtschaft	Information und Consulting	Gesamt
Betriebliche Innovation und Kreativitäts-steigerung durch Internationalisierung								
Sehr großes Problem	7,4%	8,1%	14,0%	-	9,2%	13,8%	20,3%	11,9%
Eher großes Problem	22,4%	39,4%	29,1%	-	24,8%	27,5%	36,8%	27,7%
Eher kleines Problem	35,0%	32,3%	30,2%	-	34,9%	30,2%	27,4%	31,9%
Gar kein Problem	15,2%	11,1%	10,4%	-	11,0%	11,6%	7,4%	12,1%
Kann ich nicht beurteilen	20,1%	9,1%	16,2%	-	20,2%	16,9%	8,1%	16,4%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	-	100%	100%	100%	100%
Fachkräfte helfen durch ihre spezifischen Kenntnisse, neue Märkte zu erschließen und Handelsbeziehungen aufzubauen								
Sehr großes Problem	7,3%	7,1%	16,2%	-	11,9%	14,1%	14,7%	11,6%
Eher großes Problem	21,6%	32,3%	28,8%	-	22,0%	21,6%	31,4%	24,6%
Eher kleines Problem	31,5%	39,4%	25,9%	-	30,3%	26,8%	29,0%	29,5%
Gar kein Problem	18,5%	9,1%	13,3%	-	11,0%	14,9%	9,2%	14,6%
Kann ich nicht beurteilen	21,2%	12,1%	15,8%	-	24,8%	22,6%	15,7%	19,7%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	-	100%	100%	100%	100%
Größerer Talente-Pool im Vergleich zu inländischen/europäischen Fachkräften								
Sehr großes Problem	12,7%	14,1%	17,4%	-	17,4%	20,7%	26,0%	17,5%
Eher großes Problem	35,1%	42,4%	38,3%	-	31,2%	31,1%	40,2%	35,4%
Eher kleines Problem	25,3%	25,3%	21,3%	-	24,8%	27,5%	17,2%	24,2%
Gar kein Problem	8,5%	6,1%	6,4%	-	6,4%	6,4%	4,4%	6,9%
Kann ich nicht beurteilen	18,3%	12,1%	16,7%	-	20,2%	14,3%	12,2%	16,0%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	-	100%	100%	100%	100%
Hohe Mobilitätsbereitschaft von zugezogenen Fachkräften kann betrieblich genutzt werden								
Sehr großes Problem	12,9%	11,0%	17,3%	-	22,7%	20,1%	16,0%	16,1%
Eher großes Problem	34,1%	29,0%	33,6%	-	30,9%	26,6%	34,0%	31,8%
Eher kleines Problem	27,8%	30,0%	23,3%	-	26,4%	26,3%	24,5%	26,4%
Gar kein Problem	8,3%	12,0%	8,8%	-	4,5%	9,8%	11,6%	9,2%
Kann ich nicht beurteilen	16,9%	18,0%	17,0%	-	15,5%	17,2%	13,9%	16,5%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	-	100%	100%	100%	100%

Fortsetzung auf nächster Seite

	Gewerbe und Handwerk	Industrie	Handel	Bank und Versi- cherung*	Transport und Verkehr	Tourismus und Frei- zeitwirtschaft	Information und Consulting	Gesamt
Hohe Attraktivität und Bekanntheit Österreichs bei ausländischen Fachkräften								
Sehr großes Problem	10,7%	8,9%	13,5%	-	12,1%	24,9%	12,6%	14,8%
Eher großes Problem	34,6%	37,6%	27,3%	-	40,2%	35,4%	32,8%	33,8%
Eher kleines Problem	25,4%	31,7%	29,4%	-	23,4%	23,3%	29,4%	26,4%
Gar kein Problem	9,8%	7,9%	10,6%	-	8,4%	3,9%	10,9%	8,5%
Kann ich nicht beurteilen	19,5%	13,9%	19,1%	-	15,9%	12,5%	14,3%	16,5%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	-	100%	100%	100%	100%
Qualifizierte Besetzung von offenen Stellen								
Sehr großes Problem	21,2%	13,0%	22,4%	-	28,2%	35,2%	28,5%	25,8%
Eher großes Problem	39,9%	56,0%	40,9%	-	40,0%	35,2%	46,3%	40,6%
Eher kleines Problem	25,6%	24,0%	25,2%	-	15,5%	19,2%	16,1%	22,0%
Gar kein Problem	4,3%	3,0%	3,8%	-	4,5%	3,4%	2,7%	3,7%
Kann ich nicht beurteilen	9,0%	4,0%	7,7%	-	11,8%	7,0%	6,4%	7,9%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	-	100%	100%	100%	100%
Bessere Kompetenzen im Vergleich zu inländischen/europäischen Fachkräften								
Sehr großes Problem	4,1%	2,0%	7,9%	-	10,0%	9,0%	7,8%	6,5%
Eher großes Problem	13,7%	13,9%	15,2%	-	20,9%	19,8%	20,7%	16,7%
Eher kleines Problem	40,1%	47,5%	33,9%	-	33,6%	37,9%	38,6%	38,6%
Gar kein Problem	17,5%	16,8%	17,0%	-	14,5%	15,0%	13,2%	16,1%
Kann ich nicht beurteilen	24,6%	19,8%	26,0%	-	20,9%	18,3%	19,7%	22,1%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	-	100%	100%	100%	100%
Kompetenzerweiterung der Belegschaft								
Sehr großes Problem	10,3%	11,0%	16,0%	-	13,6%	18,7%	17,2%	14,3%
Eher großes Problem	29,2%	40,0%	35,8%	-	27,3%	32,4%	42,9%	33,4%
Eher kleines Problem	39,0%	38,0%	33,3%	-	32,7%	28,3%	25,3%	33,2%
Gar kein Problem	8,2%	5,0%	6,4%	-	8,2%	8,2%	5,4%	7,4%
Kann ich nicht beurteilen	13,3%	6,0%	8,5%	-	18,2%	12,3%	9,1%	11,7%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	-	100%	100%	100%	100%

Fortsetzung auf nächster Seite

	Gewerbe und Handwerk	Industrie	Handel	Bank und Versi- cherung*	Transport und Verkehr	Tourismus und Frei- zeitwirtschaft	Information und Consulting	Gesamt
Steigerung der Produktivität und des Um-satzes durch das Besetzen von offenen Stellen								
Sehr großes Problem	26,1%	19,0%	24,6%	-	32,4%	38,1%	25,3%	28,6%
Eher großes Problem	46,9%	53,0%	42,3%	-	40,5%	38,3%	46,8%	44,1%
Eher kleines Problem	16,6%	20,0%	22,8%	-	13,5%	12,6%	18,2%	16,8%
Gar kein Problem	2,3%	3,0%	2,5%	-	4,5%	3,2%	3,0%	2,9%
Kann ich nicht beurteilen	8,1%	5,0%	7,8%	-	9,0%	7,7%	6,7%	7,7%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	-	100%	100%	100%	100%
Langfristige Personalplanung ist demografisch bedingt mit Fachkräften aus Drittstaaten besser möglich								
Sehr großes Problem	13,8%	18,2%	17,3%	-	21,1%	28,3%	13,6%	18,5%
Eher großes Problem	35,2%	37,4%	33,8%	-	34,9%	33,8%	36,4%	34,8%
Eher kleines Problem	24,3%	25,3%	22,9%	-	20,2%	21,1%	25,9%	23,5%
Gar kein Problem	5,9%	3,0%	8,5%	-	4,6%	3,8%	8,2%	5,9%
Kann ich nicht beurteilen	20,9%	16,2%	17,6%	-	19,3%	13,0%	16,0%	17,4%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	-	100%	100%	100%	100%
Höhere Arbeitsmotivation von Zugewanderten								
Sehr großes Problem	19,8%	17,2%	19,1%	-	26,4%	29,4%	22,6%	22,7%
Eher großes Problem	39,4%	28,3%	42,2%	-	39,1%	40,8%	40,9%	39,7%
Eher kleines Problem	20,5%	34,3%	20,6%	-	16,4%	18,3%	20,3%	20,5%
Gar kein Problem	4,5%	7,1%	4,3%	-	3,6%	3,8%	4,1%	4,3%
Kann ich nicht beurteilen	15,8%	13,1%	13,8%	-	14,5%	7,6%	12,2%	12,8%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	-	100%	100%	100%	100%
Gute Englischkenntnisse sowie Mehrsprachigkeit von Fachkräften aus Drittstaaten								
Sehr großes Problem	13,6%	8,0%	25,4%	-	20,9%	23,6%	28,3%	20,0%
Eher großes Problem	27,0%	40,0%	32,2%	-	37,3%	35,6%	38,4%	32,7%
Eher kleines Problem	29,5%	33,0%	23,7%	-	20,0%	24,0%	19,5%	25,5%
Gar kein Problem	12,0%	7,0%	7,1%	-	13,6%	6,3%	5,1%	8,7%
Kann ich nicht beurteilen	17,9%	12,0%	11,7%	-	8,2%	10,4%	8,8%	13,0%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	-	100%	100%	100%	100%

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel 2023 (n = 5.124 Unternehmen; Durchführung: April/Mai 2023)

Anmerkungen: Zuordnung zu Sparten anhand der WKO-Daten zur Grundgesamtheit.

* Aufgrund zu geringer Fallzahl (n = 45) entfällt die Ergebnisdarstellung für die Sparte „Bank und Versicherung“.

Tabelle II.VII-III Hürden bei der Beschäftigung von Fachkräften aus Drittstaaten

Worin sehen Sie für Ihr Unternehmen die größten Hürden bei der Beschäftigung von Fachkräften aus Drittstaaten (Nicht-EU-Staaten)?	Gewerbe und Handwerk	Industrie	Handel	Bank und Versicherung*	Transport und Verkehr	Tourismus und Freizeitwirtschaft	Information und Consulting	Gesamt
Die Suche und das Finden von nicht-österreichischen Fachkräften								
Sehr großes Problem	22,2%	25,9%	18,8%	-	25,6%	31,9%	16,7%	22,4%
Eher großes Problem	28,9%	42,8%	26,6%	-	28,7%	30,1%	26,2%	28,8%
Eher kleines Problem	15,0%	12,0%	13,6%	-	17,0%	20,0%	18,3%	16,2%
Gar kein Problem	4,6%	3,0%	4,9%	-	5,4%	6,2%	7,7%	5,4%
Kann ich nicht beurteilen	29,2%	16,3%	36,1%	-	23,3%	11,8%	31,2%	27,2%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	-	100%	100%	100%	100%
Die Deutschkenntnisse der InteressentInnen								
Sehr großes Problem	57,5%	58,1%	49,9%	-	58,7%	63,0%	45,7%	55,0%
Eher großes Problem	23,9%	28,7%	28,1%	-	25,2%	21,8%	24,9%	24,8%
Eher kleines Problem	7,3%	7,2%	7,7%	-	7,4%	9,0%	11,6%	8,4%
Gar kein Problem	1,0%	0%	1,2%	-	2,2%	1,6%	4,3%	1,7%
Kann ich nicht beurteilen	10,3%	6,0%	13,1%	-	6,5%	4,5%	13,6%	10,1%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	-	100%	100%	100%	100%
Die Englischkenntnisse der InteressentInnen								
Sehr großes Problem	14,7%	8,6%	14,6%	-	16,8%	21,9%	10,2%	14,9%
Eher großes Problem	21,1%	32,1%	19,1%	-	18,6%	26,2%	18,1%	21,3%
Eher kleines Problem	27,9%	35,8%	31,6%	-	36,4%	33,6%	34,3%	31,4%
Gar kein Problem	13,6%	12,3%	12,3%	-	8,6%	8,8%	15,6%	12,7%
Kann ich nicht beurteilen	22,6%	11,1%	22,4%	-	19,5%	9,5%	21,8%	19,7%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	-	100%	100%	100%	100%
Die eigenen Fremdsprachenkenntnisse								
Sehr großes Problem	17,1%	17,0%	10,8%	-	9,9%	14,9%	8,0%	13,6%
Eher großes Problem	22,3%	27,3%	19,0%	-	17,9%	17,0%	13,4%	19,4%
Eher kleines Problem	28,5%	29,7%	29,3%	-	31,8%	36,1%	32,3%	30,7%
Gar kein Problem	15,4%	15,2%	19,9%	-	20,2%	24,2%	26,7%	19,8%
Kann ich nicht beurteilen	16,7%	10,9%	20,9%	-	20,2%	7,7%	19,5%	16,5%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	-	100%	100%	100%	100%

Fortsetzung auf nächster Seite

	Gewerbe und Handwerk	Industrie	Handel	Bank und Versi- cherung*	Transport und Verkehr	Tourismus und Frei- zeitwirtschaft	Information und Consulting	Gesamt
Arbeitserlaubnis für Nicht-EU-BürgerInnen								
Sehr großes Problem	28,3%	40,7%	25,0%	-	38,3%	58,0%	26,5%	33,2%
Eher großes Problem	26,4%	37,7%	26,2%	-	23,4%	22,2%	26,9%	26,1%
Eher kleines Problem	13,5%	10,8%	11,6%	-	11,3%	10,1%	13,5%	12,4%
Gar kein Problem	3,5%	0,6%	3,5%	-	1,8%	1,4%	4,4%	3,1%
Kann ich nicht beurteilen	28,3%	10,2%	33,7%	-	25,2%	8,3%	28,8%	25,3%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	-	100%	100%	100%	100%
Bürokratischer Aufwand bei Beschäftigung von Nicht-EU-BürgerInnen								
Sehr großes Problem	37,4%	50,3%	33,8%	-	48,0%	59,8%	36,9%	41,3%
Eher großes Problem	25,3%	29,9%	22,6%	-	16,6%	22,7%	22,1%	23,5%
Eher kleines Problem	9,4%	7,8%	8,6%	-	10,3%	7,0%	9,8%	9,0%
Gar kein Problem	1,9%	1,8%	2,0%	-	0,9%	1,0%	3,5%	2,0%
Kann ich nicht beurteilen	25,9%	10,2%	33,0%	-	24,2%	9,5%	27,7%	24,2%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	-	100%	100%	100%	100%
Beurteilung ausländischer Bildungsabschlüsse								
Sehr großes Problem	25,6%	25,7%	20,1%	-	16,9%	30,1%	19,5%	23,8%
Eher großes Problem	28,3%	36,5%	22,2%	-	23,6%	24,4%	28,2%	26,6%
Eher kleines Problem	19,5%	24,0%	23,0%	-	27,6%	26,5%	21,9%	22,3%
Gar kein Problem	4,8%	5,4%	5,3%	-	8,0%	7,7%	6,5%	5,9%
Kann ich nicht beurteilen	21,7%	8,4%	29,4%	-	24,0%	11,4%	23,8%	21,5%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	-	100%	100%	100%	100%
Die Integration in den Betrieb								
Sehr großes Problem	14,1%	14,5%	13,6%	-	11,2%	8,7%	10,3%	12,3%
Eher großes Problem	22,3%	27,1%	16,9%	-	23,7%	17,8%	16,0%	19,8%
Eher kleines Problem	35,3%	40,4%	32,9%	-	37,5%	44,8%	35,5%	36,7%
Gar kein Problem	13,5%	13,9%	16,3%	-	15,2%	21,7%	18,6%	16,2%
Kann ich nicht beurteilen	14,8%	4,2%	20,3%	-	12,5%	7,0%	19,6%	14,9%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	-	100%	100%	100%	100%

Fortsetzung auf nächster Seite

	Gewerbe und Handwerk	Industrie	Handel	Bank und Versi- cherung*	Transport und Verkehr	Tourismus und Frei- zeitwirtschaft	Information und Consulting	Gesamt
Die nachhaltige Integration in die Region								
Sehr großes Problem	15,4%	9,7%	13,8%	-	13,7%	12,2%	11,1%	13,5%
Eher großes Problem	25,9%	40,6%	21,9%	-	23,7%	26,2%	22,2%	25,1%
Eher kleines Problem	30,6%	30,9%	29,7%	-	34,2%	35,7%	30,7%	31,4%
Gar kein Problem	8,7%	9,1%	10,0%	-	10,5%	15,3%	11,7%	10,7%
Kann ich nicht beurteilen	19,3%	9,7%	24,6%	-	17,8%	10,6%	24,3%	19,3%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	-	100%	100%	100%	100%
Schwierigkeit des Familiennachzugs								
Sehr großes Problem	16,8%	19,3%	13,0%	-	12,6%	23,5%	13,4%	16,4%
Eher großes Problem	26,9%	45,8%	26,9%	-	32,9%	31,0%	26,2%	28,4%
Eher kleines Problem	20,5%	16,9%	19,0%	-	23,0%	22,4%	19,5%	20,4%
Gar kein Problem	5,4%	3,0%	5,1%	-	5,9%	6,4%	8,3%	6,0%
Kann ich nicht beurteilen	30,3%	15,1%	36,0%	-	25,7%	16,7%	32,7%	28,8%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	-	100%	100%	100%	100%
Die hohen Miet-/Wohnungskosten in Österreich								
Sehr großes Problem	28,6%	32,3%	26,5%	-	34,4%	43,5%	21,6%	29,8%
Eher großes Problem	29,8%	37,8%	30,5%	-	30,3%	29,7%	31,1%	30,5%
Eher kleines Problem	14,4%	13,4%	13,0%	-	13,1%	11,8%	17,5%	14,1%
Gar kein Problem	3,9%	2,4%	4,4%	-	2,3%	5,5%	5,0%	4,3%
Kann ich nicht beurteilen	23,3%	14,0%	25,5%	-	19,9%	9,4%	24,8%	21,3%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	-	100%	100%	100%	100%
Das Vorhandensein ausreichender fachlicher Qualifikationen bei diesen Fachkräften								
Sehr großes Problem	34,8%	22,9%	24,9%	-	33,3%	29,3%	24,6%	29,7%
Eher großes Problem	30,7%	44,6%	26,7%	-	30,7%	31,3%	26,9%	30,1%
Eher kleines Problem	12,9%	13,3%	17,7%	-	15,1%	23,9%	20,1%	17,0%
Gar kein Problem	2,6%	4,8%	4,0%	-	4,9%	5,1%	6,1%	4,0%
Kann ich nicht beurteilen	19,0%	14,5%	26,7%	-	16,0%	10,4%	22,3%	19,3%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	-	100%	100%	100%	100%

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel 2023 (n = 5.124 Unternehmen; Durchführung: April/Mai 2023)

Anmerkungen: Zuordnung zu Sparten anhand der WKO-Daten zur Grundgesamtheit.

* Aufgrund zu geringer Fallzahl (n = 45) entfällt die Ergebnisdarstellung für die Sparte „Bank und Versicherung“.

II.III Fachkräftenachwuchs: Fachkräftemangel und Lehrlingsausbildung nach Spartenzugehörigkeit

Tabelle II.III Bereitschaft mehr Lehrlinge auszubilden, nach Sparten

Würden Sie in Ihrem Unternehmen aktuell mehr Lehrlinge ausbilden, wenn Sie dafür ausreichend geeignete und interessierte Lehrlinge finden würden?	Gewerbe und Handwerk	Industrie	Handel	Bank und Versicherung*	Transport und Verkehr	Tourismus und Freizeitwirtschaft	Information und Consulting	Gesamt
Ja.	42,7%	48,9%	25,2%	-	21,4%	44,4%	14,7%	34,2%
Vielleicht./Schwer zu sagen.	18,1%	21,7%	18,2%	-	16,0%	16,4%	21,9%	18,4%
Nein.	24,4%	15,6%	29,2%	-	22,2%	17,0%	31,7%	24,8%
Wir bilden aktuell keine Lehrlinge aus.	14,9%	13,9%	27,4%	-	40,5%	22,1%	31,6%	22,5%
Gesamtsumme	100,0%	100,0%	100,0%	-	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel 2023 (n = 5.124 Unternehmen; Durchführung: April/Mai 2023)

Anmerkungen: Zuordnung zu Sparten anhand der WKO-Daten zur Grundgesamtheit.

* Aufgrund zu geringer Fallzahl (n = 45) entfällt die Ergebnisdarstellung für die Sparte „Bank und Versicherung“.

II.IX Maßnahmen zur Verringerung des Arbeits- und Fachkräftemangels nach Sparten

Tabelle II.IX Kurz- und mittelfristig wirksame Maßnahmen zur Verringerung des Arbeits- und Fachkräftemangels

(unter jenen n = 4.193 Unternehmen, die angegeben haben, einen Mangel an Fachkräften zum Befragungszeitpunkt verspürt zu haben)

Welche der folgenden (kurz- und mittelfristig wirksamen) Maßnahmen wünschen Sie sich für Ihren Betrieb zur raschen Verringerung des Arbeits- und Fachkräftemangels?	Gewerbe und Handwerk	Industrie	Handel	Bank und Versicherung*	Transport und Verkehr	Tourismus und Freizeitwirtschaft	Information und Consulting	Gesamt
Unterstützung bei der Suche nach ausländischen Fachkräften (z. B. durch gezielte Anwerbung in der Herkunftssprache oder Rekrutierungsmaßnahmen im Zielland)								
Sehr wichtig	15,3%	19,4%	14,4%	-	21,4%	40,7%	14,1%	19,9%
Eher wichtig	25,3%	31,6%	21,4%	-	28,9%	33,6%	21,0%	26,0%
Eher nicht wichtig	33,2%	38,1%	34,0%	-	26,4%	17,8%	28,4%	29,7%
Gar nicht wichtig	26,2%	11,0%	30,2%	-	23,40%	7,90%	36,5%	24,4%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	-	100%	100%	100%	100%
Externe (geförderte) Personal- und Rekrutierungsberatung (z. B. Informationen über die geeignetsten Rekrutierungskanäle/-plattformen für unseren Betrieb)								
Sehr wichtig	15,1%	15,6%	15,8%	-	17,3%	24,7%	16,0%	17,2%
Eher wichtig	29,6%	31,2%	31,2%	-	33,0%	34,1%	29,6%	30,9%
Eher nicht wichtig	33,0%	39,0%	32,4%	-	34,5%	27,0%	31,3%	32,0%
Gar nicht wichtig	22,3%	14,3%	20,7%	-	15,2%	14,2%	23,2%	19,9%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	-	100%	100%	100%	100%
Finanzielle Förderungen für die Beschäftigung Älterer und Langzeitarbeitsloser								
Sehr wichtig	34,0%	32,5%	38,9%	-	42,2%	44,3%	26,3%	35,9%
Eher wichtig	36,3%	37,0%	35,0%	-	27,0%	33,0%	31,9%	34,4%
Eher nicht wichtig	19,5%	23,4%	18,8%	-	21,1%	15,9%	22,1%	19,4%
Gar nicht wichtig	10,3%	7,1%	7,3%	-	9,8%	6,7%	19,7%	10,4%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	-	100%	100%	100%	100%
Angebote (z. B. einer flexiblen Kinderbetreuung) zur Erhöhung der Erwerbsbeteiligung von Frauen								
Sehr wichtig	31,2%	34,8%	43,8%	-	29,3%	49,5%	40,3%	38,1%
Eher wichtig	32,4%	41,9%	29,3%	-	29,8%	34,7%	31,9%	32,4%
Eher nicht wichtig	20,8%	13,5%	17,3%	-	22,4%	11,0%	13,4%	17,1%
Gar nicht wichtig	15,5%	9,7%	9,6%	-	18,5%	4,9%	14,4%	12,3%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	-	100%	100%	100%	100%

Fortsetzung auf nächster Seite

Welche der folgenden (kurz- und mittelfristig wirksamen) Maßnahmen wünschen Sie sich für Ihren Betrieb zur raschen Verringerung des Arbeits- und Fachkräftemangels?	Gewerbe und Handwerk	Industrie	Handel	Bank und Versicherung*	Transport und Verkehr	Tourismus und Freizeitwirtschaft	Information und Consulting	Gesamt
Schnellere Arbeits- und Ausbildungserlaubnis für AsylwerberInnen								
Sehr wichtig	25,1%	28,6%	26,4%	-	24,9%	50,9%	20,1%	29,2%
Eher wichtig	28,6%	36,4%	25,7%	-	34,6%	28,4%	24,6%	28,1%
Eher nicht wichtig	25,0%	25,3%	23,0%	-	22,4%	13,9%	23,0%	22,4%
Gar nicht wichtig	21,3%	9,7%	25,0%	-	18,0%	6,9%	32,4%	20,3%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	-	100%	100%	100%	100%
Vereinfachung der Beschäftigung von Arbeitskräften aus „Nicht-EU-Staaten“								
Sehr wichtig	24,4%	27,1%	24,0%	-	32,7%	61,3%	25,3%	31,6%
Eher wichtig	28,2%	37,4%	27,6%	-	31,7%	21,5%	24,9%	26,9%
Eher nicht wichtig	25,8%	27,1%	24,1%	-	18,8%	10,8%	21,6%	21,9%
Gar nicht wichtig	21,6%	8,4%	24,3%	-	18,8%	6,4%	28,2%	19,6%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	-	100%	100%	100%	100%
Kostenlose Angebote zur Gesundheitsförderung für unsere Beschäftigten und für Job-BewerberInnen								
Sehr wichtig	20,3%	23,4%	23,5%	-	20,4%	27,3%	20,9%	22,3%
Eher wichtig	36,1%	40,3%	35,8%	-	30,3%	36,0%	37,3%	36,2%
Eher nicht wichtig	29,0%	28,6%	29,4%	-	29,9%	26,8%	24,6%	27,9%
Gar nicht wichtig	14,5%	7,8%	11,3%	-	19,4%	9,8%	17,2%	13,5%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	-	100%	100%	100%	100%
Unterstützung bei der Suche von Schülern/Studenten für Ferial- und Nebenerwerbstätigkeiten								
Sehr wichtig	14,1%	7,7%	18,2%	-	14,4%	41,5%	12,0%	19,1%
Eher wichtig	25,0%	21,9%	26,1%	-	23,8%	32,9%	24,8%	26,5%
Eher nicht wichtig	35,0%	49,0%	33,5%	-	35,1%	17,2%	33,1%	32,0%
Gar nicht wichtig	25,9%	21,3%	22,2%	-	26,7%	8,4%	30,0%	22,5%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	-	100%	100%	100%	100%
Mehr Beschäftigungsanreize für Arbeitslose								
Sehr wichtig	60,4%	54,8%	59,5%	-	64,1%	73,4%	37,0%	59,0%
Eher wichtig	23,6%	27,1%	24,7%	-	21,4%	18,4%	26,1%	23,3%
Eher nicht wichtig	9,3%	12,9%	9,0%	-	8,3%	5,1%	16,5%	9,7%
Gar nicht wichtig	6,8%	5,2%	6,8%	-	6,3%	3,1%	20,5%	8,0%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	-	100%	100%	100%	100%

Fortsetzung auf nächster Seite

Welche der folgenden (kurz- und mittelfristig wirksamen) Maßnahmen wünschen Sie sich für Ihren Betrieb zur raschen Verringerung des Arbeits- und Fachkräftemangels?	Gewerbe und Handwerk	Industrie	Handel	Bank und Versicherung*	Transport und Verkehr	Tourismus und Freizeitwirtschaft	Information und Consulting	Gesamt
Unterstützung bei der Gewinnung neuer Zielgruppen für die Lehrlingsausbildung (z. B. Erwachsene, Migranten, etc.)								
Sehr wichtig	26,8%	22,7%	23,0%	-	16,4%	42,5%	16,4%	26,7%
Eher wichtig	36,4%	39,6%	33,7%	-	32,8%	36,3%	26,9%	34,4%
Eher nicht wichtig	22,4%	29,9%	23,1%	-	24,4%	13,7%	25,5%	22,0%
Gar nicht wichtig	14,3%	7,8%	20,2%	-	26,4%	7,5%	31,2%	16,9%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	-	100%	100%	100%	100%
AQUA / Implacement: eine Kombination von theoretischer und praktischer Ausbildung von (noch) arbeitslosen Personen im Betrieb								
Sehr wichtig	16,1%	14,2%	19,8%	-	17,7%	25,0%	13,0%	17,7%
Eher wichtig	34,9%	38,1%	30,8%	-	34,8%	38,1%	29,4%	34,1%
Eher nicht wichtig	30,2%	34,2%	30,8%	-	30,8%	23,9%	30,2%	29,5%
Gar nicht wichtig	18,8%	13,5%	18,7%	-	16,7%	12,9%	27,4%	18,7%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	-	100%	100%	100%	100%
Höherqualifizierung von bereits im Betrieb beschäftigten Hilfskräften mit Hilfe des AMS								
Sehr wichtig	18,8%	21,9%	19,2%	-	14,9%	24,8%	15,7%	19,3%
Eher wichtig	33,5%	45,8%	31,9%	-	33,2%	32,7%	32,2%	33,3%
Eher nicht wichtig	29,3%	21,3%	31,5%	-	33,2%	28,6%	25,1%	28,9%
Gar nicht wichtig	18,4%	11,0%	17,4%	-	18,8%	13,9%	27,1%	18,5%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	-	100%	100%	100%	100%
Lehrstellenförderung für Personen über 18								
Sehr wichtig	47,6%	39,6%	35,1%	-	25,9%	49,8%	26,0%	41,2%
Eher wichtig	32,2%	36,4%	34,6%	-	25,9%	29,6%	28,1%	31,5%
Eher nicht wichtig	11,1%	16,2%	17,1%	-	20,4%	12,8%	19,3%	14,3%
Gar nicht wichtig	9,0%	7,8%	13,1%	-	27,9%	7,8%	26,6%	13,0%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	-	100%	100%	100%	100%
Ermöglichung eines flexiblen Pensionsübertritts, um Ältere länger (z. B. als Teilzeitbeschäftigte) im Betrieb halten zu können.								
Sehr wichtig	37,6%	37,0%	43,3%	-	50,5%	50,6%	33,5%	40,9%
Eher wichtig	33,0%	40,3%	34,9%	-	29,7%	28,8%	30,8%	32,5%
Eher nicht wichtig	19,3%	18,2%	15,2%	-	12,4%	14,0%	18,7%	17,2%
Gar nicht wichtig	10,1%	4,5%	6,6%	-	7,4%	6,6%	17,0%	9,5%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	-	100%	100%	100%	100%
Fortsetzung auf nächster Seite								

Welche der folgenden (kurz- und mittelfristig wirksamen) Maßnahmen wünschen Sie sich für Ihren Betrieb zur raschen Verringerung des Arbeits- und Fachkräftemangels?	Gewerbe und Handwerk	Industrie	Handel	Bank und Versicherung*	Transport und Verkehr	Tourismus und Freizeitwirtschaft	Information und Consulting	Gesamt
Schaffung von Wohnmöglichkeiten für internationale oder überregional vermittelte Arbeitskräfte								
Sehr wichtig	14,6%	19,4%	13,9%	-	19,5%	43,7%	14,8%	20,1%
Eher wichtig	25,0%	31,6%	23,4%	-	28,5%	30,2%	22,0%	25,7%
Eher nicht wichtig	32,0%	35,5%	32,7%	-	27,5%	16,7%	27,5%	28,6%
Gar nicht wichtig	28,3%	13,5%	29,9%	-	24,5%	9,4%	35,7%	25,6%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	-	100%	100%	100%	100%
Attraktivierung der Lehrlingsausbildung								
Sehr wichtig	61,9%	56,9%	50,1%	-	28,9%	64,4%	30,5%	53,8%
Eher wichtig	23,0%	24,2%	26,5%	-	22,8%	21,8%	26,3%	24,0%
Eher nicht wichtig	7,9%	12,4%	12,5%	-	19,8%	7,2%	20,8%	11,2%
Gar nicht wichtig	7,2%	6,5%	10,9%	-	28,4%	6,7%	22,4%	11,0%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	-	100%	100%	100%	100%
Ermöglichung einer Lehrlingsausbildung in Österreich für volljährige Personen aus Drittstaaten (z. B. über Kontingente)								
Sehr wichtig	22,7%	20,8%	18,8%	-	15,4%	44,9%	14,7%	24,3%
Eher wichtig	28,8%	38,3%	29,3%	-	27,4%	30,7%	22,2%	28,5%
Eher nicht wichtig	28,2%	28,6%	25,4%	-	25,9%	13,7%	28,6%	25,2%
Gar nicht wichtig	20,4%	12,3%	26,5%	-	31,3%	10,7%	34,5%	22,0%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	-	100%	100%	100%	100%

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel 2023 (n = 5.124 Unternehmen; Durchführung: April/Mai 2023)

Anmerkungen: Zuordnung zu Sparten anhand der WKO-Daten zur Grundgesamtheit.

* Aufgrund zu geringer Fallzahl (n = 45) entfällt die Ergebnisdarstellung für die Sparte „Bank und Versicherung“.

II.X Entwicklung des Arbeits- und Fachkräftemangels

Tabelle II.X Entwicklung des Arbeits- und Fachkräftemangels in den nächsten 3 Jahren

Wie schätzen Sie die Entwicklung des Arbeits- und Fachkräftemangels für Ihre Branche in den nächsten drei Jahren ein? Der Arbeits- und Fachkräftemangel wird...	Gewerbe und Handwerk	Industrie	Handel	Bank und Versicherung*	Transport und Verkehr	Tourismus und Freizeitwirtschaft	Information und Consulting	Gesamt
Stark zunehmen	54,7%	47,7%	41,5%	-	62,8%	60,0%	39,0%	50,5%
Etwas zunehmen	19,4%	26,1%	21,6%	-	16,4%	19,4%	26,2%	21,3%
Konstant bleiben	15,0%	18,8%	22,0%	-	11,2%	12,3%	21,6%	16,8%
Etwas abnehmen	5,2%	4,5%	6,9%	-	4,4%	3,9%	6,1%	5,5%
Stark abnehmen	3,2%	2,3%	3,4%	-	3,6%	3,8%	2,2%	3,1%
Kein Mangel	2,5%	0,6%	4,7%	-	1,6%	0,7%	5,0%	2,9%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	-	100%	100%	100%	100%

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel 2023 (n = 5.124 Unternehmen; Durchführung: April/Mai 2023)

Anmerkungen: Zuordnung zu Sparten anhand der WKO-Daten zur Grundgesamtheit.

* Aufgrund zu geringer Fallzahl (n = 45) entfällt die Ergebnisdarstellung für die Sparte „Bank und Versicherung“.

III. Ergebnisse der Unternehmensbefragung zu Arbeits- und Fachkräftemangel/-bedarf nach Unternehmensgröße (Anzahl unselbstständig Beschäftigte)

III.I Einschätzung der Stärke des Arbeits- und Fachkräftemangels nach Unternehmensgröße

Tabelle III.I Ausmaß der aktuellen Stärke des Arbeits- und Fachkräftemangels in den befragten Unternehmen nach Unternehmensgröße

Wie stark ist Ihr Unternehmen derzeit von einem Mangel an Arbeits- und Fachkräften betroffen?	1-4 Beschäftigte	5-9 Beschäftigte	10-19 Beschäftigte	20-49 Beschäftigte	50-99 Beschäftigte	100-249 Beschäftigte	250++ Beschäftigte	Gesamt
sehr stark	21,7%	32,3%	34,7%	31,5%	30,4%	25,4%	28,9%	28,6%
eher stark	20,7%	31,3%	34,9%	39,7%	46,6%	51,3%	53,8%	32,9%
eher schwach/wenig	19,5%	22,0%	19,8%	21,6%	20,2%	21,6%	13,3%	20,3%
gar nicht	38,2%	14,5%	10,5%	7,2%	2,8%	1,7%	4,0%	18,2%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel 2023 (n = 5.124 Unternehmen; Durchführung: April/Mai 2023).

Anmerkungen: Die Anzahl an unselbstständig Beschäftigten (inkl. Lehrlinge, Teilzeitbeschäftigte und freie DienstnehmerInnen, aber ohne geringfügig Beschäftigte) bezieht sich auf die Zahl der Beschäftigten in Gesamtösterreich und beruht auf den Angaben der befragten Unternehmen.

Bei dieser Frage nach der Einschätzung zu Arbeits- und Fachkräftemangel im eigenen Unternehmen handelte es sich um eine Pflichtfrage.

III.II Auswirkungen von bzw. Umgang mit Arbeits- und Fachkräftemangel in den Unternehmen nach Unternehmensgröße

Tabelle III.II Bewertung der Auswirkungen des Arbeits- und Fachkräftemangels in den Unternehmen nach Unternehmensgröße

(unter jenen n = 4.193 Unternehmen, die angegeben haben, einen Mangel an Arbeits- und Fachkräften zum Befragungszeitpunkt verspürt zu haben)

Welche Auswirkungen hatte der Mangel an Arbeits- und Fachkräften auf Ihr Unternehmen?	1-4 Beschäftigte	5-9 Beschäftigte	10-19 Beschäftigte	20-49 Beschäftigte	50-99 Beschäftigte	100-249 Beschäftigte	250++ Beschäftigte	Gesamt
Zusatzbelastung für die Firmenchefs (und deren Familienangehörige)								
trifft stark zu	62,7%	64,9%	61,0%	49,5%	36,8%	24,2%	15,1%	53,9%
trifft eher zu	23,6%	24,4%	26,3%	31,8%	33,2%	37,0%	33,3%	27,9%
trifft eher nicht zu	6,7%	6,8%	8,2%	11,3%	17,1%	23,3%	28,3%	10,5%
trifft gar nicht zu	7,0%	3,9%	4,6%	7,4%	12,9%	15,4%	23,3%	7,7%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Steigerung der Arbeitsintensität/Auslastung bei den vorhandenen MitarbeiterInnen								
trifft stark zu	34,7%	36,5%	37,9%	36,1%	34,7%	36,2%	31,3%	35,9%
trifft eher zu	40,1%	42,8%	42,9%	45,5%	47,5%	51,1%	56,4%	44%
trifft eher nicht zu	14,3%	14,6%	14,2%	14,4%	16,0%	10,5%	10,4%	14,2%
trifft gar nicht zu	10,9%	6,1%	5,1%	4,1%	1,8%	2,2%	1,8%	5,9%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Steigerung des Aufwands/der Ausgaben für Personalsuche								
trifft stark zu	26,7%	32,4%	41,2%	44,3%	51,8%	57,6%	61,7%	39,6%
trifft eher zu	33,3%	37,8%	38,7%	37,6%	34,3%	34,4%	29,6%	36%
trifft eher nicht zu	20,3%	18,3%	14,1%	14,0%	9,8%	6,7%	7,4%	15,3%
trifft gar nicht zu	19,8%	11,5%	6,0%	4,1%	4,1%	1,3%	1,2%	9,1%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Zunahme von Überstunden bei den vorhandenen MitarbeiterInnen								
trifft stark zu	22,3%	23,4%	22,7%	27,4%	27,1%	29,4%	34,1%	24,9%
trifft eher zu	35,1%	37,3%	42,1%	43,2%	43,5%	49,1%	50,6%	40,5%
trifft eher nicht zu	23,6%	25,8%	24,5%	20,7%	24,1%	17,5%	13,4%	23%
trifft gar nicht zu	19,0%	13,5%	10,7%	8,6%	5,4%	3,9%	1,8%	11,5%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Umsatzeinbußen (z. B. durch Ablehnen/Stornieren v. Aufträgen, Einschr. des Leistungsangebots, weniger Werbung u./o. Bemühen um neue Aufträge/Kunden)								
trifft stark zu	27,9%	29,6%	25,4%	19,5%	19,6%	16,4%	6,8%	23,8%
trifft eher zu	30,9%	33,4%	34,7%	31,8%	31,5%	26,7%	30,4%	32,1%
trifft eher nicht zu	21,2%	20,6%	27,6%	32,3%	30,3%	37,3%	42,2%	27,1%
trifft gar nicht zu	20,1%	16,4%	12,3%	16,4%	18,7%	19,6%	20,5%	17%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Fortsetzung auf nächster Seite

	1-4 Beschäftigte	5-9 Beschäftigte	10-19 Beschäftigte	20-49 Beschäftigte	50-99 Beschäftigte	100-249 Beschäftigte	250++ Beschäftigte	Gesamt
Steigerung der Gehälter/Zusatzleistungen für neue MitarbeiterInnen								
trifft stark zu	27,6%	34,9%	39,7%	39,7%	38,5%	35,7%	33,1%	35,7%
trifft eher zu	42,6%	43,4%	43,8%	43,0%	41,4%	51,1%	52,8%	43,8%
trifft eher nicht zu	16,3%	15,8%	12,0%	12,7%	15,7%	11,0%	11,7%	13,9%
trifft gar nicht zu	13,5%	6,0%	4,5%	4,6%	4,4%	2,2%	2,5%	6,6%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Verstärkte Beschäftigung/Anstellung auch geringer qualifizierter BewerberInnen								
trifft stark zu	17,1%	23,2%	25,1%	29,4%	25,8%	30,8%	25,3%	24,3%
trifft eher zu	30,2%	34,1%	41,3%	40,0%	43,3%	41,0%	51,9%	37,8%
trifft eher nicht zu	22,2%	21,6%	19,2%	20,4%	20,8%	19,8%	16,7%	20,5%
trifft gar nicht zu	30,5%	21,1%	14,5%	10,3%	10,1%	8,4%	6,2%	17,4%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Einschränkung von Innovation/Weniger Möglichkeiten zur Entwicklung neuer Produkte								
trifft stark zu	16,9%	17,0%	16,0%	16,0%	11,7%	11,5%	6,8%	15,4%
trifft eher zu	27,6%	26,7%	29,6%	29,6%	29,9%	30,1%	30,9%	28,7%
trifft eher nicht zu	19,4%	27,8%	27,1%	28,2%	32,3%	32,3%	39,5%	27,1%
trifft gar nicht zu	36,1%	28,5%	27,3%	26,2%	26,0%	26,1%	22,8%	28,8%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Vermehrte Beschäftigung von Fachkräften aus dem Ausland								
trifft stark zu	9,8%	16,4%	20,8%	25,0%	25,4%	25,4%	18,4%	19%
trifft eher zu	14,0%	20,3%	25,0%	27,1%	28,7%	35,1%	42,3%	23,8%
trifft eher nicht zu	16,9%	18,7%	18,7%	19,5%	21,9%	21,5%	22,1%	19%
trifft gar nicht zu	59,3%	44,7%	35,4%	28,4%	24,0%	18,0%	17,2%	38,1%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Vermehrter Aufwand für die Qualifizierung/Weiterbildung von Mitarbeitern/-innen								
trifft stark zu	12,7%	15,7%	15,2%	17,3%	18,7%	21,7%	21,7%	16,2%
trifft eher zu	34,0%	37,6%	42,2%	43,8%	47,7%	55,3%	54,0%	41,5%
trifft eher nicht zu	28,3%	30,3%	30,4%	28,2%	24,2%	15,9%	21,1%	27,7%
trifft gar nicht zu	24,9%	16,3%	12,1%	10,7%	9,4%	7,1%	3,1%	14,6%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Verstärkte Ausbildung eigener Lehrlinge (wenn vorhanden/möglich)								
trifft stark zu	6,7%	13,3%	15,6%	16,9%	21,8%	22,7%	19,6%	14,6%
trifft eher zu	12,9%	21,0%	25,6%	26,6%	26,1%	30,7%	39,3%	23%
trifft eher nicht zu	13,7%	17,1%	15,2%	17,1%	17,3%	20,4%	19,0%	16,4%
trifft gar nicht zu	66,7%	48,7%	43,7%	39,5%	34,8%	26,2%	22,1%	46%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Fortsetzung auf nächster Seite

	1-4 Beschäftigte	5-9 Beschäftigte	10-19 Beschäftigte	20-49 Beschäftigte	50-99 Beschäftigte	100-249 Beschäftigte	250++ Beschäftigte	Gesamt
Qualitätseinbußen bzw. größere Fehleranfälligkeit bei Produkten oder Dienstleistungen								
trifft stark zu	10,9%	11,1%	9,8%	13,9%	10,7%	10,7%	9,3%	11,2%
trifft eher zu	25,2%	31,4%	33,5%	30,9%	35,7%	35,1%	31,5%	30,9%
trifft eher nicht zu	29,6%	30,4%	33,6%	36,3%	31,3%	38,2%	40,1%	32,9%
trifft gar nicht zu	34,3%	27,1%	23,0%	19,0%	22,3%	16,0%	19,1%	24,9%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Rationalisierung und Automatisierung von Arbeitsprozessen/-abläufen (z. B. durch vermehrten Einsatz von Technik/Computern)								
trifft stark zu	8,6%	8,1%	10,3%	10,5%	11,1%	11,1%	14,2%	9,9%
trifft eher zu	17,3%	17,6%	17,9%	27,1%	32,3%	35,6%	43,2%	22,8%
trifft eher nicht zu	23,8%	28,9%	30,4%	30,1%	29,9%	30,2%	25,3%	28,4%
trifft gar nicht zu	50,2%	45,5%	41,4%	32,4%	26,6%	23,1%	17,3%	38,9%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Wir überlegen bzw. haben bereits damit begonnen, Teile der Produktion ins Ausland zu verlagern								
trifft stark zu	2,2%	3,5%	2,6%	3,2%	5,7%	4,4%	3,1%	3,2%
trifft eher zu	4,8%	5,4%	4,9%	5,6%	10,1%	8,0%	9,8%	6,0%
trifft eher nicht zu	6,3%	6,3%	8,4%	11,2%	9,8%	10,2%	15,3%	8,6%
trifft gar nicht zu	86,7%	84,8%	84,1%	80,0%	74,4%	77,4%	71,8%	82,2%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Es ist schwierig geworden, Firmen für bestimmte Aufgaben (z. B. handwerkliche Reparaturen) oder Produkte zu finden, da auch diese Unternehmen unter Arbeits- und Fachkräftemangel leiden.								
trifft stark zu	30,5%	33,5%	30,8%	28,8%	22,2%	22,5%	14,7%	29,1%
trifft eher zu	36,0%	38,6%	40,3%	40,3%	43,1%	40,1%	47,4%	39,4%
trifft eher nicht zu	15,8%	17,2%	18,4%	19,7%	25,4%	26,9%	28,2%	19,4%
trifft gar nicht zu	17,7%	10,8%	10,4%	11,1%	9,3%	10,6%	9,6%	12,1%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Die Umstellung auf erneuerbare Energiequellen kann nicht umgesetzt werden.								
trifft stark zu	12,3%	11,5%	11,6%	6,6%	5,7%	5,8%	3,8%	9,6%
trifft eher zu	15,1%	15,7%	18,1%	16,8%	12,6%	9,8%	11,9%	15,4%
trifft eher nicht zu	20,0%	24,4%	28,6%	31,4%	33,9%	32,6%	38,1%	27,6%
trifft gar nicht zu	52,7%	48,3%	41,7%	45,1%	47,7%	51,8%	46,3%	47,3%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Die ökologische Transformation kann nicht in Angriff genommen werden.								
trifft stark zu	7,0%	9,2%	9,0%	6,6%	7,0%	7,7%	3,8%	7,7%
trifft eher zu	18,3%	20,6%	20,3%	22,2%	17,0%	19,1%	15,1%	19,7%
trifft eher nicht zu	25,8%	28,9%	33,8%	37,2%	40,4%	40,0%	47,2%	33,2%
trifft gar nicht zu	48,9%	41,3%	36,9%	34,0%	35,6%	33,2%	34,0%	39,4%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Fortsetzung auf nächster Seite								

	1-4 Beschäftigte	5-9 Beschäftigte	10-19 Beschäftigte	20-49 Beschäftigte	50-99 Beschäftigte	100-249 Beschäftigte	250++ Beschäftigte	Gesamt
Der Mangel an Arbeits- und Fachkräften bedroht bereits die Existenz/Fortführung unseres Betriebs.								
Trifft stark zu	12,2%	11,5%	9,3%	6,8%	4,5%	2,2%	0,6%	8,7%
trifft eher zu	20,7%	19,3%	21,6%	16,8%	13,4%	12,8%	9,9%	18,3%
trifft eher nicht zu	30,6%	35,9%	34,9%	38,7%	36,1%	30,4%	40,1%	35%
trifft gar nicht zu	36,6%	33,3%	34,1%	37,7%	46,0%	54,6%	49,4%	37,9%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel 2023 (n = 5.124 Unternehmen; Durchführung: April/Mai 2023)

Anmerkungen: Die Anzahl an unselbstständig Beschäftigten (inkl. Lehrlinge, Teilzeitbeschäftigte und freie DienstnehmerInnen, aber ohne geringfügig Beschäftigte) bezieht sich auf die Zahl der Beschäftigten in Gesamtösterreich und beruht auf den Angaben der befragten Unternehmen.

Um Reihenstellungseffekte zu vermeiden, kam im Online-Fragebogen bei dieser Itematterie eine automatische Item-Rotation zur Anwendung.

III.III Stark von Arbeits- und Fachkräftemangel betroffene Berufsfelder und (formale) Qualifikationen aus Unternehmenssicht nach Unternehmensgröße

Tabelle III.III-I Bereiche, für welche es für die befragten Unternehmen zum Befragungszeitpunkt besonders schwierig ist, geeignete MitarbeiterInnen zu finden, nach Unternehmensgröße

(unter jenen n = 4.193 (81,8%) Unternehmen, die angegeben haben, von einem Mangel an Arbeits- und Fachkräften betroffen zu sein)

Für welche Bereiche ist es für Sie aktuell besonders schwierig, geeignete MitarbeiterInnen zu finden?	1-4 Beschäftigte	5-9 Beschäftigte	10-19 Beschäftigte	20-49 Beschäftigte	50-99 Beschäftigte	100-249 Beschäftigte	250++ Beschäftigte	Gesamt
Handwerksberufe	36,5%	43,0%	46,0%	43,8%	40,1%	44,7%	46,3%	42,3%
TechnikerInnen in anderen Bereichen	17,1%	18,7%	18,3%	28,8%	33,8%	44,7%	59,1%	24,8%
Gastgewerbe/Fremdenverkehr	17,9%	20,3%	23,4%	19,1%	16,9%	15,4%	7,9%	19,1%
Führungskräfte	8,0%	14,4%	16,6%	27,2%	22,8%	33,3%	34,1%	18,8%
Verkauf/Handel	18,4%	18,7%	16,9%	19,8%	14,5%	15,4%	12,2%	17,8%
Hilfsarbeitskräfte	16,1%	20,4%	25,1%	26,9%	26,7%	24,1%	22,6%	22,7%
TechnikerInnen im IT/IKT-Bereich	9,6%	8,4%	9,4%	13,0%	14,2%	30,3%	48,8%	13,2%
Büro und Verwaltung	15,6%	15,3%	18,3%	25,9%	25,5%	28,5%	28,0%	20,2%
Anlagen- und MaschinenbedienerInnen und Montageberufe	3,5%	5,4%	5,9%	12,6%	19,0%	27,6%	39,0%	10,4%
Persönliche Dienstleistungen (z. B. FriseurIn, MasseurIn)	4,5%	3,8%	3,2%	2,4%	2,7%	3,1%	0,6%	3,3%
Wissenschaft, Forschung	2,7%	2,3%	1,7%	2,1%	1,5%	6,1%	12,2%	2,8%
Medizinisches Personal*	2,6%	1,5%	1,3%	2,0%	2,7%	4,8%	2,4%	2,1%
Sonstiges	7,1%	9%	8%	10,7%	10,1%	11,8%	13,4%	9,3%
Für gar keine	4,9%	2,4%	0,4%	1%	1,5%	0,9%	0%	2%
Weiß nicht/Kann ich nicht sagen.	3,4%	1,6%	1,0%	1,7%	0%	0,9%	1,2%	1,8%

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel 2023 (n = 5.124 Unternehmen; Durchführung: April/Mai 2023)

Anmerkungen: Die Anzahl an unselbstständig Beschäftigten (inkl. Lehrlinge, Teilzeitbeschäftigte und freie DienstnehmerInnen, aber ohne geringfügig Beschäftigte) bezieht sich auf die Zahl der Beschäftigten in Gesamtösterreich und beruht auf den Angaben der befragten Unternehmen.

Aufgrund von Mehrfachnennungen ergibt die Summe der hier abgebildeten Prozentwerte spaltenweise mehr als 100%.

* In Bezug auf die Abfragekategorie „Medizinisches Personal“ ist darauf zu verweisen, dass die Zielgruppe der Befragung Unternehmen mit Wirtschaftskammerschwerpunkt und damit der Privatwirtschaft und nicht des öffentlichen Dienstes darstellten, was es bei der Interpretation dieses Wertes zu berücksichtigen gilt.

Tabelle III.III-II Qualifikationen bzw. Bildungsabschlüsse, für welche die Unternehmen Schwierigkeiten bei der Suche nach geeigneten MitarbeiterInnen haben, nach Unternehmensgröße

(unter jenen n = 4.193 Unternehmen, die angegeben haben, einen Mangel an Arbeits- und Fachkräften zum Befragungszeitpunkt verspürt zu haben)

Für welche (formalen) Qualifikationen bzw. Bildungsabschlüsse haben Sie Schwierigkeiten bei der Suche nach geeigneten MitarbeiterInnen?	1-4 Beschäftigte	5-9 Beschäftigte	10-19 Beschäftigte	20-49 Beschäftigte	50-99 Beschäftigte	100-249 Beschäftigte	250++ Beschäftigte	Gesamt
Lehrabschlüsse								
häufig	45,7%	61,5%	64,0%	63,9%	59,6%	62,1%	63,9%	59,1%
selten	18,9%	17,7%	18,2%	17,0%	24,2%	25,1%	19,9%	18,9%
nie	35,4%	20,7%	17,8%	19,0%	16,2%	12,8%	16,3%	22%
Gesamtsumme	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
Personen ohne bestimmte Abschlüsse (außer Pflichtschule) aber mit praktischer Berufserfahrung								
häufig	38,5%	47,2%	50,8%	50,1%	47,2%	44,5%	41,0%	46,2%
selten	22,1%	24,8%	26,8%	26,1%	30,1%	28,6%	30,7%	25,8%
nie	39,4%	27,9%	22,4%	23,8%	22,7%	26,9%	28,3%	28,0%
Gesamtsumme	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
Abschlüsse von technisch-gewerblichen Fachschulen (ohne Matura)								
häufig	17,0%	22,2%	28,2%	29,5%	28,0%	31,7%	32,5%	25,2%
selten	18,0%	20,0%	20,5%	20,8%	28,6%	31,7%	28,3%	21,5%
nie	65,0%	57,8%	51,3%	49,7%	43,4%	36,6%	39,2%	53,3%
Gesamtsumme	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
Höhere Berufsbildung (z. B. Meister, Werkmeister, Fachakademien)								
häufig	17,9%	21,1%	22,4%	28,8%	32,4%	37,9%	41,6%	25,0%
selten	15,8%	21,2%	23,4%	25,1%	26,5%	32,2%	33,7%	22,8%
nie	66,3%	57,7%	54,2%	46,1%	41,0%	30,0%	24,7%	52,2%
Gesamtsumme	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
HTL-Abschlüsse								
häufig	13,30%	12,90%	15,30%	20,80%	24,80%	35,2%	47,00%	18,7%
selten	11,80%	14,50%	17,70%	20,80%	27,40%	33,5%	25,90%	18,4%
nie	74,90%	72,50%	67,00%	58,50%	47,80%	31,3%	27,10%	62,9%
Gesamtsumme	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
Personen ohne bestimmte Abschlüsse (außer Pflichtschule) und ohne praktische Berufserfahrung								
häufig	20,1%	23,1%	26,0%	24,3%	22,1%	18,5%	19,9%	22,7%
selten	19,8%	24,2%	27,9%	28,5%	32,4%	38,8%	35,5%	26,9%
nie	60,1%	52,6%	46,2%	47,3%	45,4%	42,7%	44,6%	50,4%
Gesamtsumme	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Fortsetzung auf nächster Seite

	1-4 Beschäftigte	5-9 Beschäftigte	10-19 Beschäftigte	20-49 Beschäftigte	50-99 Beschäftigte	100-249 Beschäftigte	250++ Beschäftigte	Gesamt
Abschlüsse von kaufmännischen Fachschulen/Handelsschulen (ohne Matura)								
häufig	11,3%	15,7%	17,4%	19,0%	16,8%	18,5%	12,0%	15,9%
selten	18,1%	20,9%	22,9%	29,2%	34,8%	40,5%	45,8%	25,7%
nie	70,6%	63,4%	59,7%	51,8%	48,4%	41,0%	42,2%	58,5%
Gesamtsumme	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
Fachhochschulabschlüsse								
häufig	10,5%	11,0%	10,8%	15,9%	15,3%	23,3%	26,5%	13,5%
selten	11,8%	11,4%	13,1%	19,4%	29,8%	38,8%	44,6%	17,9%
nie	77,7%	77,6%	76,1%	64,8%	54,9%	37,9%	28,9%	68,6%
Gesamtsumme	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
Sonstige Abschlüsse von höheren Schulen (mit Matura)								
häufig	7,6%	9,1%	11,6%	12,3%	13,9%	15,0%	15,1%	10,9%
selten	16,5%	20,7%	20,4%	27,5%	35,7%	40,1%	41,6%	24,3%
nie	75,8%	70,1%	68,1%	60,2%	50,4%	44,9%	43,4%	64,8%
Gesamtsumme	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
Universitätsabschlüsse								
häufig	7,6%	7,1%	7,6%	9,2%	9,1%	17,6%	29,5%	9,4%
selten	9,0%	7,0%	8,9%	13,7%	20,6%	31,3%	34,9%	12,8%
nie	83,3%	86,0%	83,5%	77,1%	70,2%	51,1%	35,5%	77,9%
Gesamtsumme	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
HAK-Abschlüsse								
häufig	8,0%	8,8%	9,5%	14,0%	12,4%	18,5%	18,1%	11,0%
selten	13,3%	15,6%	18,3%	25,2%	38,6%	43,2%	51,2%	22,5%
nie	78,7%	75,7%	72,1%	60,8%	49,0%	38,3%	30,7%	66,4%
Gesamtsumme	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
AHS-Abschlüsse (Gymnasien)								
häufig	4,8%	7,0%	8,0%	7,5%	7,1%	10,6%	4,8%	6,9%
selten	15,1%	16,7%	14,8%	19,3%	25,4%	31,3%	31,9%	18,7%
nie	80,1%	76,4%	77,2%	73,3%	67,6%	58,1%	63,3%	74,4%
Gesamtsumme	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel (n = 5.124 Unternehmen; Durchführung: April/Mai 2023)

Anmerkungen: Die Anzahl an unselbstständig Beschäftigten (inkl. Lehrlinge, Teilzeitbeschäftigte und freie DienstnehmerInnen, aber ohne geringfügig Beschäftigte) bezieht sich auf die Zahl der Beschäftigten in Gesamtösterreich und beruht auf den Angaben der befragten Unternehmen.

III.IV Green Skills

Tabelle III.IV-I Bedarf an Green Skills

Gibt es auch in Ihrem Unternehmen einen steigenden Bedarf an solchen umweltrelevanten Kompetenzen?	1-4 Beschäftigte	5-9 Beschäftigte	10-19 Beschäftigte	20-49 Beschäftigte	50-99 Beschäftigte	100-249 Beschäftigte	250++ Beschäftigte	Gesamt
Ja, wir erleben hier einen steigenden Bedarf.	23,8%	29,9%	34,8%	38,6%	37,8%	51,3%	50,6%	32,7%
Nein, das Thema hat für uns keine wachsende Bedeutung.	76,2%	70,1%	65,2%	61,4%	62,2%	48,7%	49,4%	67,3%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel 2023 (n = 5.124 Unternehmen; Durchführung: April/Mai 2023)

Anmerkungen: Die Anzahl an unselbstständig Beschäftigten (inkl. Lehrlinge, Teilzeitbeschäftigte und freie DienstnehmerInnen, aber ohne geringfügig Beschäftigte) bezieht sich auf die Zahl der Beschäftigten in Gesamtösterreich und beruht auf den Angaben der befragten Unternehmen.

Tabelle III.IV-II Bedarfsdeckung

(unter jenen n = 1.722 Unternehmen, die angegeben haben, einen steigenden Bedarf an umweltrelevanten Kompetenzen in ihren Unternehmen zu haben)

Kann dieser Bedarf an umweltrelevanten Kompetenzen derzeit gedeckt werden?	1-4 Beschäftigte	5-9 Beschäftigte	10-19 Beschäftigte	20-49 Beschäftigte	50-99 Beschäftigte	100-249 Beschäftigte	250++ Beschäftigte	Gesamt
Ja	57,8%	49,0%	46,6%	50,1%	54,3%	55,6%	69,0%	52,8%
Nein	42,2%	51,0%	53,4%	49,9%	45,7%	44,4%	31,0%	47,2%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel 2023 (n = 5.124 Unternehmen; Durchführung: April/Mai 2023)

Anmerkungen: Die Anzahl an unselbstständig Beschäftigten (inkl. Lehrlinge, Teilzeitbeschäftigte und freie DienstnehmerInnen, aber ohne geringfügig Beschäftigte) bezieht sich auf die Zahl der Beschäftigten in Gesamtösterreich und beruht auf den Angaben der befragten Unternehmen.

Tabelle III.IV-III Kompetenzbereiche mit wachsender Bedeutung für Unternehmen

Um welche Kompetenzbereiche von „Green Skills“ mit wachsender Bedeutung in Ihrem Unternehmen handelt es sich dabei vor allem?	1-4 Beschäftigte	5-9 Beschäftigte	10-19 Beschäftigte	20-49 Beschäftigte	50-99 Beschäftigte	100-249 Beschäftigte	250++ Beschäftigte	Gesamt
Nachhaltige Energiegewinnung (z. B. Energiegewinnung mittels Photovoltaik)	52,6%	59,7%	61,0%	66,7%	68,2%	65,0%	69,8%	61,5%
Elektromobilität	30,5%	33,4%	38,4%	42,8%	45,5%	49,2%	45,3%	38,5%
Bauen und Sanieren	32,6%	36,5%	37,7%	36,4%	37,1%	30,8%	29,1%	34,9%
Abfallvermeidung und -entsorgung	43,2%	39,9%	45,2%	41,9%	47,7%	55,8%	57,0%	44,9%
Ressourcenplanung, -steuerung (Logistik)	16,6%	18,1%	20,7%	21,7%	34,8%	37,5%	51,2%	23,5%
Nutzung von Energiesparpotenzialen	40,2%	36,5%	42,3%	43,9%	47,7%	57,5%	55,8%	43,4%
Nachhaltige Heizungssysteme (z. B. durch Kesseltausch)	26,6%	30,0%	33,8%	31,9%	40,2%	30,0%	31,4%	31,2%
Einkauf/Verwendung nachhaltiger Produkte	44,7%	36,9%	42,3%	36,4%	32,6%	41,7%	32,6%	39,3%

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel 2023 (n = 5.124 Unternehmen; Durchführung: April/Mai 2023)

Anmerkungen: Die Anzahl an unselbstständig Beschäftigten (inkl. Lehrlinge, Teilzeitbeschäftigte und freie DienstnehmerInnen, aber ohne geringfügig Beschäftigte) bezieht sich auf die Zahl der Beschäftigten in Gesamtösterreich und beruht auf den Angaben der befragten Unternehmen.

Aufgrund von Mehrfachnennungen ergibt die Summe der hier abgebildeten Prozentwerte spaltenweise mehr als 100%.

III.V Praktikerberufe

Tabelle III.V-I Bedarf an „Praktikerberufen“

Sehen Sie in Ihrem Unternehmen auch einen Bedarf an beruflichen Bildungsabschlüssen unterhalb einer „vollen“ Lehrausbildung, dh. an sog. „Praktikerberufen“? Zielgruppe wären vor allem bislang unqualifizierte Personen, UmsteigerInnen und sonstige Personen, für die eine volle Lehrausbildung aktuell nicht in Frage kommt.	1-4 Beschäftigte	5-9 Beschäftigte	10-19 Beschäftigte	20-49 Beschäftigte	50-99 Beschäftigte	100-249 Beschäftigte	250++ Beschäftigte	Gesamt
Ja, wir hätten Bedarf an Absolvent/-innen derartiger einfacher Ausbildungsberufe.	18,0%	30,8%	37,6%	40,8%	36,7%	42,1%	43,5%	31,2%
Nein, wir hätten keinen Bedarf an Absolvent/-innen derartiger einfacher Ausbildungsberufe.	51,0%	37,8%	32,4%	30,3%	30,2%	26,3%	28,0%	38,1%
Weiß nicht/schwer zu sagen.	31,0%	31,3%	30,0%	28,9%	33,1%	31,6%	28,6%	30,6%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel 2023 (n = 5.124 Unternehmen; Durchführung: April/Mai 2023)

Anmerkungen: Die Anzahl an unselbstständig Beschäftigten (inkl. Lehrlinge, Teilzeitbeschäftigte und freie DienstnehmerInnen, aber ohne geringfügig Beschäftigte) bezieht sich auf die Zahl der Beschäftigten in Gesamtösterreich und beruht auf den Angaben der befragten Unternehmen.

Tabelle III.V-II Berufe/Berufsgruppen mit Bedarf an Absolventen/-innen von einfacheren Ausbildungen, nach Unternehmensgröße

(unter jenen n = 1.523 Unternehmen, die angegeben haben, einen Bedarf an beruflichen Bildungsabschlüssen unterhalb einer „vollen“ Lehrausbildung zu haben)

In welchen Berufen bzw. Berufsgruppen sehen Sie für Ihr Unternehmen einen Bedarf an Absolventen/-innen von solchen einfacheren Ausbildungen (unterhalb einer „vollen“ Lehrausbildung)?	1-4 Beschäftigte	5-9 Beschäftigte	10-19 Beschäftigte	20-49 Beschäftigte	50-99 Beschäftigte	100-249 Beschäftigte	250++ Beschäftigte	Gesamt
Tourismus und Gastronomieberufe	25,7%	32,2%	37,3%	31,9%	30,6%	25,0%	6,8%	30,4%
Büro- und Verwaltungsberufe	18,3%	20,4%	14,3%	20,3%	25,8%	19,8%	16,4%	19,1%
Bauberufe	13,3%	17,3%	20,2%	22,0%	14,5%	15,6%	15,1%	17,8%
Handels- und Verkaufsberufe	21,2%	19,4%	13,4%	15,9%	11,3%	8,3%	6,8%	15,8%
Metalltechnik	8,3%	9,7%	10,9%	14,8%	18,5%	28,1%	46,6%	14,6%
Elektrotechnik	7,9%	9,3%	8,1%	11,8%	15,3%	27,1%	32,9%	12,1%
Holzberufe	6,2%	7,3%	7,5%	8,5%	4,8%	6,3%	17,8%	7,6%
Kraftfahrzeugtechnik	4,1%	4,8%	4,7%	7,1%	8,1%	16,7%	6,8%	6,3%
Personenbezogene Dienstleistungen (z. B. Friseur/in, Masseur/in, Kosmetiker/in etc.)	5,4%	6,2%	4,0%	2,7%	4,8%	4,2%	1,4%	4,3%

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel 2023 (n = 5.124 Unternehmen; Durchführung: April/Mai 2023)

Anmerkungen: Die Anzahl an unselbstständig Beschäftigten (inkl. Lehrlinge, Teilzeitbeschäftigte und freie DienstnehmerInnen, aber ohne geringfügig Beschäftigte) bezieht sich auf die Zahl der Beschäftigten in Gesamtösterreich und beruht auf den Angaben der befragten Unternehmen.

Aufgrund von Mehrfachnennungen ergibt die Summe der hier abgebildeten Prozentwerte spaltenweise mehr als 100%.

III.VI Trend zur Teilzeitbeschäftigung nach Unternehmensgröße

Tabelle III.VI-I Bewertung des Trends zur Teilzeitbeschäftigung

Wie bewerten und erleben Sie den zunehmenden Trend zur Teilzeitbeschäftigung?	1-4 Beschäftigte	5-9 Beschäftigte	10-19 Beschäftigte	20-49 Beschäftigte	50-99 Beschäftigte	100-249 Beschäftigte	250++ Beschäftigte	Gesamt
Auch in unserem Unternehmen spüren wir den Trend zur Teilzeitbeschäftigung.								
Trifft stark zu	26,4%	22,1%	23,4%	25,2%	27,2%	33,3%	29,3%	25,3%
trifft eher zu	32,3%	32,8%	32,4%	36,6%	43,2%	42,7%	47,0%	35,0%
trifft eher nicht zu	17,9%	25,3%	26,9%	25,2%	21,5%	20,9%	20,1%	22,7%
trifft gar nicht zu	23,4%	19,8%	17,3%	13,0%	8,20%	3,10%	3,7%	17,1%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Wir können Teilzeitbeschäftigung gut in unsere betrieblichen Abläufe integrieren.								
Trifft stark zu	33,3%	24,3%	22,7%	20,5%	22,7%	23,1%	19,3%	25,5%
trifft eher zu	31,2%	32,9%	33,3%	34,8%	40,5%	39,1%	47,0%	34,2%
trifft eher nicht zu	16,7%	22,5%	25,3%	30,8%	23,9%	28,0%	27,7%	23,5%
trifft gar nicht zu	18,7%	20,2%	18,8%	13,9%	13,0%	9,8%	6,0%	16,8%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Teilzeitbeschäftigte arbeiten effizienter, weil sie pro Stunde mehr leisten können.								
Trifft stark zu	13,4%	8,3%	8,9%	9,0%	11,3%	7,6%	11,5%	10,3%
trifft eher zu	26,9%	25,8%	21,2%	25,2%	27,8%	39,0%	39,4%	26,4%
trifft eher nicht zu	32,8%	35,8%	37,8%	39,1%	37,9%	35,4%	37,6%	36,0%
trifft gar nicht zu	26,9%	30,0%	32,1%	26,7%	22,9%	17,9%	11,5%	27,2%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Teilzeitarbeit erschwert die betrieblichen Abläufe.								
Trifft stark zu	21,5%	29,9%	33,7%	32,4%	28,9%	21,4%	18,2%	27,6%
trifft eher zu	24,8%	27,3%	29,4%	33,6%	34,0%	41,5%	32,7%	29,4%
trifft eher nicht zu	29,6%	27,3%	23,8%	24,7%	29,5%	29,5%	37,6%	27,4%
trifft gar nicht zu	24,1%	15,5%	13,1%	9,3%	7,6%	7,6%	11,5%	15,6%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Wir würden eine 4-Tage-Woche (ohne Verkürzung der Gesamtarbeitszeit) befürworten.								
Trifft stark zu	18,9%	17,2%	15,9%	14,9%	16,4%	13,5%	11,6%	16,8%
trifft eher zu	21,6%	18,7%	19,6%	19,2%	23,6%	26,6%	28,0%	20,7%
trifft eher nicht zu	21,3%	21,3%	22,9%	25,5%	29,1%	34,7%	39,0%	24,0%
trifft gar nicht zu	38,1%	42,8%	41,6%	40,5%	30,9%	25,2%	21,3%	38,5%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel 2023 (n = 5.124 Unternehmen; Durchführung: April/Mai 2023)

Anmerkungen: Die Anzahl an unselbstständig Beschäftigten (inkl. Lehrlinge, Teilzeitbeschäftigte und freie DienstnehmerInnen, aber ohne geringfügig Beschäftigte) bezieht sich auf die Zahl der Beschäftigten in Gesamtösterreich und beruht auf den Angaben der befragten Unternehmen.

Um Reihenstellungseffekte zu vermeiden, kam im Online-Fragebogen bei dieser Itematterie eine automatische Item-Rotation zur Anwendung.

Tabelle III.VI-II Hauptursachen des Trends zur Teilzeitbeschäftigung

Was sind Ihrer Erfahrung nach die Hauptursachen für den zunehmenden Trend zur Teilzeitbeschäftigung?	1-4 Beschäftigte	5-9 Beschäftigte	10-19 Beschäftigte	20-49 Beschäftigte	50-99 Beschäftigte	100-249 Beschäftigte	250++ Beschäftigte	Gesamt
Betreuungspflichten								
Trifft stark zu	26,6%	27,5%	28,6%	30,9%	35,0%	40,8%	41,0%	29,7%
trifft eher zu	38,4%	38,7%	35,0%	38,1%	37,8%	38,6%	42,2%	37,9%
trifft eher nicht zu	22,7%	25,6%	26,3%	23,4%	21,1%	18,4%	15,5%	23,6%
trifft gar nicht zu	12,3%	8,2%	10,1%	7,6%	6,20%	2,20%	1,2%	8,8%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Wunsch nach mehr Freizeit								
Trifft stark zu	59,4%	62,0%	65,6%	65,9%	64,2%	59,3%	61,6%	62,7%
trifft eher zu	32,4%	30,5%	25,7%	26,8%	30,6%	35,4%	29,3%	29,6%
trifft eher nicht zu	4,8%	5,4%	6,2%	5,4%	4,6%	4,4%	8,5%	5,4%
trifft gar nicht zu	3,3%	2,1%	2,5%	1,8%	0,6%	0,9%	0,6%	2,2%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Vollzeitbeschäftigung finanziell immer weniger notwendig								
Trifft stark zu	19,0%	25,9%	24,4%	27,5%	23,9%	20,4%	20,4%	23,2%
trifft eher zu	28,3%	25,8%	29,2%	28,8%	29,2%	35,3%	34,6%	28,7%
trifft eher nicht zu	30,2%	27,6%	29,2%	27,6%	31,1%	32,6%	33,3%	29,2%
trifft gar nicht zu	22,5%	20,8%	17,3%	16,1%	15,8%	11,8%	11,7%	18,8%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel 2023 (n = 5.124 Unternehmen; Durchführung: April/Mai 2023)

Anmerkungen: Die Anzahl an unselbstständig Beschäftigten (inkl. Lehrlinge, Teilzeitbeschäftigte und freie DienstnehmerInnen, aber ohne geringfügig Beschäftigte) bezieht sich auf die Zahl der Beschäftigten in Gesamtösterreich und beruht auf den Angaben der befragten Unternehmen.

III.VII Beschäftigung von Fachkräften aus Drittstaaten nach Unternehmensgröße

Tabelle III.VII-I Bereitschaft zur Beschäftigung von Fachkräften aus Drittstaaten

Sind Sie aufgrund des Fachkräftemangels grundsätzlich bereit, Fachkräfte aus Drittstaaten (Nicht-EU Staaten) zu beschäftigen?	1-4 Beschäftigte	5-9 Beschäftigte	10-19 Beschäftigte	20-49 Beschäftigte	50-99 Beschäftigte	100-249 Beschäftigte	250++ Beschäftigte	Gesamt
Ja	30,1%	42,6%	48,9%	57,4%	55,2%	69,6%	68,3%	45,8%
Nein	69,9%	57,4%	51,1%	42,6%	44,8%	30,4%	31,7%	54,2%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel 2023 (n = 5.124 Unternehmen; Durchführung: April/Mai 2023)

Anmerkungen: Die Anzahl an unselbstständig Beschäftigten (inkl. Lehrlinge, Teilzeitbeschäftigte und freie DienstnehmerInnen, aber ohne geringfügig Beschäftigte) bezieht sich auf die Zahl der Beschäftigten in Gesamtösterreich und beruht auf den Angaben der befragten Unternehmen.

Tabelle III.VII-II Chancen bei der Beschäftigung von Fachkräften aus Drittstaaten

(unter jenen n = 2.183 Unternehmen, die angegeben haben, grundsätzlich bereit zu sein, Fachkräfte aus Drittstaaten zu beschäftigen)

Worin sehen Sie für Ihr Unternehmen die größten Chancen bei der Beschäftigung von Fachkräften aus Drittstaaten (Nicht-EU-Staaten) in Österreich?	1-4 Beschäftigte	5-9 Beschäftigte	10-19 Beschäftigte	20-49 Beschäftigte	50-99 Beschäftigte	100-249 Beschäftigte	250++ Beschäftigte	Gesamt
Betriebliche Innovation und Kreativitätssteigerung durch Internationalisierung								
Sehr großes Problem	16,0%	13,4%	9,0%	12,0%	9,9%	9,7%	11,4%	11,9%
Eher großes Problem	29,2%	30,2%	25,1%	25,6%	25,1%	29,2%	33,3%	27,7%
Eher kleines Problem	26,9%	27,4%	31,0%	33,2%	38,0%	40,3%	38,1%	31,9%
Gar kein Problem	8,6%	11,2%	15,3%	12,8%	15,2%	11,8%	9,5%	12,1%
Kann ich nicht beurteilen	19,2%	17,9%	19,6%	16,4%	11,7%	9,0%	7,6%	16,4%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Fachkräfte helfen durch ihre spezifischen Kenntnisse, neue Märkte zu erschließen und Handelsbeziehungen aufzubauen								
Sehr großes Problem	16,1%	11,9%	9,5%	9,9%	9,9%	14,0%	12,5%	11,6%
Eher großes Problem	26,7%	28,5%	22,4%	23,8%	23,8%	21,0%	22,1%	24,6%
Eher kleines Problem	25,9%	26,0%	27,4%	32,2%	34,9%	35,0%	31,7%	29,5%
Gar kein Problem	11,2%	11,9%	17,4%	14,7%	16,9%	19,6%	17,3%	14,6%
Kann ich nicht beurteilen	20,1%	21,8%	23,4%	19,4%	14,5%	10,5%	16,3%	19,7%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Größerer Talente-Pool im Vergleich zu inländischen/europäischen Fachkräften								
Sehr großes Problem	18,5%	18,5%	13,6%	18,5%	18,6%	21,2%	18,3%	17,5%
Eher großes Problem	35,8%	34,4%	33,1%	34,0%	36,0%	39,0%	45,2%	35,4%
Eher kleines Problem	21,0%	22,7%	26,1%	24,4%	27,9%	26,0%	20,2%	24,2%
Gar kein Problem	6,0%	6,5%	8,8%	6,5%	6,4%	5,5%	8,7%	6,9%
Kann ich nicht beurteilen	18,8%	17,9%	18,4%	16,6%	11,0%	8,2%	7,7%	16,0%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Hohe Mobilitätsbereitschaft von zugezogenen Fachkräften kann betrieblich genutzt werden								
Sehr großes Problem	18,7%	15,5%	12,3%	18,1%	13,4%	22,1%	14,3%	16,1%
Eher großes Problem	29,5%	37,0%	29,4%	31,1%	34,3%	32,4%	28,6%	31,8%
Eher kleines Problem	21,2%	25,1%	26,8%	25,8%	34,3%	26,9%	36,2%	26,4%
Gar kein Problem	9,1%	7,1%	12,9%	8,8%	8,1%	6,9%	9,5%	9,2%
Kann ich nicht beurteilen	21,5%	15,3%	18,6%	16,2%	9,9%	11,7%	11,4%	16,5%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Fortsetzung auf nächster Seite								

	1-4 Beschäftigte	5-9 Beschäftigte	10-19 Beschäftigte	20-49 Beschäftigte	50-99 Beschäftigte	100-249 Beschäftigte	250++ Be- schäftigte	Gesamt
Hohe Attraktivität und Bekanntheit Österreichs bei ausländischen Fachkräften								
Sehr großes Problem	14,6%	14,5%	14,1%	15,7%	17,4%	15,9%	11,4%	14,8%
Eher großes Problem	32,6%	37,0%	34,2%	30,0%	30,8%	42,8%	37,1%	33,8%
Eher kleines Problem	24,3%	22,6%	24,7%	28,1%	30,8%	29,0%	33,3%	26,4%
Gar kein Problem	9,4%	8,4%	8,2%	8,6%	8,7%	6,2%	7,6%	8,5%
Kann ich nicht beurteilen	19,1%	17,5%	18,8%	17,6%	12,2%	6,2%	10,5%	16,5%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Qualifizierte Besetzung von offenen Stellen								
Sehr großes Problem	24,1%	26,0%	23,6%	28,4%	26,3%	28,6%	26,4%	25,8%
Eher großes Problem	37,7%	40,1%	41,5%	38,7%	42,3%	47,6%	43,4%	40,6%
Eher kleines Problem	22,1%	20,4%	24,4%	23,0%	22,3%	15,6%	22,6%	22,0%
Gar kein Problem	2,8%	4,1%	3,8%	3,7%	4,0%	4,8%	2,8%	3,7%
Kann ich nicht beurteilen	13,3%	9,4%	6,7%	6,2%	5,1%	3,4%	4,7%	7,9%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Bessere Kompetenzen im Vergleich zu inländischen/europäischen Fachkräften								
Sehr großes Problem	8,0%	9,0%	5,6%	7,2%	1,7%	6,3%	2,9%	6,5%
Eher großes Problem	16,9%	19,1%	18,7%	15,4%	14,9%	14,6%	13,3%	16,7%
Eher kleines Problem	36,4%	30,9%	36,3%	39,3%	48,9%	46,5%	46,7%	38,6%
Gar kein Problem	12,6%	15,7%	17,6%	15,4%	17,8%	18,8%	21,0%	16,1%
Kann ich nicht beurteilen	26,1%	25,3%	21,9%	22,6%	16,7%	13,9%	16,2%	22,1%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Kompetenzerweiterung der Belegschaft								
Sehr großes Problem	15,2%	16,5%	13,2%	13,5%	15,6%	14,3%	11,5%	14,3%
Eher großes Problem	38,2%	33,1%	30,3%	31,3%	30,1%	37,4%	40,4%	33,4%
Eher kleines Problem	25,0%	30,0%	35,6%	36,5%	38,2%	34,7%	35,6%	33,2%
Gar kein Problem	5,7%	6,7%	7,4%	8,3%	8,7%	9,5%	6,7%	7,4%
Kann ich nicht beurteilen	15,8%	13,7%	13,5%	10,4%	7,5%	4,1%	5,8%	11,7%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Fortsetzung auf nächster Seite								

	1-4 Beschäftigte	5-9 Beschäftigte	10-19 Beschäftigte	20-49 Beschäftigte	50-99 Beschäftigte	100-249 Beschäftigte	250++ Be- schäftigte	Gesamt
Steigerung der Produktivität und des Umsatzes durch das Besetzen von Stellen								
Sehr großes Problem	24,2%	29,0%	28,1%	32,6%	31,2%	29,9%	22,4%	28,6%
Eher großes Problem	43,9%	42,6%	47,9%	40,7%	43,4%	46,3%	49,5%	44,1%
Eher kleines Problem	16,8%	16,2%	13,8%	17,0%	17,3%	19,7%	24,3%	16,8%
Gar kein Problem	2,6%	1,7%	4,7%	2,9%	3,5%	2,0%	0,9%	2,9%
Kann ich nicht beurteilen	12,5%	10,6%	5,5%	6,8%	4,6%	2,0%	2,8%	7,7%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Langfristige Personalplanung ist demografisch bedingt mit Fachkräften aus Drittstaaten besser möglich								
Sehr großes Problem	18,4%	15,3%	16,0%	19,0%	24,1%	22,4%	21,7%	18,5%
Eher großes Problem	31,4%	38,9%	30,2%	31,9%	37,4%	46,9%	41,5%	34,8%
Eher kleines Problem	23,5%	23,1%	22,3%	26,2%	22,4%	17,0%	27,4%	23,5%
Gar kein Problem	5,1%	5,3%	8,7%	6,3%	5,7%	3,4%	2,8%	5,9%
Kann ich nicht beurteilen	21,5%	17,5%	22,8%	16,7%	10,3%	10,2%	6,6%	17,4%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Höhere Arbeitsmotivation von Zugewanderten								
Sehr großes Problem	25,6%	24,7%	20,2%	23,3%	16,9%	28,5%	18,1%	22,7%
Eher großes Problem	36,1%	43,6%	42,9%	40,4%	40,7%	35,4%	27,6%	39,7%
Eher kleines Problem	18,9%	15,8%	17,8%	21,5%	23,3%	21,5%	41,0%	20,5%
Gar kein Problem	2,8%	4,4%	3,9%	3,3%	8,1%	6,3%	5,7%	4,3%
Kann ich nicht beurteilen	16,6%	11,4%	15,2%	11,5%	11,0%	8,3%	7,6%	12,8%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Gute Englischkenntnisse sowie Mehrsprachigkeit von Fachkräften aus Drittstaaten								
Sehr großes Problem	26,9%	19,3%	17,8%	18,1%	19,8%	19,0%	18,3%	20,0%
Eher großes Problem	35,1%	32,9%	33,2%	30,4%	35,5%	30,6%	29,8%	32,7%
Eher kleines Problem	18,9%	23,5%	25,1%	29,5%	25,6%	32,0%	29,8%	25,5%
Gar kein Problem	5,4%	7,5%	9,7%	9,8%	8,7%	10,2%	15,4%	8,7%
Kann ich nicht beurteilen	13,7%	16,9%	14,4%	12,3%	10,5%	8,2%	6,7%	13,0%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel 2023 (n = 5.124 Unternehmen; Durchführung: April/Mai 2023)

Anmerkungen: Die Anzahl an unselbstständig Beschäftigten (inkl. Lehrlinge, Teilzeitbeschäftigte und freie DienstnehmerInnen, aber ohne geringfügig Beschäftigte) bezieht sich auf die Zahl der Beschäftigten in Gesamtösterreich und beruht auf den Angaben der befragten Unternehmen.

Tabelle III.VII-III Hürden bei der Beschäftigung Fachkräften aus Drittstaaten

Worin sehen Sie für Ihr Unternehmen die größten Hürden bei der Beschäftigung Fachkräften aus Drittstaaten (Nicht-EU-Staaten)?	1-4 Beschäftigte	5-9 Beschäftigte	10-19 Beschäftigte	20-49 Beschäftigte	50-99 Beschäftigte	100-249 Beschäftigte	250++ Beschäftigte	Gesamt
Die Suche und das Finden von nicht-österreichischen Fachkräften								
Sehr großes Problem	17,8%	21,8%	25,3%	23,9%	26,9%	27,8%	22,0%	22,4%
Eher großes Problem	22,5%	27,7%	29,9%	31,7%	34,1%	38,3%	45,9%	28,8%
Eher kleines Problem	15,7%	15,1%	14,2%	19,1%	19,0%	15,3%	17,0%	16,2%
Gar kein Problem	6,2%	4,8%	6,2%	4,4%	4,9%	5,3%	3,8%	5,4%
Kann ich nicht beurteilen	37,9%	30,5%	24,3%	20,9%	15,1%	13,4%	11,3%	27,2%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Die Deutschkenntnisse der InteressentInnen								
Sehr großes Problem	48,5%	56,3%	59,3%	56,2%	56,3%	62,7%	64,4%	55,0%
Eher großes Problem	24,8%	22,6%	23,6%	26,1%	28,0%	26,4%	24,5%	24,8%
Eher kleines Problem	8,4%	7,6%	8,6%	9,1%	10,6%	7,1%	4,9%	8,4%
Gar kein Problem	2,4%	1,5%	1,5%	1,3%	1,3%	1,4%	1,2%	1,7%
Kann ich nicht beurteilen	15,9%	12,0%	7,0%	7,2%	3,9%	2,4%	4,9%	10,1%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Die Englischkenntnisse der InteressentInnen								
Sehr großes Problem	15,9%	14,8%	15,4%	16,6%	13,0%	10,2%	8,2%	14,9%
Eher großes Problem	18,1%	22,4%	22,5%	20,4%	27,7%	22,0%	24,7%	21,3%
Eher kleines Problem	27,6%	26,5%	33,2%	34,6%	35,7%	41,5%	39,2%	31,4%
Gar kein Problem	12,7%	12,8%	11,6%	12,9%	11,7%	17,6%	17,1%	12,7%
Kann ich nicht beurteilen	25,8%	23,6%	17,4%	15,6%	12,0%	8,8%	10,8%	19,7%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Die eigenen Fremdsprachenkenntnisse								
Sehr großes Problem	11,3%	15,0%	13,4%	14,0%	14,4%	18,4%	17,7%	13,6%
Eher großes Problem	15,1%	19,4%	18,1%	20,7%	26,1%	28,0%	25,9%	19,4%
Eher kleines Problem	30,4%	29,2%	32,4%	30,7%	35,5%	29,0%	29,7%	30,7%
Gar kein Problem	20,9%	18,7%	22,3%	20,2%	15,7%	15,0%	16,5%	19,8%
Kann ich nicht beurteilen	22,3%	17,7%	13,8%	14,4%	8,4%	9,7%	10,1%	16,5%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Fortsetzung auf nächster Seite								

	1-4 Beschäftigte	5-9 Beschäftigte	10-19 Beschäftigte	20-49 Beschäftigte	50-99 Beschäftigte	100-249 Beschäftigte	250++ Be- schäftigte	Gesamt
Arbeitserlaubnis für Nicht-EU-BürgerInnen								
Sehr großes Problem	24,4%	29,7%	34,0%	38,3%	44,3%	51,0%	46,9%	33,2%
Eher großes Problem	24,4%	25,0%	25,9%	27,1%	27,2%	29,0%	34,0%	26,1%
Eher kleines Problem	12,5%	11,7%	14,2%	12,5%	12,9%	8,6%	9,3%	12,4%
Gar kein Problem	3,2%	2,7%	3,7%	4,1%	1,6%	1,4%	2,5%	3,1%
Kann ich nicht beurteilen	35,6%	30,9%	22,2%	18,1%	13,9%	10,0%	7,4%	25,3%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Bürokratischer Aufwand bei Beschäftigung von Nicht-EU-BürgerInnen								
Sehr großes Problem	33,5%	36,2%	44,7%	45,7%	52,4%	52,6%	53,1%	41,3%
Eher großes Problem	23,0%	24,7%	20,7%	23,4%	24,3%	27,5%	30,2%	23,5%
Eher kleines Problem	7,3%	7,5%	11,3%	10,8%	10,7%	10,0%	6,8%	9,0%
Gar kein Problem	2,0%	1,2%	2,4%	2,6%	1,3%	0,9%	2,5%	2,0%
Kann ich nicht beurteilen	34,2%	30,3%	20,8%	17,5%	11,3%	9,0%	7,4%	24,2%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Beurteilung ausländischer Bildungsabschlüsse								
Sehr großes Problem	21,2%	22,7%	24,2%	26,3%	28,9%	25,4%	21,0%	23,8%
Eher großes Problem	22,5%	26,9%	27,1%	26,5%	29,8%	30,6%	44,4%	26,6%
Eher kleines Problem	19,6%	20,0%	24,2%	24,9%	26,9%	29,7%	19,8%	22,3%
Gar kein Problem	5,3%	5,5%	6,3%	6,5%	3,9%	7,7%	8,6%	5,9%
Kann ich nicht beurteilen	31,4%	25,0%	18,2%	15,8%	10,5%	6,7%	6,2%	21,5%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Die Integration in den Betrieb								
Sehr großes Problem	11,0%	12,5%	13,6%	13,9%	13,4%	9,5%	9,4%	12,3%
Eher großes Problem	17,5%	19,6%	19,9%	19,2%	21,6%	25,1%	34,4%	19,8%
Eher kleines Problem	32,6%	34,3%	38,4%	39,9%	44,8%	44,1%	32,5%	36,7%
Gar kein Problem	15,6%	15,1%	17,0%	18,4%	15,0%	14,2%	18,1%	16,2%
Kann ich nicht beurteilen	23,3%	18,5%	11,2%	8,6%	5,2%	7,1%	5,6%	14,9%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Fortsetzung auf nächster Seite								

	1-4 Beschäftigte	5-9 Beschäftigte	10-19 Beschäftigte	20-49 Beschäftigte	50-99 Beschäftigte	100-249 Beschäftigte	250++ Be- schäftigte	Gesamt
Die nachhaltige Integration in die Region								
Sehr großes Problem	12,5%	14,8%	13,7%	13,8%	17,3%	7,3%	13,8%	13,5%
Eher großes Problem	21,9%	22,9%	27,8%	24,6%	29,6%	29,8%	36,3%	25,1%
Eher kleines Problem	27,9%	30,8%	31,2%	34,7%	34,2%	41,0%	29,4%	31,4%
Gar kein Problem	10,4%	8,3%	11,9%	12,0%	9,6%	11,2%	13,8%	10,7%
Kann ich nicht beurteilen	27,2%	23,1%	15,4%	14,9%	9,3%	10,7%	6,9%	19,3%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Schwierigkeit des Familiennachzugs								
Sehr großes Problem	14,6%	17,5%	17,8%	17,1%	17,5%	12,4%	18,2%	16,4%
Eher großes Problem	24,3%	26,4%	29,4%	29,0%	36,1%	35,9%	37,7%	28,4%
Eher kleines Problem	18,6%	19,1%	20,9%	22,3%	21,2%	27,8%	20,8%	20,4%
Gar kein Problem	5,3%	5,6%	6,3%	6,3%	7,9%	3,8%	8,8%	6,0%
Kann ich nicht beurteilen	37,2%	31,3%	25,6%	25,3%	17,2%	20,1%	14,5%	28,8%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Die hohen Miet-/Wohnungskosten in Österreich								
Sehr großes Problem	26,5%	30,9%	32,4%	31,8%	27,8%	30,0%	30,6%	29,8%
Eher großes Problem	27,8%	30,2%	29,8%	30,2%	37,1%	35,7%	39,4%	30,5%
Eher kleines Problem	13,4%	11,0%	14,8%	14,7%	19,5%	20,0%	13,1%	14,1%
Gar kein Problem	4,0%	3,7%	4,7%	4,9%	5,3%	2,4%	4,4%	4,3%
Kann ich nicht beurteilen	28,3%	24,2%	18,2%	18,4%	10,3%	11,9%	12,5%	21,3%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Das Vorhandensein ausreichender fachlicher Qualifikationen bei diesen Fachkräften								
Sehr großes Problem	28,8%	30,6%	33,5%	28,7%	30,5%	24,2%	24,5%	29,7%
Eher großes Problem	25,6%	29,7%	30,1%	31,9%	31,5%	43,6%	39,0%	30,1%
Eher kleines Problem	16,2%	13,5%	16,4%	19,8%	22,7%	17,1%	22,0%	17,0%
Gar kein Problem	3,6%	3,7%	3,2%	4,9%	4,2%	5,2%	5,0%	4,0%
Kann ich nicht beurteilen	25,9%	22,5%	16,9%	14,7%	11,0%	10,0%	9,4%	19,3%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel 2023 (n = 5.124 Unternehmen; Durchführung: April/Mai 2023)

Anmerkungen: Die Anzahl an unselbstständig Beschäftigten (inkl. Lehrlinge, Teilzeitbeschäftigte und freie DienstnehmerInnen, aber ohne geringfügig Beschäftigte) bezieht sich auf die Zahl der Beschäftigten in Gesamtösterreich und beruht auf den Angaben der befragten Unternehmen.

III.VIII Fachkräftenachwuchs: Fachkräftemangel und Lehrlingsausbildung nach Unternehmensgröße

Tabelle III.VIII Bereitschaft mehr Lehrlinge auszubilden, nach Unternehmensgröße

Würden Sie in Ihrem Unternehmen aktuell mehr Lehrlinge ausbilden, wenn Sie dafür ausreichend geeignete und interessierte Lehrlinge finden würden?	1-4 Beschäftigte	5-9 Beschäftigte	10-19 Beschäftigte	20-49 Beschäftigte	50-99 Beschäftigte	100-249 Beschäftigte	250++ Beschäftigte	Gesamt
Ja.	14,6%	34,1%	39,8%	46,0%	52,3%	54,2%	51,4%	34,2%
Vielleicht/Schwer zu sagen.	18,1%	20,2%	20,1%	17,6%	17,0%	14,4%	21,4%	18,4%
Nein.	36,8%	24,3%	20,0%	17,7%	13,1%	17,4%	17,3%	24,8%
Wir bilden aktuell keine Lehrlinge aus.	30,5%	21,5%	20,0%	18,7%	17,6%	14,0%	9,8%	22,5%
Gesamtsumme	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel 2023 (n = 5.124 Unternehmen; Durchführung: April/Mai 2023)

Anmerkungen: Die Anzahl an unselbstständig Beschäftigten (inkl. Lehrlinge, Teilzeitbeschäftigte und freie DienstnehmerInnen, aber ohne geringfügig Beschäftigte) bezieht sich auf die Zahl der Beschäftigten in Gesamtösterreich und beruht auf den Angaben der befragten Unternehmen.

III.IX Maßnahmen zur Verringerung des Arbeits- und Fachkräftemangels nach Unternehmensgröße

Tabelle III.IX Kurz- und mittelfristig wirksame Maßnahmen zur Verringerung des Arbeits- und Fachkräftemangels

(unter jenen n = 4.193 Unternehmen, die angegeben haben, einen Mangel an Arbeits- und Fachkräften im letzten Jahr verspürt zu haben)

Welche der folgenden (kurz- und mittelfristig wirksamen) Maßnahmen wünschen Sie sich für Ihren Betrieb zur raschen Verringerung des Arbeits- und Fachkräftemangels?	1-4 Beschäftigte	5-9 Beschäftigte	10-19 Beschäftigte	20-49 Beschäftigte	50-99 Beschäftigte	100-249 Beschäftigte	250++ Beschäftigte	Gesamt
Unterstützung bei der Suche nach ausländischen Fachkräften (z. B. durch gezielte Anwerbung in der Herkunftssprache oder Rekrutierungsmaßnahmen im Zielland)								
Sehr wichtig	15,1%	17,0%	19,7%	22,1%	26,7%	23,3%	27,8%	19,9%
Eher wichtig	21,5%	25,4%	26,4%	27,7%	25,7%	32,9%	31,8%	26,0%
Eher nicht wichtig	27,5%	30,3%	29,9%	31,0%	30,0%	29,5%	30,5%	29,7%
Gar nicht wichtig	36,0%	27,2%	24,0%	19,2%	17,50%	14,30%	9,9%	24,4%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Externe (geförderte) Personal- und Rekrutierungsberatung (z. B. Informationen über die geeignetsten Rekrutierungskanäle/-plattformen für unseren Betrieb)								
Sehr wichtig	17,2%	16,3%	16,0%	18,5%	16,8%	16,5%	21,5%	17,2%
Eher wichtig	28,3%	30,7%	31,1%	30,6%	36,6%	34,0%	30,2%	30,9%
Eher nicht wichtig	28,4%	31,0%	34,0%	33,2%	29,0%	38,3%	36,2%	32,0%
Gar nicht wichtig	26,1%	22,1%	19,0%	17,7%	17,5%	11,2%	12,1%	19,9%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Finanzielle Förderungen für die Beschäftigung Älterer und Langzeitarbeitsloser								
Sehr wichtig	36,0%	37,4%	35,5%	36,8%	36,4%	30,8%	30,1%	35,9%
Eher wichtig	32,2%	32,3%	39,0%	32,7%	31,5%	37,9%	41,2%	34,4%
Eher nicht wichtig	16,2%	19,0%	16,3%	21,4%	25,0%	25,6%	22,2%	19,4%
Gar nicht wichtig	15,7%	11,3%	9,2%	9,1%	7,1%	5,7%	6,5%	10,4%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Angebote (z. B. einer flexiblen Kinderbetreuung) zur Erhöhung der Erwerbsbeteiligung von Frauen								
Sehr wichtig	35,2%	36,5%	37,7%	38,8%	41,0%	39,6%	49,0%	38,1%
Eher wichtig	35,2%	30,4%	30,0%	31,2%	33,2%	41,0%	35,9%	32,4%
Eher nicht wichtig	13,6%	17,4%	19,5%	18,5%	18,6%	17,0%	10,5%	17,1%
Gar nicht wichtig	16,0%	15,7%	12,9%	11,4%	7,2%	2,4%	4,6%	12,3%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Fortsetzung auf nächster Seite								

Welche der folgenden (kurz- und mittelfristig wirksamen) Maßnahmen wünschen Sie sich für Ihren Betrieb zur raschen Verringerung des Arbeits- und Fachkräftemangels?	1-4 Beschäftigte	5-9 Beschäftigte	10-19 Beschäftigte	20-49 Beschäftigte	50-99 Beschäftigte	100-249 Beschäftigte	250++ Beschäftigte	Gesamt
Schnellere Arbeits- und Ausbildungserlaubnis für AsylwerberInnen								
Sehr wichtig	24,3%	25,2%	31,7%	29,3%	38,1%	32,5%	35,5%	29,2%
Eher wichtig	26,0%	27,8%	24,7%	31,4%	24,8%	37,7%	33,6%	28,1%
Eher nicht wichtig	19,9%	22,9%	22,7%	23,5%	22,5%	22,6%	23,0%	22,4%
Gar nicht wichtig	29,7%	24,1%	20,9%	15,8%	14,7%	7,1%	7,9%	20,3%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Vereinfachung der Beschäftigung von Arbeitskräften aus „Nicht-EU-Staaten“								
Sehr wichtig	25,1%	26,6%	33,0%	35,6%	37,3%	39,2%	37,3%	31,6%
Eher wichtig	24,9%	27,2%	24,8%	27,1%	28,9%	33,0%	32,7%	26,9%
Eher nicht wichtig	20,7%	22,3%	21,8%	23,7%	19,5%	20,8%	24,7%	21,9%
Gar nicht wichtig	29,3%	23,9%	20,4%	13,6%	14,3%	7,1%	5,3%	19,6%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Kostenlose Angebote zur Gesundheitsförderung für unsere Beschäftigten und für Job-BewerberInnen								
Sehr wichtig	22,6%	19,7%	18,7%	24,4%	26,5%	27,4%	27,8%	22,3%
Eher wichtig	34,1%	36,4%	36,4%	36,1%	35,1%	43,3%	36,4%	36,2%
Eher nicht wichtig	25,1%	26,8%	31,7%	28,6%	29,1%	24,0%	30,5%	27,9%
Gar nicht wichtig	18,2%	17,1%	13,3%	11,0%	9,3%	5,3%	5,3%	13,5%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Unterstützung bei der Suche von Schülern/Studenten für Ferial- und Nebenerwerbstätigkeiten								
Sehr wichtig	18,1%	22,3%	19,4%	18,4%	16,5%	17,2%	12,6%	19,1%
Eher wichtig	29,4%	24,8%	26,5%	26,1%	22,8%	26,8%	32,5%	26,5%
Eher nicht wichtig	27,2%	30,1%	30,9%	36,0%	35,3%	39,7%	33,1%	32,0%
Gar nicht wichtig	25,3%	22,9%	23,2%	19,4%	25,4%	16,3%	21,9%	22,5%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Mehr Beschäftigungsanreize für Arbeitslose								
Sehr wichtig	55,1%	59,4%	62,6%	61,9%	60,2%	51,2%	49,3%	59,0%
Eher wichtig	22,2%	20,8%	23,0%	23,1%	24,7%	29,4%	34,9%	23,3%
Eher nicht wichtig	11,3%	10,5%	8,1%	8,7%	6,9%	10,9%	13,2%	9,7%
Gar nicht wichtig	11,3%	9,3%	6,3%	6,3%	8,2%	8,5%	2,6%	8,0%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Fortsetzung auf nächster Seite

Welche der folgenden (kurz- und mittelfristig wirksamen) Maßnahmen wünschen Sie sich für Ihren Betrieb zur raschen Verringerung des Arbeits- und Fachkräftemangels?	1-4 Beschäftigte	5-9 Beschäftigte	10-19 Beschäftigte	20-49 Beschäftigte	50-99 Beschäftigte	100-249 Beschäftigte	250++ Beschäftigte	Gesamt
Unterstützung bei der Gewinnung neuer Zielgruppen für die Lehrlingsausbildung (z. B. Erwachsene, Migranten, etc.)								
Sehr wichtig	22,9%	28,2%	28,6%	27,3%	26,6%	26,1%	27,5%	26,7%
Eher wichtig	31,8%	33,6%	34,0%	35,0%	36,2%	44,0%	32,7%	34,4%
Eher nicht wichtig	21,2%	21,6%	20,7%	23,7%	22,0%	20,3%	28,8%	22,0%
Gar nicht wichtig	24,0%	16,6%	16,6%	14,1%	15,1%	9,7%	11,1%	16,9%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
AQUA / Implacement: eine Kombination von theoretischer und praktischer Ausbildung von (noch) arbeitslosen Personen im Betrieb								
Sehr wichtig	17,9%	18,8%	16,3%	17,7%	17,6%	16,3%	18,8%	17,7%
Eher wichtig	33,5%	33,8%	32,7%	32,9%	33,9%	40,4%	41,6%	34,1%
Eher nicht wichtig	25,3%	27,2%	30,9%	31,9%	35,5%	33,2%	28,6%	29,5%
Gar nicht wichtig	23,3%	20,2%	20,1%	17,4%	13,0%	10,1%	11,0%	18,7%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Höherqualifizierung von bereits im Betrieb beschäftigten Hilfskräften mit Hilfe des AMS								
Sehr wichtig	16,6%	17,0%	19,8%	20,5%	18,2%	23,0%	31,8%	19,3%
Eher wichtig	33,7%	33,2%	28,8%	33,1%	37,6%	36,8%	38,3%	33,3%
Eher nicht wichtig	25,1%	29,1%	32,9%	30,3%	29,7%	28,7%	21,4%	28,9%
Gar nicht wichtig	24,6%	20,7%	18,5%	16,2%	14,5%	11,5%	8,4%	18,5%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Lehrstellenförderung für Personen über 18								
Sehr wichtig	35,3%	43,0%	43,6%	42,9%	38,0%	42,9%	41,7%	41,2%
Eher wichtig	32,9%	31,0%	31,0%	30,5%	32,5%	30,2%	35,8%	31,5%
Eher nicht wichtig	13,9%	13,7%	14,1%	13,8%	16,4%	17,9%	13,9%	14,3%
Gar nicht wichtig	17,9%	12,3%	11,2%	12,8%	13,1%	9,0%	8,6%	13,0%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Ermöglichung eines flexiblen Pensionsübertritts, um Ältere länger (z. B. als Teilzeitbeschäftigte) im Betrieb halten zu können.								
Sehr wichtig	36,3%	41,2%	41,1%	44,6%	41,2%	41,0%	39,5%	40,9%
Eher wichtig	32,3%	32,6%	32,5%	29,6%	34,7%	37,3%	39,5%	32,5%
Eher nicht wichtig	18,1%	15,5%	16,7%	17,8%	17,2%	19,3%	15,8%	17,2%
Gar nicht wichtig	13,2%	10,8%	9,7%	8,0%	6,8%	2,4%	5,3%	9,5%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Fortsetzung auf nächster Seite								

Welche der folgenden (kurz- und mittelfristig wirksamen) Maßnahmen wünschen Sie sich für Ihren Betrieb zur raschen Verringerung des Arbeits- und Fachkräftemangels?								Gesamt
	1-4 Beschäftigte	5-9 Beschäftigte	10-19 Beschäftigte	20-49 Beschäftigte	50-99 Beschäftigte	100-249 Beschäftigte	250++ Beschäftigte	
Schaffung von Wohnmöglichkeiten für internationale oder überregional vermittelte Arbeitskräfte								
Sehr wichtig	17,6%	16,8%	20,0%	22,5%	21,8%	23,9%	28,5%	20,1%
Eher wichtig	21,2%	23,1%	26,4%	27,1%	28,7%	33,0%	31,8%	25,7%
Eher nicht wichtig	27,6%	28,6%	29,0%	28,1%	29,7%	32,1%	28,5%	28,6%
Gar nicht wichtig	33,6%	31,5%	24,7%	22,3%	19,8%	11,0%	11,3%	25,6%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Attraktivierung der Lehrlingsausbildung								
Sehr wichtig	47,2%	52,9%	56,0%	56,4%	54,8%	59,2%	55,9%	53,8%
Eher wichtig	25,1%	26,1%	23,2%	22,1%	22,6%	25,1%	25,7%	24,0%
Eher nicht wichtig	11,8%	10,3%	11,5%	12,1%	10,6%	9,0%	9,2%	11,2%
Gar nicht wichtig	16,0%	10,7%	9,3%	9,5%	11,9%	6,6%	9,2%	11,0%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Ermöglichung einer Lehrlingsausbildung in Österreich für volljährige Personen aus Drittstaaten (z. B. über Kontingente)								
Sehr wichtig	18,5%	24,6%	25,1%	27,0%	26,6%	25,2%	27,0%	24,3%
Eher wichtig	25,1%	27,8%	29,2%	28,7%	27,9%	37,1%	32,2%	28,5%
Eher nicht wichtig	24,0%	24,7%	25,1%	26,8%	25,2%	24,8%	28,9%	25,2%
Gar nicht wichtig	32,4%	22,8%	20,6%	17,5%	20,3%	12,9%	11,8%	22,0%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel (n = 5.124 Unternehmen; Durchführung: April/Mai 2023)

Anmerkungen: Die Anzahl an unselbstständig Beschäftigten (inkl. Lehrlinge, Teilzeitbeschäftigte und freie DienstnehmerInnen, aber ohne geringfügig Beschäftigte) bezieht sich auf die Zahl der Beschäftigten in Gesamtösterreich und beruht auf den Angaben der befragten Unternehmen.

III.X Entwicklung des Arbeits- und Fachkräftemangels

Tabelle III.X Entwicklung des Arbeits- und Fachkräftemangels in den nächsten 3 Jahren

Wie schätzen Sie die Entwicklung des Arbeits- und Fachkräftemangels für Ihre Branche in den nächsten drei Jahren ein? Der Arbeits- und Fachkräftemangel wird...	1-4 Beschäftigte	5-9 Beschäftigte	10-19 Beschäftigte	20-49 Beschäftigte	50-99 Beschäftigte	100-249 Beschäftigte	250++ Beschäftigte	Gesamt
Stark zunehmen	42,2%	53,2%	55,1%	53,6%	55,2%	51,5%	53,5%	50,5%
Etwas zunehmen	20,0%	21,8%	18,3%	23,8%	21,7%	28,1%	23,5%	21,3%
Konstant bleiben	21,0%	15,4%	16,2%	13,8%	14,5%	14,7%	15,3%	16,8%
Etwas abnehmen	6,1%	4,9%	5,7%	4,9%	5,8%	3,9%	5,9%	5,5%
Stark abnehmen	4,1%	3,3%	2,7%	2,9%	2,3%	1,3%	0,6%	3,1%
Kein Mangel	6,6%	1,4%	1,8%	0,9%	0,6%	0,4%	1,2%	2,9%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel 2023 (n = 5.124 Unternehmen; Durchführung: April/Mai 2023)

Anmerkungen: Die Anzahl an unselbstständig Beschäftigten (inkl. Lehrlinge, Teilzeitbeschäftigte und freie DienstnehmerInnen, aber ohne geringfügig Beschäftigte) bezieht sich auf die Zahl der Beschäftigten in Gesamtösterreich und beruht auf den Angaben der befragten Unternehmen.

IV. Ergebnisse der Unternehmensbefragung zu Arbeits- und Fachkräftemangel/-bedarf nach Branchen

IV.I Einschätzung der Stärke des Arbeits- und Fachkräftemangels nach Branchen

Tabelle IV.I Ausmaß der aktuellen Stärke des Arbeits- und Fachkräftemangels in den befragten Unternehmen nach Branchen

Wie stark ist Ihr Unternehmen derzeit von einem Mangel an Arbeits- und Fachkräften betroffen?	Holz	Metall	Elektro	Nahrungsm.	Sonst. Herstellung v. Waren	Bau	Kfz	Handel	Gastro	EDV/IT	Finanz-/Versicherungswesen	Transport, Verkehr, Sicherheit, Reinigung	Untern.beratung, Werbung etc.	Pers. bez. DL	Ges.	Sonstiges	Gesamt
sehr stark	27,2%	32,0%	35,0%	37,6%	26,0%	33,0%	28,4%	16,7%	42,2%	25,3%	13,1%	32,2%	12,0%	25,6%	33,3%	24,4%	28,6%
eher stark	37,2%	37,3%	34,0%	33,1%	42,3%	35,1%	36,8%	29,6%	30,5%	36,4%	26,3%	38,8%	26,8%	31,4%	36,8%	23,7%	32,9%
eher schwach/ wenig	18,8%	18,3%	17,5%	17,2%	22,4%	20,1%	19,5%	23,6%	17,7%	15,4%	24,9%	18,2%	26,0%	17,4%	18,4%	24,4%	20,3%
gar nicht	16,8%	12,4%	13,6%	12,1%	9,2%	11,8%	15,3%	30,1%	9,6%	22,9%	35,7%	10,7%	35,2%	25,6%	11,5%	27,5%	18,2%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel 2023 (n = 5.124 Unternehmen; Durchführung: April/Mai 2023).

Anmerkungen: Zuordnung zur am meisten zutreffenden Branche durch Eigenangabe der Unternehmen (Pflichtfrage).

Bei der Frage nach der Einschätzung zu Arbeits- und Fachkräftemangel im eigenen Unternehmen handelte es sich ebenfalls um eine Pflichtfrage.

Holz = Herstellung von Holzwaren (inkl. Möbelbau); Metall = Produktion Metall (inkl. Maschinen- und Fahrzeugbau); Elektro = Herstellung von elektrischen u. elektronischen Geräten (inkl. Medizintechnik); Nahrungsm. = Herstellung von Nahrungsmitteln; „Sonst. Herstellung v. Waren“ = Sonstige Herstellung u. Verarbeitung von Waren (Chemie, Kunststoff, Papier, Bekleidung etc.); Bau = Bau (+ Baunebengewerbe); Kfz = Kfz-Handel und -Reparatur; EDV/IT = EDV-/IT-Dienstleister; Fin./Versicherungswesen = Finanz- und Versicherungswesen (inkl. Immobilientreuhänder); TVSR = Transport, Verkehr, Sicherheit, Reinigung; UB, Werbung etc. = Unternehmensberatung, Werbung, Aus- u. Weiterbildung, Forschung u. Entwicklung etc.; Pers.bez. DL = Personenbezogene Dienstleistungen (MasseurInnen, FriseurInnen, KosmetikerInnen etc.); Ges = Gesundheits- und Sozialwesen. Die Kategorie „Sonstiges“ setzt sich v. a. aus den Branchen/Bereichen Kunst & Unterhaltung, Forstwirtschaft & Umwelt, Immobilienwesen sowie Mischbetrieben zusammen.

IV.II Auswirkungen von bzw. Umgang mit Arbeits- und Fachkräftemangel in den Unternehmen nach Branchen

Tabelle IV.II Bewertung der Auswirkungen des Arbeits- und Fachkräftemangels in den Unternehmen nach Branchen

(unter jenen n = 4.193 Unternehmen, die angegeben haben, einen Mangel an Arbeits- und Fachkräften im letzten Jahr verspürt zu haben)

Welche Auswirkungen hatte der Mangel an Arbeits- und Fachkräften auf Ihr Unternehmen?	Bewertung der Auswirkungen des Arbeits- und Fachkräftemangels in den Unternehmen nach Branchen																
	Holz	Metall	Elektro	Nahrungsm.	Sonst. Herstellung v. Waren	Bau	Kfz	Handel	Gastro	EDV/IT	Finanz-/Versicherungswesen	Transport, Verkehr, Sicherheit, Reinigung	Untern.beratung, Werbung etc.	Pers.bez. DL	Ges.	Sonstiges	Gesamt
Zusatzbelastung für die Firmenchefs (und deren Familienangehörige)																	
trifft stark zu	53,8%	40,4%	44,8%	60,3%	39,4%	52,1%	60,9%	48,0%	74,5%	43,5%	43,0%	55,2%	47,8%	62,9%	42,7%	51,9%	53,9%
trifft eher zu	24,1%	34,7%	32,2%	23,5%	26,3%	30,2%	30,8%	32,1%	19,1%	31,4%	23,0%	27,9%	33,1%	24,7%	29,3%	29,0%	27,9%
trifft eher nicht zu	13,3%	14,3%	14,9%	7,4%	18,3%	11,4%	4,5%	10,3%	4,5%	17,3%	19,3%	9,3%	8,9%	6,7%	13,3%	10,4%	10,5%
trifft gar nicht zu	8,9%	10,6%	8,0%	8,8%	16,0%	6,3%	3,8%	9,7%	1,9%	7,9%	14,8%	7,6%	10,2%	5,6%	14,7%	8,7%	7,7%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Steigerung der Arbeitsintensität/Auslastung bei den vorhandenen MitarbeiterInnen																	
trifft stark zu	29,1%	36,8%	42,5%	45,6%	33,1%	34,2%	34,0%	33,0%	41,6%	34,9%	31,9%	42,2%	26,3%	31,5%	42,7%	31,2%	35,9%
trifft eher zu	50,0%	45,9%	42,5%	36,0%	48,0%	46,3%	48,7%	43,9%	38,8%	45,8%	49,6%	37,7%	51,2%	36,0%	40,0%	47,3%	44,0%
trifft eher nicht zu	15,8%	12,4%	10,3%	16,2%	15,4%	13,0%	12,2%	14,8%	15,6%	13,5%	11,9%	15,2%	14,4%	23,6%	10,7%	11,3%	14,2%
trifft gar nicht zu	5,1%	4,9%	4,6%	2,2%	3,4%	6,4%	5,1%	8,3%	4,0%	5,7%	6,7%	4,8%	8,1%	9,0%	6,7%	10,2%	5,9%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Steigerung des Aufwands/der Ausgaben für Personalsuche																	
trifft stark zu	29,7%	43,8%	47,7%	40,1%	38,6%	31,8%	43,3%	35,3%	53,8%	43,2%	31,9%	41,4%	31,4%	24,7%	62,7%	32,4%	39,6%
trifft eher zu	36,1%	37,0%	35,2%	38,7%	38,1%	39,0%	31,8%	35,3%	31,9%	37,0%	36,3%	35,4%	35,2%	43,8%	25,3%	40,0%	36,0%
trifft eher nicht zu	24,7%	13,2%	12,5%	16,1%	17,0%	18,0%	18,5%	16,8%	10,0%	9,9%	21,5%	14,0%	17,0%	20,2%	5,3%	14,6%	15,3%
trifft gar nicht zu	9,5%	6,0%	4,5%	5,1%	6,3%	11,3%	6,4%	12,7%	4,3%	9,9%	10,4%	9,1%	16,4%	11,2%	6,7%	13,0%	9,1%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Zunahme von Überstunden bei den vorhandenen MitarbeiterInnen																	
trifft stark zu	19,6%	26,7%	27,6%	34,8%	22,6%	23,7%	14,7%	21,5%	30,5%	21,6%	21,2%	37,5%	17,1%	13,6%	36,0%	16,6%	24,9%
trifft eher zu	42,4%	42,9%	47,1%	32,6%	49,7%	40,6%	38,5%	41,9%	37,2%	40,5%	44,7%	37,5%	45,6%	31,8%	33,3%	43,6%	40,5%
trifft eher nicht zu	25,3%	22,9%	17,2%	25,9%	19,2%	24,5%	30,8%	22,4%	23,8%	25,8%	21,2%	14,3%	21,5%	28,4%	22,7%	23,2%	23,0%
trifft gar nicht zu	12,7%	7,5%	8,0%	6,7%	8,5%	11,2%	16,0%	14,2%	8,5%	12,1%	12,9%	10,6%	15,8%	26,1%	8,0%	16,6%	11,5%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Fortsetzung auf nächster Seite

	Holz	Metall	Elektro	Nahrungsm.	Sonst. Herstellung v. Waren	Bau	Kfz	Handel	Gastro	EDV/IT	Finanz/ Versicherungs-wesen	Transport, Verkehr, Sicherheit, Reinigung	Untern.beratung, Werbung etc.	Pers.bez. DL	Ges.	Sonstiges	Gesamt
Umsatzeinbußen (z. B. durch Ablehnen/Stornieren v. Aufträgen, Einschr. des Leistungsangebots, weniger Werbung u./o. Bemühen um neue Aufträge/Kunden)																	
trifft stark zu	20,3%	22,0%	27,3%	21,5%	14,8%	27,2%	27,4%	17,1%	31,3%	19,9%	11,3%	29,0%	16,6%	37,1%	16,4%	19,9%	23,8%
trifft eher zu	37,3%	33,3%	29,5%	34,1%	26,7%	36,0%	28,7%	28,2%	29,9%	35,1%	22,6%	34,5%	30,6%	33,7%	38,4%	34,8%	32,1%
trifft eher nicht zu	27,8%	29,2%	28,4%	32,6%	34,7%	24,9%	28,0%	29,6%	24,1%	29,8%	38,3%	22,2%	29,9%	20,2%	21,9%	23,8%	27,1%
trifft gar nicht zu	14,6%	15,5%	14,8%	11,9%	23,9%	11,9%	15,9%	25,1%	14,7%	15,2%	27,8%	14,3%	22,9%	9,0%	23,3%	21,5%	17%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Steigerung der Gehälter/Zusatzleistungen für neue MitarbeiterInnen																	
trifft stark zu	31,2%	28,7%	36,4%	39,7%	26,1%	32,7%	39,7%	28,5%	51,4%	32,8%	25,4%	44,6%	27,2%	30,7%	37,8%	32,6%	35,7%
trifft eher zu	46,5%	50,2%	51,1%	41,2%	49,4%	46,0%	42,3%	46,1%	38,6%	41,0%	43,3%	39,8%	48,7%	42,0%	35,1%	39,1%	43,8%
trifft eher nicht zu	15,9%	14,3%	10,2%	14,7%	15,9%	15,3%	14,1%	14,6%	7,7%	17,9%	21,6%	11,1%	12,7%	18,2%	16,2%	19,6%	13,9%
trifft gar nicht zu	6,4%	6,8%	2,3%	4,4%	8,5%	5,9%	3,8%	10,8%	2,4%	8,2%	9,7%	4,5%	11,4%	9,1%	10,8%	8,7%	6,6%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Verstärkte Beschäftigung/Anstellung auch geringer qualifizierter BewerberInnen																	
trifft stark zu	16,6%	19,8%	23,9%	37,2%	26,1%	20,3%	20,4%	18,0%	44,8%	12,8%	10,4%	30,2%	8,3%	5,6%	24,0%	23,1%	24,3%
trifft eher zu	38,9%	38,0%	37,5%	45,3%	38,1%	41,2%	35,0%	39,1%	38,8%	32,1%	41,0%	32,3%	29,3%	38,2%	26,7%	36,6%	37,8%
trifft eher nicht zu	25,5%	21,3%	20,5%	13,9%	23,9%	22,1%	27,4%	21,3%	12,1%	28,9%	22,4%	19,9%	24,8%	24,7%	22,7%	16,7%	20,5%
trifft gar nicht zu	19,1%	20,9%	18,2%	3,6%	11,9%	16,4%	17,2%	21,5%	4,3%	26,2%	26,1%	17,5%	37,6%	31,5%	26,7%	23,7%	17,4%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Einschränkung von Innovation/Weniger Möglichkeiten zur Entwicklung neuer Produkte																	
trifft stark zu	17,9%	14,0%	20,9%	31,6%	11,4%	11,4%	9,6%	11,3%	22,8%	22,0%	14,2%	15,2%	13,4%	9,3%	5,4%	14,3%	15,4%
trifft eher zu	24,4%	33,0%	34,9%	26,5%	32,4%	28,3%	27,6%	23,5%	30,7%	40,3%	19,4%	23,3%	40,8%	22,1%	28,4%	27,5%	28,7%
trifft eher nicht zu	32,1%	35,6%	25,6%	28,7%	33,5%	26,0%	21,8%	28,2%	25,1%	19,4%	29,1%	25,8%	21,7%	32,6%	31,1%	26,4%	27,1%
trifft gar nicht zu	25,6%	17,4%	18,6%	13,2%	22,7%	34,3%	41,0%	37,0%	21,5%	18,3%	37,3%	35,7%	24,2%	36,0%	35,1%	31,9%	28,8%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Vermehrte Beschäftigung von Fachkräften aus dem Ausland																	
trifft stark zu	13,4%	17,7%	13,6%	22,2%	17,8%	16,1%	7,7%	9,0%	47,0%	11,0%	1,5%	22,3%	4,5%	4,5%	24,0%	8,2%	19,0%
trifft eher zu	23,6%	27,5%	28,4%	28,9%	27,0%	27,8%	23,1%	16,3%	28,6%	22,0%	7,5%	27,2%	10,2%	19,1%	24,0%	19,0%	23,8%
trifft eher nicht zu	22,9%	22,3%	20,5%	21,5%	24,7%	19,8%	25,0%	19,8%	12,3%	22,0%	11,3%	17,8%	16,6%	21,3%	21,3%	21,7%	19,0%
trifft gar nicht zu	40,1%	32,5%	37,5%	27,4%	30,5%	36,3%	44,2%	54,9%	12,1%	45,0%	79,7%	32,8%	68,8%	55,1%	30,7%	51,1%	38,1%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Fortsetzung auf nächster Seite

	Holz	Metall	Elektro	Nahrungsm.	Sonst. Herstellung v. Waren	Bau	Kfz	Handel	Gastro	EDV/IT	Finanz-/Versicherungswesen	Transport, Verkehr, Sicherheit, Reinigung	Unternehmensberatung, Werbung etc.	Pers.bez. DL	Ges.	Sonstiges	Gesamt
Vermehrter Aufwand für die Qualifizierung/Weiterbildung von Mitarbeitern/-innen																	
trifft stark zu	12,7%	17,4%	23,0%	14,3%	15,4%	14,6%	26,3%	12,2%	16,0%	13,1%	28,4%	21,3%	14,1%	14,6%	22,2%	12,6%	16,2%
trifft eher zu	42,0%	43,9%	51,7%	42,9%	38,9%	44,3%	46,2%	39,9%	37,2%	41,9%	42,5%	39,9%	42,9%	38,2%	34,7%	41,5%	41,5%
trifft eher nicht zu	30,6%	26,5%	17,2%	33,1%	30,9%	26,6%	19,9%	29,5%	32,2%	31,4%	19,4%	22,7%	22,4%	31,5%	27,8%	27,9%	27,7%
trifft gar nicht zu	14,6%	12,1%	8,0%	9,8%	14,9%	14,4%	7,7%	18,5%	14,5%	13,6%	9,7%	16,1%	20,5%	15,7%	15,3%	18,0%	14,6%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Verstärkte Ausbildung eigener Lehrlinge (wenn vorhanden/möglich)																	
trifft stark zu	27,1%	24,4%	16,7%	17,9%	10,1%	22,4%	27,9%	10,6%	11,5%	6,0%	6,1%	6,5%	3,9%	21,2%	5,4%	4,5%	14,6%
trifft eher zu	27,7%	32,9%	29,8%	20,9%	26,2%	31,6%	39,6%	14,7%	20,2%	14,7%	23,5%	14,9%	5,9%	25,9%	24,3%	15,2%	23,0%
trifft eher nicht zu	20,6%	10,9%	17,9%	17,9%	22,0%	14,4%	17,5%	18,8%	19,4%	18,5%	15,2%	14,1%	11,1%	16,5%	17,6%	10,1%	16,4%
trifft gar nicht zu	24,5%	31,8%	35,7%	43,3%	41,7%	31,7%	14,9%	55,8%	48,9%	60,9%	55,3%	64,5%	79,1%	36,5%	52,7%	70,2%	46,0%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Qualitätseinbußen bzw. größere Fehleranfälligkeit bei Produkten oder Dienstleistungen																	
trifft stark zu	8,9%	9,5%	12,6%	15,9%	9,1%	10,1%	9,6%	9,3%	19,1%	8,6%	7,5%	10,4%	10,2%	6,7%	6,7%	8,2%	11,2%
trifft eher zu	27,2%	31,9%	25,3%	30,4%	25,7%	31,2%	29,3%	28,4%	36,8%	26,7%	33,6%	35,8%	24,8%	23,6%	26,7%	33,2%	30,9%
trifft eher nicht zu	35,4%	38,8%	37,9%	34,8%	41,7%	34,6%	37,6%	32,1%	26,5%	38,5%	35,8%	25,3%	28,7%	29,2%	41,3%	31,0%	32,9%
trifft gar nicht zu	28,5%	19,8%	24,1%	18,8%	23,4%	24,2%	23,6%	30,2%	17,6%	26,2%	23,1%	28,5%	36,3%	40,4%	25,3%	27,7%	24,9%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Rationalisierung und Automatisierung von Arbeitsprozessen/-abläufen (z. B. durch vermehrten Einsatz von Technik/Computern)																	
trifft stark zu	10,9%	14,8%	18,2%	17,5%	9,1%	6,1%	5,8%	8,5%	8,3%	19,6%	20,3%	8,5%	13,5%	2,2%	8,1%	7,7%	9,9%
trifft eher zu	34,6%	30,7%	29,5%	29,9%	34,3%	17,6%	15,4%	20,2%	19,1%	29,1%	42,1%	19,1%	23,9%	6,7%	25,7%	21,3%	22,8%
trifft eher nicht zu	33,3%	31,1%	33,0%	25,5%	32,6%	30,0%	34,6%	31,0%	25,6%	23,8%	19,5%	24,8%	29,7%	24,7%	21,6%	27,9%	28,4%
trifft gar nicht zu	21,2%	23,5%	19,3%	27,0%	24,0%	46,2%	44,2%	40,3%	47,0%	27,5%	18,0%	47,5%	32,9%	66,3%	44,6%	43,2%	38,9%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Fortsetzung auf nächster Seite

	Holz	Metall	Elektro	Nahrungsm.	Sonst. Herstellung v. Waren	Bau	Kfz	Handel	Gastro	EDV/IT	Finanz-/Versicherungswesen	Transport, Verkehr, Sicherheit, Reinigung	Untern.beratung, Werbung etc.	Pers.bez. DL	Ges.	Sonstiges	Gesamt
Wir überlegen bzw. haben bereits damit begonnen, Teile der Produktion oder Leistungserbringung ins Ausland zu verlagern																	
trifft stark zu	3,2%	8,0%	8,0%	1,5%	6,3%	1,5%	0,6%	2,6%	2,3%	8,9%	0,8%	2,8%	1,9%	2,3%	5,3%	2,8%	3,2%
trifft eher zu	7,6%	15,5%	13,6%	7,3%	13,1%	3,5%	2,6%	6,9%	2,0%	13,2%	3,0%	3,2%	9,0%	4,0%	4,4%	6,0%	
trifft eher nicht zu	12,1%	14,8%	12,5%	8,0%	14,2%	7,4%	7,7%	7,1%	5,5%	16,8%	6,0%	7,7%	7,1%	6,8%	12,0%	7,2%	8,6%
trifft gar nicht zu	77,1%	61,7%	65,9%	83,2%	66,5%	87,6%	89,0%	83,3%	90,2%	61,1%	90,2%	86,3%	82,1%	90,9%	78,7%	85,6%	82,2%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Es ist schwierig geworden, Firmen für bestimmte Aufgaben (z. B. handwerkliche Reparaturen) oder Produkte zu finden, da auch diese Unternehmen unter Arbeits- und Fachkräftemangel leiden.																	
trifft stark zu	34,6%	26,4%	31,8%	34,8%	25,9%	32,7%	32,1%	25,0%	32,0%	19,1%	17,2%	37,5%	19,2%	23,9%	28,0%	24,7%	29,1%
trifft eher zu	37,7%	42,1%	39,8%	39,3%	39,1%	42,7%	37,8%	37,5%	40,8%	36,2%	41,8%	37,2%	34,6%	35,2%	33,3%	37,9%	39,4%
trifft eher nicht zu	18,9%	22,6%	23,9%	18,5%	23,6%	17,7%	19,2%	20,7%	18,3%	23,9%	23,1%	15,3%	16,0%	20,5%	21,3%	19,2%	19,4%
trifft gar nicht zu	8,8%	8,8%	4,5%	7,4%	11,5%	7,0%	10,9%	16,8%	8,9%	20,7%	17,9%	10,1%	30,1%	20,5%	17,3%	18,1%	12,1%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Die Umstellung auf erneuerbare Energiequellen kann nicht umgesetzt werden.																	
trifft stark zu	7,6%	3,8%	11,5%	12,4%	6,3%	9,1%	10,4%	8,5%	15,8%	2,7%	6,0%	12,7%	6,4%	19,5%	10,7%	4,9%	9,6%
trifft eher zu	16,5%	13,8%	17,2%	13,9%	16,0%	16,4%	24,0%	13,6%	18,1%	9,6%	10,5%	18,0%	6,4%	19,5%	12,0%	14,8%	15,4%
trifft eher nicht zu	38,6%	37,2%	29,9%	35,0%	28,0%	30,2%	26,6%	23,7%	27,3%	20,2%	24,8%	26,4%	20,5%	13,8%	29,3%	21,4%	27,6%
trifft gar nicht zu	37,3%	45,2%	41,4%	38,7%	49,7%	44,3%	39,0%	54,2%	38,8%	67,6%	58,6%	43,0%	66,7%	47,1%	48,0%	58,8%	47,3%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Die ökologische Transformation kann nicht in Angriff genommen werden.																	
trifft stark zu	5,4%	3,5%	4,8%	15,0%	5,8%	6,2%	6,0%	6,0%	13,8%	4,2%	3,7%	11,3%	3,9%	12,2%	8,6%	5,5%	7,7%
trifft eher zu	22,1%	21,2%	27,4%	18,0%	19,2%	20,5%	26,7%	15,7%	23,6%	15,3%	14,2%	21,6%	12,9%	15,9%	25,7%	13,2%	19,7%
trifft eher nicht zu	39,6%	40,2%	41,7%	35,3%	34,9%	36,3%	34,0%	32,9%	32,5%	24,3%	28,4%	32,3%	23,9%	20,7%	22,9%	32,4%	33,2%
trifft gar nicht zu	32,9%	35,1%	26,2%	31,6%	40,1%	36,9%	33,3%	45,4%	30,1%	56,1%	53,7%	34,8%	59,4%	51,2%	42,9%	48,9%	39,4%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Der Mangel an Arbeits- und Fachkräften bedroht bereits die Existenz/Fortführung unseres Betriebs.																	
trifft stark zu	10,1%	6,8%	5,7%	13,1%	6,2%	7,6%	9,0%	6,3%	17,6%	2,6%	1,5%	9,2%	3,8%	6,7%	6,7%	5,5%	8,7%
trifft eher zu	13,9%	11,4%	15,9%	20,4%	19,2%	18,3%	17,4%	15,1%	28,5%	9,9%	8,1%	21,2%	8,3%	22,5%	28,0%	18,1%	18,3%
trifft eher nicht zu	38,6%	41,4%	36,4%	36,5%	30,5%	36,5%	38,1%	35,2%	32,0%	34,9%	28,1%	35,2%	34,4%	33,7%	30,7%	35,2%	35,0%
trifft gar nicht zu	37,3%	40,3%	42,0%	29,9%	44,1%	37,5%	35,5%	43,4%	22,0%	52,6%	62,2%	34,5%	53,5%	37,1%	34,7%	41,2%	37,9%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel 2023 (n =5.124 Unternehmen; Durchführung: April/Mai 2023)

Anmerkungen: Zuordnung zur am meisten zutreffenden Branche durch Eigenangabe der Unternehmen (Pflichtfrage).

Um Reihenstellungseffekte zu vermeiden, kam im Online-Fragebogen bei dieser Itematterie eine automatische Item-Rotation zur Anwendung.

Holz = Herstellung von Holzwaren (inkl. Möbelbau); Metall = Produktion Metall (inkl. Maschinen- und Fahrzeugbau); Elektro = Herstellung von elektrischen u. elektronischen Geräten (inkl. Medizintechnik); Nahrungsm. = Herstellung von Nahrungsmitteln; „Sonst. Herstellung v. Waren“ = Sonstige Herstellung u. Verarbeitung von Waren (Chemie, Kunststoff, Papier, Bekleidung etc.); Bau = Bau (+ Baunebengewerbe); Kfz = Kfz-Handel und -Reparatur; EDV/IT = EDV-/IT-Dienstleister; Finanz-/Versicherungswesen = Finanz- und Versicherungswesen (inkl. Immobilienreuhänder); Untern.beratung, Werbung etc. = Unternehmensberatung, Werbung, Aus- u. Weiterbildung, Forschung u. Entwicklung etc.; Pers.bez. DL = Personenbezogene Dienstleistungen (MasseurInnen, FriseurInnen, KosmetikerInnen etc.); Ges. = Gesundheits- und Sozialwesen; Die Kategorie „Sonstiges“ setzt sich v. a. aus den Branchen/Bereichen Kunst & Unterhaltung, Forstwirtschaft & Umwelt, Immobilienwesen sowie Mischbetrieben zusammen.

IV.III Stark von Arbeits- und Fachkräftemangel betroffene Berufsfelder und (formale) Qualifikationen aus Unternehmenssicht nach Branchen

Tabelle IV.III-I Bereiche, für welche es für die befragten Unternehmen zum Befragungszeitpunkt besonders schwierig ist, geeignete MitarbeiterInnen zu finden, nach Branchen

(unter jenen n = 4.193 (81,8%) Unternehmen, die angegeben haben, von einem Mangel an Arbeits- und Fachkräften betroffen zu sein)

Für welche Bereiche ist es für Sie aktuell besonders schwierig, geeignete MitarbeiterInnen zu finden?	Holz	Metall	Elektro	Nahrungsm.	Sonst. Herstellung v. Waren	Bau	Kfz	Handel	Gastro	EDV/IT	Finanz-/Versicherungswesen	Transport, Verkehr, Sicherheit, Reinigung	Untern.beratung, Werbung etc.	Pers.bez. DL	Ges.	Sonstiges	Gesamt
Handwerksberufe	90,7%	63,7%	50,0%	69,1%	54,1%	79,0%	67,9%	29,1%	10,1%	4,8%	4,0%	27,6%	9,5%	36,9%	24,0%	39,2%	42,3%
TechnikerInnen in anderen Bereichen	25,2%	53,1%	67,4%	17,6%	40,0%	37,4%	53,8%	20,3%	1,4%	16,4%	1,6%	16,3%	26,4%	2,4%	10,7%	28,2%	24,8%
Gastgewerbe/ Fremdenverkehr	0,7%	0,4%	0%	25,0%	0,6%	0,1%	1,9%	5,4%	93,4%	0,5%	1,6%	4,9%	2,7%	3,6%	10,7%	11,0%	19,1%
Führungskräfte	18,5%	19,5%	20,9%	24,3%	23,5%	17,0%	14,1%	14,7%	23,3%	16,9%	26,6%	16,3%	26,4%	13,1%	17,3%	12,7%	18,8%
Verkauf/Handel	7,9%	6,1%	17,4%	47,1%	14,1%	5,5%	26,9%	66,9%	5,2%	12,2%	27,4%	9,2%	9,5%	3,6%	10,7%	11,6%	17,8%
Hilfsarbeitskräfte	30,5%	22,5%	10,5%	45,6%	29,4%	24,2%	25,0%	14,7%	29,6%	1,1%	2,4%	35,7%	2,7%	16,7%	13,3%	23,2%	22,7%
TechnikerInnen im IT/IKT-Bereich	6,6%	24,0%	33,7%	9,6%	18,8%	5,2%	8,3%	12,7%	0,6%	89,4%	7,3%	5,3%	30,4%	2,4%	5,3%	10,5%	13,2%
Büro und Verwaltung	11,9%	15,6%	18,6%	21,3%	29,4%	13,9%	28,8%	24,5%	8,3%	18,0%	58,9%	24,0%	40,5%	7,1%	22,7%	37,6%	20,2%
Anlagen-/MaschinenbedienerInnen und Montageberufe	21,2%	44,3%	19,8%	16,2%	41,8%	7,0%	1,9%	5,6%	0,6%	1,6%	0,8%	8,8%	5,4%	2,4%	2,7%	14,9%	10,4%
Persönliche Dienstleistungen (z. B. FriseurIn, MasseurIn)	0%	0,4%	0%	1,5%	0%	0,3%	0%	1,0%	4,0%	0%	1,6%	6,4%	1,4%	67,9%	13,3%	2,8%	3,3%
Wissenschaft, Forschung	0%	5,7%	15,1%	2,2%	6,5%	0,6%	0%	2,4%	0,1%	6,9%	0,8%	0,7%	19,6%	0%	4,0%	2,2%	2,8%
Medizinisches Personal*	0%	0,4%	2,3%	0%	0%	0,3%	0%	1,8%	0,9%	0,5%	0,8%	0,4%	6,1%	6,0%	61,3%	1,1%	2,1%
Sonstige	6,6%	3,1%	8,3%	7,4%	10%	3,2%	5,1%	6,8%	3%	6,3%	25%	42,8%	16,9%	7,1%	16%	28,2%	9,3%
Für gar keine	3,1%	1,1%	3,4%	0,7%	2,2%	1,2%	2,5%	2,7%	0,7%	2,1%	4,4%	3,3%	2,5%	3,3%	0%	3,2%	2,0%
Weiß nicht./Kann ich nicht sagen.	1,9%	1,1%	0%	0,7%	2,2%	1,9%	1,2%	2,1%	0,6%	1,0%	5,1%	2,0%	6,2%	3,3%	2,6%	1,6%	1,8%

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel 2023 (n = 5.124 Unternehmen; Durchführung: April/Mai 2023)

Anmerkungen: Zuordnung zur am meisten zutreffenden Branche durch Eigenangabe der Unternehmen (Pflichtfrage). Wegen Mehrfachnennungen ergibt die Summe der hier abgebildeten Prozentwerte spaltenweise mehr als 100%.

* In Bezug auf die Abfragekategorie „Medizinisches Personal“ ist darauf zu verweisen, dass die Zielgruppe der Befragung Unternehmen mit Wirtschaftskammerschwerpunkt und damit der Privatwirtschaft und nicht des öffentlichen Dienstes darstellten, was es bei der Interpretation dieses Wertes zu berücksichtigen gilt.

Holz = Herstellung von Holzwaren (inkl. Möbelbau); Metall = Produktion Metall (inkl. Maschinen- und Fahrzeugbau); Elektro = Herstellung von elektrischen u. elektronischen Geräten (inkl. Medizintechnik); Nahrungsm. = Herstellung von Nahrungsmitteln; „Sonst. Herstellung v. Waren“ = Sonstige Herstellung u. Verarbeitung von Waren (Chemie, Kunststoff, Papier, Bekleidung etc.); Bau = Bau (+ Baunebengewerbe); Kfz = Kfz-Handel und -Reparatur; EDV/IT = EDV/IT-Dienstleister; Finanz-/Versicherungswesen = Finanz- und Versicherungswesen (inkl. Immobilienrethändler); Untern.beratung, Werbung etc. = Unternehmensberatung, Werbung, Aus- u. Weiterbildung, Forschung u. Entwicklung etc.; Pers.bez. DL = Personenbezogene Dienstleistungen (MasseurInnen, FriseurInnen, KosmetikerInnen etc.); Ges. = Gesundheits- & Sozialwesen; Die Kategorie „Sonstiges“ setzt sich v. a. aus den Branchen/Bereichen Kunst & Unterhaltung, Forstwirtschaft & Umwelt, Immobilienwesen sowie Mischbetrieben zusammen.

Tabelle IV.III-II Qualifikationen bzw. Bildungsabschlüsse, für welche die Unternehmen im letzten Jahr Schwierigkeiten bei der Suche nach geeigneten MitarbeiterInnen hatten, nach Branchen

(unter jenen n = 4.193 Unternehmen, die angegeben haben, einen Mangel an Arbeits- und Fachkräften zum Befragungszeitpunkt verspürt zu haben)

Für welche (formalen) Qualifikationen?	Holz	Metall	Elektro	Nahrungsm.	Sonst. Herstellung v. Waren	Bau	Kfz	Handel	Gastro	EDV/IT	Finanz-/Versicherungswesen	Transport, Verkehr, Sicherheit, Reinigung	Unternehmensberatung, Werbung etc.	Pers.bez. DL	Ges.	Sonstiges	Gesamt
Lehrabschlüsse																	
häufig	80,4%	71,6%	58,1%	73,3%	61,0%	70,4%	81,5%	52,4%	70,2%	23,2%	35,1%	39,4%	18,9%	62,4%	31,6%	51,9%	59,1%
selten	12,0%	17,9%	25,6%	18,5%	20,9%	14,8%	10,8%	25,8%	15,8%	22,7%	27,6%	21,1%	21,4%	20,0%	26,3%	17,7%	18,9%
nie	7,6%	10,4%	16,3%	8,1%	18,1%	14,8%	7,6%	21,8%	14,0%	54,1%	37,3%	39,4%	59,7%	17,6%	42,1%	30,4%	22,0%
Gesamt	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100,0%
Personen ohne bestimmte Abschlüsse (außer Pflichtschule) aber mit praktischer Berufserfahrung																	
häufig	42,4%	37,7%	37,2%	61,5%	54,8%	45,7%	47,8%	43,4%	62,2%	18,0%	23,9%	69,2%	17,0%	29,4%	28,9%	45,3%	46,2%
selten	33,5%	29,9%	25,6%	25,9%	28,8%	26,9%	28,7%	29,5%	23,9%	25,3%	26,1%	17,0%	17,0%	30,6%	23,7%	22,1%	25,8%
nie	24,1%	32,5%	37,2%	12,6%	16,4%	27,5%	23,6%	27,2%	13,9%	56,7%	50,0%	13,8%	66,0%	40,0%	47,4%	32,6%	28,0%
Gesamt	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100,0%
Abschlüsse von technisch-gewerblichen Fachschulen (ohne Matura)																	
häufig	41,1%	44,0%	44,2%	21,5%	37,9%	32,5%	35,7%	22,9%	15,8%	19,6%	3,7%	21,1%	8,8%	5,9%	13,2%	21,5%	25,2%
selten	27,2%	30,2%	24,4%	23,7%	29,4%	25,2%	22,9%	21,4%	11,9%	22,7%	14,2%	22,1%	18,2%	16,5%	14,5%	23,8%	21,5%
nie	31,6%	25,7%	31,4%	54,8%	32,8%	42,3%	41,4%	55,7%	72,3%	57,7%	82,1%	56,7%	73,0%	77,6%	72,4%	54,7%	53,3%
Gesamt	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Fortsetzung auf nächster Seite

	Holz	Metall	Elektro	Nahrungsm.	Sonst. Her- stellung v. Waren	Bau	Kfz	Handel	Gastro	EDV/IT	Finanz-/ Versi- che- rungs- wesen	Trans- port, Verkehr, Sicher- heit, Rei- nigung	Untern. bera- tung, Wer- bung etc.	Pers.bez. DL	Ges.	Sonstiges	Gesamt
Höhere Berufsbildung (z. B. Meister, Werkmeister, Fachakademien)																	
häufig	36,7%	39,2%	45,3%	38,5%	35,0%	27,2%	31,8%	19,1%	15,9%	25,8%	21,6%	13,8%	21,4%	12,9%	22,4%	26,0%	25%
selten	26,6%	33,6%	29,1%	29,6%	31,1%	28,0%	29,3%	19,1%	15,5%	15,5%	17,2%	22,1%	12,6%	22,4%	19,7%	22,1%	22,8%
nie	36,7%	27,2%	25,6%	31,9%	33,9%	44,8%	38,9%	61,8%	68,6%	58,8%	61,2%	64,0%	66,0%	64,7%	57,9%	51,9%	52,2%
Gesamt	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100,0%
HTL-Abschlüsse																	
häufig	25,3%	40,7%	51,2%	10,4%	22,0%	21,2%	8,3%	14,5%	2,8%	55,2%	14,2%	8,3%	22,6%	4,7%	14,5%	22,1%	18,7%
selten	18,4%	28,0%	23,3%	20,0%	28,8%	24,6%	17,8%	17,5%	7,1%	24,7%	15,7%	15,9%	18,2%	7,1%	6,6%	18,8%	18,4%
nie	56,3%	31,3%	25,6%	69,6%	49,2%	54,2%	73,9%	68,0%	90,1%	20,1%	70,1%	75,8%	59,1%	88,2%	78,9%	59,1%	62,9%
Gesamt	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100,0%
Personen ohne bestimmte Abschlüsse (außer Pflichtschule) und ohne praktische Berufserfahrung																	
häufig	19,6%	17,2%	10,5%	34,1%	20,3%	20,8%	21,7%	20,0%	38,8%	3,6%	5,2%	38,4%	1,3%	23,5%	14,5%	19,9%	22,7%
selten	25,9%	26,9%	23,3%	38,5%	32,8%	24,6%	28,0%	27,2%	33,6%	17,0%	21,6%	28,7%	13,8%	20,0%	25,0%	26,0%	26,9%
nie	54,4%	56,0%	66,3%	27,4%	46,9%	54,6%	50,3%	52,8%	27,6%	79,4%	73,1%	32,9%	84,9%	56,5%	60,5%	54,1%	50,4%
Gesamt	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Abschlüsse von kaufmännischen Fachschulen/Handelsschulen (ohne Matura)																	
häufig	8,2%	8,2%	9,3%	16,3%	14,7%	8,5%	19,7%	27,4%	21,5%	7,2%	31,3%	19,7%	7,5%	9,4%	13,2%	17,1%	15,9%
selten	22,2%	33,6%	33,7%	30,4%	32,2%	22,6%	27,4%	29,1%	19,5%	24,2%	35,1%	26,3%	23,9%	17,6%	18,4%	32,0%	25,7%
nie	69,6%	58,2%	57,0%	53,3%	53,1%	68,9%	52,9%	43,5%	59,0%	68,6%	33,6%	54,0%	68,6%	72,9%	68,4%	50,8%	58,5%
Gesamt	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100,0%
Fachhochschulabschlüsse																	
häufig	6,3%	18,7%	29,1%	7,4%	11,9%	8,9%	3,2%	9,1%	6,8%	54,6%	19,4%	6,2%	40,3%	3,5%	31,6%	14,4%	13,5%
selten	13,3%	28,0%	30,2%	19,3%	29,4%	14,1%	7,6%	14,8%	13,3%	22,7%	30,6%	14,2%	26,4%	9,4%	13,2%	32,0%	17,9%
nie	80,4%	53,4%	40,7%	73,3%	58,8%	77,0%	89,2%	76,1%	79,9%	22,7%	50,0%	79,6%	33,3%	87,1%	55,3%	53,6%	68,6%
Gesamt	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Fortsetzung auf nächster Seite

	Holz	Metall	Elektro	Nahrungsm.	Sonst. Herstellung v. Waren	Bau	Kfz	Handel	Gastro	EDV/IT	Finanz-/Versicherungswesen	Transport, Verkehr, Sicherheit, Reinigung	Untern.beratung, Werbung etc.	Pers.bez. DL	Ges.	Sonstiges	Gesamt
Sonstige Abschlüsse von höheren Schulen (mit Matura)																	
häufig	6,3%	6,7%	7,0%	9,6%	11,9%	5,6%	5,1%	13,3%	13,9%	11,9%	32,8%	9,0%	13,8%	1,2%	19,7%	16,6%	10,9%
selten	15,8%	28,0%	26,7%	26,7%	29,9%	19,1%	21,7%	26,8%	23,6%	29,4%	35,1%	22,8%	25,2%	24,7%	21,1%	30,4%	24,3%
nie	77,8%	65,3%	66,3%	63,7%	58,2%	75,3%	73,2%	59,9%	62,5%	58,8%	32,1%	68,2%	61,0%	74,1%	59,2%	53,0%	64,8%
Gesamt	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100,0%
Universitätsabschlüsse																	
häufig	3,2%	10,8%	20,9%	3,0%	9,0%	6,3%	1,3%	4,6%	2,4%	46,4%	17,2%	4,5%	37,7%	3,5%	22,4%	7,7%	9,4%
selten	7,6%	19,8%	24,4%	16,3%	16,9%	8,7%	4,5%	10,8%	8,7%	22,7%	28,4%	8,7%	26,4%	5,9%	13,2%	17,1%	12,8%
nie	89,2%	69,4%	54,7%	80,7%	74,0%	85,1%	94,3%	84,6%	88,9%	30,9%	54,5%	86,9%	35,8%	90,6%	64,5%	75,1%	77,9%
Gesamt	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100,0%
HAK-Abschlüsse																	
häufig	7,0%	8,2%	9,3%	8,9%	14,7%	4,9%	8,9%	13,9%	6,6%	9,8%	51,5%	10,7%	22,6%	3,5%	9,2%	21,0%	11,0%
selten	15,2%	32,8%	27,9%	25,9%	33,3%	19,1%	20,4%	24,9%	15,8%	29,4%	26,9%	19,0%	30,8%	11,8%	21,1%	27,6%	22,5%
nie	77,8%	59,0%	62,8%	65,2%	52,0%	76,0%	70,7%	61,3%	77,6%	60,8%	21,6%	70,2%	46,5%	84,7%	69,7%	51,4%	66,4%
Gesamt	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100,0%
AHS-Abschlüsse (Gymnasien)																	
häufig	3,2%	3,7%	4,7%	2,2%	6,2%	4,4%	3,8%	9,6%	6,8%	6,2%	26,1%	7,6%	6,9%	2,4%	7,9%	13,8%	6,9%
selten	10,8%	19,8%	22,1%	16,3%	17,5%	13,4%	17,2%	22,4%	18,1%	25,8%	28,4%	16,6%	24,5%	18,8%	21,1%	24,3%	18,7%
nie	86,1%	76,5%	73,3%	81,5%	76,3%	82,2%	79,0%	68,0%	75,1%	68,0%	45,5%	75,8%	68,6%	78,8%	71,1%	61,9%	74,4%
Gesamt	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel (n = 5.124 Unternehmen; Durchführung: April/Mai 2023)

Anmerkungen: Zuordnung zur am meisten zutreffenden Branche durch Eigenangabe der Unternehmen (Pflichtfrage).

Holz = Herstellung von Holzwaren (inkl. Möbelbau); Metall = Produktion Metall (inkl. Maschinen- und Fahrzeugbau); Elektro = Herstellung von elektrischen u. elektronischen Geräten (inkl. Medizintechnik); Nahrungsm. = Herstellung von Nahrungsmitteln; „Sonst. Herstellung v. Waren“ = Sonstige Herstellung u. Verarbeitung von Waren (Chemie, Kunststoff, Papier, Bekleidung etc.); Bau = Bau (+ Baunebengewerbe); Kfz = Kfz-Handel und -Reparatur; EDV/IT = EDV-/IT-Dienstleister; Finanz-/Versicherungswesen = Finanz- und Versicherungswesen (inkl. Immobilientreuhänder); Untern.beratung, Werbung etc. = Unternehmensberatung, Werbung, Aus- u. Weiterbildung, Forschung u. Entwicklung etc.; Pers.bez. DL = Personenbezogene Dienstleistungen (MasseurInnen, FriseurInnen, KosmetikerInnen etc.); Ges. = Gesundheit & Soziales. Die Kategorie „Sonstiges“ setzt sich v. a. aus den Branchen/Bereichen Kunst & Unterhaltung, Forstwirtschaft & Umwelt, Immobilienwesen sowie Mischbetrieben zusammen.

IV.IV Green Skills

Tabelle IV.IV-I Bedarf an umweltrelevanten Kompetenzen für Unternehmen

Gibt es auch in Ihrem Unternehmen einen steigenden Bedarf an solchen umweltrelevanten Kompetenzen?	Holz	Metall	Elektro	Nahrungsm.	Sonst. Herstellung v. Waren	Bau	Kfz	Handel	Gastro	EDV/IT	Finanz- / Versicherungs-wesen	Transport, Verkehr, Sicherheit, Reinigung	Untern.beratung, Werbung etc.	Pers.bez. DL	Ges.	Sonstiges	Gesamt
Ja, wir erleben hier einen steigenden Bedarf.	32,6%	35,1%	40,8%	40,4%	47,7%	39,6%	27,4%	25,0%	38,5%	20,2%	23,0%	34,5%	29,3%	23,7%	16,5%	25,8%	32,7%
Nein, das Thema hat für uns keine wachsende Bedeutung.	67,4%	64,9%	59,2%	59,6%	52,3%	60,4%	72,6%	75,0%	61,5%	79,8%	77,0%	65,5%	70,7%	76,3%	83,5%	74,2%	67,3%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel 2023 (n = 5.124 Unternehmen; Durchführung: April/Mai 2023)

Anmerkungen: Zuordnung zur am meisten zutreffenden Branche durch Eigenangabe der Unternehmen (Pflichtfrage). Wegen Mehrfachnennungen ergibt die Summe der hier abgebildeten Prozentwerte spaltenweise mehr als 100%.

* In Bezug auf die Abfragekategorie „Medizinisches Personal“ ist darauf zu verweisen, dass die Zielgruppe der Befragung Unternehmen mit Wirtschaftskammerschwerpunkt und damit der Privatwirtschaft und nicht des öffentlichen Dienstes darstellten, was es bei der Interpretation dieses Wertes zu berücksichtigen gilt.

Holz = Herstellung von Holzwaren (inkl. Möbelbau); Metall = Produktion Metall (inkl. Maschinen- und Fahrzeugbau); Elektro = Herstellung von elektrischen u. elektronischen Geräten (inkl. Medizintechnik); Nahrungsm. = Herstellung von Nahrungsmitteln; „Sonst. Herstellung v. Waren“ = Sonstige Herstellung u. Verarbeitung von Waren (Chemie, Kunststoff, Papier, Bekleidung etc.); Bau = Bau (+ Baunebengewerbe); Kfz = Kfz-Handel und -Reparatur; EDV/IT = EDV-/IT-Dienstleister; Finanz-/Versicherungswesen = Finanz- und Versicherungswesen (inkl. Immobilitreuhänder); Untern.beratung, Werbung etc. = Unternehmensberatung, Werbung, Aus- u. Weiterbildung, Forschung u. Entwicklung etc.; Pers.bez. DL = Personenbezogene Dienstleistungen (MasseurInnen, FriseurInnen, KosmetikerInnen etc.); Ges. = Gesundheits- & Sozialwesen; Die Kategorie „Sonstiges“ setzt sich v. a. aus den Branchen/Bereichen Kunst & Unterhaltung, Forstwirtschaft & Umwelt, Immobilienwesen sowie Mischbetrieben zusammen.

Tabelle IV.IV-II Bedarfsdeckung

(unter jenen n = 1.722 Unternehmen, die angegeben haben, einen steigenden Bedarf an umweltrelevanten Kompetenzen in ihren Unternehmen zu haben)

Kann dieser Bedarf an umweltrelevanten Kompetenzen derzeit gedeckt werden?	Holz	Metall	Elektro	Nahrungsm.	Sonst. Herstellung v. Waren	Bau	Kfz	Handel	Gastro	EDV/IT	Finanz- / Versicherungs-wesen	Transport, Verkehr, Sicherheit, Reinigung	Untern.beratung, Werbung etc.	Pers.bez. DL	Ges.	Sonstiges	Gesamt
Ja	60,7%	58,7%	58,5%	54,8%	64,8%	45,1%	46,0%	61,7%	47,9%	60,8%	59,6%	43,6%	67,1%	63,0%	50,0%	41,3%	52,8%
Nein	39,3%	41,3%	41,5%	45,2%	35,2%	54,9%	54,0%	38,3%	52,1%	39,2%	40,4%	56,4%	32,9%	37,0%	50,0%	58,7%	47,2%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel 2023 (n = 5.124 Unternehmen; Durchführung: April/Mai 2023)

Anmerkungen: Zuordnung zur am meisten zutreffenden Branche durch Eigenangabe der Unternehmen (Pflichtfrage). Wegen Mehrfachnennungen ergibt die Summe der hier abgebildeten Prozentwerte spaltenweise mehr als 100%.

* In Bezug auf die Abfragekategorie „Medizinisches Personal“ ist darauf zu verweisen, dass die Zielgruppe der Befragung Unternehmen mit Wirtschaftskammerschwerpunkt und damit der Privatwirtschaft und nicht des öffentlichen Dienstes darstellten, was es bei der Interpretation dieses Wertes zu berücksichtigen gilt.

Holz = Herstellung von Holzwaren (inkl. Möbelbau); Metall = Produktion Metall (inkl. Maschinen- und Fahrzeugbau); Elektro = Herstellung von elektrischen u. elektronischen Geräten (inkl. Medizintechnik); Nahrungsm. = Herstellung von Nahrungsmitteln; „Sonst. Herstellung v. Waren“ = Sonstige Herstellung u. Verarbeitung von Waren (Chemie, Kunststoff, Papier, Bekleidung etc.); Bau = Bau (+ Baunebengewerbe); Kfz = Kfz-Handel und -Reparatur; EDV/IT = EDV-/IT-Dienstleister; Finanz-/Versicherungswesen = Finanz- und Versicherungswesen (inkl. Immobilientreuhänder); Untern.beratung, Werbung etc. = Unternehmensberatung, Werbung, Aus- u. Weiterbildung, Forschung u. Entwicklung etc.; Pers.bez. DL = Personenbezogene Dienstleistungen (MasseurInnen, FriseurInnen, KosmetikerInnen etc.); Ges. = Gesundheits- & Sozialwesen; Die Kategorie „Sonstiges“ setzt sich v. a. aus den Branchen/Bereichen Kunst & Unterhaltung, Forstwirtschaft & Umwelt, Immobilienwesen sowie Mischbetrieben zusammen.

Tabelle IV.IV-III Kompetenzbereiche mit wachsender Bedeutung für Unternehmen

(unter jenen n = 1.722 Unternehmen, die angegeben haben, einen steigenden Bedarf an umweltrelevanten Kompetenzen in ihren Unternehmen zu haben)

Um welche Kompetenzbereiche von „Green Skills“ mit wachsender Bedeutung in Ihrem Unternehmen handelt es sich dabei vor allem?	Holz	Metall	Elektro	Nahrungsm.	Sonst. Herstellung v. Waren	Bau	Kfz	Handel	Gastro	EDV/IT	Finanz-/Versicherungswesen	Transport, Verkehr, Sicherheit, Reinigung	Untern.beratung, Werbung etc.	Pers.bez. DL	Ges.	Sonstiges	Gesamt
Nachhaltige Energiegewinnung (z. B. Energiegewinnung mittels Photovoltaik)	64,5%	72,0%	64,3%	77,8%	60,9%	63,3%	56,9%	50,8%	72,6%	51,0%	51,0%	46,5%	45,8%	35,7%	78,6%	67,2%	61,5%
Elektromobilität	35,5%	36,4%	57,1%	36,5%	25,0%	30,8%	72,5%	34,8%	37,7%	39,2%	49,0%	57,0%	45,8%	21,4%	21,4%	44,8%	38,5%
Bauen und Sanieren	45,2%	26,2%	21,4%	19,0%	21,7%	65,8%	15,7%	17,6%	42,1%	13,7%	24,5%	11,4%	20,8%	14,3%	35,7%	34,3%	34,9%
Abfallvermeidung und -entsorgung	51,6%	50,5%	26,2%	54,0%	63,0%	21,0%	31,4%	49,7%	70,5%	37,3%	38,8%	38,6%	40,3%	57,1%	35,7%	44,8%	44,9%
Ressourcenplanung, -steuerung (Logistik)	30,6%	32,7%	23,8%	38,1%	45,7%	13,4%	3,9%	23,0%	21,6%	25,5%	16,3%	32,5%	36,1%	17,9%	28,6%	11,9%	23,5%
Nutzung von Energiesparpotenzialen	35,5%	57,9%	47,6%	55,6%	51,1%	33,3%	35,3%	38,5%	51,4%	51,0%	55,1%	42,1%	37,5%	50,0%	28,6%	37,3%	43,4%
Nachhaltige Heizungssysteme (z. B. durch Kesseltausch)	29,0%	28,0%	33,3%	25,4%	26,1%	40,6%	35,3%	21,9%	37,0%	15,7%	26,5%	19,3%	25,0%	39,3%	57,1%	28,4%	31,2%
Einkauf/Verwendung nachhaltiger Produkte	35,5%	36,4%	21,4%	54,0%	45,7%	20,7%	15,7%	49,2%	62,7%	39,2%	22,4%	26,3%	50,0%	71,4%	42,9%	34,3%	39,3%

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel 2023 (n = 5.124 Unternehmen; Durchführung: April/Mai 2023)

Anmerkungen: Zuordnung zur am meisten zutreffenden Branche durch Eigenangabe der Unternehmen (Pflichtfrage). Wegen Mehrfachnennungen ergibt die Summe der hier abgebildeten Prozentwerte spaltenweise mehr als 100%.

* In Bezug auf die Abfragekategorie „Medizinisches Personal“ ist darauf zu verweisen, dass die Zielgruppe der Befragung Unternehmen mit Wirtschaftskammerschwerpunkt und damit der Privatwirtschaft und nicht des öffentlichen Dienstes darstellten, was es bei der Interpretation dieses Wertes zu berücksichtigen gilt.

Holz = Herstellung von Holzwaren (inkl. Möbelbau); Metall = Produktion Metall (inkl. Maschinen- und Fahrzeugbau); Elektro = Herstellung von elektrischen u. elektronischen Geräten (inkl. Medizintechnik); Nahrungsm. = Herstellung von Nahrungsmitteln; „Sonst. Herstellung v. Waren“ = Sonstige Herstellung u. Verarbeitung von Waren (Chemie, Kunststoff, Papier, Bekleidung etc.); Bau = Bau (+ Baunebengewerbe); Kfz = Kfz-Handel und -Reparatur; EDV/IT = EDV-/IT-Dienstleister; Finanz-/Versicherungswesen = Finanz- und Versicherungswesen (inkl. Immobilienreuhänder); Untern.beratung, Werbung etc. = Unternehmensberatung, Werbung, Aus- u. Weiterbildung, Forschung u. Entwicklung etc.; Pers.bez. DL = Personenbezogene Dienstleistungen (MasseurInnen, FriseurInnen, KosmetikerInnen etc.); Ges. = Gesundheits- & Sozialwesen; Die Kategorie „Sonstiges“ setzt sich v. a. aus den Branchen/Bereichen Kunst & Unterhaltung, Forstwirtschaft & Umwelt, Immobilienwesen sowie Mischbetrieben zusammen.

IV.V Praktikerberufe

Tabelle IV.V-I Bedarf an „Praktikerberufen“

Sehen Sie in Ihrem Unternehmen auch einen Bedarf an beruflichen Bildungsabschlüssen unterhalb einer „vollen“ Lehrausbildung, d.h. an sog. „Praktikerberufen“? Zielgruppe wären vor allem bislang unqualifizierte Personen, UmsteigerInnen und sonstige Personen, für die eine volle Lehrausbildung aktuell nicht in Frage kommt.	Holz	Metall	Elektro	Nahrungsm.	Sonst. Herstellung v. Waren	Bau	Kfz	Handel	Gastro	EDV/IT	Finanz-/Versicherungswesen	Transport, Verkehr, Sicherheit, Reinigung	Untern.beratung, Werbung etc.	Pers.bez. DL	Ges.	Sonstiges	Gesamt
Ja, wir hätten Bedarf an Absolvent/-innen derartiger einfacher Ausbildungsberufe.	30,0%	34,7%	29,9%	36,9%	37,6%	30,9%	19,7%	25,7%	55,1%	9,5%	14,1%	36,4%	13,0%	25,2%	25,0%	25,7%	31,2%
Nein, wir hätten keinen Bedarf an Absolvent/-innen derartiger einfacher Ausbildungsberufe.	37,2%	37,4%	49,5%	24,2%	33,0%	35,1%	47,0%	43,8%	18,3%	55,6%	57,1%	32,6%	58,0%	48,6%	46,4%	42,0%	38,1%
Weiß nicht/schwer zu sagen	32,8%	27,9%	20,6%	38,9%	29,4%	34,1%	33,3%	30,6%	26,6%	34,9%	28,8%	31,0%	29,0%	26,1%	28,6%	32,2%	30,6%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel 2023 (n = 5.124 Unternehmen; Durchführung: April/Mai 2023)

Anmerkungen: Zuordnung zur am meisten zutreffenden Branche durch Eigenangabe der Unternehmen (Pflichtfrage). Wegen Mehrfachnennungen ergibt die Summe der hier abgebildeten Prozentwerte spaltenweise mehr als 100%. Holz = Herstellung von Holzwaren (inkl. Möbelbau); Metall = Produktion Metall (inkl. Maschinen- und Fahrzeugbau); Elektro = Herstellung von elektrischen u. elektronischen Geräten (inkl. Medizintechnik); Nahrungsm. = Herstellung von Nahrungsmitteln; „Sonst. Herstellung v. Waren“ = Sonstige Herstellung u. Verarbeitung von Waren (Chemie, Kunststoff, Papier, Bekleidung etc.); Bau = Bau (+ Baunebengewerbe); Kfz = Kfz-Handel und -Reparatur; EDV/IT = EDV-/IT-Dienstleister; Finanz-/Versicherungswesen = Finanz- und Versicherungswesen (inkl. Immobilitreuhänder); Untern.beratung, Werbung etc. = Unternehmensberatung, Werbung, Aus- u. Weiterbildung, Forschung u. Entwicklung etc.; Pers.bez. DL = Personenbezogene Dienstleistungen (MasseurInnen, FriseurInnen, KosmetikerInnen etc.); Ges. = Gesundheits- & Sozialwesen; Die Kategorie „Sonstiges“ setzt sich v. a. aus den Branchen/Bereichen Kunst & Unterhaltung, Forstwirtschaft & Umwelt, Immobilienwesen sowie Mischbetrieben zusammen.

Tabelle IV.V-II

Berufe/Berufsgruppen mit Bedarf an Absolventen/-innen von einfacheren Ausbildungen, nach Branchen

(unter jenen n = 1.523 Unternehmen, die angegeben haben, einen Bedarf an beruflichen Bildungsabschlüssen unterhalb einer „vollen“ Lehrausbildung zu haben)

In welchen Berufen bzw. Berufsgruppen sehen Sie für Ihr Unternehmen einen Bedarf an Absolventen/-innen von solchen einfacheren Ausbildungen (unterhalb einer „vollen“ Lehrausbildung)?	Holz	Metall	Elektro	Nahrungsm.	Sonst. Herstellung v. Waren	Bau	Kfz	Handel	Gastro	EDV/IT	Finanz-/Versicherungswesen	Transport, Verkehr, Sicherheit, Reinigung	Untern.beratung, Werbung etc.	Pers.bez. DL	Ges.	Sonstiges	Gesamt
Tourismus und Gastronomieberufe	0%	2,0%	0%	27,3%	0%	0%	0%	11,4%	97,3%	4,3%	0%	7,8%	9,7%	10,7%	19,0%	20,6%	30,4%
Büro- und Verwaltungsberufe	11,1%	11,8%	17,2%	21,8%	23,3%	10,7%	25,0%	23,8%	8,7%	47,8%	82,8%	32,2%	64,5%	14,3%	14,3%	36,5%	19,1%
Bauberufe	5,6%	9,8%	0%	0%	12,3%	77,4%	2,8%	7,6%	1,2%	8,7%	0%	5,2%	3,2%	7,1%	0%	12,7%	17,8%
Handels- und Verkaufsberufe	5,6%	2,9%	10,3%	47,3%	11,0%	2,6%	27,8%	70,3%	2,5%	13,0%	27,6%	9,6%	12,9%	10,7%	14,3%	12,7%	15,8%
Metalltechnik	14,8%	90,2%	24,1%	7,3%	23,3%	14,4%	16,7%	9,7%	0,7%	8,7%	0%	6,1%	12,9%	7,1%	0%	19,0%	14,6%
Elektrotechnik	11,1%	24,5%	75,9%	10,9%	12,3%	15,6%	5,6%	10,8%	1,0%	30,4%	3,4%	9,6%	12,9%	10,7%	0%	30,2%	12,1%
Holzberufe	98,1%	4,9%	0%	0%	9,6%	9,6%		4,3%	0,7%	8,7%	0%	1,7%	3,2%	7,1%	0%	9,5%	7,6%
Kraftfahrzeugtechnik	3,7%	3,9%	6,9%	3,6%	8,2%	2,6%	80,6%	4,9%	0,2%	8,7%	0%	19,1%	6,5%	3,6%	0%	11,1%	6,3%
Personenbezogene Dienstleistungen (z. B. Friseur/in, Masseur/in, Kosmetiker/in etc.)	0%	1,0%	0%	1,8%	0%	0,4%	0%	2,7%	3,2%	4,3%	3,4%	5,2%	3,2%	82,1%	33,3%	7,9%	4,3%

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel 2023 (n = 5.124 Unternehmen; Durchführung: April/Mai 2023)

Anmerkungen: Zuordnung zur am meisten zutreffenden Branche durch Eigenangabe der Unternehmen (Pflichtfrage). Wegen Mehrfachnennungen ergibt die Summe der hier abgebildeten Prozentwerte spaltenweise mehr als 100%. Holz = Herstellung von Holzwaren (inkl. Möbelbau); Metall = Produktion Metall (inkl. Maschinen- und Fahrzeugbau); Elektro = Herstellung von elektrischen u. elektronischen Geräten (inkl. Medizintechnik); Nahrungsm. = Herstellung von Nahrungsmitteln; „Sonst. Herstellung v. Waren“ = Sonstige Herstellung u. Verarbeitung von Waren (Chemie, Kunststoff, Papier, Bekleidung etc.); Bau = Bau (+ Baunebengewerbe); Kfz = Kfz-Handel und -Reparatur; EDV/IT = EDV-/IT-Dienstleister; Finanz-/Versicherungswesen = Finanz- und Versicherungswesen (inkl. Immobilitätstreuhänder); Untern.beratung, Werbung etc. = Unternehmensberatung, Werbung, Aus- u. Weiterbildung, Forschung u. Entwicklung etc.; Pers.bez. DL = Personenbezogene Dienstleistungen (MasseurInnen, FriseurInnen, KosmetikerInnen etc.); Ges. = Gesundheits- & Sozialwesen; Die Kategorie „Sonstiges“ setzt sich v. a. aus den Branchen/Bereichen Kunst & Unterhaltung, Forstwirtschaft & Umwelt, Immobilienwesen sowie Mischbetrieben zusammen.

IV.VI Trend zur Teilzeitbeschäftigung nach Branche

Tabelle IV.VI-I Bewertung des Trends zur Teilzeitbeschäftigung

Wie bewerten und erleben Sie den zunehmenden Trend zur Teilzeitbeschäftigung?	Holz	Metall	Elektro	Nahrungsm.	Sonst. Herstellung v. Waren	Bau	Kfz	Handel	Gastro	EDV/IT	Finanz-/Versicherungswesen	Transport, Verkehr, Sicherheit, Reinigung	Untern.beratung, Werbung etc.	Pers.bez. DL	Ges.	Sonstiges	Gesamt
Auch in unserem Unternehmen spüren wir den Trend zur Teilzeitbeschäftigung.																	
trifft stark zu	12,5%	13,1%	28,6%	26,4%	23,4%	13,9%	13,5%	29,2%	33,6%	33,6%	28,6%	23,1%	39,3%	39,3%	49,4%	25,1%	25,3%
trifft eher zu	25,0%	35,1%	36,7%	40,3%	39,7%	28,5%	26,5%	36,3%	38,3%	39,1%	39,8%	34,4%	41,0%	34,6%	31,6%	38,8%	35,0%
trifft eher nicht zu	34,1%	32,3%	20,4%	24,3%	21,2%	28,6%	32,9%	20,3%	19,9%	19,6%	17,9%	22,4%	11,5%	13,1%	11,4%	15,9%	22,6%
trifft gar nicht zu	28,4%	19,5%	14,3%	9,0%	15,80%	29,00%	27,1%	14,2%	8,2%	7,7%	13,8%	20,1%	8,1%	13,1%	7,6%	20,3%	17,1%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Wir können Teilzeitbeschäftigung gut in unsere betrieblichen Abläufe integrieren.																	
trifft stark zu	10,3%	12,8%	20,4%	23,4%	25,8%	8,4%	7,1%	31,6%	38,6%	37,9%	32,1%	24,1%	43,2%	45,8%	39,2%	25,9%	25,5%
trifft eher zu	29,1%	36,3%	39,8%	46,2%	37,1%	24,0%	25,4%	39,2%	36,2%	43,0%	42,3%	26,4%	37,6%	29,9%	34,2%	37,1%	34,1%
trifft eher nicht zu	40,6%	29,2%	29,6%	18,6%	25,8%	34,8%	35,5%	17,5%	16,1%	12,8%	17,3%	27,7%	15,8%	10,3%	13,9%	21,1%	23,5%
trifft gar nicht zu	20,0%	21,7%	10,2%	11,7%	11,3%	32,9%	32,0%	11,6%	9,1%	6,4%	8,2%	21,8%	3,4%	14,0%	12,7%	15,9%	16,8%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Teilzeitbeschäftigte arbeiten effizienter, weil sie pro Stunde mehr leisten können.																	
trifft stark zu	4,0%	7,5%	10,4%	9,7%	13,7%	5,5%	3,6%	12,3%	12,4%	14,0%	13,8%	10,2%	17,9%	16,5%	16,5%	6,7%	10,3%
trifft eher zu	14,5%	25,4%	30,2%	24,8%	24,7%	20,7%	21,6%	28,6%	27,9%	36,9%	35,4%	21,4%	40,4%	24,8%	20,3%	28,6%	26,4%
trifft eher nicht zu	48,0%	36,6%	33,3%	40,0%	39,0%	37,3%	33,5%	35,4%	37,6%	32,6%	34,4%	37,8%	27,2%	29,4%	30,4%	33,9%	36,0%
trifft gar nicht zu	33,5%	30,5%	26,0%	25,5%	22,5%	36,5%	41,3%	23,8%	22,1%	16,5%	16,4%	30,6%	14,5%	29,4%	32,9%	30,8%	27,2%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Teilzeitarbeit erschwert die betrieblichen Abläufe																	
trifft stark zu	39,1%	33,2%	24,7%	25,5%	23,9%	42,9%	41,5%	22,2%	20,9%	19,5%	14,8%	32,2%	14,2%	14,8%	20,5%	22,8%	27,6%
trifft eher zu	29,3%	29,6%	36,1%	27,6%	35,3%	29,6%	35,7%	28,7%	26,1%	27,1%	36,7%	26,4%	30,5%	25,0%	30,8%	29,9%	29,4%
trifft eher nicht zu	23,6%	27,9%	25,8%	29,7%	26,6%	17,8%	16,4%	28,7%	35,2%	34,3%	29,1%	24,4%	33,5%	37,0%	28,2%	29,5%	27,4%
trifft gar nicht zu	8,0%	9,3%	13,4%	17,2%	14,1%	9,7%	6,4%	20,3%	17,8%	19,1%	19,4%	16,9%	21,9%	23,1%	20,5%	17,9%	15,6%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Fortsetzung auf nächster Seite																	

Wie bewerten und erleben Sie den zunehmenden Trend zur Teilzeitbeschäftigung?	Holz	Metall	Elektro	Nahrungsm.	Sonst. Herstellung v. Waren	Bau	Kfz	Handel	Gastro	EDV/IT	Finanz-/Versicherungswesen	Transport, Verkehr, Sicherheit, Reinigung	Untern.beratung, Werbung etc.	Pers.bez. DL	Ges.	Sonstiges	Gesamt
Wir würden eine 4-Tage-Woche (ohne Verkürzung der Gesamtarbeitszeit) befürworten																	
trifft stark zu	27,3%	17,7%	20,4%	9,7%	15,1%	21,9%	8,8%	11,1%	14,3%	23,5%	16,8%	12,0%	22,9%	20,2%	14,1%	15,5%	16,8%
trifft eher zu	16,5%	22,6%	27,6%	13,1%	25,4%	23,3%	17,5%	16,4%	16,0%	32,5%	19,9%	17,2%	33,9%	19,3%	17,9%	21,2%	20,7%
trifft eher nicht zu	25,6%	29,7%	29,6%	23,4%	28,6%	23,6%	21,1%	23,9%	24,0%	23,1%	31,1%	21,4%	23,7%	21,1%	21,8%	15,5%	24,0%
trifft gar nicht zu	30,7%	30,0%	22,4%	53,8%	30,8%	31,2%	52,6%	48,6%	45,7%	20,9%	32,1%	49,5%	19,5%	39,4%	46,2%	47,8%	38,5%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel 2023 (n = 5.124 Unternehmen; Durchführung: April/mai 2023)

Anmerkungen: Zuordnung zur am meisten zutreffenden Branche durch Eigenangabe der Unternehmen (Pflichtfrage).

Um Reihenstellungseffekte zu vermeiden, kam im Online-Fragebogen bei dieser Itematterie eine automatische Item-Rotation zur Anwendung. Holz = Herstellung von Holzwaren (inkl. Möbelbau); Metall = Produktion Metall (inkl. Maschinen- und Fahrzeugbau); Elektro = Herstellung von elektrischen u. elektronischen Geräten (inkl. Medizintechnik); Nahrungsm. = Herstellung von Nahrungsmitteln; „Sonst. Herstellung v. Waren“ = Sonstige Herstellung u. Verarbeitung von Waren (Chemie, Kunststoff, Papier, Bekleidung etc.); Bau = Bau (+ Baunebengewerbe); Kfz = Kfz-Handel und -Reparatur; EDV/IT = EDV-/IT-Dienstleister; Finanz-/Versicherungswesen = Finanz- und Versicherungswesen (inkl. Immobilientreuhänder); Untern.beratung, Werbung etc. = Unternehmensberatung, Werbung, Aus- u. Weiterbildung, Forschung u. Entwicklung etc.; Pers.bez. DL = Personenbezogene Dienstleistungen (MasseurInnen, FriseurInnen, KosmetikerInnen etc.); Ges. = Gesundheits- und Sozialwesen; Die Kategorie „Sonstiges“ setzt sich v. a. aus den Branchen/Bereichen Kunst & Unterhaltung, Forstwirtschaft & Umwelt, Immobilienwesen sowie Mischbetrieben zusammen

Tabelle IV.VI-II Hauptursachen des Trends zur Teilzeitbeschäftigung

Was sind Ihrer Erfahrung nach die Hauptursachen für den zunehmenden Trend zur Teilzeitbeschäftigung?	Holz	Metall	Elektro	Nahrungsm.	Sonst. Herstellung v. Waren	Bau	Kfz	Handel	Gastro	EDV/IT	Finanz-/Versicherungswesen	Transport, Verkehr, Sicherheit, Reinigung	Untern.beratung, Werbung etc.	Pers.bez. DL	Ges.	Sonstiges	Gesamt
Betreuungspflichten																	
trifft stark zu	20,5%	25,4%	34,0%	32,4%	33,2%	24,4%	25,1%	32,4%	31,6%	27,1%	43,5%	28,1%	35,1%	34,0%	37,2%	27,1%	29,7%
trifft eher zu	32,7%	45,7%	37,1%	40,1%	43,5%	34,8%	33,9%	38,0%	36,3%	41,5%	38,3%	37,8%	39,4%	35,8%	37,2%	42,7%	38,0%
trifft eher nicht zu	35,1%	21,0%	22,7%	23,9%	18,5%	27,9%	28,7%	22,0%	23,6%	24,6%	13,0%	24,7%	21,2%	18,9%	20,5%	19,1%	23,6%
trifft gar nicht zu	11,7%	8,0%	6,2%	3,5%	4,90%	12,90%	12,3%	7,6%	8,6%	6,8%	5,2%	9,4%	4,3%	11,3%	5,1%	11,1%	8,8%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Wunsch nach mehr Freizeit																	
trifft stark zu	55,1%	60,1%	56,1%	67,8%	63,2%	64,0%	65,5%	61,1%	71,7%	59,9%	56,4%	63,2%	55,7%	63,6%	62,5%	55,4%	62,7%
trifft eher zu	32,4%	30,4%	37,8%	31,5%	29,7%	28,2%	28,2%	30,7%	22,4%	32,9%	34,4%	28,3%	37,0%	29,0%	28,7%	35,7%	29,7%
trifft eher nicht zu	8,0%	8,1%	3,1%	0,7%	5,9%	4,8%	4,0%	5,0%	5,1%	5,9%	7,7%	5,5%	6,8%	4,7%	5,0%	5,8%	5,4%
trifft gar nicht zu	4,5%	1,4%	3,1%	1,1%	1,1%	3,1%	2,3%	3,1%	0,9%	1,3%	1,5%	2,9%	0,4%	2,8%	3,8%	3,1%	2,2%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Vollzeitbeschäftigung finanziell immer weniger notwendig																	
trifft stark zu	22,9%	21,7%	24,5%	33,1%	17,9%	22,0%	25,1%	21,6%	31,4%	24,1%	15,5%	24,5%	19,5%	15,0%	23,1%	17,5%	23,2%
trifft eher zu	30,0%	26,1%	32,7%	23,2%	29,3%	29,8%	30,4%	25,8%	28,7%	30,0%	29,0%	30,5%	29,9%	35,5%	24,4%	30,0%	28,8%
trifft eher nicht zu	28,8%	33,7%	26,5%	30,3%	33,7%	28,7%	23,4%	32,3%	25,7%	29,5%	33,2%	22,8%	32,9%	28,0%	29,5%	30,0%	29,2%
trifft gar nicht zu	18,2%	18,5%	16,3%	13,4%	19,0%	19,5%	21,1%	20,3%	14,2%	16,5%	22,3%	22,2%	17,7%	21,5%	23,1%	22,4%	18,8%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel 2023 (n = 5.124 Unternehmen; Durchführung: April/mai 2023)

Anmerkungen: Zuordnung zur am meisten zutreffenden Branche durch Eigenangabe der Unternehmen (Pflichtfrage).

Holz = Herstellung von Holzwaren (inkl. Möbelbau); Metall = Produktion Metall (inkl. Maschinen- und Fahrzeugbau); Elektro = Herstellung von elektrischen u. elektronischen Geräten (inkl. Medizintechnik); Nahrungsm. = Herstellung von Nahrungsmitteln; „Sonst. Herstellung v. Waren“ = Sonstige Herstellung u. Verarbeitung von Waren (Chemie, Kunststoff, Papier, Bekleidung etc.); Bau = Bau (+ Baunebengewerbe); Kfz = Kfz-Handel und -Reparatur; EDV/IT = EDV-/IT-Dienstleister; Finanz-/Versicherungswesen = Finanz- und Versicherungswesen (inkl. Immobilitentreuhänder); Untern.beratung, Werbung etc. = Unternehmensberatung, Werbung, Aus- u. Weiterbildung, Forschung u. Entwicklung etc.; Pers.bez. DL = Personenbezogene Dienstleistungen (MasseurInnen, FriseurInnen, KosmetikerInnen etc.); Ges. = Gesundheits- und Sozialwesen; Die Kategorie „Sonstiges“ setzt sich v. a. aus den Branchen/Bereichen Kunst & Unterhaltung, Forstwirtschaft & Umwelt, Immobilienwesen sowie Mischbetrieben zusammen

IV.VII Beschäftigung von Fachkräften aus Drittstaaten, nach Branchen

Tabelle IV.VII-I Bereitschaft zur Beschäftigung von Fachkräften aus Drittstaaten

Sind Sie aufgrund des Fachkräftemangels grundsätzlich bereit, Fachkräfte aus Drittstaaten (Nicht-EU Staaten) zu beschäftigen?	Holz	Metall	Elektro	Nahrungsm.	Sonst. Herstellung v. Waren	Bau	Kfz	Handel	Gastro	EDV/IT	Finanz-/Versicherungswesen	Transport, Verkehr, Sicherheit, Reinigung	Untern.beratung, Werbung etc.	Pers.bez. DL	Ges.	Sonstiges	Gesamt
Ja	39,1%	51,4%	48,5%	64,4%	56,2%	40,1%	30,3%	33,9%	72,1%	54,0%	19,9%	44,8%	39,2%	25,9%	57,0%	37,7%	45,8%
Nein	60,9%	48,6%	51,5%	35,6%	43,8%	59,9%	69,7%	66,1%	27,9%	46,0%	80,1%	55,2%	60,8%	74,1%	43,0%	62,3%	54,2%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel 2023 (n = 5.124 Unternehmen; Durchführung: April/Mai 2023)

Anmerkungen: Zuordnung zur am meisten zutreffenden Branche durch Eigenangabe der Unternehmen (Pflichtfrage). Wegen Mehrfachnennungen ergibt die Summe der hier abgebildeten Prozentwerte spaltenweise mehr als 100%. Holz = Herstellung von Holzwaren (inkl. Möbelbau); Metall = Produktion Metall (inkl. Maschinen- und Fahrzeugbau); Elektro = Herstellung von elektrischen u. elektronischen Geräten (inkl. Medizintechnik); Nahrungsm. = Herstellung von Nahrungsmitteln; „Sonst. Herstellung v. Waren“ = Sonstige Herstellung u. Verarbeitung von Waren (Chemie, Kunststoff, Papier, Bekleidung etc.); Bau = Bau (+ Baunebengewerbe); Kfz = Kfz-Handel und -Reparatur; EDV/IT = EDV-/IT-Dienstleister; Finanz-/Versicherungswesen = Finanz- und Versicherungswesen (inkl. Immobilientreuhänder); Untern.beratung, Werbung etc. = Unternehmensberatung, Werbung, Aus- u. Weiterbildung, Forschung u. Entwicklung etc.; Pers.bez. DL = Personenbezogene Dienstleistungen (MasseurInnen, FriseurInnen, KosmetikerInnen etc.); Ges. = Gesundheits- & Sozialwesen; Die Kategorie „Sonstiges“ setzt sich v. a. aus den Branchen/Bereichen Kunst & Unterhaltung, Forstwirtschaft & Umwelt, Immobilienwesen sowie Mischbetrieben zusammen.

Tabelle IV.VII-II Chancen bei der Beschäftigung von Fachkräften aus Drittstaaten

(unter jenen n = 2.183 Unternehmen, die angegeben haben, grundsätzlich bereit zu sein, Fachkräfte aus Drittstaaten zu beschäftigen)

Worin sehen Sie für Ihr Unternehmen die größten Chancen bei der Beschäftigung von Fachkräften aus Drittstaaten (Nicht-EU-Staaten) in Österreich?	Holz	Metall	Elektro	Nahrungsm.	Sonst. Herstellung v. Waren	Bau	Kfz	Handel	Gastro	EDV/IT	Finanz-/Versicherungswesen	Transport, Verkehr, Sicherheit, Reinigung	Untern.beratung, Werbung etc.	Pers.bez. DL	Ges.	Sonstiges	Gesamt
	Betriebliche Innovation und Kreativitäts-steigerung durch Internationalisierung																
Sehr großes Problem	9,2%	8,6%	9,3%	6,8%	11,9%	5,8%	7,1%	14,7%	13,6%	25,8%	17,9%	9,2%	24,4%	11,5%	10,0%	5,0%	11,9%
Eher großes Problem	21,5%	28,8%	39,5%	21,6%	24,8%	22,6%	11,9%	30,0%	27,6%	39,5%	25,6%	24,4%	38,9%	34,6%	32,5%	28,7%	27,7%
Eher kleines Problem	33,8%	37,4%	27,9%	40,9%	35,6%	34,5%	38,1%	28,6%	31,1%	25,8%	28,2%	32,1%	21,1%	19,2%	27,5%	36,3%	31,9%
Gar kein Problem	15,4%	14,4%	9,3%	11,4%	13,9%	17,1%	14,3%	10,6%	11,1%	4,8%	10,3%	15,3%	6,7%	11,5%	10,0%	8,8%	12,1%
Kann ich nicht beurteilen	20,0%	10,8%	14,0%	19,3%	13,9%	20,1%	28,6%	16,1%	16,7%	4,0%	17,9%	19,1%	8,9%	23,1%	20,0%	21,3%	16,4%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Fachkräfte helfen durch ihre spezifischen Kenntnisse, neue Märkte zu erschließen und Handelsbeziehungen aufzubauen																	
Sehr großes Problem	7,7%	10,1%	13,6%	8,0%	7,9%	4,9%	11,9%	15,6%	14,3%	19,5%	20,5%	12,1%	14,8%	7,7%	10,0%	6,4%	11,6%
Eher großes Problem	21,5%	28,1%	38,6%	20,5%	22,8%	19,4%	21,4%	27,5%	21,8%	27,6%	23,1%	22,0%	43,2%	34,6%	20,0%	30,8%	24,6%
Eher kleines Problem	33,8%	36,0%	22,7%	28,4%	35,6%	35,7%	21,4%	26,6%	26,7%	31,7%	30,8%	29,5%	21,6%	15,4%	20,0%	26,9%	29,5%
Gar kein Problem	16,9%	15,8%	15,9%	17,0%	17,8%	18,2%	19,0%	13,3%	14,9%	7,3%	7,7%	15,9%	2,3%	7,7%	20,0%	14,1%	14,6%
Kann ich nicht beurteilen	20,0%	10,1%	9,1%	26,1%	15,8%	21,8%	26,2%	17,0%	22,3%	13,8%	17,9%	20,5%	18,2%	34,6%	30,0%	21,8%	19,7%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Größerer Talente-Pool im Vergleich zu inländischen/europäischen Fachkräften																	
Sehr großes Problem	9,2%	14,5%	20,9%	12,5%	15,0%	9,5%	21,4%	15,9%	20,9%	39,7%	15,4%	16,8%	24,7%	3,8%	21,1%	13,8%	17,5%
Eher großes Problem	44,6%	35,5%	51,2%	29,5%	30,0%	37,4%	40,5%	37,7%	30,5%	36,5%	35,9%	29,0%	38,2%	42,3%	42,1%	46,3%	35,4%
Eher kleines Problem	21,5%	31,9%	14,0%	27,3%	27,0%	27,6%	11,9%	21,8%	27,8%	14,3%	23,1%	23,7%	19,1%	23,1%	13,2%	18,8%	24,2%
Gar kein Problem	6,2%	8,0%	7,0%	3,4%	8,0%	8,6%	4,8%	8,2%	6,7%	2,4%	10,3%	8,4%	4,5%	3,8%	10,5%	3,8%	6,9%
Kann ich nicht beurteilen	18,5%	10,1%	7,0%	27,3%	20,0%	16,9%	21,4%	16,4%	14,0%	7,1%	15,4%	22,1%	13,5%	26,9%	13,2%	17,5%	16%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Hohe Mobilitätsbereitschaft von zugezogenen Fachkräften kann betrieblich genutzt werden																	
Sehr großes Problem	9,1%	13,5%	14,0%	10,1%	10,9%	13,8%	16,3%	15,8%	19,6%	19,4%	15,4%	23,3%	15,9%	4,0%	22,5%	16,5%	16,1%
Eher großes Problem	39,4%	31,9%	32,6%	25,8%	29,7%	40,4%	25,6%	30,8%	27,4%	32,3%	30,8%	28,6%	39,8%	36,0%	30,0%	25,3%	31,8%
Eher kleines Problem	27,3%	32,6%	32,6%	33,7%	25,7%	24,2%	30,2%	21,7%	27,2%	29,8%	25,6%	24,8%	19,3%	20,0%	22,5%	30,4%	26,4%
Gar kein Problem	10,6%	8,5%	4,7%	9,0%	13,9%	7,6%	4,7%	11,8%	9,6%	10,5%	10,3%	6,8%	8,0%	12,0%	7,5%	7,6%	9,2%
Kann ich nicht beurteilen	13,6%	13,5%	16,3%	21,3%	19,8%	14,1%	23,3%	19,9%	16,3%	8,1%	17,9%	16,5%	17,0%	28,0%	17,5%	20,3%	16,5%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Fortsetzung auf nächster Seite

	Holz	Metall	Elektro	Nahrungsm.	Sonst. Her- stellung v. Waren	Bau	Kfz	Handel	Gastro	EDV/IT	Finanz-/ Versi- cherungs- wesen	Transport, Verkehr, Sicherheit, Reinigung	Untern. beratung, Werbung etc.	Pers.bez. DL	Ges.	Sonsti- ges	Gesamt
Hohe Attraktivität und Bekanntheit Österreichs bei ausländischen Fachkräften																	
Sehr großes Problem	7,7%	10,7%	13,6%	10,1%	7,8%	10,6%	19,0%	12,7%	25,2%	14,6%	17,9%	13,1%	13,6%	4,0%	22,5%	6,4%	14,8%
Eher großes Problem	46,2%	37,9%	31,8%	31,5%	36,3%	34,0%	26,2%	25,0%	37,1%	30,1%	17,9%	39,2%	35,2%	32,0%	22,5%	35,9%	33,8%
Eher kleines Problem	16,9%	31,4%	22,7%	29,2%	22,5%	27,4%	28,6%	29,1%	22,1%	38,2%	25,6%	21,5%	22,7%	24,0%	32,5%	32,1%	26,4%
Gar kein Problem	10,8%	6,4%	11,4%	9,0%	13,7%	10,0%	4,8%	10,9%	3,5%	12,2%	15,4%	9,2%	8,0%	8,0%	10,0%	7,7%	8,5%
Kann ich nicht beur- teilen	18,5%	13,6%	20,5%	20,2%	19,6%	17,9%	21,4%	22,3%	12,1%	4,9%	23,1%	16,9%	20,5%	32,0%	12,5%	17,9%	16,5%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Qualifizierte Besetzung von offenen Stellen																	
Sehr großes Problem	12,1%	22,4%	23,3%	18,9%	17,6%	19,8%	34,8%	18,9%	34,2%	41,6%	25,6%	25,6%	23,3%	23,1%	39,5%	25,6%	25,8%
Eher großes Problem	40,9%	40,6%	51,2%	47,8%	51,0%	40,1%	37,0%	43,7%	35,3%	44,0%	35,9%	37,6%	51,1%	26,9%	32,6%	40,2%	40,6%
Eher kleines Problem	31,8%	28,7%	20,9%	24,4%	19,6%	26,1%	15,2%	25,7%	20,3%	9,6%	20,5%	17,3%	15,6%	30,8%	18,6%	22,0%	22,0%
Gar kein Problem	3,0%	4,9%	2,3%	3,3%	3,9%	5,2%	2,2%	4,1%	3,5%	1,6%	2,6%	6,0%	1,1%	2,3%	3,7%		3,7%
Kann ich nicht beur- teilen	12,1%	3,5%	2,3%	5,6%	7,8%	8,8%	10,9%	7,7%	6,7%	3,2%	15,4%	13,5%	8,9%	19,2%	7,0%	8,5%	7,9%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Bessere Kompetenzen im Vergleich zu inländischen/europäischen Fachkräften																	
Sehr großes Problem	1,5%	4,3%	4,7%	3,4%	4,9%	3,7%	15,9%	6,5%	9,4%	11,3%	7,7%	6,9%	4,5%	7,7%	12,5%	1,2%	6,5%
Eher großes Problem	15,4%	14,9%	11,6%	12,4%	15,7%	12,9%	13,6%	12,6%	21,1%	25,8%	7,7%	21,4%	23,9%	19,2%	10,0%	9,9%	16,7%
Eher kleines Problem	35,4%	45,4%	39,5%	42,7%	40,2%	41,8%	38,6%	33,5%	36,3%	40,3%	46,2%	33,6%	37,5%	19,2%	42,5%	43,2%	38,6%
Gar kein Problem	26,2%	20,6%	25,6%	7,9%	14,7%	18,8%	9,1%	19,1%	15,0%	7,3%	15,4%	17,6%	12,5%	19,2%	17,5%	11,1%	16,1%
Kann ich nicht beur- teilen	21,5%	14,9%	18,6%	33,7%	24,5%	22,8%	22,7%	28,4%	18,2%	15,3%	23,1%	20,6%	21,6%	34,6%	17,5%	34,6%	22,1%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Kompetenzerweiterung der Belegschaft																	
Sehr großes Problem	4,5%	12,8%	20,5%	8,9%	11,9%	8,0%	22,7%	13,7%	18,4%	24,2%	10,3%	14,4%	17,8%	11,5%	21,1%	12,5%	14,3%
Eher großes Problem	33,3%	25,5%	36,4%	35,6%	34,7%	29,5%	20,5%	38,8%	31,9%	42,7%	41,0%	28,8%	47,8%	34,6%	31,6%	33,8%	33,4%
Eher kleines Problem	54,5%	44,0%	34,1%	36,7%	36,6%	39,7%	31,8%	31,1%	27,9%	28,2%	25,6%	30,3%	14,4%	23,1%	28,9%	40,0%	33,2%
Gar kein Problem	1,5%	11,3%	4,5%	2,2%	5,0%	9,5%	6,8%	8,2%	8,8%	1,6%	5,1%	10,6%	5,6%	7,7%	7,9%	2,5%	7,4%
Kann ich nicht beur- teilen	6,1%	6,4%	4,5%	16,7%	11,9%	13,2%	18,2%	8,2%	13,1%	3,2%	17,9%	15,9%	14,4%	23,1%	10,5%	11,3%	11,7%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Fortsetzung auf nächster Seite

	Holz	Metall	Elektro	Nahrungsm.	Sonst. Her- stellung v. Waren	Bau	Kfz	Handel	Gastro	EDV/IT	Finanz-/ Versi- cherungs- wesen	Transport, Verkehr, Sicherheit, Reinigung	Untern. beratung, Werbung etc.	Pers.bez. DL	Ges.	Sonsti- ges	Gesamt
Steigerung der Produktivität und des Um-satzes durch das Besetzen von offenen Stellen																	
Sehr großes Problem	41,5%	26,2%	31,8%	24,7%	22,3%	18,8%	31,8%	21,1%	39,1%	31,7%	20,5%	35,1%	22,7%	23,1%	31,7%	27,2%	28,6%
Eher großes Problem	36,9%	46,8%	43,2%	43,8%	54,4%	53,9%	34,1%	44,0%	37,8%	50,8%	33,3%	37,3%	45,5%	46,2%	48,8%	35,8%	44,1%
Eher kleines Problem	10,8%	24,8%	20,5%	15,7%	15,5%	18,2%	15,9%	22,0%	12,9%	13,5%	25,6%	12,7%	17,0%	15,4%	14,6%	19,8%	16,8%
Gar kein Problem	3,1%	0,7%		2,2%	1,9%	2,7%	4,5%	3,7%	3,1%	0,8%	5,1%	4,5%	4,5%	3,8%		4,9%	2,9%
Kann ich nicht beur- teilen	7,7%	1,4%	4,5%	13,5%	5,8%	6,4%	13,6%	9,2%	7,2%	3,2%	15,4%	10,4%	10,2%	11,5%	4,9%	12,3%	7,7%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Langfristige Personalplanung ist demografisch bedingt mit Fachkräften aus Drittstaaten besser möglich																	
Sehr großes Problem	17,5%	11,5%	13,6%	16,9%	15,7%	12,2%	13,6%	17,2%	27,9%	16,0%	23,7%	20,6%	10,2%	15,4%	33,3%	16,0%	18,5%
Eher großes Problem	36,5%	45,3%	36,4%	33,7%	35,3%	34,9%	34,1%	31,7%	33,2%	36,8%	10,5%	33,6%	45,5%	23,1%	35,7%	35,8%	34,8%
Eher kleines Problem	25,4%	22,3%	22,7%	20,2%	25,5%	27,2%	20,5%	23,1%	22,5%	25,6%	28,9%	19,1%	20,5%	23,1%	21,4%	24,7%	23,5%
Gar kein Problem	7,9%	2,9%	9,1%	3,4%	8,8%	7,6%	4,5%	9,0%	4,1%	7,2%	7,9%	5,3%	2,3%	7,7%		6,2%	5,9%
Kann ich nicht beur- teilen	12,7%	18,0%	18,2%	25,8%	14,7%	18,0%	27,3%	19,0%	12,2%	14,4%	28,9%	21,4%	21,6%	30,8%	9,5%	17,3%	17,4%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Höhere Arbeitsmotivation von Zugewanderten																	
Sehr großes Problem	20,9%	21,3%	18,2%	18,0%	14,1%	19,1%	31,8%	17,9%	30,2%	23,4%	30,8%	26,7%	22,5%	19,2%	17,1%	16,0%	22,7%
Eher großes Problem	37,3%	31,9%	38,6%	31,5%	36,4%	45,9%	22,7%	45,0%	41,7%	43,5%	20,5%	34,4%	42,7%	26,9%	46,3%	38,3%	39,7%
Eher kleines Problem	20,9%	31,9%	25,0%	29,2%	20,2%	20,1%	20,5%	18,3%	17,1%	18,5%	28,2%	17,6%	14,6%	11,5%	22,0%	28,4%	20,5%
Gar kein Problem	1,5%	4,3%	2,3%	3,4%	11,1%	4,9%	2,3%	5,0%	4,1%	2,4%		5,3%	2,2%	3,8%	7,3%	2,5%	4,3%
Kann ich nicht beur- teilen	19,4%	10,6%	15,9%	18,0%	18,2%	10,0%	22,7%	13,8%	6,9%	12,1%	20,5%	16,0%	18,0%	38,5%	7,3%	14,8%	12,8%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Gute Englischkenntnisse sowie Mehrsprachigkeit von Fachkräften aus Drittstaaten																	
Sehr großes Problem	13,6%	16,9%	20,5%	9,0%	16,8%	10,4%	20,5%	25,0%	23,2%	32,5%	35,9%	21,2%	25,0%	11,5%	22,0%	19,8%	20,0%
Eher großes Problem	24,2%	38,0%	34,1%	27,0%	32,7%	22,4%	20,5%	32,7%	35,7%	42,9%	33,3%	34,1%	39,8%	42,3%	34,1%	38,3%	32,7%
Eher kleines Problem	31,8%	29,6%	29,5%	29,2%	24,8%	36,2%	27,3%	23,6%	25,2%	15,9%	15,4%	19,7%	15,9%	3,8%	14,6%	25,9%	25,5%
Gar kein Problem	13,6%	7,7%	6,8%	9,0%	12,9%	11,3%	6,8%	7,3%	5,5%	4,8%	5,1%	15,2%	5,7%	15,4%	22,0%	4,9%	8,7%
Kann ich nicht beur- teilen	16,7%	7,7%	9,1%	25,8%	12,9%	19,6%	25,0%	11,4%	10,5%	4,0%	10,3%	9,8%	13,6%	26,9%	7,3%	11,1%	13,0%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel 2023 (n = 5.124 Unternehmen; Durchführung: April/Mai 2023)

Anmerkungen: Zuordnung zur am meisten zutreffenden Branche durch Eigenangabe der Unternehmen (Pflichtfrage).

Holz = Herstellung von Holzwaren (inkl. Möbelbau); Metall = Produktion Metall (inkl. Maschinen- und Fahrzeugbau); Elektro = Herstellung von elektrischen u. elektronischen Geräten (inkl. Medizintechnik); Nahrungsm. = Herstellung von Nahrungsmitteln; „Sonst. Herstellung v. Waren“ = Sonstige Herstellung u. Verarbeitung von Waren (Chemie, Kunststoff, Papier, Bekleidung etc.); Bau = Bau (+ Baunebengewerbe); Kfz = Kfz-Handel und -Reparatur; EDV/IT = EDV-/IT-Dienstleister; Finanz-/Versicherungswesen = Finanz- und Versicherungswesen (inkl. Immobilitreuhänder); Untern.beratung, Werbung etc. = Unternehmensberatung, Werbung, Aus- u. Weiterbildung, Forschung u. Entwicklung etc.; Pers.bez. DL = Personenbezogene Dienstleistungen (MasseurInnen, FriseurInnen, KosmetikerInnen etc.); Ges = Gesundheits- & Sozialwesen; Die Kategorie „Sonstiges“ setzt sich v. a. aus den Branchen/Bereichen Kunst & Unterhaltung, Forstwirtschaft & Umwelt, Immobilienwesen sowie Mischbetrieben zusammen.

Tabelle IV.VII-III Hürden bei der Beschäftigung von Fachkräften aus Drittstaaten

Worin sehen Sie für Ihr Unternehmen die größten Hürden bei der Beschäftigung von Fachkräften aus Drittstaaten (Nicht-EU-Staaten)?	Holz	Metall	Elektro	Nahrungsm.	Sonst. Herstellung v. Waren	Bau	Kfz	Handel	Gastro	EDV/IT	Finanz-/Versicherungswesen	Transport, Verkehr, Sicherheit, Reinigung	Untern.beratung, Werbung etc.	Pers.bez. DL	Ges.	Sonstiges	Gesamt
Die Suche und das Finden von nicht-österreichischen Fachkräften																	
Sehr großes Problem	21,1%	24,9%	29,5%	28,7%	29,1%	20,8%	29,6%	18,1%	33,4%	16,4%	13,3%	21,0%	13,1%	12,0%	25,3%	17,5%	22,4%
Eher großes Problem	32,3%	36,1%	26,1%	36,0%	30,9%	30,3%	26,3%	24,4%	30,3%	31,1%	22,1%	29,7%	24,0%	18,0%	33,3%	27,4%	28,8%
Eher kleines Problem	13,7%	13,8%	23,9%	8,1%	15,4%	15,6%	7,2%	14,7%	21,0%	21,3%	18,2%	15,7%	20,4%	15,0%	9,3%	14,2%	16,2%
Gar kein Problem	2,5%	3,0%	5,7%	4,4%	1,7%	5,3%	2,0%	5,6%	5,6%	9,3%	3,3%	7,0%	9,0%	7,0%	6,7%	7,1%	5,4%
Kann ich nicht beurteilen	30,4%	22,3%	14,8%	22,8%	22,9%	28,0%	34,9%	37,2%	9,7%	21,8%	43,1%	26,6%	33,5%	48,0%	25,3%	34,0%	27,2%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Die Deutschkenntnisse der InteressentInnen																	
Sehr großes Problem	54,7%	52,0%	53,9%	55,8%	59,0%	59,9%	54,8%	50,6%	63,4%	40,6%	45,7%	57,7%	40,3%	60,0%	57,7%	56,0%	55,0%
Eher großes Problem	24,2%	29,9%	24,7%	25,4%	25,8%	23,2%	24,8%	27,1%	22,4%	27,5%	25,5%	25,6%	26,7%	14,0%	20,5%	24,1%	24,8%
Eher kleines Problem	6,8%	8,5%	16,9%	13,0%	6,7%	6,3%	5,1%	7,0%	9,0%	16,2%	8,0%	7,5%	12,7%	8,0%	7,7%	6,0%	8,4%
Gar kein Problem		0,7%	1,1%		2,2%	1,4%	0,6%	0,9%	2,0%	7,0%	1,1%	1,7%	4,1%	2,0%		1,9%	1,7%
Kann ich nicht beurteilen	14,3%	8,9%	3,4%	5,8%	6,2%	9,3%	14,6%	14,4%	3,2%	8,7%	19,7%	7,5%	16,3%	16,0%	14,1%	12,0%	10,1%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Die Englischkenntnisse der InteressentInnen																	
Sehr großes Problem	12,2%	10,1%	14,9%	21,9%	14,4%	15,5%	19,7%	13,8%	21,6%	10,2%	5,5%	14,2%	11,0%	18,0%	12,2%	14,5%	14,9%
Eher großes Problem	22,4%	32,8%	25,3%	13,9%	22,4%	20,5%	17,1%	18,8%	27,7%	24,9%	14,4%	19,9%	17,4%	8,0%	17,6%	17,4%	21,3%
Eher kleines Problem	26,3%	32,1%	34,5%	32,1%	37,4%	26,5%	25,0%	30,7%	33,3%	36,9%	30,4%	34,9%	32,4%	26,0%	32,4%	38,6%	31,4%
Gar kein Problem	11,5%	8,6%	14,9%	19,0%	11,5%	15,4%	13,2%	13,0%	9,1%	17,8%	14,9%	9,3%	16,0%	15,0%	12,2%	7,7%	12,7%
Kann ich nicht beurteilen	27,6%	16,4%	10,3%	13,1%	14,4%	22,0%	25,0%	23,8%	8,4%	10,2%	34,8%	21,7%	23,3%	33,0%	25,7%	21,7%	19,7%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Die eigenen Fremdsprachenkenntnisse																	
Sehr großes Problem	19,9%	15,5%	9,2%	22,8%	16,2%	18,8%	15,0%	11,5%	13,9%	6,7%	8,2%	9,5%	5,5%	13,0%	12,2%	12,5%	13,6%
Eher großes Problem	20,5%	22,6%	20,7%	24,3%	24,3%	23,9%	25,5%	17,6%	16,9%	9,4%	17,6%	18,0%	16,4%	16,0%	13,5%	19,2%	19,4%
Eher kleines Problem	31,4%	35,1%	40,2%	32,4%	31,8%	25,3%	25,5%	29,4%	37,9%	38,4%	29,7%	31,7%	27,3%	21,0%	27,0%	26,4%	30,7%
Gar kein Problem	11,5%	14,7%	23,0%	11,0%	14,5%	14,9%	13,7%	20,2%	24,8%	32,1%	18,1%	19,4%	30,9%	22,0%	27,0%	21,2%	19,8%
Kann ich nicht beurteilen	16,7%	12,1%	6,9%	9,6%	13,3%	17,0%	20,3%	21,3%	6,5%	13,4%	26,4%	21,5%	20,0%	28,0%	20,3%	20,7%	16,5%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Fortsetzung auf nächster Seite

	Holz	Metall	Elektro	Nahrungsm.	Sonst. Her- stellung v. Waren	Bau	Kfz	Handel	Gastro	EDV/IT	Finanz-/ Versi- cherungs- wesen	Transport, Verkehr, Sicherheit, Reinigung	Untern. beratung, Werbung etc.	Pers.bez. DL	Ges.	Sonsti- ges	Gesamt
Arbeiterlaubnis für Nicht-EU-BürgerInnen																	
Sehr großes Problem	26,4%	33,5%	31,0%	41,6%	32,8%	27,2%	22,2%	24,3%	58,7%	32,6%	20,7%	37,5%	27,5%	17,2%	44,7%	26,8%	33,2%
Eher großes Problem	23,3%	36,8%	27,6%	24,1%	26,4%	28,6%	27,5%	27,4%	22,7%	31,3%	20,1%	21,6%	24,8%	14,1%	25,0%	24,4%	26,1%
Eher kleines Problem	15,1%	10,8%	17,2%	14,6%	13,8%	13,0%	11,1%	11,5%	10,3%	11,2%	12,5%	12,4%	16,5%	13,1%	5,3%	14,4%	12,4%
Gar kein Problem	3,1%	1,1%	4,6%	1,5%	2,3%	4,4%	3,3%	3,3%	1,2%	4,0%	5,4%	2,1%	5,0%	4,0%	3,9%	2,9%	3,1%
Kann ich nicht beur- teilen	32,1%	17,8%	19,5%	18,2%	24,7%	26,8%	35,9%	33,6%	7,1%	21,0%	41,3%	26,5%	26,1%	51,5%	21,1%	31,6%	25,3%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Bürokratischer Aufwand bei Beschäftigung von Nicht-EU-BürgerInnen																	
Sehr großes Problem	37,1%	41,4%	39,3%	41,6%	45,1%	38,0%	30,5%	33,5%	61,0%	46,6%	26,5%	46,2%	36,9%	21,2%	50,6%	36,0%	41,3%
Eher großes Problem	24,5%	34,3%	27,0%	24,8%	23,4%	24,4%	24,7%	22,4%	23,2%	21,1%	18,4%	18,5%	24,0%	22,2%	20,8%	22,7%	23,5%
Eher kleines Problem	8,8%	7,8%	13,5%	10,9%	9,1%	9,4%	7,8%	9,3%	6,9%	9,0%	11,9%	9,1%	11,1%	7,1%	5,2%	9,5%	9,0%
Gar kein Problem		0,7%	2,2%	1,5%	2,3%	2,4%	3,2%	1,4%	1,1%	3,1%	4,3%	0,7%	4,6%	3,0%	2,6%	2,4%	2,0%
Kann ich nicht beur- teilen	29,6%	15,7%	18,0%	21,2%	20,0%	25,8%	33,8%	33,5%	7,8%	20,2%	38,9%	25,5%	23,5%	46,5%	20,8%	29,4%	24,2%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Beurteilung ausländischer Bildungsabschlüsse																	
Sehr großes Problem	26,8%	26,4%	21,6%	26,3%	23,9%	26,8%	31,0%	17,9%	28,6%	18,8%	20,4%	13,9%	21,8%	22,2%	30,3%	25,5%	23,8%
Eher großes Problem	26,8%	37,2%	43,2%	23,4%	32,4%	29,1%	29,7%	19,6%	25,0%	28,3%	21,0%	25,1%	30,9%	16,2%	17,1%	26,4%	26,6%
Eher kleines Problem	20,4%	17,5%	20,5%	27,7%	22,2%	18,9%	9,7%	25,3%	27,8%	27,8%	19,9%	26,1%	22,3%	16,2%	31,6%	14,4%	22,3%
Gar kein Problem	2,5%	3,7%	5,7%	6,6%	6,8%	4,4%	1,3%	6,9%	7,9%	9,4%	3,8%	9,4%	3,2%	6,1%	1,3%	6,3%	5,9%
Kann ich nicht beur- teilen	23,6%	15,2%	9,1%	16,1%	14,8%	20,8%	28,4%	30,3%	10,7%	15,7%	34,9%	25,4%	21,8%	39,4%	19,7%	27,4%	21,5%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Die Integration in den Betrieb																	
Sehr großes Problem	19,0%	10,4%	14,6%	9,5%	14,1%	15,0%	21,7%	12,5%	8,5%	10,7%	10,8%	11,2%	8,2%	13,1%	10,8%	12,6%	12,3%
Eher großes Problem	24,1%	25,9%	22,5%	22,6%	24,9%	24,8%	17,2%	16,2%	18,2%	15,6%	16,8%	21,7%	13,2%	12,1%	14,9%	17,4%	19,8%
Eher kleines Problem	28,5%	40,0%	38,2%	41,6%	35,6%	34,5%	32,5%	34,2%	45,8%	36,4%	35,1%	36,7%	40,5%	32,3%	33,8%	29,5%	36,7%
Gar kein Problem	12,7%	13,3%	19,1%	14,6%	15,3%	11,9%	8,3%	16,1%	21,3%	24,0%	10,8%	17,8%	18,6%	14,1%	23,0%	20,3%	16,2%
Kann ich nicht beur- teilen	15,8%	10,4%	5,6%	11,7%	10,2%	13,8%	20,4%	21,1%	6,3%	13,3%	26,5%	12,6%	19,5%	28,3%	17,6%	20,3%	14,9%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Fortsetzung auf nächster Seite

	Holz	Metall	Elektro	Nahrungsm.	Sonst. Herstellung v. Waren	Bau	Kfz	Handel	Gastro	EDV/IT	Finanz-/Versicherungswesen	Transport, Verkehr, Sicherheit, Reinigung	Untern.beratung, Werbung etc.	Pers.bez. DL	Ges.	Sonstiges	Gesamt
Die nachhaltige Integration in die Region																	
Sehr großes Problem	19,2%	13,0%	14,6%	10,3%	16,9%	15,1%	19,0%	13,6%	12,2%	13,9%	9,2%	13,2%	6,8%	11,1%	14,7%	14,1%	13,5%
Eher großes Problem	24,4%	32,7%	32,6%	32,4%	27,7%	26,8%	21,6%	20,4%	27,5%	19,3%	23,4%	27,1%	22,4%	17,2%	18,7%	22,0%	25,1%
Eher kleines Problem	27,6%	31,6%	37,1%	35,3%	32,2%	30,6%	28,8%	29,5%	36,2%	32,7%	26,6%	30,7%	37,4%	23,2%	26,7%	28,3%	31,4%
Gar kein Problem	9,0%	7,8%	6,7%	8,8%	10,2%	8,6%	5,9%	10,3%	14,4%	14,8%	11,4%	10,7%	11,0%	10,1%	17,3%	11,2%	10,7%
Kann ich nicht beurteilen	19,9%	14,9%	9,0%	13,2%	13,0%	18,9%	24,8%	26,2%	9,7%	19,3%	29,3%	18,2%	22,4%	38,4%	22,7%	24,4%	19,3%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Schwierigkeit des Familiennachzugs																	
Sehr großes Problem	18,5%	20,2%	20,2%	14,7%	16,9%	15,4%	19,6%	13,2%	24,0%	13,0%	9,7%	14,4%	11,4%	10,1%	16,0%	18,0%	16,4%
Eher großes Problem	29,3%	31,8%	32,6%	36,0%	34,5%	29,1%	25,5%	24,9%	31,9%	26,5%	22,2%	31,6%	25,1%	18,2%	29,3%	22,8%	28,4%
Eher kleines Problem	19,7%	22,1%	20,2%	23,5%	22,6%	21,6%	15,7%	18,0%	23,7%	19,7%	20,5%	20,7%	23,7%	12,1%	13,3%	14,1%	20,4%
Gar kein Problem	3,2%	1,9%	4,5%	6,6%	5,1%	5,8%		6,0%	6,1%	12,1%	7,6%	6,3%	7,8%	9,1%	6,7%	5,8%	6%
Kann ich nicht beurteilen	29,3%	24,0%	22,5%	19,1%	20,9%	28,2%	39,2%	38,0%	14,3%	28,7%	40,0%	27,0%	32,0%	50,5%	34,7%	39,3%	28,8%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Die hohen Miet-/Wohnungskosten in Österreich																	
Sehr großes Problem	29,7%	28,4%	31,5%	43,0%	33,0%	26,8%	22,7%	26,6%	44,4%	20,1%	20,2%	32,6%	21,5%	22,2%	26,3%	29,2%	29,8%
Eher großes Problem	31,0%	35,8%	34,8%	25,9%	35,2%	30,0%	32,5%	29,1%	30,3%	32,6%	23,5%	32,3%	34,2%	21,2%	34,2%	25,8%	30,5%
Eher kleines Problem	12,0%	16,4%	16,9%	11,1%	15,3%	15,7%	9,7%	13,7%	11,9%	19,6%	14,8%	12,4%	17,8%	7,1%	11,8%	14,4%	14,1%
Gar kein Problem	3,8%	2,6%	4,5%	3,0%	5,1%	4,2%	2,6%	4,0%	5,4%	6,7%	5,5%	2,5%	3,7%	6,1%	5,3%	4,3%	4,3%
Kann ich nicht beurteilen	23,4%	16,8%	12,4%	17,0%	11,4%	23,4%	32,5%	26,5%	7,9%	21,0%	36,1%	20,2%	22,8%	43,4%	22,4%	26,3%	21,3%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Das Vorhandensein ausreichender fachlicher Qualifikationen bei diesen Fachkräften																	
Sehr großes Problem	34,4%	29,5%	36,4%	32,4%	24,4%	38,4%	36,7%	23,5%	30,2%	18,6%	29,8%	30,0%	17,9%	26,0%	27,3%	30,8%	29,7%
Eher großes Problem	28,7%	38,4%	37,5%	33,8%	35,2%	32,1%	25,9%	24,8%	31,4%	27,4%	26,1%	31,0%	28,4%	24,0%	26,0%	29,4%	30,1%
Eher kleines Problem	13,8%	17,5%	14,8%	12,5%	17,6%	9,3%	10,1%	18,7%	23,8%	27,9%	14,9%	16,0%	23,9%	13,0%	19,5%	15,6%	17,0%
Gar kein Problem	1,3%	1,1%	2,3%	5,1%	5,1%	2,4%	0,6%	4,7%	5,3%	10,2%	2,1%	4,9%	5,0%	4,0%	6,5%	4,3%	4,0%
Kann ich nicht beurteilen	21,9%	13,4%	9,1%	16,2%	17,6%	17,9%	26,6%	28,3%	9,4%	15,9%	27,1%	18,1%	24,8%	33,0%	20,8%	19,9%	19,3%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel 2023 (n = 5.124 Unternehmen; Durchführung: April/Mai 2023)

Anmerkungen: Zuordnung zur am meisten zutreffenden Branche durch Eigenangabe der Unternehmen (Pflichtfrage).

Holz = Herstellung von Holzwaren (inkl. Möbelbau); Metall = Produktion Metall (inkl. Maschinen- und Fahrzeugbau); Elektro = Herstellung von elektrischen u. elektronischen Geräten (inkl. Medizintechnik); Nahrungsm. = Herstellung von Nahrungsmitteln; „Sonst. Herstellung v. Waren“ = Sonstige Herstellung u. Verarbeitung von Waren (Chemie, Kunststoff, Papier, Bekleidung etc.); Bau = Bau (+ Baunebengewerbe); Kfz = Kfz-Handel und -Reparatur; EDV/IT = EDV-/IT-Dienstleister; Finanz-/Versicherungswesen = Finanz- und Versicherungswesen (inkl. Immobilientreuhänder); Untern.beratung, Werbung etc. = Unternehmensberatung, Werbung, Aus- u. Weiterbildung, Forschung u. Entwicklung etc.; Pers.bez. DL = Personenbezogene Dienstleistungen (MasseurInnen, FriseurInnen, KosmetikerInnen etc.); Ges = Gesundheits- & Sozialwesen; Die Kategorie „Sonstiges“ setzt sich v. a. aus den Branchen/Bereichen Kunst & Unterhaltung, Forstwirtschaft & Umwelt, Immobilienwesen sowie Mischbetrieben zusammen.

IV.VIII Fachkräftenachwuchs: Fachkräftemangel und Lehrlingsausbildung nach Branchen

Tabelle IV.VIII Bereitschaft mehr Lehrlinge auszubilden, nach Branchen

Würden Sie in Ihrem Unternehmen aktuell mehr Lehrlinge ausbilden, wenn Sie dafür ausreichend geeignete und interessierte Lehrlinge finden würden?	Holz	Metall	Elektro	Nahrungsm.	Sonst. Herstellung v. Waren	Bau	Kfz	Handel	Gastro	EDV/IT	Finanz-/Versicherungswesen	Transport, Verkehr, Sicherheit, Reinigung	Untern.beratung, Werbung etc.	Pers.bez. DL	Ges.	Sonstiges	Gesamt
Ja.	50,3%	50,7%	32,0%	49,4%	40,2%	43,7%	51,3%	24,1%	46,2%	13,4%	18,8%	22,2%	8,4%	32,2%	24,1%	16,9%	34,2%
Viel leicht./Schwer zu sagen.	19,4%	16,3%	24,3%	17,3%	21,1%	17,7%	14,3%	18,8%	16,0%	29,2%	18,8%	18,0%	16,1%	21,5%	14,9%	20,0%	18,4%
Nein.	21,5%	19,0%	21,4%	19,9%	20,6%	23,3%	27,5%	30,6%	16,9%	25,7%	33,3%	21,9%	37,3%	35,5%	27,6%	30,4%	24,8%
Wir bilden aktuell keine Lehrlinge aus.	8,9%	14,1%	22,3%	13,5%	18,0%	15,3%	6,9%	26,6%	20,8%	31,6%	29,1%	38,0%	38,2%	10,7%	33,3%	32,7%	22,5%
Gesamtsumme	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100%	100,0%	100,0%

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel 2023 (n = 5.124 Unternehmen; Durchführung: April/Mai 2023)

Anmerkungen: Zuordnung zur am meisten zutreffenden Branche durch Eigenangabe der Unternehmen (Pflichtfrage).

Holz = Herstellung von Holzwaren (inkl. Möbelbau); Metall = Produktion Metall (inkl. Maschinen- und Fahrzeugbau); Elektro = Herstellung von elektrischen u. elektronischen Geräten (inkl. Medizintechnik); Nahrungsm. = Herstellung von Nahrungsmitteln; „Sonst. Herstellung v. Waren“ = Sonstige Herstellung u. Verarbeitung von Waren (Chemie, Kunststoff, Papier, Bekleidung etc.); Bau = Bau (+ Baunebengewerbe); Kfz = Kfz-Handel und -Reparatur; EDV/IT = EDV-/IT-Dienstleister; Finanz-/Versicherungswesen = Finanz- und Versicherungswesen (inkl. Immobilitätstreuhand); Untern.beratung, Werbung etc. = Unternehmensberatung, Werbung, Aus- u. Weiterbildung, Forschung u. Entwicklung etc.; Pers.bez. DL = Personenbezogene Dienstleistungen (MasseurInnen, FriseurInnen, KosmetikerInnen etc.); Ges = Gesundheits-& Sozialwesen; Die Kategorie „Sonstiges“ setzt sich v. a. aus den Branchen/Bereichen Kunst & Unterhaltung, Forstwirtschaft & Umwelt, Immobilienwesen sowie Mischbetrieben zusammen.

IV.IX Maßnahmen zur Verringerung des Arbeits- und Fachkräftemangels nach Branche

Tabelle IV.IX Kurz- und mittelfristig wirksame Maßnahmen zur Verringerung des Arbeits- und Fachkräftemangels

Welche der folgenden (kurz- und mittelfristig wirksamen) Maßnahmen wünschen Sie sich für Ihren Betrieb zur raschen Verringerung des Arbeits- und Fachkräftemangels?	Holz	Metall	Elektro	Nahrungsm.	Sonst. Herstellung v. Waren	Bau	Kfz	Handel	Gastro	EDV/IT	Finanz-/Versicherungswesen	Transport, Verkehr, Sicherheit, Reinigung	Untern.beratung, Werbung etc.	Pers.bez. DL	Ges.	Sonstiges	Gesamt
Unterstützung bei der Suche nach ausländischen Fachkräften (z. B. durch gezielte Anwerbung in der Herkunftssprache oder Rekrutierungsmaßnahmen im Zielland)																	
Sehr wichtig	19,3%	15,4%	15,8%	20,6%	15,4%	14,8%	10,8%	12,4%	42,5%	20,6%	8,5%	20,3%	12,0%	6,7%	34,8%	14,1%	19,9%
Eher wichtig	25,7%	29,0%	23,7%	31,0%	30,9%	24,2%	25,2%	20,0%	34,4%	28,6%	13,7%	26,6%	23,9%	20,0%	24,2%	18,6%	26,0%
Eher nicht wichtig	35,7%	32,8%	39,5%	33,3%	30,9%	34,2%	33,8%	36,6%	16,4%	24,0%	27,4%	26,6%	21,8%	32,0%	27,3%	37,2%	29,7%
Gar nicht wichtig	19,3%	22,8%	21,1%	15,1%	22,8%	26,7%	30,2%	31,0%	6,8%	26,9%	50,4%	26,6%	42,3%	41,3%	13,6%	30,1%	24,4%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Externe (geförderte) Personal- und Rekrutierungsberatung (z. B. Informationen über die geeignetsten Rekrutierungskanäle/-plattformen für unseren Betrieb)																	
Sehr wichtig	14,5%	15,7%	21,3%	12,9%	12,7%	13,7%	10,7%	16,9%	25,7%	17,8%	19,3%	15,5%	13,1%	23,6%	21,2%	16,9%	17,2%
Eher wichtig	27,5%	31,1%	41,3%	30,6%	26,6%	31,2%	29,0%	29,3%	34,8%	36,8%	31,9%	34,3%	25,5%	22,2%	22,7%	23,4%	30,9%
Eher nicht wichtig	39,9%	33,6%	22,7%	41,1%	42,4%	30,8%	36,6%	31,8%	26,4%	28,2%	29,4%	33,5%	31,7%	31,9%	31,8%	35,7%	31,9%
Gar nicht wichtig	18,1%	19,6%	14,7%	15,3%	18,4%	24,3%	23,7%	22,0%	13,1%	17,2%	19,3%	16,7%	29,7%	22,2%	24,2%	24,0%	20,0%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Finanzielle Förderungen für die Beschäftigung Älterer und Langzeitarbeitsloser																	
Sehr wichtig	33,8%	32,5%	39,5%	47,2%	29,9%	30,8%	33,6%	38,8%	46,1%	23,0%	27,1%	40,8%	26,1%	42,1%	30,3%	37,0%	35,9%
Eher wichtig	35,3%	39,8%	34,6%	28,3%	39,6%	34,8%	40,9%	36,5%	31,9%	25,9%	39,0%	29,8%	38,7%	27,6%	33,3%	32,1%	34,3%
Eher nicht wichtig	25,2%	19,1%	18,5%	16,5%	20,7%	22,6%	16,1%	17,7%	15,7%	28,2%	16,9%	19,8%	18,3%	19,7%	18,2%	16,0%	19,4%
Gar nicht wichtig	5,8%	8,5%	7,4%	7,9%	9,8%	11,8%	9,5%	7,0%	6,3%	23,0%	16,9%	9,5%	16,9%	10,5%	18,2%	14,8%	10,4%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Angebote (z. B. einer flexiblen Kinderbetreuung) zur Erhöhung der Erwerbsbeteiligung von Frauen																	
Sehr wichtig	24,8%	27,7%	45,7%	47,2%	41,1%	24,9%	28,7%	45,3%	51,3%	36,0%	52,5%	30,1%	45,2%	50,6%	52,2%	35,4%	38,1%
Eher wichtig	34,8%	39,3%	35,8%	35,4%	32,5%	31,2%	30,1%	27,5%	34,0%	34,9%	31,7%	31,3%	28,1%	39,0%	28,4%	34,8%	32,5%
Eher nicht wichtig	24,1%	21,5%	9,9%	7,9%	16,6%	23,5%	25,0%	16,7%	10,7%	14,3%	8,3%	22,0%	15,1%	5,2%	11,9%	16,8%	17,1%
Gar nicht wichtig	16,3%	11,6%	8,6%	9,4%	9,8%	20,4%	16,2%	10,4%	4,0%	14,9%	7,5%	16,6%	11,6%	5,2%	7,5%	13,0%	12,3%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Fortsetzung auf nächster Seite

Welche der folgenden (kurz- und mittelfristig wirksamen) Maßnahmen wünschen Sie sich für Ihren Betrieb zur raschen Verringerung des Arbeits- und Fachkräftemangels?																	
	Holz	Metall	Elektro	Nahrungsm.	Sonst. Herstellung v. Waren	Bau	Kfz	Handel	Gastro	EDV/IT	Finanz-/Versicherungswesen	Transport, Verkehr, Sicherheit, Reinigung	Untern.beratung, Werbung etc.	Pers.bez. DL	Ges.	Sonstiges	Gesamt
Schnellere Arbeits- und Ausbildungserlaubnis für AsylwerberInnen																	
Sehr wichtig	26,6%	24,9%	29,6%	37,0%	25,8%	23,0%	21,0%	25,2%	52,3%	22,5%	13,7%	28,8%	22,9%	11,8%	35,8%	23,9%	29,2%
Eher wichtig	28,1%	35,9%	24,7%	26,8%	28,8%	29,5%	24,6%	27,3%	29,0%	28,3%	13,7%	29,2%	23,6%	32,9%	19,4%	26,4%	28,1%
Eher nicht wichtig	25,2%	25,7%	25,9%	22,8%	29,4%	24,1%	28,3%	21,7%	13,1%	20,8%	29,9%	22,7%	23,6%	22,4%	25,4%	23,9%	22,4%
Gar nicht wichtig	20,1%	13,5%	19,8%	13,4%	16,0%	23,4%	26,1%	25,8%	5,7%	28,3%	42,7%	19,2%	29,9%	32,9%	19,4%	25,8%	20,3%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Vereinfachung der Beschäftigung von Arbeitskräften aus „Nicht-EU-Staaten“																	
Sehr wichtig	26,6%	23,6%	33,8%	42,1%	24,5%	21,8%	18,2%	22,4%	62,4%	33,9%	15,4%	32,3%	22,1%	11,7%	51,5%	26,7%	31,6%
Eher wichtig	31,7%	33,1%	24,7%	25,4%	35,0%	29,0%	32,1%	26,6%	22,3%	23,6%	19,7%	31,1%	25,5%	24,7%	14,7%	22,4%	26,9%
Eher nicht wichtig	24,5%	26,9%	28,6%	21,4%	24,5%	25,6%	22,6%	24,8%	10,3%	19,5%	28,2%	19,1%	22,1%	31,2%	17,6%	24,8%	21,8%
Gar nicht wichtig	17,3%	16,5%	13,0%	11,1%	16,0%	23,6%	27,0%	26,2%	5,0%	23,0%	36,8%	17,5%	30,3%	32,5%	16,2%	26,1%	19,6%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Kostenlose Angebote zur Gesundheitsförderung für unsere Beschäftigten und für Job-BewerberInnen																	
Sehr wichtig	23,0%	19,9%	27,8%	23,4%	22,7%	19,2%	18,7%	21,6%	28,4%	24,4%	23,5%	17,7%	15,9%	30,3%	39,7%	18,4%	22,4%
Eher wichtig	36,7%	37,7%	35,4%	31,5%	37,4%	39,3%	29,1%	36,4%	36,3%	30,7%	39,1%	34,3%	43,4%	28,9%	22,1%	37,3%	36,2%
Eher nicht wichtig	29,5%	26,7%	27,8%	33,1%	28,2%	26,1%	37,3%	30,2%	26,1%	29,0%	24,3%	33,5%	21,4%	26,3%	17,6%	27,8%	27,9%
Gar nicht wichtig	10,8%	15,7%	8,9%	12,1%	11,7%	15,4%	14,9%	11,7%	9,2%	15,9%	13,0%	14,6%	19,3%	14,5%	20,6%	16,5%	13,5%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Unterstützung bei der Suche von Schülern/Studenten für Ferial- und Nebenerwerbstätigkeiten																	
Sehr wichtig	13,8%	7,1%	12,8%	18,4%	9,9%	14,3%	12,3%	18,9%	45,1%	11,5%	16,8%	14,5%	9,0%	15,6%	18,2%	13,2%	19,1%
Eher wichtig	19,6%	32,0%	28,2%	28,8%	17,3%	24,2%	22,5%	25,6%	33,0%	22,4%	34,5%	25,4%	29,9%	16,9%	15,2%	28,9%	26,5%
Eher nicht wichtig	45,7%	37,3%	39,7%	39,2%	44,4%	34,5%	34,8%	32,4%	16,1%	36,2%	29,4%	34,4%	29,9%	35,1%	27,3%	30,8%	32,0%
Gar nicht wichtig	21,0%	23,7%	19,2%	13,6%	28,4%	27,0%	30,4%	23,1%	5,8%	29,9%	19,3%	25,8%	31,3%	32,5%	39,4%	27,0%	22,5%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Mehr Beschäftigungsanreize für Arbeitslose																	
Sehr wichtig	58,5%	56,3%	51,9%	67,5%	53,9%	59,5%	61,4%	59,4%	74,9%	27,7%	41,7%	65,2%	36,1%	68,8%	53,8%	52,5%	58,9%
Eher wichtig	28,9%	27,1%	28,4%	20,6%	27,9%	22,5%	22,1%	25,9%	17,5%	26,0%	32,5%	22,0%	22,2%	18,2%	26,2%	23,1%	23,4%
Eher nicht wichtig	8,5%	9,6%	11,1%	7,9%	9,7%	9,3%	10,0%	8,2%	5,6%	23,2%	15,8%	6,4%	20,1%	5,2%	6,2%	12,5%	9,7%
Gar nicht wichtig	4,2%	7,1%	8,6%	4,0%	8,5%	8,7%	6,4%	6,5%	1,9%	23,2%	10,0%	6,4%	21,5%	7,8%	13,8%	11,9%	8,0%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Fortsetzung auf nächster Seite

Welche der folgenden (kurz- und mittelfristig wirksamen) Maßnahmen wünschen Sie sich für Ihren Betrieb zur raschen Verringerung des Arbeits- und Fachkräftemangels?	Holz	Metall	Elektro	Nahrungsm.	Sonst. Herstellung v. Waren	Bau	Kfz	Handel	Gastro	EDV/IT	Finanz-/Versicherungswesen	Transport, Verkehr, Sicherheit, Reinigung	Untern.beratung, Werbung etc.	Pers.bez. DL	Ges.	Sonstiges	Gesamt
	Unterstützung bei der Gewinnung neuer Zielgruppen für die Lehrlingsausbildung (z. B. Erwachsene, Migranten, etc.)																
Sehr wichtig	34,1%	24,4%	24,4%	35,2%	21,1%	26,9%	22,8%	23,7%	43,5%	14,4%	18,8%	15,4%	16,0%	20,8%	30,3%	19,9%	26,7%
Eher wichtig	40,6%	38,4%	33,3%	30,4%	39,1%	35,5%	42,6%	32,6%	37,6%	21,8%	25,6%	33,5%	23,6%	45,5%	19,7%	35,3%	34,4%
Eher nicht wichtig	15,2%	25,6%	25,6%	28,0%	24,8%	21,1%	19,9%	24,2%	12,7%	33,3%	31,6%	24,4%	22,9%	22,1%	28,8%	20,5%	22,0%
Gar nicht wichtig	10,1%	11,6%	16,7%	6,4%	14,9%	16,5%	14,7%	19,5%	6,2%	30,5%	23,9%	26,8%	37,5%	11,7%	21,2%	24,4%	16,9%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
AQUA / Implacement: eine Kombination von theoretischer und praktischer Ausbildung von (noch) arbeitslosen Personen im Betrieb																	
Sehr wichtig	15,9%	19,3%	21,8%	21,1%	17,2%	14,0%	10,4%	19,6%	25,6%	9,2%	17,2%	16,9%	11,3%	20,3%	21,5%	15,0%	17,7%
Eher wichtig	35,5%	35,8%	39,7%	33,3%	39,3%	33,8%	33,3%	32,1%	39,3%	27,6%	31,0%	35,8%	27,5%	31,1%	23,1%	30,1%	34,1%
Eher nicht wichtig	33,3%	26,3%	24,4%	32,5%	28,8%	31,9%	34,1%	29,4%	23,7%	33,9%	31,0%	29,5%	32,4%	24,3%	26,2%	34,0%	29,5%
Gar nicht wichtig	15,2%	18,5%	14,1%	13,0%	14,7%	20,3%	22,2%	18,9%	11,5%	29,3%	20,7%	17,7%	28,9%	24,3%	29,2%	20,9%	18,7%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Höherqualifizierung von bereits im Betrieb beschäftigten Hilfskräften mit Hilfe des AMS																	
Sehr wichtig	20,4%	22,6%	20,5%	17,6%	21,6%	17,4%	16,2%	16,8%	25,6%	16,1%	12,8%	15,7%	16,3%	22,4%	33,8%	17,0%	19,3%
Eher wichtig	33,6%	36,6%	41,0%	32,8%	37,7%	35,1%	30,9%	32,2%	32,7%	30,5%	30,8%	32,7%	33,3%	26,3%	23,1%	31,4%	33,3%
Eher nicht wichtig	29,9%	25,9%	23,1%	30,4%	30,9%	28,0%	32,4%	31,3%	29,8%	24,1%	29,9%	32,7%	21,3%	27,6%	27,7%	30,8%	29,0%
Gar nicht wichtig	16,1%	14,8%	15,4%	19,2%	9,9%	19,6%	20,6%	19,6%	11,9%	29,3%	26,5%	18,9%	29,1%	23,7%	15,4%	20,8%	18,5%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Lehrstellenförderung für Personen über 18																	
Sehr wichtig	54,2%	47,1%	37,7%	50,0%	33,7%	47,9%	46,4%	35,9%	51,9%	21,8%	31,1%	26,7%	23,9%	51,3%	28,4%	29,9%	41,2%
Eher wichtig	31,0%	31,4%	41,6%	26,2%	39,9%	31,6%	40,7%	32,5%	30,5%	30,0%	33,6%	28,6%	26,1%	30,3%	26,9%	28,7%	31,6%
Eher nicht wichtig	9,9%	13,2%	14,3%	17,5%	14,1%	10,9%	7,9%	15,9%	12,6%	22,4%	18,5%	19,2%	16,9%	7,9%	20,9%	19,1%	14,3%
Gar nicht wichtig	4,9%	8,3%	6,5%	6,3%	12,3%	9,7%	5,0%	15,7%	5,0%	25,9%	16,8%	25,5%	33,1%	10,5%	23,9%	22,3%	12,9%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Ermöglichung eines flexiblen Pensionsübertritts, um Ältere länger (z. B. als Teilzeitbeschäftigte) im Betrieb halten zu können.																	
Sehr wichtig	42,1%	39,2%	40,5%	52,0%	36,8%	36,1%	38,8%	41,9%	51,5%	28,0%	35,0%	46,4%	32,9%	36,8%	49,3%	32,3%	40,8%
Eher wichtig	32,9%	39,2%	31,6%	31,7%	35,0%	33,5%	38,1%	33,6%	28,7%	29,1%	39,2%	31,8%	34,2%	31,6%	26,9%	24,7%	32,6%
Eher nicht wichtig	15,0%	13,9%	21,5%	12,2%	23,3%	18,2%	14,4%	17,1%	13,8%	26,3%	16,7%	14,6%	13,7%	21,1%	13,4%	27,8%	17,2%
Gar nicht wichtig	10,0%	7,8%	6,3%	4,1%	4,9%	12,3%	8,6%	7,4%	6,1%	16,6%	9,2%	7,3%	19,2%	10,5%	10,4%	15,2%	9,5%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Fortsetzung auf nächster Seite

Welche der folgenden (kurz- und mittelfristig wirksamen) Maßnahmen wünschen Sie sich für Ihren Betrieb zur raschen Verringerung des Arbeits- und Fachkräftemangels?	Holz	Metall	Elektro	Nahrungsm.	Sonst. Herstellung v. Waren	Bau	Kfz	Handel	Gastro	EDV/IT	Finanz-/Versicherungswesen	Transport, Verkehr, Sicherheit, Reinigung	Untern.beratung, Werbung etc.	Pers.bez. DL	Ges.	Sonstiges	Gesamt
	Schaffung von Wohnmöglichkeiten für internationale oder überregional vermittelte Arbeitskräfte																
Sehr wichtig	17,9%	16,6%	19,0%	28,6%	15,9%	11,7%	9,6%	12,8%	45,2%	19,0%	10,3%	18,1%	14,6%	9,2%	36,4%	15,6%	20,2%
Eher wichtig	25,0%	31,1%	26,6%	27,8%	29,3%	25,0%	23,7%	23,7%	30,1%	18,4%	19,0%	29,5%	22,2%	15,8%	19,7%	22,7%	25,7%
Eher nicht wichtig	35,7%	29,5%	30,4%	26,2%	34,8%	32,2%	28,9%	33,8%	16,2%	29,3%	26,7%	28,0%	26,4%	35,5%	22,7%	31,8%	28,5%
Gar nicht wichtig	21,4%	22,8%	24,1%	17,5%	20,1%	31,2%	37,8%	29,8%	8,5%	33,3%	44,0%	24,4%	36,8%	39,5%	21,2%	29,9%	25,7%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Attraktivierung der Lehrlingsausbildung																	
Sehr wichtig	68,8%	64,6%	54,9%	63,2%	53,4%	61,8%	70,2%	47,7%	67,1%	24,1%	39,5%	31,0%	26,4%	70,5%	43,3%	35,0%	53,9%
Eher wichtig	18,4%	25,0%	26,8%	19,2%	25,8%	23,8%	22,0%	26,1%	21,5%	24,7%	31,1%	24,3%	24,3%	19,2%	20,9%	29,4%	23,9%
Eher nicht wichtig	7,1%	5,0%	11,0%	16,0%	8,6%	7,0%	5,0%	13,1%	6,4%	28,2%	14,3%	18,8%	23,6%	1,3%	16,4%	17,5%	11,1%
Gar nicht wichtig	5,7%	5,4%	7,3%	1,6%	12,3%	7,4%	2,8%	13,1%	5,0%	23,0%	15,1%	25,9%	25,7%	9,0%	19,4%	18,1%	11,0%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Ermöglichung einer Lehrlingsausbildung in Österreich für volljährige Personen aus Drittstaaten (z. B. über Kontingente)																	
Sehr wichtig	25,9%	23,9%	19,2%	36,0%	17,8%	21,5%	17,6%	18,4%	46,0%	13,6%	10,9%	17,6%	18,8%	16,7%	25,8%	15,3%	24,3%
Eher wichtig	30,2%	31,3%	29,5%	22,4%	34,4%	30,0%	32,4%	29,3%	32,0%	25,4%	24,4%	25,1%	17,4%	26,9%	19,7%	21,7%	28,5%
Eher nicht wichtig	25,9%	28,0%	35,9%	28,8%	28,8%	25,5%	25,7%	26,2%	13,5%	26,0%	31,9%	27,5%	23,6%	34,6%	28,8%	33,8%	25,2%
Gar nicht wichtig	18,0%	16,9%	15,4%	12,8%	19,0%	22,9%	24,3%	26,0%	8,4%	34,9%	32,8%	29,8%	40,3%	21,8%	25,8%	29,3%	22,0%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel 2023 (n = 5.124 Unternehmen; Durchführung: April/Mai 2023)

Anmerkungen: Zuordnung zur am meisten zutreffenden Branche durch Eigenangabe der Unternehmen (Pflichtfrage).

Holz = Herstellung von Holzwaren (inkl. Möbelbau); Metall = Produktion Metall (inkl. Maschinen- und Fahrzeugbau); Elektro = Herstellung von elektrischen u. elektronischen Geräten (inkl. Medizintechnik); Nahrungsm. = Herstellung von Nahrungsmitteln; „Sonst. Herstellung v. Waren“ = Sonstige Herstellung u. Verarbeitung von Waren (Chemie, Kunststoff, Papier, Bekleidung etc.); Bau = Bau (+ Baunebengewerbe); Kfz = Kfz-Handel und -Reparatur; EDV/IT = EDV-/IT-Dienstleister; Finanz-/Versicherungswesen = Finanz- und Versicherungswesen (inkl. Immobilitätentreuhänder); Untern.beratung, Werbung etc. = Unternehmensberatung, Werbung, Aus- u. Weiterbildung, Forschung u. Entwicklung etc.; Pers.bez. DL = Personenbezogene Dienstleistungen (MasseurInnen, FriseurInnen, KosmetikerInnen etc.); Ges = Gesundheits- & Sozialwesen; Die Kategorie „Sonstiges“ setzt sich v. a. aus den Branchen/Bereichen Kunst & Unterhaltung, Forstwirtschaft & Umwelt, Immobilienwesen sowie Mischbetrieben zusammen.

IV.X Entwicklung des Arbeits- und Fachkräftemangels

Tabelle IV.X Entwicklung des Arbeits- und Fachkräftemangels in den nächsten 3 Jahren

Wie schätzen Sie die Entwicklung des Arbeits- und Fachkräftemangels für Ihre Branche in den nächsten drei Jahren ein? Der Arbeits- und Fachkräftemangel wird...	Holz	Metall	Elektro	Nahrungsm.	Sonst. Herstellung v. Waren	Bau	Kfz	Handel	Gastro	EDV/IT	Finanz-/Versicherungswesen	Transport, Verkehr, Sicherheit, Reinigung	Untern.beratung, Werbung etc.	Pers.bez. DL	Ges.	Sonstiges	Gesamt
Stark zunehmen	55,1%	57,0%	53,5%	58,1%	46,4%	53,4%	59,6%	41,2%	62,1%	45,3%	38,3%	57,8%	31,5%	47,0%	59,0%	34,5%	50,5%
Etwas zunehmen	19,3%	19,8%	26,3%	16,1%	24,5%	19,1%	20,7%	21,8%	17,2%	29,4%	28,7%	17,2%	27,3%	24,3%	20,5%	26,6%	21,3%
Konstant bleiben	15,0%	17,1%	16,2%	14,2%	17,7%	16,2%	11,2%	21,3%	12,8%	16,3%	21,5%	12,9%	26,1%	13,0%	9,6%	21,4%	16,8%
Etwas abnehmen	3,7%	4,0%	3,0%	6,5%	7,3%	5,8%	4,8%	6,9%	3,6%	4,9%	7,2%	5,5%	5,0%	6,1%	4,8%	7,1%	5,5%
Stark abnehmen	3,7%	1,0%	0%	3,9%	2,6%	3,6%	3,2%	3,4%	4,0%	0,4%	1,4%	4,0%	2,5%	4,3%	2,4%	3,6%	3,1%
Kein Mangel.	3,2%	1,0%	1,0%	1,3%	1,6%	2,0%	0,5%	5,4%	0,4%	3,7%	2,9%	2,5%	7,6%	5,2%	3,6%	6,7%	2,9%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel 2023 (n = 5.124 Unternehmen; Durchführung: April/Mai 2023)

Anmerkungen: Zuordnung zur am meisten zutreffenden Branche durch Eigenangabe der Unternehmen (Pflichtfrage).

Holz = Herstellung von Holzwaren (inkl. Möbelbau); Metall = Produktion Metall (inkl. Maschinen- und Fahrzeugbau); Elektro = Herstellung von elektrischen u. elektronischen Geräten (inkl. Medizintechnik); Nahrungsm. = Herstellung von Nahrungsmitteln; „Sonst. Herstellung v. Waren“ = Sonstige Herstellung u. Verarbeitung von Waren (Chemie, Kunststoff, Papier, Bekleidung etc.); Bau = Bau (+ Baunebengewerbe); Kfz = Kfz-Handel und -Reparatur; EDV/IT = EDV-/IT-Dienstleister; Finanz-/Versicherungswesen = Finanz- und Versicherungswesen (inkl. Immobilientreuhänder); Untern.beratung, Werbung etc. = Unternehmensberatung, Werbung, Aus- u. Weiterbildung, Forschung u. Entwicklung etc.; Pers.bez. DL = Personenbezogene Dienstleistungen (MasseurInnen, FriseurInnen, KosmetikerInnen etc.); Ges = Gesundheits- & Sozialwesen; Die Kategorie „Sonstiges“ setzt sich v. a. aus den Branchen/Bereichen Kunst & Unterhaltung, Forstwirtschaft & Umwelt, Immobilienwesen sowie Mischbetrieben zusammen.

Literatur

Dornmayr, Helmut / Riepl, Marlis (2022): Unternehmensbefragung zum Fachkräftebedarf/-mangel 2022 – Fachkräftenradar 2022, ibw-Forschungsbericht Nr. 210 im Auftrag der WKO, Wien

Dornmayr, Helmut / Riepl, Marlis (2021): Unternehmensbefragung zum Fachkräftebedarf/-mangel 2021 - Fachkräftenradar 2021, ibw-Forschungsbericht Nr. 207 im Auftrag der WKO, Wien.

Dornmayr, Helmut / Rechberger, Marlis (2020): Unternehmensbefragung zum Fachkräftebedarf/-mangel 2020 – Fachkräftenradar 2020, ibw-Forschungsbericht Nr. 204 im Auftrag der WKO, Wien.

Dornmayr, Helmut / Rechberger, Marlis (2019): Unternehmensbefragung zum Fachkräftebedarf/-mangel 2019 – Fachkräftenradar 2019 Teil II. Wien: ibw-Forschungsbericht Nr.198 im Auftrag der WKO.

Dornmayr, Helmut / Winkler, Birgit (2018): Unternehmensbefragung zum Fachkräftebedarf/-mangel; Fachkräftenradar -Teil II. Wien: ibw-Forschungsbericht Nr.192 im Auftrag der WKO.

EY (2022): Mittelstandsbarometer Österreich 2022. Befragungsergebnisse. Online: https://assets.ey.com/content/dam/ey-sites/ey-com/de_at/noindex/content/2022/ey-mittelstandsbarometer-oesterreich-2022-konjunktur.pdf?mkt_tok=NTIwLVJYUC0wMD-MAAAGDMQDAQsV9g878V7XaZ8BdmvtVTh62X_b5IDNK5uDZe9zbJROUS-wFOoN6LanA7kIK15ZexgD4FeudOjv0__6q_r03Yr695tkinGOOTjTPhD9hK4Tw

Paier, Dietmar (2010): Quantitative Sozialforschung. Eine Einführung. Wien: Facultas WUV.

Statistik Austria (2011): Standard-Dokumentation Metainformationen zur Offene-Stellen-Erhebung, Wien

ANHANG: Fragebogen

ALLGEMEINE DATEN

Ihre Funktion*:

(Erstzutreffendes ankreuzen)

- Geschäftsführer/in bzw. Firmeninhaber/in
- Filialleiter/in
- Personalleiter/in
- Mitarbeiter/in Personalabteilung
- Abteilungs-/Bereichsleiter/in
- Ausbildungsverantwortliche/r
- Sonstige Funktion und zwar:

Verfügt Ihr Unternehmen über Standorte/Niederlassungen in mehreren österreichischen Bundesländern?*

- ja → **Bundesland-Abfrage mit Mehrfachantworten** (siehe unten)
- nein, nur in einem Bundesland und zwar: → **einfache Bundesland-Abfrage**

Wenn Ja: Auf welche Bundesländer beziehen sich die Angaben zu Ihrem Unternehmen?* (Mehrfachauswahl)

Beziehen Sie bitte Ihre Angaben immer auf dieselbe Region bzw. Unternehmenseinheit. (Mehrfachauswahl)

Wenn Nein: Auf welches Bundesland beziehen sich die Angaben zu Ihrem Unternehmen?* (einfache Bundesland-Abfrage)

- Bundesländer

- Burgenland
- Kärnten
- Niederösterreich
- Oberösterreich
- Salzburg
- Steiermark
- Tirol
- Vorarlberg
- Wien

Verfügt Ihr Unternehmen über Niederlassungen im Ausland?

- ja
- nein

- Branche*

(Bitte die am meisten zutreffende ankreuzen)

- Herstellung von Holzwaren (inkl. Möbelbau)
- Produktion Metall (inkl. Maschinen- und Fahrzeugbau)
- Herstellung von elektrischen/elektronischen Geräten (inkl. Medizintechnik)
- Herstellung von Nahrungsmitteln
- Sonstige Herstellung/Verarbeitung von Waren (Chemie, Kunststoff, Papier, Bekleidung etc.)
- Bau (inkl. Baunebengewerbe)
- Kfz-Handel (inkl. Reparatur)
- Handel (Einzel- und Großhandel)
- Gastronomie, Hotellerie
- EDV/IT-Dienstleister

- Finanz- und Versicherungswesen
- Transport, Verkehr, Reinigung, Sicherheit
- Unternehmensberatung, Werbung, Aus- und Weiterbildung, Forschung und Entwicklung u. ä.
- Personenbezogene Dienstleistungen (z. B. Masseur/in, Friseur/in, Kosmetiker/in etc.)
- Gesundheits- und Sozialwesen
- Sonstige Branche, und zwar:
.....

Fachkräftesicherung

1. Wie viele Mitarbeiter/innen (Voll- und Teilzeit) sind in Ihrer Firma derzeit in Österreich beschäftigt?

Beschäftigte inkl. Lehrlinge, Teilzeitbeschäftigte und freie Dienstnehmer/innen (aber ohne geringfügig Beschäftigte)

Beschäftigte: ca.

1.1. Wie viele der Beschäftigten sind über 55 Jahre?

- keine weiß nicht/schwer zu sagen Beschäftigte über 55 Jahre: ca.

1.2. Wie viele der Beschäftigten sind derzeit Lehrlinge?

- keine weiß nicht/schwer zu sagen Lehrlinge: ca.

2. Würden Sie in Ihrem Unternehmen aktuell mehr Lehrlinge ausbilden, wenn Sie dafür ausreichend geeignete und interessierte Jugendliche finden könnten?

- Ja → Frage 2.1
- Vielleicht/Schwer zu sagen
- Nein
- Wir bilden grundsätzlich keine Lehrlinge aus.

Wenn Ja: **2.1 Wie viele weitere Lehrlinge würden Sie ausbilden?**

Grob geschätzt bis zu _____ Lehrlinge mehr

3. Wie stark ist Ihr Unternehmen derzeit von einem Mangel an Arbeits- und Fachkräften betroffen?

- sehr stark eher stark
 eher schwach/wenig gar nicht (→weiter bei Frage 8)

4. Welche Auswirkungen hat der Mangel an Arbeits- und Fachkräften auf Ihr Unternehmen?

	trifft stark zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu
Umsatzeinbußen (z. B. durch Ablehnung/Stornierung von Aufträgen, Einschränkung des Leistungsangebots, weniger Werbung, weniger Bemühen um neue Aufträge bzw. Kundinnen/Kunden etc.)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Steigerung der Arbeitsintensität/Auslastung bei den vorhandenen Mitarbeiter/innen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Zunahme von Überstunden bei den vorhandenen Mitarbeiter/innen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Zusatzbelastung für die Firmenchefs (und deren Familienangehörige)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Vermehrter Aufwand für die Qualifizierung/Weiterbildung von Mitarbeiter/innen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Rationalisierung und Automatisierung von Arbeitsprozessen/-abläufen (z. B. durch vermehrten Einsatz von Technik/Computern)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verstärkte Beschäftigung/Anstellung auch geringer qualifizierter Bewerber/innen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Steigerung der Gehälter/Zusatzleistungen für neue Mitarbeiter/innen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Steigerung des Aufwands/der Ausgaben für Personalsuche	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Vermehrte Beschäftigung von Arbeits- und Fachkräften aus dem Ausland	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verstärkte Ausbildung eigener Lehrlinge (wenn vorhanden/möglich)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Einschränkung von Innovation/Weniger Möglichkeiten zur Entwicklung neuer Produkte	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Qualitätseinbußen bzw. größere Fehleranfälligkeit bei Produkten oder Dienstleistungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wir überlegen bzw. haben bereits damit begonnen, Teile der Produktion oder Leistungserbringung ins Ausland zu verlagern.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es ist schwierig geworden, Firmen für bestimmte Aufgaben (z. B. handwerkliche Reparaturen) oder Produkte zu finden, da auch diese Unternehmen unter Arbeits- und Fachkräftemangel leiden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Umstellung auf erneuerbare Energiequellen kann nicht umgesetzt werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die ökologische Transformation kann nicht in Angriff genommen werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Der Mangel an Arbeits- und Fachkräften bedroht bereits die Existenz/Fortführung unseres Betriebs.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Item-Rotation

Sonstige Auswirkungen, und zwar:

5. Für welche (formalen) Qualifikationen bzw. Bildungsabschlüsse haben Sie Schwierigkeiten bei der Suche nach geeigneten Mitarbeiter/innen?

	häufig	selten	nie (bzw. kein Personalbedarf)
Universitätsabschlüsse	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Fachhochschulabschlüsse	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Höhere Berufsbildung (z. B. Meister, Werkmeister)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
HTL-Abschlüsse	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
HAK-Abschlüsse	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
AHS-Abschlüsse (Gymnasien)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sonstige Abschlüsse von höheren Schulen (mit Matura)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Lehrabschlüsse	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Abschlüsse von technisch-gewerblichen Fachschulen (ohne Matura)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Abschlüsse von kaufmännischen Fachschulen/Handelsschulen (ohne Matura)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Personen ohne bestimmte Abschlüsse (außer Pflichtschule) aber mit praktischer Berufserfahrung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Personen ohne bestimmte Abschlüsse (außer Pflichtschule) und ohne praktische Berufserfahrung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

HTL = Höhere technische Lehranstalten

HAK = Handelsakademien

AHS = Allgemeinbildende höhere Schulen (Gymnasien)

Sonstige Abschlüsse / Ausbildungen, und zwar: _____

6. Für welche Bereiche ist es für Sie aktuell besonders schwierig, geeignete Mitarbeiter/innen zu finden? (Mehrfachantworten möglich)

- Führungskräfte
- Wissenschaft, Forschung
- Techniker/innen im IT/IKT-Bereich
- Techniker/innen in anderen Bereichen
- Medizinisches Personal
- Handwerksberufe
- Anlagen- und Maschinenbediener/innen und Montageberufe
- Büro und Verwaltung
- Gastgewerbe/Fremdenverkehr
- Verkauf/Handel
- Persönliche Dienstleistungen (z. B. Friseur/in, Masseur/in)
- Hilfsarbeitskräfte
- für gar keine
- weiß nicht/kann ich nicht sagen
- für sonstige Bereiche, und zwar: _____

7. In welchen Berufen bzw. Berufsfeldern haben Sie derzeit die größten Rekrutierungs-/ Besetzungsschwierigkeiten?

(Bitte die bedeutendsten angeben)

Beruf 1:

Beruf 2:

Beruf 3:

8. Gibt es in Ihrem Unternehmen derzeit offene Stellen für Fachkräfte?

(Anmerkung: Fachkräfte = alle Beschäftigten mit Ausnahme von Hilfskräften)

- ja → Frage 8.1 nein

→ Verzweigung: Falls „Nein“, weiter mit Frage 10

Wenn Ja: 8.1 Um wie viele offene Stellen für Fachkräfte handelt es sich?

ca. _____ offene Stellen

9. Wie viele dieser Stellen für Fachkräfte sind schon länger als 6 Monate offen?

ca. Stellen länger als 6 Monate offen.

10. Der „Begriff „Green Skills“ ist derzeit in aller Munde. Er meint Fertigkeiten zur Anpassung von Produkten, Dienstleistungen und Prozessen an den Klimawandel und an damit zusammenhängende Umwelanforderungen und Umweltstandards (z. B. Photovoltaik, Abfallmanagement, Verwendung nachhaltiger Ressourcen etc.). Gibt es auch in Ihrem Unternehmen einen steigenden Bedarf an solchen umweltrelevanten Kompetenzen?

- Ja, wir erleben hier einen steigenden Bedarf.
 Nein, das Thema hat für uns keine wachsende Bedeutung.

→ Verzweigung: Falls „Nein“, weiter mit Frage 12

10.A) Kann dieser Bedarf an umweltrelevanten Kompetenzen derzeit gedeckt werden?

- Ja
 Nein

11. Um welche Kompetenzbereiche von „Green Skills“ mit wachsender Bedeutung in Ihrem Unternehmen handelt es sich dabei vor allem? (Mehrfachantworten möglich)

- Nachhaltige Energiegewinnung (z. B. Energiegewinnung mittels Photovoltaik)
 Elektromobilität
 Bauen und Sanieren
 Abfallvermeidung und -entsorgung
 Ressourcenplanung, -steuerung (Logistik)
 Nutzung von Energiesparpotenzialen
 Nachhaltige Heizungssysteme (z. B. durch Kesseltausch)
 Einkauf/Verwendung nachhaltiger Produkte
 Sonstige, und zwar:

12. Sehen Sie in Ihrem Unternehmen auch einen Bedarf an beruflichen Bildungsabschlüssen unterhalb einer „vollen“ Lehrausbildung, d. h. an sog. „Praktikerberufen“? Zielgruppe wären vor allem bislang unqualifizierte Personen, Umsteiger/innen und sonstige Personen, für die eine volle Lehrausbildung aktuell nicht in Frage kommt.

- Ja, wir hätten einen Bedarf an Absolventen/-innen derartiger einfacher Ausbildungsberufe. → **Verzweigung: Falls „Ja“, weiter mit Frage 13**
- Nein, wir hätten keinen Bedarf an Absolventen/-innen derartiger einfacher Ausbildungsberufe. → **Verzweigung weiter mit Frage 14**
- Weiß nicht/Schwer zu sagen. → **Verzweigung weiter mit Frage 14**

13. In welchen Berufen bzw. Berufsgruppen sehen Sie für Ihr Unternehmen einen Bedarf an Absolventen/-innen von solchen einfacheren Ausbildungen (unterhalb einer „vollen“ Lehrausbildung)? (Mehrfachantworten möglich)

- Büro- und Verwaltungsberufe
- Handels- und Verkaufsberufe
- Tourismus- und Gastronomieberufe
- Bauberufe
- Metalltechnik
- Elektrotechnik
- Holzberufe
- Kraftfahrzeugtechnik
- Personenbezogene Dienstleistungen (z. B. Friseur/in, Masseur/in, Kosmetiker/in etc.)
- In sonstigen Berufen und zwar:

14. Wie schätzen Sie die Entwicklung des Arbeits- und Fachkräftemangels für Ihre Branche in den nächsten 3 Jahren ein?

	stark zu- nehmen	etwas zu- nehmen	konstant bleiben	etwas ab- nehmen	stark ab- nehmen	kein Mangel
Der Arbeits- und Fachkräftemangel wird...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

→Nur jene, welche den FK-Mangel zumindest leicht gespürt haben (Verzweigung Frage 3).

15. Welche der folgenden (kurz- und mittelfristig wirksamen) Maßnahmen wünschen Sie sich für Ihren Betrieb zur raschen Verringerung des Arbeits- und Fachkräftemangels?

	Sehr wichtig	Eher wichtig	Eher nicht wichtig	Gar nicht wichtig
Unterstützung bei der Suche nach ausländischen Arbeits- und Fachkräften (z. B. durch gezielte Anwerbung in der Herkunftssprache oder Rekrutierungsmaßnahmen im Zielland)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Externe (geförderte) Personal- und Rekrutierungsberatung (z. B. Informationen über die geeignetsten Rekrutierungskanäle/-plattformen für unseren Betrieb)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Finanzielle Förderungen für die Beschäftigung Älterer und Langzeitarbeitsloser	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Angebote (z. B. einer flexiblen Kinderbetreuung) zur Erhöhung der Erwerbsbeteiligung von Frauen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Schnellere Arbeits- und Ausbildungserlaubnis für Asylwerber/innen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Vereinfachung der Beschäftigung von Arbeitskräften aus „Nicht-EU-Staaten“	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kostenlose Angebote zur Gesundheitsförderung für unsere Beschäftigten und für Job-Bewerber/innen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Unterstützung bei der Suche von Schülern/Studenten für Ferial- und Nebenerwerbstätigkeiten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Mehr Beschäftigungsanreize für Arbeitslose	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Unterstützung bei der Gewinnung neuer Zielgruppen für die Lehrlingsausbildung (z. B. Erwachsene, Migranten, etc.)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
AQUA / Implacement: eine Kombination von theoretischer und praktischer Ausbildung von (noch) arbeitslosen Personen im Betrieb	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Höherqualifizierung von bereits im Betrieb beschäftigten Hilfskräften mit Hilfe des AMS	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Lehrstellenförderung für Personen über 18	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ermöglichung eines flexiblen Pensionsübertritts, um Ältere länger (z. B. als Teilzeitbeschäftigte) im Betrieb halten zu können.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Schaffung von Wohnmöglichkeiten für internationale oder überregional vermittelte Arbeitskräfte	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Attraktivierung der Lehrlingsausbildung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ermöglichung einer Lehrlingsausbildung in Österreich für volljährige Personen aus Drittstaaten (z. B. über Kontingente)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sonstiges, und zwar:	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Item-Rotation

16. Wie bewerten und erleben Sie den zunehmenden Trend zur Teilzeitbeschäftigung?

	trifft stark zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu
Auch in unserem Unternehmen spüren wir den Trend zur Teilzeitbeschäftigung.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wir können Teilzeitbeschäftigung gut in unsere betrieblichen Abläufe integrieren.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Teilzeitbeschäftigte arbeiten effizienter, weil sie pro Stunde mehr leisten können.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Teilzeitarbeit erschwert die betrieblichen Abläufe	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wir würden eine 4-Tage-Woche (ohne Verkürzung der Gesamtarbeitszeit) befürworten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Item-Rotation

17. Was sind Ihrer Erfahrung nach die Hauptursachen für den zunehmenden Trend zur Teilzeitbeschäftigung?

	trifft stark zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu
Betreuungspflichten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wunsch nach mehr Freizeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Vollzeitbeschäftigung finanziell immer weniger notwendig	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sonstiges, und zwar:				

18. Sind sie aufgrund des Fachkräftemangels grundsätzlich bereit, Fachkräfte aus Drittstaaten (Nicht-EU Staaten) zu beschäftigen?

ja → weiter mit Frage 18.1 nein → weiter mit Frage 19

18.1. Wenn Ja: Worin sehen Sie für Ihr Unternehmen die größten Chancen bei der Beschäftigung von Fachkräften aus Drittstaaten (Nicht-EU-Staaten) in Österreich?

	Sehr große Chance	Eher große Chance	Eher kleine Chance	Gar keine Chance	Kann ich nicht beurteilen
Betriebliche Innovation und Kreativitäts-steigerung durch Internationalisierung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Fachkräfte helfen durch ihre spezifischen Kenntnisse, neue Märkte zu erschließen und Handelsbeziehungen aufzubauen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Größerer Talente-Pool im Vergleich zu inländischen/europäischen Fachkräften	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Hohe Mobilitätsbereitschaft von zugezogenen Fachkräften kann betrieblich genutzt werden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Hohe Attraktivität und Bekanntheit Österreichs bei ausländischen Fachkräften	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Qualifizierte Besetzung von offenen Stellen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bessere Kompetenzen im Vergleich zu inländischen/europäischen Fachkräften	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kompetenzerweiterung der Belegschaft	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Steigerung der Produktivität und des Umsatzes durch das Besetzen von offenen Stellen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Langfristige Personalplanung ist demografisch bedingt mit Fachkräften aus Drittstaaten besser möglich	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Höhere Arbeitsmotivation von Zugewanderten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gute Englischkenntnisse sowie Mehrsprachigkeit von Fachkräften aus Drittstaaten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Item-Rotation

19. Worin sehen Sie für Ihr Unternehmen die größten Hürden bei der Beschäftigung von Fachkräften aus Drittstaaten (Nicht-EU-Staaten)?

	Sehr großes Problem	Eher großes Problem	Eher kleines Problem	Gar kein Problem	Kann ich nicht beurteilen
Die Suche und das Finden von nicht-österreichischen Fachkräften	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Das Vorhandensein ausreichender fachlicher Qualifikationen bei diesen Fachkräften	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Deutschkenntnisse der Interessenten/innen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Englischkenntnisse der Interessenten/innen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die eigenen Fremdsprachenkenntnisse	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Arbeitserlaubnis für Nicht-EU-Bürger/innen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bürokratischer Aufwand bei Beschäftigung von Nicht-EU-Bürgern/innen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Beurteilung ausländischer Bildungsabschlüsse	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Integration in den Betrieb	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die nachhaltige Integration in die Region	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Schwierigkeit des Familiennachzugs	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die hohen Miet-/Wohnungskosten in Österreich	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sonstiges, und zwar:	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Keine Item-Rotation (und keine Verzweigung)

Abschluss

20. Fällt Ihnen zur den im Fragebogen angeschnittenen Themen noch etwas ein, was aus der Sicht Ihres Unternehmens wichtig wäre?

- ja ... → Frage 20.1
 nein, das Wesentliche wurde angesprochen

Wenn Ja: 20.1...und zwar: _____

21. Möchten Sie per E-Mail über die Ergebnisse der Umfrage informiert werden?

- Ja, ich ersuche um direkte (ausführliche) Informationen über die Befragungsergebnisse an meine E-Mail-Adresse. → Frage 21.1
 Nein danke, mir reichen die Ergebnisse, welche über die Medien bzw. die Website der WKÖ (www.wko.at) kommuniziert werden.

Wenn Ja: 21.1. An folgende E-Mail-Adresse: _____